

M a g a z i n,



herausgegeben

von der

Lettisch-Literarischen Gesellschaft.

Sechster Band.

M i t a u,

gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

1838.

Der Druck wird gestattet,
mit der Anweisung, nach Beendigung desselben, die gesetz-
liche Anzahl von Exemplaren hieher eingängig zu machen.

Riga,
am 6. Mai 1837.

Dr. C. E. Napierßky,
Censor.

Ueber den Ursprung der lettischen Sprache.

August Ludwig Schlözer (Allgemeine Weltgeschichte Theil XXXI. S. 316.), vereinigt die lettischen Völkerschaften, (Altpreußen, Kuren, Litthauer, Schamanen), zu einem abgesonderten Volksstamme, und wenn auch nach der Voraussetzung dieses Geschichtsforschers mehr als die Hälfte lettisch-litthauisch-schamanischer Wörter, acht slawische Laute bei mehr als zufälliger Uebereinstimmung des beiderseitigen Sprachbau's, darbietet ¹⁾; so scheint ihm doch bloß der Irrthum erträglicher, Lettisch und Slawisch, als Kymrisch und Galisch mit einander zu vermengen: weil keine lettische Mundart, zu irgend einer slawischen, dasselbe Verhältniß behauptet, wie etwa das Russische zum Kroatischen.

Wie sehr auch diese Meinung von späteren Forschern bekämpft worden ist, (die den Altpreußen, Lit-

¹⁾ Wenn auch nur die Hälfte jener Wörter zu den slawischen gehörte, (was wir nicht zugeben), so wäre wohl ein slawischer Ursprung der Letten über allen Zweifel gesetzt.

thauern, Kuren und Letten eine unmittelbare Geschlecht- und Stammverwandtschaft mit slawischen und andern Völkerschaften einräumen), so wage ich es doch Schldzer's Behauptung in der Hauptsache zu vertheidigen, indem ich einen lettisch-litthauischen Urstamm anerkenne, aber zugleich auch auf einen fremden, gemeinschaftlichen Ursprung mit dem slawischen zurückweise.

Schon Matthäus Prätorius folgert indessen im sechzehnten Buch seiner preussischen Schau-
bühne, (*acta borussica* II. Bd. I. St. 55 — 85 S. und 4. St. 534 — 645 S.), in der Abhandlung de
lingva prussica, aus der Ähnlichkeit mit einzelnen griechischen und lateinischen Wörtern eine fremde Abstammung der Altpreußen, folglich auch der Letten und Litthauer ²⁾).

-
- ²⁾ Der gemeinschaftliche Ursprung der Altpreußen, Letten und Litthauer erhellt aus den altpreußischen Sprachresten, die ungeachtet früherer Zeit, und fehlerhafter Aufzeichnung, die nämliche Sprache andeuten. — (*Acta borussica* Bd. III. St. 4. S. 581 — flg. — Vater's Sprache der alten Preußen, und die Zusätze dazu: in den *Analekten der Sprachkunde*, Heft III. 8. Leipzig. 1821.) — Darauf deutet selbst der Name des Flusses Pasarga, (welcher bei dem Flecken, oder Dorfe gleichen Namen's in das frische Haff fällt): denn Pasarga heißt im Lettischen — hûte — bewahre — schütze, und diese Benennung war gewiß sehr passend für einen Gränzfluß, den derselbe bei den Altpreußen gewesen seyn mag. Der sicherste Beweis davon ist die bei einem großen Theile preußi-

Es befinden sich allerdings (außer vielen slawischen) einzelne griechische Wörter ³⁾ in der litthauischen und altpreussischen, so wie in der lettischen Sprache, einzelne lateinische ⁴⁾, einzelne finnisch=ehstnische ⁵⁾, und selbst germanische, die vielleicht schon da wa-

scher Bewohner bis zur Weichsel noch jetzt bemerkbare lettisch=litthauische Landessprache.

- ³⁾ Die griechischen, sehr geringfügigen Proben des M. Prätorius, (acta boruss. Bd. II. 1. S. IV.), sind ergänzt von Christian Gottlieb Mielcke, in der zweiten Vorrede zu dessen litthauischen Wörterbuche (8. Königsb. 1800.), durch die Uebereinstimmung mancher Wurzelwörter — der Declinationen — Konjugationen — Duale, und ganzer Stellen wie: *ἡμεῖς ἐσμεν ἄβιοι* — litth. mehs esme nabbagas, (lett. mehs effam nabbagi, oder ubbagi).
- ⁴⁾ Die lateinischen Proben des M. Prätorius (acta boruss. II. 1. S. VI.) sind mit Uebergehung einiger nicht statthafter: ignis, litth. ugnis (lett. ugguns); vir, litth. wyhras (lett. wihrs); sol, litth. (und lettisch) šaule; dies, litth. diena (lett. deena); ros, litth. (und lett.) raffa; sto, litth. stohwju (lett. stahwu); deus, litth. diewas (lett. Deews); linum, litth. linnas, (lett. linni); cannabis, litth. kannapis, (lett. fanneps); rota, litth. ratas, (lett. rats); primus, litth. pirmas, (lett. pirms, pirmais); duo, litth. dwi, du, (lett. divi); tu, litth. (und lett.) tu; sede im Imper., litth. (und lett.) šėd oder šėd; ovis, litth. (und lettisch) ahwis (āwis) und ahws (āws).
- ⁵⁾ Die finnisch=ehstnischen Proben mit den lettischen Wörtern verglichen, (Jahresverhandlungen der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst II. S. 276—278.), verrathen ihre Uebereinstimmung in

ren, als die Besiznahme der lettischen Länder, außer neuen Sachen und Kenntnissen, auch neue Aus-

den Wörtern: Vater, lett. tehwš, ehstn. tātta; Junge, lett. puifs, ehstn. pōis (παῖς); Meer, lett. jūhra, ehstn. jērw (See); Berg, lett. kalns, ehstn. faljo; Boot, lett. und ehstn. laiwa; Ruder, lett. airis, ehstn. airo; Seil, lett. und ehstn. wirwe; Wohnung, lett. und ehstn. mahja; Furche, lett. wagga, ehstn. waggo; Milch, lett. peens, ehstn. piim; Bier, lett. allus, ehstn. blut; Roggen, lett. rudsi, ehstn. ruffis; Weil, lett. girwis, ehstn. firmes; Handwerk, lett. ammatš, ehstn. ammet; Schleuder, lett. linga, ehstn. lingo; Theer, lett. darwa, ehstn. tōrwa; Wald, lett. mešch, ehstn. medš; Brennholz, lett. malka, ehstn. malk; Wolle, lett. und ehstn. willa; Flach, lett. linni, ehstn. linna; Herr, lett. fungš, ehstn. fungas; Dunkel, lett. tumšch, ehstn. tumme; Wahrhaft, lett. teesā, ehstn. tōšš; Wir, lett. meš, ehstn. me; Er (der), lett. tas, ehstn. ta; Wer? lett. kas? ehstn. kes? Auch, lett. wehl, ehstn. weel; Schon, lett. jau, ehstn. jo; Kūzeln, lett. kuttinaht, ehstn. kuttistama; Bezahlen, lett. maksāht, ehstn. maksma; Schlaf, lett. meegš, ehstn. magga; Weizig, lett. sikhšš, ehstn. sikhšš; Diener, lett. sullainis, ehstn. sullane; Striegel oder Bürste, lett. sukka, ehstn. suggi, und das Zeitwort davon lett. sukkaht, ehstn. suggama; Faulheit, lett. laiffums, ehstn. laiffus; Ueberflüssig, lett. leekš, ehstn. liafs; Krummholz, lett. lohšš, ehstn. loog; Junger Hund, lett. fuggens, ehstn. futsik; Zins, lett. nohma, ehstn. nūm; Ehelichen, lett. laulaht, ehstn. laulatama. — Außerdem ist in der Aussprache des Lettischen und Ehstnischen die Eigenheit hervorstechend,

drücke mittheilend die Sprache bereicherte ⁶⁾ — und diese Uebereinstimmung nebst anderen gemeinschaftlichen Eigenthümlichkeiten der eben genannten Sprachen bewirkte, daß die Sprachforscher *Arndt*, (über den Ursprung und die Verwandtschaft der europäischen Sprachen, 8. Frankf. am Mayn 1818.) — *Fr. Adelung*, (Uebersicht aller bekannten Sprachen, und ihrer Dialecte, 8. St. Petersburg. 1820.) — *Joh. Sev. Vater*, (Sprache der alten Preußen, 8. Braunschweig 1821.), eine unmittelbare Verbindung des Altpreussischen und Lettisch-Litthauischen mit dem Slawischen und Germanischen voraussetzen konnten, ehe noch *Watson* die finnische Sprache hinzufügend nach einer genauen Berechnung angab, wie viel aus jeder dieser Sprachen dem

daß der Ton stets auf die erste Sylbe fällt, auch wenn kein eingeschaltetes *h* die Verlängerung fordert.

- ⁶⁾ Zu den germanischen Proben aus früherer Zeit gehören: *wihrs*, goth. *wair* (Mann); *behrns*, angels. *barnbern* (Kind); *meita*, allem. *maid* (Mädchen); *aufis*, *aufo* (Öhr); *wahrds*, *waard* (Wort); *stiprs*, isl. *stifur* (stark); *dfihws*, goth. *quivs* (lebendig); *weens*, *ains* (eins); *others*, *other* (anderer); *jubs*, *jus* (ihr); *winneem*, im (ihneu); *tee*, *the* (die, Plur.); *irr*, *irr* (ist); *flakka*, *flakja* (Schindel); *faule*, *fauil* (Sonne); *mehnes*, *mehna* (Mond); *flints*, *flint* (Fels); *gruhts*, *gruht* (schwer); *es augu*, *eg augu* (ich wachse); *es schauju*, *eg flaute* (ich schieße — ich schoß); *es schkeetu*, *eg gete* (ich halte dafür); *es nemmu*, *eg neme* (ich nehme); *flausiht*, isl. *flusta* (hören); *staigabt*, *steigan* (steigen); *kau-dis*, *ludi* (Leute); *ganna* (gan), *gannab* (genug).

Altpreussischen, Lettischen und Litthauischen gehören, nämlich: in Ansehung der altpreussischen Sprache $\frac{2}{3}$ Slawisch, $\frac{2}{3}$ Gothisch, $\frac{1}{3}$ Finnisch, $\frac{1}{3}$ Deutsch aus späterer Zeit; in Ansehung des Litthauischen $\frac{4}{5}$ Slawisch, $\frac{2}{5}$ Gothisch, Finnisch und Deutsch; in Ansehung des Lettischen $\frac{3}{5}$ Slawisch, $\frac{2}{5}$ Gothisch, $\frac{1}{5}$ Finnisch, $\frac{1}{5}$ Deutsch.

So wurde Schlözer's bloß hingeworfene Behauptung — mehr als die Hälfte lettischer Wörter sey rein Slawisch — mit zu großer Genauigkeit von Watson durchgeführt, nachdem schon Ulrich Ernst Zimmermann (Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur, 8. Mitau 1812.), entschieden hatte: daß zwei Drittheile der lettischen Sprache — slawischen, ein Drittheil gothischen Ursprungs wären.

Wer keine strengen Beweisgründe braucht, mag immerhin diese Zimmermann-watsonsche Voraussetzung gelten lassen; aber uns sey hier vorläufig verstattet, die ursprünglich in der lettisch-litthauischen Sprache herrschenden gothisch-finnischen Laute nebst den slawischen auf eine frühere Zeit zurückzuführen, wo die asiatischen und europäischen Sprachen gegründet wurden, mit Ausnahme solcher Wörter, welche spätere Zeit in die lettische Sprache versetzt hat.

Letten und Litthauer konnten im Völkerknäuel mit Griechen, Germanen, Slawen verschlungen, manche Sprachwurzeln und Eigenthümlichkeiten von den Urvätern gemeinschaftlich aufgenommen haben, und dennoch einen eigenen Volksstamm bilden.

Will man dieß zugeben, so ist nicht nöthig die fremdartigen Wörter im Lettischen dadurch erklärbar zu machen, daß die Letten und Litthauer römische Kolonisten seyn sollen (*de lingua veterum Borussorum* diss. V. zu Dűßburg's Chronik S. 78 — 108), oder Heruler, (*memoriae populorum* I. S. 415), oder Finnen, Wieten, Thracier.

Alle Sprachen unserß Welttheils stehen in einer Art von Verwandtschaft, und so auch die lettisch = litthauische Sprache mit der griechischen, lateinischen, germanischen, finnischen; aber eben so wenig als die lateinische aus der griechischen entstanden ist, (und noch weniger), dürfen wir annehmen: die lettische, oder litthauische, oder altpreußische stamme aus der slawischen, oder slawisch = germanisch = finnischen.

Offenbar deutet die holländische Sprache, gleich der schwedischen und dänischen, auf germanischen Ursprung (davon überzeugt uns jede holländische, schwedische, dänische Zeile, die wir lesen): dasselbe gilt auch von dem Polnischen, Böhmischen, Kroatischen, Serbischen, in Beziehung auf das Slawische, aber keineswegs von dem Lettisch = Litthauischen.

Schlözer's Vermuthung wegen des lettisch = litthauischen Urstammes wird also schon durch Vergleichung lettischer, oder litthauischer Wörter mit slawischen und germanischen gerechtfertigt; aber forscht man weiter, und sondert die verwandten und nicht verwandten Laute, so folgt: daß weit weniger als die Hälfte, weniger als der vierte, als der zehnte, oder zwanzigste

Theil ursprünglich slawischer Wörter im Lettischen angetroffen werde.

Um dieß anschaulich zu machen, will ich bloß aus dem in Handschrift hinterlassenen lettischen Wörterbuche meines verehrten Vater's, Gustav Bergmann, alle slawisch=russischen Wörter von A bis Z alphabetisch an einander reihen, in der Voraussetzung: daß die slawischen Mundarten mit den lettischen mehr Aehnlichkeit verrathen als die germanischen und finnischen.

Ich wähle das lettische Alphabet, und möchte hienach auch die fremden, (besonders slawisch=russischen) Benennungen bezeichnen; so daß durch ein durchgestrichenes (oder virgulirtes) *š* (*ſ*) das russische Slovo (*С*) gleich dem französischen *S* am Anfange der Sylben — durch ein undurchgestrichenes (gewöhnliches) *š* das russische Semlja (*З*) gleich dem französischen *Z* — durch *sch* das russische Scha (*Ш*) gleich dem französischen *ch* vor Vokalen (z. B. *chasse*, *cher*, *China*, *chose*, *chûte*) oder englischen *sh* (*shore*) — durch *sch* das russische Schiwjete (*Ж*) gleich dem französischen *J* vor Vokalen (z. B. *Jacques*, *Jean*, *Jonquille*, *Jupiter*), und durch die virgulirten *g*, *k*, *l*, *n*, *r* der russische Konsonant mit angehängtem kleinen Zerr (*б*) gleich einem halbhörbaren *i*, ausgedrückt werden: das Doppel *ē* (*ee*) der Letten lautet wie *ie*, mit halber Verschlingung des ersten Vokals, und entspricht allerdings dem russischen Zad (*ѣ*) ⁷.

⁷ Dieß für Nichtkenner der Lettischen Sprache deutlich zu machen bemerken wir bloß, daß im Lettischen

Hier folgen alle slawischklingenden Wörter, so viel ich nur davon habe auffinden können: im Lettischen bestimmen Anfangssylben den Hauptton — im Russischen und Litthauischen thun es Accente: wo litthauische Wörter fehlen, da lauten diese fremdartig.

Durch Circumflexe über Vokale wird die Verlängerung oder Ausdehnung der Sylben angedeutet, so wie auch durch das angehängte h.

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Abbi (Beide),	Oba,	Abbi, oder äbbu.
Agurfes (Gurken),	Agúrzi,	Agúrkas.
Ahbols (Apfel),	Jábloko,	Obolys.
Ahlawa (eine Stärke d. h. eine Kuh, die keine Milch giebt.)	Jálowaja.	
Ahwens oder auns (Hammel),	Owen (Widder), owez (Schaf),	Awinas (Widder).
Afmins (Stein),	Kámenj,	Akmûo.
Alwa (Zinn),	Olowo.	
Apdômât (beden- ken),	Obdúmatj,	Apdumôti.

das Ł, ausgesprochen wird, wie im Französischen das l in email, oder das zweite l in sillon, und n, g, r, als ob ein j darauf folgte. Sorgfältig wird der durchstrichene oder virgulierte Buchstabe der Letten, von dem undurchstrichenen, oder nicht virgulirten, unterschieden. Sie bezeichnen nämlich sehr verschiedene Gegenstände durch galla und galka. Jenes ganz gewöhnlich geschrieben und ausgesprochen ist der Genitiv von gals (das Ende): dieses mit dem durchstrichenen Doppelbuchstaben ʒ (fast wie gallja lautend), heißt Fleisch.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Art (pflügen),	Orátj,	Arti.
1. Afs (Achse), 2. Afs (m.), affa (f.) scharf,	Oss, ostrij, ostritj,	Aschis, Aschtrus Aschtriti.
3. Afsët, schärfen,		
Atdôt (zurückgeben),	Otdátj,	Atdûoti.
Atnemt (abnehmen),	Otnætj (otnimatj),	Atimti.
Atfazzît (ab-entsagen),	Otskasatjlsæ,	Atfisakyti.
Atstât (absehen von einem Amte, verlassen) atstâtees,	Otstawitj,	Atstowêti.
Aufas (Faser),	Owêls.	Awischos.
Aufs, Pl. aufis, Gen. Pl. aufschu (Ohr),	Ufschi (Ohren),	Aufis (Ohr).
Ajs, Pl. Ajsis (Auge),	Oko, Pl. Otschi,	Akis.
Bâbe (altes Weib),	Bâba,	Bôba.
Baddît (stoßen, von Rindern),	Bodátj,	Badyti.
Baggatiba (Reichthum),	Bogâtstwo,	Bagotyste.
Baggats (reich),	Bogátij,	Bagôtas.
Bâlinât, ballinât (bleichen, bleich machen),	Beelætj, beelitj.	
Bâls (bleich, blaß),	Beelii.	
Bals (Stimme),	Glâs,	Balfas.
Bârde (Bart),	Borodâ,	Barsda.
Basniza (Kirche),	Bôschniza (Tempel),	Baschnitschia (Kirche).
Bass (m.) bassa (f.) barfüßig,	Bolsij,	Balsas (Isa).
Bebris (Biber),	Bobr,	Bebrus.
Bêda (Leid, Elend, Trübsal),	Beedâ,	Bêda.

Lettisch.	Russisch.	Litthanisch.
Bēdāt (bekümmert seyn),	Beedneetj (verarmen).	
Bēgt (fliehen), bēgu (ich fliehe),	Beeschàtj, beegù,	Bēgti, bēgmi.
Bēguls (Flüchtling),	Beglēz,	Bēgūnas.
Bēgums (Flucht),	Pobeēg,	Bēgimmas.
Bērse (Birke),	Bjerósa,	Bērschas.
Bes Part. insep. (ohne),	Bes-	Bes-
Besdibbens (Abgrund),	Besdna,	Bedugnis.
Besmens (Schnellwage),	Besmeen.	
Bijatees, bītees (sich fürchten),	Bojātsæ,	Bijōti (fürchten).
Biju (es) ich war	Bijl (ja),	Buwaù (es).
Blāsmā (Wiederschein vom Feuer, oder von der Sonne),	Blesk (Glanz, Schein, Schimmer).	
Blāde (Schüssel),	Blúda,	Blúdas.
Blusse (Floh),	Blochà, bloschka,	Bluffa.
Braddāt (waten),	Brod (Furt) broditj,	Breddu, bristi.
Brālis (Bruder),	Bratj,	Brólis.
Brunna (Panzer),	Bronæ.	
Būschu (ich werde seyn),	Búdu,	Búsu.
Būt (seyn),	Bijtj,	Búti.
Dahrgs (dahrgi) theuer, kostbar,	Dorogij (dórogo).	
Dakā (Theil),	Dolæ,	Dalis.
Dallit (theilen),	Deelitj,	Daliti.

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Debbefigs (himm- lisch),	Nebėsnij.	
Debbefs (Himmel),	Nebò, Pl. nebelsa,	
Deena (Tag),	Denj,	Diena.
Dēl (wegen),	Dlæ,	Dēl.
Desmits (zehn),	Dėśsætj,	Deſchimtis.
Dewers (Schwa- ger),	Dewer,	Deweris.
Dewini (neun),	Dėwætj,	Dewyni.
Dirāt (abhäuten),	Dratj (reißen).	
Divi (zwei),	Dwa,	Dwi (du).
Diwidesmits (zwan- zig),	Dwádzatj,	Dwi deſchimi (de- ſchimt's).
Dōmas Pl. (Ge- danke, Meinung),	Dūma,	Dumā.
Dōmāt (denken, meinen),	Dumatj,	Dumóti.
Dōt (geben),	Datj,	Dūti.
Draudſiba (Freund- ſchaft),	Druschba, drusche- stwo.	
Draugs (Freund),	Drugh,	Draugas.
Drebbēt (zittern, beben),	Trepetātj,	Drebbēti.
Driſſēt (dürfen),	Dersātj (wagen).	
Druppis (ein klei- nes Stück),	Drebesg.	
Drupt (zerstückeln),	Drobitj, drobitjsæ.	
Dſeſe (Eiſen),	Schelėeso,	Geleschis.
Dſeltens, dſeltans, ſeltens (gelb),	Schóltij,	Geltónas.
Dſeltums, ſeltnms (gelbe Farbe),	Schólostj.	
Dſērwe (Kranich),	Schúrawl,	Gerwe.
Dſiſla (Alder),	Schilà,	Gysla.

Lettlisch.	Russisch.	Litthauisch.
Dsitars (Bernstein),	Jantàrj,	Jentāras.
Dsiwòt (leben),	Schitj,	Gywentì.
Dsiws (lebendig),	Schiwíj,	Gyws.
Dúda (Sackpfeife),	Dúda,	Dúda.
Dúddòt (auf der Sackpfeife blasen),	Dudítj,	Dudóti.
Dúmi Pl. (Rauch),	Dijm, Sing.	Dūmas Sing.
Dúmòt (rauchen),	Dijmitsæ.	
Durwis (Thüre),	Dwerj,	Durrys.
Dwinischí (Zwillinge),	Dwoíni,	Dwyni.
Eet (gehen)	Itti,	Eiti.
Ehdens (Speise, Essen),	Jedà (Essen, Fraß),	Edefis (Fraß).
Ehna (Schatten),	Teenj.	
Ehrglis (Aldler),	Oròl,	Errelis.
Ehst (essen),	Jeestj.	Ehsti.
Elie (Del),	Jelèj (das h. Del),	Allywà.
Es (ich),	As (Glam.),	As.
Esars (See),	Osero,	Escheras.
Esis, Gen. escha (Egel),	Josch (Jesch),	Eschys.
Esmu (ich bin),	Jesmj,	Esmi.
Esseet (ihr send),	Jélste,	Esste.
Effi (du bist),	Jeffi,	Effi.
Essim, essam (wir sind),	Jesmi,	Esme.
Gaddigs (schicklich, passend),	Godnij.	
Gaist (verschwinden, vergehen),	Galsitj (auslöschen),	Gaisti (verderben).
Galwa (Haupt),	Golowà,	Gálwa.

Lettsch.	Russisch.	Lithauisch.
Gaspascha (Domina),	Gosposchà,	Gaspadinne.
Gattawiba (Bereitschaft),	Gotòwnostj.	
Gattawòs (fertig, bereit),	Gotòw (gotòwij),	gótawas.
Gawëschana (Fasten),	Goweenije.	Gáwine.
Gawët (fasten),	Gowëetj.	Gawéti.
Glaudët (glätten, Lieblosen),	Glàditj.	Glostiti.
Gluds (glatt, schlupfrig),	Gladkij.	Glaudus, glodnas.
Gràbëklis (Rechen, Harke),	Gràbli.	Grëblys.
Gràbt (greifen, harken),	Grabitj (plündern, harken),	Grebtì (greifen, fassen).
Gràmata (Brief, Buch),	Gràmota (Urkunde, Kontract, Brief),	Grómata (Brief).
Gràmātneeks (Einer, der lesen kann),	Gràmātnij.	
Graust (nagen),	Grijsťj,	Grausti.
Greest (schneiden),	Reesatj.	
Grëfët (sündigen),	Greeschitj.	
Grëfs (Sünde),	Greech,	Griekas.
Grëzineeks (Sünder),	Grëeschnik,	Griekininkas.
Griba (Steinpilz),	Grib (Pilz),	Grybas.
Gudriba (Weisheit, Klugheit),	Mudrostj.	
Gudrs (weise, klug),	Mudrij.	

Lettsch.	Russisch.	Lithauisch.
Gult (liegen), gul- dīt (niederlegen trans.), guldināt (caus.)	Gulætj (umherspa- ziren, sich umher- treiben),	Gullēti (liegen), guldýt (sich nieder- legen).
Jāret (rasen),	Jarwatj (in Brunst sehn).	
Jhfri, Pl. (Kogen),	Ikrā (Sing.),	Ikrai (Pl.).
Jhsten (adv.) wahr,	Istinno (adv.).	
Jhstens (adj.) wahr, wirklich,	Istinij (adj.).	
Jš Præpos. insep. Is- (aus=),	Is-	Is-
Jšbēgt (entfliehen),	Isbeeschātj,	Isbēgti.
Jšeet (ausgehen),	Wijtti.	
Jšēst (ausessen),	Ssjeestj.	
Jšraut (ausreißen),	Wijrwatj.	
Jstaba (Wohnung, Stube),	Isbā.	
Jstērēt (verschwen- den),	Isteretj.	
Jswelkt (ausziehen),	Iswletschj,	Isswelkti.
Jswest (ausführen),	Wijwesti,	Isswesti.
Jūgs (Joch),	Igo,	Jungas.
Kā? (wie?)	Kak?	Kaip?
Kāds (welcher, was für Einer),	Kākij.	
Kakšis (Käse),	Koschka,	Katte.
Kalys (Knecht),	Cholop.	
Kalt (schmieden),	Kalitj.	Kalti.
Kaposts (Kohl),	Kapūsta,	Kapūstai.
Kārt (mal),	Krāta (Slaw.), sto- krat hundertmal,	Kārtas.
Kasa (Ziege),	Kosā.	
Kāsa (Husten),	Kaschelj,	Kosulys.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Kāfēt (husten), Kattols (Kessel), Kaut (obwohl), kaut kā, auf irgend eine Weise.	Kaschlētj, Katōl, Chotæ,	Kofēti. Katilas. Katschei, katscheigi.
Kiz! Kiz! (Lockungs- wort für Raken), Klannitees (sich ver- beugen),	Kils! Kils! Klanætfsæ.	
Klehts (Vorraths- kammer), Kluzzis, Pl. klutſchi (Klumpen),	Kleetj (Stube, Woh- nung). Klotſchka.	
Kōst (beißen), Krams (Feuerstein), Krāns (schön, li- lich),	Kulsitj, Kremēnj. Krafsnij,	Kapsti. Graschus.
Krāsnms (Schön- heit), Krēsls (Stuhl), Krustit, krīstīt (be- kreuzen, taufen), Krusts (Kreuz), Krūts (Brust),	Krafsotā, Krēsla (Lehnstuhl), Krestitj, Krestj, Grudj,	Graschummas, Gra- schybē. Krēslas. Kryſchawōti. Kryſchus. Krūtis (Brust der Mutter).
Kūma (Gevatte- rinn), Kūms (Gevatter), Kulla, kullite (Beu- tel), Kuptschis (Kauf- mann), Kurwis (Korb), Lādſigs (passend), adj.	Kumā. Kūm, Kalitā. Kupēz, Korōb, Ladno, adv.	Kūmās. Kuptschius. Kurbis.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Laißt (lecken),	Lisatj,	Laischyti.
Last (lecken, von Thieren),	Lokatj,	Lakti.
Laudis (Leute),	Ljudi.	
Laupît (abnehmen, plündern),	Lupitj (abschälen).	
Leddus (Eis),	Ljöd,	Lédus.
Leepa (Linde),	Lípa,	Leepa.
Leet, lju (gießen, ich gieße),	Litj, lju,	Leeti.
Lenam (langsam, sacht),	Leeniwij (faul).	
Linis (Schleifsch),	Lin,	Lynas.
Linni (Flachs),	Ljon,	Linnas.
Linta (Band), obsol.	Lenta.	
Lipt, lipt (ankleben),	Leepitj (russ.), Leepiti, prileepiti (illyrisch),	Lipti.
List (friecken),	Leesatj, leestj.	
Lupt (Rinde abschälen),	Lupitj (russ.), lupiti (illyr.),	Lupti.
Maggone (Mohn),	Mak,	Agóna.
Maifit (mischen),	Meelschatj,	Maifschyti.
Mäku (ich kann),	Mogu,	Moku.
Malt (mahlen, Getraide),	Molotj,	Malóti, malti.
Masgât (waschen),	Masatj (schmieren, salben),	Masgóti (waschen).
Mäte (Mutter),	Matj,	Mótina.
Meddus (Honig),	Mjod,	Medus.
Meers (Friede),	Mir.	
Meesa (Leib),	Méelso (Fleisch),	Mielsa (Fleisch).
Meests (Flecken, Ort),	Méesto,	Miestas.

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Mēms (stumm), adj.	Njémij (adj.).	
Mēnefs (Monat),	Mēlseez,	Menūa.
Mēris (Pest, Seu- che),	Mor,	Māras.
Merôt (messen),	Meerâtj.	
Mērs (Maas),	Méera,	Miera.
Mēst (fegen),	Mestj.	
Mest (werfen),	Metâtj,	Mesti.
Mikais (Lieber),	Milij,	Mielas.
Milēt, mūdôt (lie- ben),	Milowâtj,	Mielēti.
Miliba (Liebe),	Milostj,	Mylējimas.
Mirstu (ich sterbe),	Mru,	Myrstu.
mirru (ich starb),		
Mirt (sterben),	Umerētj,	Mirti.
Mīt (tauschen),	Meenâtj,	Mainīti.
Mōka (Quaal),	Mūka,	Mukā.
Mōgīt (martern),	Mutfschitj,	Mutfschīti.
Mōgischana (Quā- len),	Mutfschenije.	
Muischa (Hof),	Mijsa.	
Muita (Zoll),	Mijto,	Muita.
Muitineeks (Zoll- ner),	Mijtnik,	Muitininkas.
Mūsa (Fliege),	Muehā,	Mūffe.
Nabbags, ubbags (arm),	Ubogh,	Nabbagas.
Nags (Nagel an Fin- gern oder Zehen),	Nogot, Gen. nogta, Pl. nogti,	Nāgas.
Nakts (Nacht),	Notfschj,	Naktis.
Nāsis (Nase, Nū- ster),	Nofs (Nase),	Nofsis (Nase).
Nāsis, Gen. nāscha (Messer),	Nosch.	

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Ne (nicht),	Ne, njet,	Ne.
Neddeka (Woche),	Nedéelæ,	Nedelé.
Nekad (niemals),	Nikogda,	Niekada.
Nest (tragen),	Nolsitj,	Neschti.
Dhgle (Kohle),	Ugòl.	
Dhlefts (Eile),	Lakotj,	Olèktis.
Dhshana (Riechen),	Uchanije.	
Dhfs (Espe),	Olsina,	Osis (Esche).
Dhst (riechen),	Niúchatj, paniúchat (russ.), Uchati (slaw.),	Ustyti.
Dhsta (Strommündung),	Ustje (Mündung), Usta (Mund) illyr. u. russ.	
Pa (an, zu, nach, auf),	Po,	Pa.
Padót (darreichen),	Podatj,	Padúti.
Pagaidit (warten),	Pagaditj.	
Pagans (Heide),	Paganin,	Pagonas.
Pagasts (Kirchspiel= abtheilung),	Págostj.	
Pagrabs (Keller),	Pogreb.	
Pakkaws (Hufeisen),	Pokkówa,	Patkáwa.
Palags (Bettuch),	Pólog (Vorhang),	Paklóde, palágas.
Pantschét (vatschen),	Patschkatjlsæ.	
Papreefsch (zuvor),	Poprei (frainisch), Preschde (russisch).	
Pârdót (verkaufen),	Prodawatj,	Pârdúti.
Pârmít (verändern, abwechselfn),	Peremeenætj, pere- meenitj.	
Pârmitees (sich ver- ändern),	Peremeenætjlsæ, pe- remeenitjlsæ.	

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Pârwērstees (sich verwandeln, verändern),	Prewratitjsæ,	Pawertšschyti.
Paspēt (vermögen),	Palspeewatj (zu Ende bringen, erreichen, reisen).	
Pastâwēt (bestehen),	Postojâtj,	Pastowēti.
Pâtaga (Peitsche),	Batōgj (Stoß),	Botāgas (Peitsche).
Pâwa (Pfau),	Pāwa,	Pāwas.
Pawars (Roch),	Powār.	
Pawēlēt (befehlen),	Weleetj (russ.), poweliti (slaw.).	
Peeminnēt (erinnern),	Wospomnitj, pomænowatj,	Primeninti.
Peestala (Reule),	Pjeestj,	Pesta (Stampf-, mühle).
Peesta (Stampfe),		
Peezdesmit (fünfsig),	Pætjdesætj,	Penkios dešschimtyš.
Peezi (fünf),	Pætj,	Penki.
Pēda (Fußspur, Fufsoble, Schuh, Maaß),	Pædj, pædenj, (Spanne),	Pādas.
Peldēt (schwimmen),	Plijtj, plawatj,	Plaukti.
Pērt (heiß baden),	Paritj,	Perti.
Pildīt (füllen),	Polnitj,	Pildīti.
Pilnigs (vollkommen),	Polnij,	Pilnas.
Pirkšis (Finger),	Perstj,	Pirschtas.
Pitschapte (Petschaft),	Petšchatj.	
Plēst (reißen),	Plešatj,	Plešsčti.
Plejš, (plejze) Schuler),	Pleišchō,	Plētšschieš.
Pļōšis (Floß),	Plotj,	Plautas.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Prāmis (rāmis) Fähre, Prāsschana (Frage), Prāssit (fragen), Prēst (spinnen), Prett, pretti (ge- gen), Prettistawēt (wider- stehen, widersträu- ben), Pulks (Schaar, Haufe), Puppa (Bohne), Raddineeks (Ver- wandter), Raddineeje (Ver- wandte), Rags (Horn), Rassa (Than), Raudāt (weinen), Raudaschana, Raut (reissen), Redseschana (Ge- hen), Redsēt (sehen), Reis (mal), Retti (selten), adv. Rija (Korndarre), Rit (schlingen), Rôbescha (Gränge), Rôbeschneeks (Grängnachbar), Rôse (Rose),	Pōrom, Spraschiwānije. Spraschiwatj, Præstj. Pred, protiw. Protiwstatj. Polk (Regiment), Bob, Ssrodnik. Ssrodnize. Rog, Rofsa, Rijdatj (wehflagen), Rijdanije. Rwatj. Sreenijē. Sreetj. Ras. Reedko (adv.), Riga. Schratj, Rubesch, Gen. ru- bescha, Rubeschnik, Rosa,	Pāramas. Prafschyti (bitten), Pulkas. Puppa. Rāgas. Rafsa. Raudoti. Rettay (adv.). Ryti. Rubbēschus. Rubeschninkas. Rōsche.

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Rudsi (Roggen),	Rschi,	Ruggiei.
Sâbats (Stiefel),	Ssapog,	Ssopâgas.
Saeet (zusammen- gehen),	Ssoiti,	Ssufsieiti.
Saldit (versüßen),	Ssladeetj,	Ssaldinti.
Salds, saldans (süß),	Ssladkij,	Ssaldus.
Saldums (Süßig- keit),	Ssladostj,	Ssaldummas.
Sâlit (salzen),	Ssolitj,	
Sâls (Salz),	Ssolj.	
Salkt (hungern, schmachten),	Alkatj (hungrig, be- gierig sehn),	Alkti.
Salms (Stroh),	Ssoloma, Pl.	
Salsch (grün),	Selonij,	Sałas.
Sams (Wels, Fisch),	Ssom,	Ssamas.
Sapnôt (träumen),	Sspitj (schlafen),	Ssapnôti.
Saraut (zerreißen),	Ssorwatj.	
Sarkans (roth),	Krâlsnij.	
Safeet (verbinden),	Sswæschiwatj, fswæsatj.	
Sâts (satt),	Ssijtj, fsijt,	Ssotûs.
Saukt (rufen),	Swatj,	Ssaukti.
Saus (trocken),	Ssuch,	Ssaufsas.
Sazzit (sagen),	Sskasatj,	Ssakyti.
Schawêt (gähnen),	Sewatj.	
Scheloschana (Mit- leid, Bedauern),	Ssoschaleenije,	
Schêlôt (bedauern),	Schalêetj.	
Schids (Jude),	Schid,	Schydas.
Schêistit (reinigen, säubern),	Tfschistitj,	Tfschistiti.
Schêists, schêistigs (rein, sauber),	Tfschistij,	Tfschistas.

Lettsch.	Russisch.	Lithauisch.
Schķirba (Riķe, Spalte),	Sschtscherbina.	
Schodeen (heute),	Ssegodnæ,	Sschendien.
Schūt (trocknen),	Ssufschitj.	Dschjūti.
Schūt (nähen),	Sschitj.	Ssūti.
Schults (Galle),	Scholtfschj,	Tulschis.
Sedli, fegli, fedles (Sattel), Plur.	Seedlò (Sing.).	
Seedēt (blūhen),	Zweesti, zweetu, ich blūhe,	Schydēti (schydu, pr.).
dseedu, pr.,		
Seedš (Blume, Blūthe),	Zweetj,	Schiedas.
Sēdēt (sīhen),	Sseestj,	Ssedēti.
Seema (Winter),	Simā,	Schiema.
Seena (Wand),	Steenā,	Ssiena.
Seens (Heu),	Sseēno,	Sscheenas.
Seers (Kāse),	Ssir,	Ssūris (gesalzener Kāse).
Seete (Sieb),	Ssito,	Ssietas.
Selts (Gold),	Soloto (russ.), Slāto (slaw.)	
Semme (Erde, Land),	Sēmlæ,	Schiēme.
Semmes triģeschana (Erdbeben),	Sēmlætrælsenije,	
Sērs (Schwefel),	Sseerā,	Sseera.
Seschdesmit (sechszig),	Sschestjdesætj,	Sselschōs deschim-tys.
Seschi (sechs),	Sschestj,	Sschefschi.
Sēstees (sich sehen),	Sseesti, lsaditjsæ,	
Sēt (sāen),	Sseejatj,	Ssēti.
Sew (sich),	Ssebæ,	Ssawæ.
Silķis (Hering),	Sseldj,	Ssilke.
Sils (blau),	Ssinnij.	
Sinnāt (wissen),	Snatj,	Sinōti.

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Girds (Herz),	Sserdze,	Sschirdis
Girms (grau),	Sseerij.	
Girsnigs (herzlich),	Sserdétfschnij,	Sschirdingas.
Gkaitiht (zählen),	Stschitatj,	Sskaityti.
Gstûps (geizig),	Sskúpij,	Sskúpas.
Glabans (schwach,	Sslabij.	
schwächlich),		
Glawā (Ruhm),	Sslawā,	Sschlōwe.
Glawēt (rühmen),	Sslowitj,	Sschlōwinti.
Gleede (Spur,	Ssleed.	
Gleise),		
Gmeeschana (La-	Ssmeejānije.	
chen),		
Gmeet (lachen),	Ssmeejātj.	
Gmeetees (lachen),	Ssmeejatjlsæ.	
Gmirdbēt (stinken),	Ssmerdetj,	Ssmirdēti.
Gneegs (Schnee),	Ssneeg,	Ssneegas.
Gnīt (schneien),	Ssneeschatj,	Ssnigti.
Gdbis (Bahn),	Sub.	
Gddiba (Strafe,	Ssudjba (Strafge-	Ssudas.
Strafgericht),	richt, Bestimmung),	
Gddīt (richten, stra-	Ssuditj,	Ssuditi.
fen),		
Gōma (Ränzel),	Ssūma.	
Gpēt (vermögen),	Ufspeet, Ufspeewatj	
	(gelingen, fertig	
	werden).	
Gplaut, Gplaudīt	Plewatj (pluju, ich	Sspjauti.
(speien),	speie),	
Gtāwēt (stehen),	Stojatj,	Stowēti.
Gtōps (eine halbe	Stopā (eine silberne	
Ranne),	Ranne).	
Gtraume (Strom),	Struja,	Ssrōwe.
Gtrēle (Pfeil),	Strēlā.	Streelas.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Strēlēt (schießen mit Pfeilen),	Streelàtj (schießen).	
Sudrabs (Silber),	Sserebro (russ.) Isra- bro (slaw.),	Ssidrabàs.
Swabbadiba (Frei- heit),	Sswobóda.	
Swabbads (frei, los),	Sswobodnij.	
Swaigsne (Stern),	Sweesdà,	Schwaigschde.
Swainis (Schwa- ger),	Sswat,	Sswainis.
Swannit (läuten),	Swonitj,	Swaniti.
Swērs (reisendes Thier),	Swēr,	Schwēris.
Swēts (heilig),	Ssweetij,	Sschwentas.
Swetze (Licht),	Ssweetischà.	
Swifls (rothe Rü- be),	Ssweeklā,	Sswiklas.
Swins, swins (Blei),	Sswinez,	Sschwinnas.
Tā (so),	Tak,	Taip.
Tāds (Solcher),	Takij,	Tókis.
Tāl, tālāf, tālu (fern, in der Ferne),	Bdāl j, wdal,	Tól.
Tālsch (m.), tāla (f.) fern, adj.	Dalnij.	
Tālums (Ferne, Ent- fernung),	Dalnostj.	
Tee (die), Nom. Pl. masc.,	Te (wendisch),	Tie.
Tēle, tēls (Leich- nahm),	Teelo (Leib).	
Tekt (fließen, lau- fen),	Tetfschj,	Tekēti.

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Tellerkēis (Teller),	Tarelka,	Torēlus.
Telsch (Kalb),	Telæ,	Tellitfschia.
Tetteris (Birk- hahn),	Tëtterew.	
Tezjeschana (Lau- fen),	Tetfschenije.	
Tew (dir und dich),	Tebēe, tebæ,	Taw, tawam.
Tirgôt (handeln, feilschen),	Torgowatj.	
Tirgotees (Recipr.),	Torgowatjsæ.	
Tirgus, tirgs (Markt),	Torg (Markt, Han- del, Feilbot),	Turgus.
Tris (drei),	Tri,	Trys.
Trisdesmit (drei- ßig),	Trizatj,	Trys defschimtyš.
Trit (reiben),	Terètj,	Trinti.
Trizēt (zittern),	Træstisj.	
Tschettri (vier),	Tfschetirje,	Keturi.
Tschiggans (Zigeu- ner),	Zigôn,	Zigonas.
Tu (du),	Tij,	Tu.
Tûkstoschi (tausend),	Tijsætfscha,	Tûkstantis.
Tulkôt (dollmet- schen),	Tolkowatj,	Tulkóti.
Tumſch (dunkel),	Tjômniſj,	Tamſsus.
Tumſiba (Dunkel- heit),	Tjômnostj, tjom- nota,	Tamſsibe, tamſsa- tafs.
Ugguns (Feuer),	Ogôn,	Ugnis.
Uhdris (Fischotter),	Wijdra,	Uhdra.
Uhſa (Stupbart),	Ufs.	
Uſch! (Laut die Schweine wegzu- treiben),	Tfschuſſch!	
Waina (Schuld),	Winâ.	

Lettisch.	Russisch.	Lithauisch.
Wainigs (schuldig), adj.	Winnij (adj.).	
Waffars (Abend),	Wetfcher,	Wakaras.
Waldit (herrschen),	Wladéetj,	Waldyti.
Wakka (freie Nacht),	Wolæ,	Wóle.
Walsts (Gebiet),	Wolostj,	Waldánija (Herr- schaft).
Warit (fochen),	Waritj,	Werdyti.
Warna (Krähe),	Woróna,	Wátra.
Warti, Pl. (Thor= weg, Pforte),	Woróta, Plur.	Wártas.
Wasts (Wachs),	Wolsk,	Wafschkas.
Wawers (Eichhörn- chen),	Weeweriza,	Waiweris, wówere.
Wedit (lüften),	Weejátj (wehen).	
Wêlât (wünschen),	Schelatj.	
Wepriš (Eber),	Wepr (wilder Eber).	
Werblûds (Kameel),	Werbljud.	
Wêrst (lenken, dre- hen),	Wertéetj,	Wersti.
Wesselibā (Gesund- heit),	Wessselije (Fröh- lichkeit).	
Wessels (gesund),	Wessselij (fröhlich).	
West (führen),	Westj,	Wefschti.
Wēstīt (Botschaft bringen),	Isweestj.	
Wēstneeks (Bote),	Weestnik,	
Wēsts (Botschaft),	Isweestije.	Weestis, weeste.
Wētra (Sturm= wind),	Weetr (Wind).	
Wēzs (alt),	Wetchii.	
Wilks (Wolf),	Wolk,	Wilkas.
Wilkt (ziehen), wel- fu (ich ziehe),	Wletschj.	

Lettisch.	Russisch.	Litthauisch.
Wilna (Welle),	Wolnà,	Wilnis.
Winna (Sie, f. Sing.),	Onà (russ.), wona (wend.),	Ji.
Winni (Sie, masc. Pl.)	Oni (russ.), woni (wend.),	Ji.
Winsch (Er),	On (russ.), won (wend.),	Jis.
Wirwe (Seil),	Werwj,	Wirwe.
Wise (Feder),	Wefs.	
Wissi (alle),	Wfsee,	Wissj.
Wit (winden, flechten),	Witj,	Witi.
Zeenit (schätzen, achten),	Zeenætj.	
Zermis (Spulwurm),	Tfscherw (Wurm),	Kirminas.

Noch sind mehrere litthauische (nicht lettische) Wörter vorhanden, welche slawischen entlehnt scheinen, und größten Theils aus späterer Zeit herkommen.

Litthauisch.	Russisch.
Abrasas, Abrozas (Heiligenbild),	Obras (образ).
Alkti (hungern), alkstu, pr.	Alkatj (алкать), alfschu (алчу).
Alkans (hungrig),	Altschnij (алчный).
Afsaba (Person),	Ofsoba (особа).
Afsilas (Esel),	Ofsol (осёл).
Baronas (Schafbock),	Baran (баран) Hammel.
Batfschka (Tonne),	Botfschka (бочка).
Bedschenka (Affe),	Obeesjana (обѣзьяна).
Blisgeti (funkeln),	Blistatj (блистать).

Lithauisch.	Russisch.
Buddėti (erwachen),	Wosbuditiĭ (возбудить).
Dabar (jezt),	Teperĭ (теперь).
Deſſine (rechte Hand),	Delsniza (десница).
Draſſus (ſtöhn),	Derſkii (дерскій).
Dúchas, duchja (Geiſt, Seele),	Duch (духъ), duſſchâ (душа).
Dúkte, dukters (Tochter),	Dotschĭ (дочь).
Durnas (thöricht),	Durnij (дурный).
Dwāras (Hof),	Dwor (дворъ).
Dywas (Wunder),	Udiwlénije (удивленіе).
Dywitis (ſich wundern),	Udiwlætĭſæ (удивляться).
Garstytis (Senf),	Garſſchiza (гарчица).
Glúpas (Thor, Bimpel),	Glúpij (глупый).
Griėſchti (ſnirſchen),	Sskreschetatĭ (скрежещатъ).
Ironiti (verwunden),	Ranitiĭ (ранишь).
Karalene (Königinn),	Karalėwa (каралėва).
Karalus (König),	Korol (король).
Karalyſte (Königreich),	Korolėwstwo (королевство).
Karwe (Ruh),	Karowa (корова).
Klapatâ (Verdruß, Ungelegenheit),	Chlorotâ (хлопота).
Klykti (ſchreien),	Klikatĭ (кlickать) rufen.
Knygôs (Buch),	Kniga (книга).
Kolas (Pfahl),	Kol (колъ).
Kraujas (Blut),	Krow (кровь).
Kreiwas, kriwis (frumm),	Kriwij (кривый).
Krykſſchtauti (freisſchen),	Kritſſchatĭ (кричатъ).
Kúrwa (Meße),	Kurwâ (курва).
Kytras (liſtig),	Chitrij (хитрый).
Kytryste (Liſt),	Chitrostĭ (хитрость).
Lópeta (ſchaufel),	Lapatka (лопатка).
Lóti (bellen),	Lajatĭ (лаять).
Miſſlis (Gedanke),	Miſſſl (мысль).

Litthauisch.	Russisch.
Muilas (Seife),	Mijlo (мыло).
Núgas (nackt),	Nagii (нагій).
Núgata (Nacktheit, Blöße),	Nagota (нагота).
Padúnas (Unterthan),	Podánin (поданинъ).
Pagadà (Friede, gutes Wetter),	Pagoda (пагода).
Parlschas (Ferkel),	Porosénok (поросенокъ).
Péetnitschia (Freitag),	Pætjniza (пятъница).
Pélska (Sand),	Pelsòk (песокъ).
Piwas (Bier),	Píwo (пиво).
Póra (Paar),	Pára (пара).
Prarakas (Prophet),	Prorok (пророкъ).
Prástas (gemein, schlecht),	Prostij (простій).
Priéetelus (Freund),	Prijatelj (пріятель).
Priéetelyste (Freundschaft),	Prijáteljstwo (пріятельство).
Prówa (Recht),	Práwa (права).
Prúdas (Teich),	Prud (прудъ).
Puschka (Kanone),	Púschka (пушка).
Rasbaininkas (Straßenräuber),	Rasbojnik (разбойникъ).
Rasbájus (Straßenraub),	Rasboj (разбой).
Rasumas (Verstand),	Rasum (разумъ).
Rójus (Paradies),	Rai (рай).
Róna (Wunde),	Rána (рана).
Rópe (Rübe),	Reepà (рѣпа).
Rudà (Erz),	Rudà (руда).
Ssakalas (Falke),	Ssakol (соколъ).
Sschastis (Blech),	Schestj (жестъ).
Sschúbas (Pelz),	Sschúba (шуба).
Sseissu, sseissers (Gen.) Schwe- ster,	Ssestra (сестра).
Sslugà (Diener),	Sslugà (слуга).

Litthauisch.	Russisch.
Ssluschba (Dienst),	Ssluschba (служба).
Ssluschiti (dienen),	Ssluschitj (служить).
Sslywa (Pflaume),	Ssliwa (слива).
Ssmala (Theer),	Ssmolà (смола).
Ssmertis (Tod),	Ssmertj (смерть).
Stalas (Tisch),	Stol (стол).
Stirna (Reh), auch im Lettischen,	Sserna (серна).
Struna (Saite),	Struna (струна).
Stuy! (halt! steh!),	Stoj! (стой!).
Ssu (mit),	Sso, ss' (со, съ).
Ssubbata (Sonntag),	Ssubóta (суббота).
Ssunas (Sohn),	Ssijn (сын).
Sswodba (Hochzeit),	Sswadjba (свадьба).
Ssyla (Kraft, Stärke),	Ssyla (сила).
Talschyti (behauen),	Telsatj (песать).
Tělschyti (laben, erquicken),	Teelschitj (пѣшить).
Trúba (Posaune),	Trubà (труба).
Trúšas (Bemühung),	Trud (труд).
Trusóti (sich bemühen),	Trudatjssæ (трудаться) sich bemühen.
Tfschestis (Ehre),	Tfschestj (честь).
Tfschulka (Socke),	Tfschulok, Strumpf (чулок).
Ulytschia (Gasse),	Uliza (улица).
Umas (Scharfsinn, Wiß),	Um (ум).
Ungurys (Mal),	Ugor (угор).
Wiera (Glaube),	Wéera (вѣра).
Wieriti (glauben),	Weerowatj (вѣровать).
Wainas (Krieg),	Woinà (война).
Wólnibe (Freiheit),	Woljnostj (вольность).
Walnas (frei), adj.	Woljni (вольный), adj.
Wyfschnia (Kirsche, Kirschenbaum),	Wífschnjæ (вишня).

Auß etwa hundert Wörtern hat Watson die Hypothese von slawischer Abkunft der Letten aufgebaut, während mein Verzeichniß mehr als 400 lettische und andere 100 litthauische begreift, und dennoch folgere ich nicht was meine Vorgänger gefolgert haben.

Der würdige Dichter und Schriftsteller Lundberg vertheidigt gleichfalls den slawischen Ursprung dieser Sprache, (Magazin der lettisch-literarischen Gesellschaft 2. Bd. 2. St. S. 101—112.), weniger auf ähnliche Wörter als auf Wortfügungen und Veränderungen achtend: er bemerkt nämlich, daß Vokale und Consonanten von beiden Sprachen ihre Laute auf bestimmte Weise wechseln. — 1) Vokale: datj und doht; sserdze und firds; lisatj und laisit; god und gadš; dumâtj und dômât; fsijr und feerš; bijtj und bût. — 2) Consonanten: ssebee und sew; bop und puppa; glafs und balšš; reesatj und greešt; scheleeso und dselse; otšchi und azzis; schtscherbina nnd ščfirba — und will daraus den gemeinschaftlichen Ursprung anschaulich machen ^o).

^o) Einige wenige von den angegebenen lettischen Benennungen meines verehrten Freundes dürften indessen schwerlich ihre slawisch-russische Abkunft beurfunden, wie z. B. лепать (letatj) fliegen, und lehkt hüpfen. Das griechische Wort σχίμα (σημα) möchte wohl dem russischen Хима (sichme) die Entstehung gegeben haben. Das Wort ливою ist ein Druck- oder Schreibfehler für лію oder лью.

Wir möchten gern diese lundbergische Beweisführung gelten lassen, wenn mehr Wörter da wären, welche die Probe aushielten.

Die 4 — 500 mühsam aufgestapelten Benennungen erlauben uns nicht die lettische Sprache in der slawischen anzutreffen, gleich der polnischen, böhmischen, serbischen, illyrischen, indem wir ja sonst auch behaupten dürften: die persische Sprache sey die Stammsprache der germanischen, 1) weil viele Wörter beiden gemein sind, 2) weil der beiderseitige Sprachbau so viel Uebereinstimmendes andeutet, daß derjenige, welcher eine dieser Sprachen kennt, mit geringer Mühe die andere gleichfalls erlernen kann⁹⁾.

So müßten selbst weit eher die lateinischen und germanischen Mundarten für Griechenland's Töchter gelten, weil in der Sprache der Römer und Germanen mehr griechische Ausdrücke vorhanden sind, als slawische in der lettischen, und der Beweis ist von mir durch 1100 lateinische, und halb so viel germanische Wörter geführt worden, die durch Hinzufügen technischer, mi-

⁹⁾ Damit meine Behauptung nicht paradox erscheine, so berufe ich mich auf den in Dorpat (1835) noch gegenwärtigen Diakon Chatschatur Abojans aus Armenien, welcher nur wenig Monate brauchte um deutsch zu verstehen und zu sprechen — was ihm (nach seiner eigenen Versicherung) mit Hülfe der persischen Sprache gelungen ist — deren Aehnlichkeit mit der deutschen er anerkennt. Damit stimmt selbst Herodot überein I. 125. wenn er schreibt: ἄλλοι δὲ Πέρσαι ἐπὶ οἷδε, Πανδιαλαῖοι, Δερσιαῖοι, Γερμανιοί.

neralogischer, botanischer Benennungen leicht vermehrt werden könnten, ohne daß man deshalb behauptet: die Sprachen Latium's und Germanien's stammen aus Griechenland.

Die Vertheidiger des slawischen Ursprungs finden indessen im Lettischen, wie im Slawischen, viele grammatikalische Uebereinstimmung. Die Letten wie die Slawen (z. B. die Russen) haben mehrere Zischlaute, zwei S wie das Elowo (C) und Schwjete (З), ein sch (Ж) und sch (Ш), auch die Ersteren ein Doppel E, welches der Russe durch Jad (Ъ) ausdrückt: außerdem virguliren die Letten einzelne Buchstaben, wofür man im Russischen das kleine Tser (Ѣ) anhängen könnte. Die Declinationen der Letten harmoniren mit den russischen durch die nämliche Singularendung a des Genitivs, durch den Pluralnominativ in i, und durch den Pluraldativ in m. Die Konjugationen der Letten und Slawen haben in der ersten Person des Indikativpräsens einen u-Laut am Ende, und die lettischen Infinitive schließen mit at, et, it, oder ôt, wie die russischen mit atj, etj, itj, während die lettischen Reciproka die Sylbe ees, die russischen umgekehrt — isæ dem Activ anhängen. — Eine Uebereinstimmung dieser Art herrscht indessen auch in anderen Sprachen, die nicht zu den nahe verwandten gerechnet werden, wie z. B. in der griechischen und lateinischen ¹⁰⁾.

¹⁰⁾ Wir wollen diese Uebereinstimmung des Griechischen und Lateinischen bloß in Nenn- und Zeitwörtern anschaulich machen:

Was die Reciproka anbetrifft, die im Lettischen den Infinitiv auf *eeß*, oder vielmehr auf *teeß*, im Russischen auf *lsæ* (ся) oder *tsæ* (тсѣся) endigen; so entspricht das griechische Medium den reciproken, oder reflexiven Zeitwörtern der Letten und Russen, indem dort Subject in Object übergehend die erste Person von *τύπτομαι* (*τυπτω* + *μαι*) ich schlage mich, die Wurzel *τυπ* oder *τυπτ* nebst angehängtem *o*=Laute (als letztem Buchstaben von *ἐγω* — ich) und *μαι* = *με* = me (den Accus. von *ἐγω*) verbindet, so wie die andere Person (du schlägst dich) *τύπτη* (*τυπ* + *τη*) die Wurzel *τυπ* und *τη* = *τε* (σε) zur Bezeichnung des Pronominalobject's benutzt.

1. Kennwörter.

a) Der Singularativ endigt hier wie dort (in einzelnen Declinationen) mit seinem *i*-Laute; das Neutrum des Plural's im Nom., Acc., Voc. auf *a*; der Dativ beider ersten Declinationen im Plural auf *is*, und auch der Acc. Plur. (mit Ausnahme der Neutra) auf *s*.

b) Die erste Declination hat in beiden Sprachen die Endungen *a*, *e*, *as*, *es*: die beiden ersten Endungen gehören zum weiblichen Geschlechte (in der Regel), die beiden anderen zum männlichen.

c) Die zweite Declination endigt im Griechischen auf *os* und *or*, im Lateinischen auf *us* und *um*: die Endungen *os* und *us* gehören in der Regel zum männlichen, die anderen beiden zum sächlichen Geschlechte.

d) Die dritte griechische und lateinische Declination haben fast dieselben Endungslaute im Nominativ der einfachen Zahlform, und im Genitiv ein Final *s*.

Sollte auch eine Parallelisirung der ganzen Conjugation nicht leicht durchzuführen seyn, so würde doch wenigstens die erste griechische Infinitivendung des Mediums — *σαι*, die Richtigkeit meiner Behauptung anschaulich machen: denn das Suffixum *σαι* von Einigen wie *σθαι*, von Anderen wie *σθε* ausgesprochen, lautet mit Unterdrückung der Aspiration gleich *ste* — und gilt das nicht auch von den russischen Reflexiven auf *мся* (*tsæ*), oder von den

e) Die Adjectivendungen *ος*, *α* (*η*), *ον*, entsprechen den lateinischen *us*, *a*, *um*, und werden auch in beiden Sprachen flectirt nach den ersten Declinationen.

f) Die Zahlwörter folgen bei ähnlichen Lauten denselben Regeln in der Bildung.

2. Zeitwörter.

a) Der lateinische Indikativ der thätigen Modalform hat in der ersten Person des Präsens am Ende vorherrschend den *o*-Laut, und auch der griechische: die zweite Person im Singular des Activ's endigt in beiden Sprachen auf *s*, nicht bloß im Indikativ, auch im Konjunctiv (Optativ): alle Zeiten des Activ's hindurch.

b) Der Imperativ des Activ's wird in beiden Sprachen (bei den Wörtern auf *o* — *ω*) aus dem Infinitiv formirt durch Weglassung der letzten Buchstaben.

Die Uebereinstimmung zwischen Griechisch und Lateinisch ist hiernach selbst im Sprachbau wenigstens eben so auffallend, als zwischen Lettisch und Elawisch, und doch wird das Lateinische nicht von dem Griechischen abgeleitet — nur für ähnlich und übereinstimmend erklärt.

lettischen auf teeß? Die Buchstaben werden bloß umgestellt.

Dasselbe geschieht auch mit dem Fürworte se im Lateinischen, so wie in anderen mit dieser verbundenen Sprachen: denn verknüpft man diese se und daß dazugehörige Zeitwort, so erscheint solches im umgekehrten lettischen ees, im nicht umgekehrten russischen ся (Isæ), wie im griechischen *Da* (von der Aspiration geschieden), überall mit demselben Laute.

Daß aber auch wesentliche Verschiedenheiten zwischen der lettischen und slawisch-russischen Sprache vorkommen, geht selbst aus der Eigenthümlichkeit hervor, welche die russischen Sylben fast gar nicht auf zwey Konsonanten endigen läßt, während im Lettischen zwei bis drei Konsonanten in Finalsylben vorkommen, z. B. baggatß, reich (russ. bogatij); katolß, Kessel (russ. katol); šarkatß, roth (krasnij); kreßla (kreßla); nagß (nagot); ôlektß (lokotij); paganß (paganin); pakkamß (podkowa); pilniß (polnij); šatß (šitij). — Nur wo unter zwei Finalbuchstaben ein l oder r befindlich ist, wird im Russischen ein zweiter Endkonsonant verstattet, z. B. polk (lett. pulkß); schurawl (lett. šērwe); bobr (lett. bebrß). — Im Russischen dient indessen das große Tser (Ѣ) als Stellvertreter des zweiten, oder dritten Konsonanten, besonders des s, und rettet durch eine Art von Halblaut die russische Sprachkonsequenz.

Schon die bestimmte Betonung der lettischen Sylben (auf der Anfangssylbe) unterscheidet wesentlich die eine Sprache von der andern.

Die Letten und Litthauer mochten mit Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht früh schon bekannt, von den civilisirteren Slawen andere Lebensbequemlichkeiten — andere Feld- und Gartenfrüchte bekommen haben, und so geschah es denn wohl, daß der nachbarliche Einfluß später auf die Sprache der Letten überging.

Auf jeden Fall beweisen aber auch die sonst nirgends angetroffenen lettischen Naturlaute, so wie die vielen eigenthümlich einsylbigen Verbalwurzeln, daß wir diese Sprache für eine Stammsprache halten dürfen, die, von keiner andern abgeleitet, neben der litthauischen ihren freien Standort behauptet.

Der Naturmensch entwendet der Natur seine frühesten Laute, und bezeichnet hiernach erst Gegenstände, dann Gedanken (Concretes, hernach Abstractes), indem er das Subject dem Objecte anpaßt.

Der Lette that dieß ebenfalls in den ersten Regungen seiner Geistesthätigkeit, und eben so häufig und ausdrucksvoll wie andere Naturvölker — nur in anders klingenden Tönen.

I.

Laute, wodurch der Lette in verschiedener Beziehung einen Schall ausdrückt.

Baukſch, der dumpfe Schall eines Schlages.

Brahkſch, wenn schwere Gegenstände brechen, z.
B. Baumstämme.

Braſkſch wenn etwas Leichtes bricht.

Breifsch wie bratsch, z. B. bei Brechen von Reifern.

Brihsch, brisch, bei Mauschellen.

Bum! bum! bei Anklopfen.

Dunnsch, bei Faustschlägen.

Rnatsch, wenn etwas auseinander geht.

Rnausch, wenn etwas durchgehauen wird.

Kratsch wenn etwas plakt.

Kranfsch, wenn etwas kracht.

Pausch, wenn etwas wiederhallt.

Platsch, wenn mit flacher Hand das Wasser stark berührt wird.

Planfsch, wenn es Schläge regnet.

Plihsch, gewöhnlich mit plausch verbunden.

Pratsch, gleich kratsch.

Prihsch, bei Prasseln eines Feuerbrandes.

Schlags, schlaß, oder schliß, wenn etwas ausgegossen wird.

Schluss, wenn man ausgleitet.

Schmauß, wenn eine Gerte geschwungen wird.

Swingsch, wenn etwas klirrt, wie im Deutschen kling! kling!

2.

Laute, mit welchen man Thiere im Lettischen herbeiruft, oder vertreibt.

Die Ziegen und Ziegenböcke — jene durch gizz! gizz! diese durch mik! mik! beim Anlocken.

Die Katzen durch fizz! fizz! wenn man ihnen etwas geben will; durch inz! inz! wenn man sie

neckt, und durch schkizz! schkizz! wenn man sie wegscheucht.

Die Pferde werden angelockt durch kosch! kosch! die Füllen durch tschof! tschof!

Die Hunde durch fe! fe! die Gänse durch annin! annin! die Hühner durch put! put! oder tib! tib! auch tibbu! tibbu! — zib! zib! und treibt man sie weg, durch tisch! tisch!

Die Schweine lockt man durch zuk! zuk! und vertreibt sie durch usch! usch!

Die Hunde werden durch puz! puz! angeheßt, und durch tschuh! tschuh! junge Hunde gerufen.

Durch ura! ura! versammelt man Jagdhunde, und durch usga! oder uschga! beschleunigt man ihren Jagdlauf.

Huja! huja wilks! bei Vertreibung der Wölfe, und trusch! trusch! bei Anlockung eines gezähmten Waldthiers.

3.

Laute, welche in lettischen Zeitwörtern die Stimmen von Thieren andeuten.

Ruhft von Löwen; kauft von Wölfen, und gau-
deht in der Laufzeit; blaut, blausiht, bauroht, mau-
roht von Stieren und Ochsen; maut von Rühen;
bleht von Schafen; naut und maukscheht von Katzen;
reet von Hunden; smihksteht und smilksteht von jun-
gen Hunden; sweegt von Pferden; rukscheht (ros-
scheht) und urkscheht von Schweinen; kweekt von
Ferkeln; mihksteht (pihksteht) von Mäusen.

Trizzinaht von der Nachtigall ¹¹⁾; kuhkoht vom Gukuk; uhloht von Tauben; gahgah, fahrkt oder tſchibbeht von Hennen, und fehrt wenn ſie den Habicht ſehen; tſcheept oder tſcheebt von Rüheln, flai-
gah von Gänſen; uhpeht von der Nachteule (uhpiß).

Kurkt von großen Fröſchen; warſſcheht (warſſe-
ſcheht) von Laubfröſchen ¹²⁾; ſchnahkt — (ſchnahz)
— von Schlangen.

4.

Schalllaute in lettischen Zeitwörtern
alphabetiſch geordnet.

Bambahkt, bambeht, bombeht, bauſſcheht, klopfen,
poltern.

Belſeht, vom Schall der Glocke.

Brahſſcheht, braſſcheht, knarren, knaßen.

Brahſt, braſcht, brannieht, ſauſen, brauſen.

Bramſeht, von Schlägen.

Brasdeht, brahſdeht, poltern.

Brehkt, ſchreien.

Brehkakt, anhaltend ſchreien.

Brehzinaht, zum Schreien bringen.

Breikſcheht (intrans.), zerbrechen.

Brihſſcheht, briſſcheht, krachen.

Buhſchoht, freißchen.

¹¹⁾ Auch dſeedahkt (ſingen): „dſeed ſa pliſſſch ween.“

¹²⁾ Der Lette ſagt kunnes kurdſ, und wardes warſſſcha:
im Deutſchen würde man dafür quaken und quar-
ren ſagen.

Bußsteht, stoßen (mit der Faust).
 Bungohht, trommeln (von bunga, die Trommel).
 Burbuleht, burdeht, sprudeln.
 Burscht, zerknittern.
 Daust, schlagen.
 Dimdeht, dimt, dröhnen.
 Draggahht, schmettern (vom Donner).
 Draht, schaben, hobeln, schnitzeln.
 Drebbcht, beben.
 Druht, zertrümmern.
 Duddinaht, rollen (vom Donner).
 Duhdohht, blasen (die Flöte oder Sackpfeife).
 Duhkt, poltern.
 Dundeht, schnarren (von der Geige).
 Dundinaht, rasseln.
 Duzcht, brausen.
 Duzzinaht, donnern.
 Gaudeht, gaudohht, heulen.
 Gachjahht, mit langen Zähnen essen.
 Grabbeht, klappern (grabbalß, die Klapper).
 Graißiht, knirschen.
 Grandeht, poltern.
 Graudiht, zertrümmern.
 Graust, nagen.
 Graut, zerfallen.
 Grebscht, gremscht, schaben.
 Gremmoht, fauen.
 Gremschahht, langsam essen.
 Grenist, murren, brummen.
 Gruht, stampfen, stoßen.

Grusdeht, glimmen.

Gumsot, zerknittern.

Ihdeht, ächzen (eigentlich von Rühen).

Ihgt, winseln, klagen.

Kahrpiht, scharren (besonders von Pferden).

Kahseht, husten.

Kaukt, heulen, sausen (z. B. vom Winde).

Kleegt, schreien.

Kluksteht, Herzklopfen haben.

Klungsteht, dumpf tönen.

Knahpaht, hacken (figürlich sticheln, daher knah= patz ein Naseweis.

Knahpt, picken.

Knakscheht (knakscheht), knistern.

Kneebt, zwicken.

Knerkt, knurren.

Knohst, picken.

Krahkt, schnarchen, röcheln.

Krimst, nagen.

Kult, schlagen.

Kuugsteht, stöhnen.

Kurkscheht und kurtsteht, quarren.

Kurneht, murren.

Kwekscheht (kwekscheht), vom Anschlagen des Hundes auf der Jagd.

Muffinaht, flüstern.

Nurdeht, nurseht, nurkt, knurren und brummen.

Plahpeht, plappern.

Plakscheht (plakscheht), platschen.

Plarkſcheht (plarkſchſcheht), ſchnarren (von plarkſche Schnarre).

Plauſſchinaht, klatschen.

Plihkſcheht, plikſcheht, klatschen (von Ohrſeigen).

Plihtcheht, klatschen (von Peitschenhieben).

Plukſcheht (plukſchſcheht), plaudern.

Plurkſcheht (plurkſchſcheht), rieſeln, rauschen.

Prakſcheht (prakſchſcheht), kniſtern, praſſeln.

Prikſcheht (prikſchſcheht), wie prakſcheht.

Puſſchloht, blaſen im Hexenwerk.

Puſſchoht, pochen, troßen.

Puſſteht, klopfen (vom Herzen).

Puldeleht, purzeln.

Purkſcheht (purkſchſcheht), knarren.

Putroht, ſchnattern.

Rahpt, kriechen.

Ribbinaht, dröhnen.

Rihbaht, rihbeht, raſſeln.

Rnhkt, brüllen, brauſen.

Schaggoht, ſchagſtotees, ſchnucken.

Schahkareht, plappern (ſchahkars, Plapperer).

Schahwaht, gähnen.

Schaut, ſchießen.

Schluschoht (ſchluscheht), glitschen. *Schlup'nacht*

Schlukt, glitschen.

Schlupſteht (ſchlupſteht, ſchlupſtiht), liſpeln.

Schmaugt, erwürgen.

Schmurgſteht, ſchnuhkt, mit der Naſe ziehen.

Schnahkt, durch die Naſe ſprechen.

Schnahkt, ſchnarchen.

Schnaukt, schnauben, schnäuzen.

Schuhkt, klappern.

Schuhpohlt, wiegen.

Schuschinaht, einschläfern.

Skrabbinaht, rasseln.

Skrabt, kratzen, striegeln.

Slispt, gleiten.

Smaidiht, lächeln.

Smeet, smeetees, lachen.

Smihdinaht, zum Lachen bringen.

Smildseht, smilgsteht, winseln, pfeifen.

Snirgoht, schnuchzen.

Speegt, pfeifen.

Spiguloht, schimmern.

Spileht, zwicken.

Spindeleht, sumisen.

Sprahgt, spregt, bersten.

Spraksteht, spraukscheht, sprehgaht, prasseln (vom Feuer).

Sprauschleht, niesen (von Pferden).

Spreggaht, prasseln.

Sprehgt, plazen, bersten, Risse bekommen.

Sprempht, spritzen.

Spulgoht, funkeln.

Spurkscheht, gleichbedeutend mit sprauschleht.

Straust, strömen.

Streebt (strebt, strehbt), schlürfen.

Streimuloht, taumeln.

freipuloht

Stumdeht, anstoßen.

Stumt, stoßen, schieben.

Eurbt, schlürfen.

Ewadseht, klappern.

Ewanniht, läuten.

Ewingscheht, flirren.

Ewirgt (von Getraide), riesen.

Tarst, tahrst, tahst, abrinden.

Terseht, schwagen.

Tirrinaht, klappern.

Triht, reiben, schleifen.

Trizzinaht, erschüttern.

Tschabbeht, scharren (mit Füßen).

Tschahksteht, tschaksteht, regen, rauschen.

Tschaugsteht, knistern (z. B. abgefallenes Laub).

Tschibbeht, zischeln.

Tschihkoht, einen falschen Ton angeben.

Tschihksteht, knarren.

Tschingsteht, klingen.

Tschirksteht, leise knistern.

Tschuhksteht, brausen.

Tschurksteht, tschurrinaht, rauschen, rieseln.

Tschuschinaht, flüstern.

Tschutschinaht, einschlafen.

Tuhlotees, schwagen.

Uhpotees, lallen.

Wirrinaht (caussale), sprudeln, gurgeln.

Wirt, siedend, aufquellen.

Sollten auch germanische und slawische Mundarten, in Schallwörtern die lettischen überbieten (was ich bezweifle), so muß doch wenigstens das Eigenthümliche dieser letzteren in Rücksicht des Lau-

tes, die Behauptung rechtfertigen: daß die Letten ohne fremden Beistand ihre Sprache modificirt haben.

So wie in anderen Sprachen wird auch im Lettischen eine Wortmalerei bemerkt, welche den Gegenstand versinnlicht, wie z. B. Bliž — sibbins; Wind — wehjsch; Pferd — sirgš; Geige — bahga; Trommel — bunga, aber auch im Niedersächsischen Bunge (im Russischen noch malerischer baraban, und im Sanskrit dundubhi); jauchzen — dschaugt; streicheln — glausiht; glätten — gluddinaht; lauren — gluhneht; zusammenballen — klumidinaht; wackeln — lummeht u. s. w.

Dasselbe gilt auch von der imperativen Ausdrucksweise, wo das Befehlende deutlich hervorleuchtet, z. B. dohd — gieb! neš — bring'! brauz — fahr'! eij — geh'! nahz — komm!

Wie malerisch auch die griechischen, germanischen (besonders englischen) und russischen Laute seyn mögen; so ragen doch die lettischen hervor in putnš (russ. ptiza) Vogel; jehrš (russ. agnez) Lamm; lahziš (russ. medwed) Bär; sakkiš (russ. sajez) Hase.

Von den malerischen Wörtern (der vier Rubriken) verrathen bloß sajez — kizz! — utsch! — urà! so wie smeejatsæ, swonitj und teretj slavische Verwandtschaft.

Ebenfalls berechtigen uns das Lettische für eine Stammsprache zu halten die vielen einsylbigen Wurzelwörter, die zugleich das Alter jener Sprache darthun, und vornehmlich in den Zeitwörtern.

Die litthauische Sprache verlängert die Infinitive durch hinzugefügtes Suffixum *ti*, wie im Slawischen, und die Russische durch ein kleines *Terr* (*h*) am Ende — welches den einfachen Laut zu verdoppeln scheint.

Der lettische Reichthum von einsylbigen Zeitwörtern ist durch den gezeigten Sprachforscher Gottfr. Friedr. Stender (lettische Grammatik 8. Braunschweig 1761.) beurfundet worden, in mehr als 400 Verbalwurzeln, welche Anzahl noch durch folgende 101 vermehrt werden kann.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Alft (elst) schmachten,	alkstn,	alzu.
Best (beht) begraben,	beddn,	beschu.
Bihst (biht) stoßen.		
Blahst (schimmern, glänzen).		
Blihst (bleest) aufschwellen, sich brüsten,	blihstu (blihschu),	blihsn.
Buht (seyn),	esmu.	biju.
Dihst (wimern, von Kindern),	dihzu,	dihzu.
Dimt (rasseln),	dimdu,	dimdu.
Dseest (dsist), erkalteten,	dseestn,	dsissu.
Dseet (blühen), obsol.	dseiju,	dseiju.
Dseht, (dsest) Idschen,	dsefchu,	dsefu.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Dust (zerstoßen),	duhstu,	duſtu.
Gaubt (jubeln, ſich ergötzen),	gaubju,	gaubu.
Gaut (guht) ha=	gauju,	gaumu.
ſchen, greifen,		
Glebbt (glabht) pſte=	glehbu,	glehbu.
gen, ſchützen,		
Glihſt (ſchleimig werden),	glihſtu,	glihdu.
Guhbt (guhſtiht)	guhſtu,	guhſtiu.
greifen, haſchen,		
Guhſt, vid. guhbt.		
Gult (gultees), lie=	gulſtu, gullu,	gullu.
gen,		
Tauſt (juſt) zu ver=		
nehmen geben,		
obſol.		
Tehgt (merken, ver=	iehdsu,	iehdsu.
ſtehen), obſol.		
Raiſt (verzehren)		
obſol.		
Raipt (ſtützen).		
Karſt (brennen),	karſtu,	karſu.
Rehrt (kert) ha=		
ſchen, fangen.		
Rept (anpaſſen).		
Klaut (klautees) an=	klauiju,	klaumu.
ſtemmen,		
Knihſt (kneest) kei=	knihſtu,	knittu.
men,		
Knobſt (piſſen),		
obſol.		
Knubyt (gekrümmt liegen).		

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Knuht (jucken), obsol.	fnuhdu,	fnuhstu.
Kraut (zusammen legen, aufhäufen),	frahju,	frahwu.
Kreet (abnehmen),	frei ju.	frei ju, freemu.
Krest (krehst) er= schüttern), obsol.		
Kuft (die Flügel hängen lassen).		
Kuhst (kust) schmel= zen,	kuhstu,	kufstu.
Lahrt (lahdeht) flu= chen.		
Maut (zäumen),	mauju,	mauju.
Meet (apmeeteht) pfählen.		
Mihst (weich wer= den).		
Peipt (schwellen),	peipju,	peipu.
Pept (umkommen), obsol.		
Pilst (voll werden), obsol.		
Plahrt(plattieht) aus= breiten.		
Pluhst (sprossen),	pluhstu,	pluhju.
Preht (sprehst) spin= nen, obsol.	prehschu,	prehdu.
Rept(verharrschen).		
Saust (trocken wer= den).		
Schalst (rauschen),	schalju,	schalju.
Scheebt (umfal= len),	schëebju,	schëebu.

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Schkeest (vergeu- den),	schkeeschu,	schkeedu.
Schnurgt (schnurft) mit der Nase zie- hen,	snurgstu,	snurgu.
Schuhbt (sich erho- len).		
Schuhst (trocknen),	schuhstu,	schuii.
Schufft (schartig werden).		
Schulft (einwei- chen).		
Seest (verschmie- ren),		
Seht (ansfund- schaften).		
Sihft (verschwin- den),	sibfu,	sibzu.
Sfahrst (sfahrbt) ohnmächtig wer- den.		
Sfuht (barbiren),	stuttu,	stuii.
Sfurbt (ohnmäch- tig werden).		
Slaht (schleichen).		
Sleegt (Aleet) an- lehnen, stützen),	sleedsu,	sleedsu.
Slihtst (Aihft) er- trinken),	slihftu,	slihfu.
Smaugt (würgen), Ruien,	smaudsu,	smaugu.
Snaht (groben Sa- den, Docht spin- nen),	snahju,	snahju

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Sneegt (reichen), Speet (schwärmen), litth.	sneedsu,	sneedsu.
Spihst (spihdeht) scheinen, glän- zen.		
Sprahgt (sprahgt) umkommen,	sprahgstu,	sprahgu.
Spraugt (Getraide grob mahlen),	spraugstu,	spraugu.
Spreht (vrehst) spinnen,	sprehschu,	sprehdu.
Spremt (umher- sprühen).		
Sprohgt (fraus seyn).		
Spruhst (mit Band- weiden befestigen),	spruhstu,	spruhdu.
Stibt (ohne Em- pfindung seyn),	steebu,	stibbu.
Straust (strömen).		
Strebt (strehbt) schlürfen,	strebju,	strebdu.
Struhst (struht) ei- tern.		
Strust (eitern).		
Stubst (stibt) be- täubt seyn,	stnbstu,	stubbu.
Stuhbt (betäubt seyn).		
Surbt (schlürfen), Sust (trocken wer- den), obsol.		

Infinitiv.	Präsens.	Imperfectum.
Sweest (sweegt) wiehern.		
Sweift (begrüßen).		
Swelt (sinken, wohin neigen).		
Swirgt (swirkt) aufrufen,	swirgstu,	swirdsu.
Tahst (tarst, tahrst) Birkenrinde ablösen,	tahschu,	tahsu.
Tekt (stießen, laufen).		
Tirst (picken),	tirschu,	tirdu.
Trust (fett seyn), obsol.		
Truhkt (truhkt) mangeln.		
Twert (twehrt) anlassen,	tweru,	twehru.
Wahrst (verriegeln),	wahrstu.	
Wahkt (den Deckel auflegen),	wahku.	
Weist (gelingen, gedeihen),	weizu,	weizu.
Wihkt (schmiegen, biegen).		
Zenst (den Bogen spannen),	zenschu.	

Eine so außerordentliche Menge von einsylbigen Verbalwurzeln muß die Vertheidiger des slawischen Urstamm's in Verlegenheit setzen, wenn sie bedenken, daß von diesen mehr als 500 Wörtern nur 25 der sla-

wischen Sprache angehören, und nur 13 von diesen 25 in letzterer einsylbig.

- 1) Art (oratz — оратъ — obgleich der Russe öfterer dafür pachatz [пахатъ] gebraucht), pflügen.
- 2) Beht (beeschätz — бѣжатъ) fliehen.
- 3) Buht (bijtz — быть) seyn.
- 4) Dohz (datz — дать) geben.
- 5) Eet (itti — идти) gehen.
- 6) Ehtz (jeestz — ѣсть) essen.
- 7) Grauzt (grijstz — грызть) nagen.
- 8) Greezt (reesatz — рѣзатъ) schneiden.
- 9) Kalt (kalitz — калить) schmieden.
- 10) Leet (litz — лить) gießen, (trans.)
- 11) Lihzt (leestz — лѣзть) kriechen.
- 12) Malt (molitz — молишь) Getraide mahlen.
- 13) Mehtz (mestz — мести) fegen.
- 14) Mezt (metatz — метать) werfen.
- 15) Nest (nositz — носить) tragen.
- 16) Prehtz oder sprehtz (præstz — прясть) spinnen.
- 17) Raut (rwatz — рвать) reißen.
- 18) Saukt (swatz — звать) rufen.
- 19) Seht (sseejatz — сѣять) säen.
- 20) Smeet (smeejatz — смѣять) lachen.
- 21) Snigt (sneeschatz — снѣжатъ) schneiden.
- 22) Wehtz (werteetz — вертять) drehen.
- 23) Wezt (westz — вести) führen.

24) Wiht (witj — виѣтъ) winden, flechten.

25) Wilkt (wletschj — влечъ) ziehen ¹³⁾.

Ein solches Verhältniß schwächt die vorzubringenden Einwendungen, neben anderen vielleicht noch triftigeren Gründen.

Schon die Geschichte des lettischen Volks spricht gegen den fremden Ursprung desselben.

Die früheren Stammhäupter lettisch = litthauischen Namens waren wohl schon von anderen Völkern gesondert, als sie aus dem ursprünglich rohen Zustande in den gesitteten und gebildeten übergingen.

Die aus Deutschland zur Düna gelangten Seefahrer und Mönche bemerkten daselbst Wald- und Strandbewohner, welche Felder bauten, Viehheerden weideten, und durch Fischfang, Bienenpflege und Jagd, so wie durch Kriegsbeute ihren Wohlstand gründeten,

¹³⁾ Die 13 einsylbigen Infinitive im Russischen sind:

- 1) bijtj; 2) datj; 3) grijtj; 4) jeestj; 5) leestj;
- 6) litj; 7) mestj; 8) præstj; 9) rwatj; 10) swatj;
- 11) westj; 12) witj; und 13) wletschj — eigentlich nur halb einsylbige (des angehängten kleinen Jerr's wegen), und wir könnten solchen nach 34 (oder 40—50) meistens fremdartig dem Lettischen hinzurechnen: die ganze Anzahl von einsylbigen betrüge also im Russischen 47 (vielleicht mit einer geringen Zugabe). Die 34 sind folgende: 1) Bratj (братъ) nehmen. 2) Dratj (драгъ) reißen. 3) Dutj (дугъ) wehen. 4) Gnatj (гнагъ) treiben. 5) Gnestj (гнесгъ) drücken. 6) Gnutj (гнугъ) krümmen. 7) Gnitj (гнигъ) faulen. 8) Grestj (гресгъ) harfen, rudern. 9) Klastj (класгъ) legen. 10) Letsch (лечъ) liegen. 11) Lgatj (лгасгъ) lügen.

ohne daß sie mit anderen Völkern friedlich verkehrten, oder diesen etwas verdankten — wovon der Beweis schon in der Sprache lag, die solche Ausdrücke, welche die ursprüngliche Beschäftigungsweise jener Nationalen bezeichnen, weniger von Slawen und Deutschen, als von näher wohnenden Esten entlehnen mochte.

Das Pferd heißt *sirgš* bei den Letten und *lo-schadj* bei den Russen, der Hengst *ehrselš* (russ. *scherebez*); die Stute *kehwe* (russ. *kabijla*); das Füllen *kummelsch* (russ. *scherebædj*); das Rind *wehrsš* (russ. *bijk*); die Kuh *gohwš* (russ. *korowa*); das Schaaf *aita* (russ. *owza*); das Schwein *zuhka* (russ. *swinjà*); die Biene *bitte* (russ. *ptschelà*); der Pflug *arkš* (russ. *plug, ralo, sochà*); die Egge *ezzeschi* oder *ezzekš* (russ. *boronà*); Weizen

- 12) *Lijstj* (лысьть) schmeicheln. 13) *Mleetj* (млѣть) betäubt werden, verwirrt sprechen. 14) *Mnitj* (мнѣть) meinen. 15) *Mstij* (мстѣть) rächen. 16) *Plestj* (плесъть) flechten. 17) *Plitj* (плѣть) schwimmen. 18) *Pitj* (пѣть) trinken. 19) *Schatj* (жашъ) ärnten. 20) *Schetšschj* (жечъ) brennen. 21) *Schdatj* (ждашъ) warten. 22) *Schratj* (жрашъ) schlängen. 23) *Sseetšschj* (сѣчъ) hauen. 24) *Sskrestj* (скресъть) schaben. 25) *Sslijtj* (слѣть) in Ruf stehen. 26) *Ssmeetj* (смѣть) dürfen. 27) *Snatj* (знашъ) wissen. 28) *Ssnestj* (снесъть) hinuntertragen. 29) *Ssnutj* (снупъ) verschlafen. 30) *Sspeetj* (спѣть) reisen. 31) *Sreetj* (lett. *redseht*, эрѣшъ) sehen. 32) *Stetšsch* (стечъ) abfließen. 33) *Wsætj* (взяшъ) nehmen. 34) *Zweestj* (lett. *seedeht*, цвѣсъть) blühen.

fweeschi (russ. pfscheniza); Gerste meeschi (russ. jatschmenj); Grütze putra (russ. ungefocht kru-pà, gefocht — káfscha); Bier alluß (russ. piwo); Milch peenß (russ. molokò); Rahm freimß (russ. fsmeetàna oder fsliwki); Butter fweeßß (russ. mafslo).

Eben so eigenthümlich sind auch: a) die Benennungen der Pflanzen, Blumen, Bäume und Pilze, so daß von 576 Wörtern dieser Art (verzeichnet als Anhang in Stender's Wörterbuch) außer solchen, welche deutsche Mitbewohner diesen Nationalen hinterlassen haben, bloß folgende zwölf dem Russischen (oder Slawischen) entsprechen: 1) ahbolß (jabloko) Apfel; 2) agurkeß (agurzi) Gurken; 3) außaß (owéfs) Hafer; 4) behrße (bjerósa) Birke; 5) grihba (grib, Pilz) Steinpilz; 6) kapostß (kapusta) Kohl; 7) leepa (lipa) Linde; 8) maggone (mak) Mohn; 9) ohfiß (ófsina) Espe; 10) puppa (bob) Bohne; 11) rudst (rschi) Roggen; 12) swißß (fsweeklà) rothe Rübe.

b) Die Benennungen der Thiere des Waldes, des Wassers, der Luft, und selbst des Ungeziefer's (von 437 bei Stender) ausgenommen: 1) ahwenß (owén) Hammel; 2) bebrß (bobr) Biber; 3) bluffa (blochá) Floh; 4) dschrwe (schurawl) Kranich; 5) ehrgliß (aról) Adler; 6) kasa (kosa) Ziege; 7) lihniß (lin) Schlei; 8) nuhfa (muchà) Fliege; 9) samß (fsom) Wels; 10) fílkíß (fseldj) Hering; 11) swehrß (swer) reißendes Thier; 12) telfsch

(telæ) Kalb; 13) tetterið (teterew) Birkhahn; 4) uhdrið (wijdra) Fischeotter; 15) wahrna (worona) Krähe; 16) wahwerð (weeweriza) Eichenhörnchen; 17) wilkð (wolk) Wolf.

c) Die Benennungen der Gebäude und deren Bestandtheile, mit Ausnahme: 1) Wohnstube, istaba (isba); 2) Vorrathskammer, kleetð (kleetj); 3) Thüre, durwið (dwerj); 4) Stroh, falmð (solómà).

d) Die Benennungen der Haus- und Wirthschafts-, Jagd- und Kriegsgeräthe, und bloß abgerechnet: 1) aß (ofs) Achse; 2) batſchka litth. (botschka) Tonne; 3) brunna (bronæ) Panzer; 4) blohde (bljúda) Schüssel, Schale; 5) grahbeklið (gråbli) Rechen oder Harke; 6) fedli (sseedlo) Sattel; 7) feetð (sító) Sieb; 8) strehle (streelà) Pfeil.

Außer diesen 38 bis 40 und vielleicht einigen anderen sind alle dahingehörigen Benennungen in beiden Sprachen ganz verschieden.

Einige nothwendige Bezeichnungen mochten durch frühere oder spätere Verbindungen mit benachbarten Völkerschaften entstanden seyn, wie z. B. feht (sejatj) säen; malt (molitj) mahlen; linni (ljon) Flachð; kannedð (kanopljæ) Hanf: (die beiden letzten von λίνον — linum und κανναβις — cannabis): und so auch pahwa (pawa) Pfau, vielleicht von παῶν (pavο) — auch rohse (rosa) vom deutschen, oder lateinischen Ausdrucke, da man vor dem sechszehnten

Jahrhundert im russischen Reiche diese Blume gar nicht kannte ¹⁴⁾).

Sollten auch manche Lebensbedürfnisse von den slawischen Nachbarn zu den Letten gelangt seyn — wie Roggen, Hafer, Kohl, rothe Rüben, und die Metalle, (nach den verwandten Benennungen zu urtheilen), so finden wir doch, daß fast alle zum eigenthümlichen Gebrauche des Letten dienlichen Gegenstände, in der Sprache derselben anders lauten, z. B. bei denjenigen Ausdrücken, welche das Pferd betreffen — mit Uebergehung der oben schon berührten.

Apfelgrau, ahbolainš. Brauner, behrais. Eißschimmel, salnainš. Fuchs, farkanaiš. Rappe, mellaiš oder melnais. Rehhaar, pah-taiš, auch mahlainš. Scheck, raibaiš. Schimmel, firmaiš. Schweißfuchs, duhfainš. Zigerhaar, uhsainš.

Ein Pferd mit der Blässe lauziš; ein Pferd mit dem Stumpfschweife, strupastes; ein Pferd mit dem Augenmale, raibazš; ein

¹⁴⁾ Unter den oben aufgestellten lettischen Wörtern sind mehrere, welche zweifeln lassen mit welcher Sprache sie am meisten verwandt scheinen — mit der slawischen, griechischen, oder lateinischen, z. B. reißendes Thier, lett. swēhrs, russ. swēr (gr. *θηρ* — *φῆρ*, lat. ferum), und Mohn, lett. maggone (russ. mak, gr. *μηκων* — *μακων*). Das lett. muhsa, russ. muchà, lautet im Lateinischen musca; die Wörter behrs, uhders, wilks, haben eben so viel von Biber, Otter, Wolf, als von bohr, wijdra, wolk, und ahbols hat vom Apfel mehr noch als von jablokò.

Glasauge, fohsazß; ein Klepper, klamburs; ein Zuchthengst, rummakß; ein Halbwallach, puß ehrfelß; ein Acker Gaul, arramais; ein Reitpferd, jahjamais; ein Zugpferd, pajuhgs, brauzamais, ohresß sirgs.

Die Pferdehaare, spalwas; die Mähnen oder Schweifhaare, farri, astri, frehpes; der Rosßschweif, aste; die Schlachtzähne, ilknes; der Knöchel (Koth), wehsiß; der Huf, nags.

Im Schritt gehen, fohldß eet, im Trabe, rikschdß, im halben Trabe oder Paß, gengereht, im Gallop, plakßiß; durchgehen, waktâ tikt, aißfreet; den Kopf zwischen den Beinen nehmen, galwu semmê laist, un pakkalu augschâ mest; unsicher gehen, fluhpt; wiehern, sweegt, und bei Hafer vorschütten, bubbinaht.

Ein rasches, feuriges Pferd — tschakß, ahtrß, dailsch, brangsß sirgs; gut bei Leibe, ehdeligß; gut geschlossen, gabbaligß; schwanhalsig, fakß ar welwi, oder ar rinkî augschâ; speckhalsig, tukß; es geht bequem, mihksti nesß; es ist faul, abgearbeitet, mager, steif, flinkß, fabraukts, fakrittis, stihwß; es ist wild, scheu, trakß, bailigß, truhfstahß; haffenscheu, kam spahrdamais ammatß; hartmäulig, zeeta galwa; stätig, apstahjahß; verfangen, sanemts; es legt sich, gulstahß; es streift sich, fazehrt fakjas; es stößt, kratta; es ist verstaucht, fakju pamisgeiß; es ist gedrückt, no segla speests; es ist durchgerieben, truhtris faberstas; überzogen, pahrwilktß.

Das Pferd hat: den Spat, sirgam streijß; das Fell im Auge, nags azziß; die Steingallen, lehles; den Koller, trakkums; die Fiebel, ihwelß; Ganasse, schohflß; Kreppe, eenaschi.

Ubarbeiten, nostrahdaht; grasen lassen, laufa islaist; besteigen, muggura fahpt; anspannen, eejuhgt, aißjuhgt; vor einander, weenu preefsch ohtru; neben einander, blakkam; einem Pferde Fußschleifen (pinnefli) anlegen, fapiht; das Geschirr auflegen, wehseles pahrlift; ein Pferd tummeln, tezzinaht, oder rippinaht; anspornen, ar peescheem pasist; ausruhen lassen, atpuhtinaht; die Zügel schießen lassen, anziehen, pawaddu atlaist, peewilkt; satteln, segloht; zäumen, eemaufstu galwâ lift; den Schwanzriemen überlegen, pahstus pahrlift.

Das Pferd streift ab den Zaum, nomauzahß, wirft ab den Reiter, semme mett jahjeju, läßt nicht aufsitzen, ne leef muggura fahpt, bäumt sich, stahwu flehtahß, läßt nicht nahen, ne dohdahß rohka, hat gute Hebung, pahrpahjahß, rennt der Brömsen wegen umher, ne rimst, ar spahreem kaujahß.

Ein Pferd zur Aber lassen, tehrpinaht, und ein solcher Aberlasser, tehrpikiß oder gehrbeiß; ein Pferd beschlagen, kalt oder kaldinaht (beschlagen lassen). Ein Roßhändler, sirgu prezzeiß. Ein Roßtäuscher, sirgu meetneekß.

Wahrlich die wenigen slawisch klingenden Benennungen aus dem Pflanzen- und Thierreiche und Haus-

wesen — in allen vielleicht drei oder vier Duzend — wären wohl nicht im Stande den slawischen Ursprung der lettischen Sprache zu begünstigen, da Tausende solcher Wörter die lettische Ursprünglichkeit darthun.

Uebrigens wird meiner Behauptung von dem Urthume der lettischen Sprache noch dadurch unterstützt, daß diese (in einem engen Kreise gültige) Sprache, arm wie die ehstnische, dennoch reich zu nennen ist gegen viele andere, in Bezeichnung solcher Gegenstände, welche zu dem einfachen Thun und Treiben lettischer Nationalen gehören. Die Gegenstände der gebildeten Welt sind ihnen fremd. Die Abstractionen sind bei ihnen sehr einfach ¹⁵⁾. Viele Begriffe und Sachen findet man bei ihnen nur durch Umschreibung ausgedrückt ¹⁶⁾; und

¹⁵⁾ Die abstracten Wörter werden im Lettischen gewöhnlich aus Kenn- und Zeitwörtern formirt, indem jene durch angehängtes *iba*, diese durch *schana* ihre Abkunft beurfunden.

1) Aus Kennwörtern: z. B. *Deems* Gott, *deewiba* Gottheit; *tizzigs* gläubig, *tizziba* Glaube; *afis* blind, *afliba* Blindheit; *draugs* Freund, *draudsiba* Freundschaft; *dsihws* lebendig, *dsihwiba* physisches Leben.

2) Aus Zeitwörtern: z. B. *redseht*, *redsefchana* das Sehen; *seht* und *sefchana*, *säen* und *Säen*; *tezseht* und *tezsefchana*, *laufen* und *Laufen*; *buh* und *buhfchana*, *seyn* und *Seyn* oder *Daseyn* — Zustand, Beschaffenheit; *dsihwoht* und *dsihwoschana*, *leben* und *Lebenswandel*.

¹⁶⁾ Im Russischen bezeichnet man durch *oblakà* die Wolken, im Lettischen durch *Behimmlungen* — *padebbeschi*. Die Eifersucht im Lettischen *dufmoschanas gars*

auch eine Menge ganz eigenthümlicher Synonymen, welche weniger vollständig in anderen Sprachen

(des Vergern's Geist) oder mihloſchanaſ duſmaſ (des Liebens Vergerniſſe), und im Ruſſiſchen rewniwostj oder rewnowanije. Die Willensfreiheit lettisch als Definition: žilweku waſka darriht, ſo grihb (der Menſchen Macht zu thun, waſ man will), ruſſ. wolj-
 noſtj. Der Rieſe lett. brihnum' leelſ wihrſ (außeror-
 dentlich großer Kerl), ruſſ. welikān oder iſpolin. Der
 Zwerg lett. maſaiſ par raddijumu (Kleiner von Ge-
 burt, oder von Kindesbeinen), ruſſ. karla oder karlik.
 Der Zweifel lett. netizziba (Unglaube) oder neſin-
 naſchana (Unwiſſenheit) oder ſchaubiſchana (Schwan-
 ken), ruſſ. ſomnewanije. Durch tiſſkums und netiſſkums
 (Schickliches und Unſchickliches) wird Tugend und La-
 ſter im Lettiſchen ausgedrückt, während man im Ruſſi-
 ſchen beide Wörter durch dobrodētelj und pōrok unter-
 ſcheidet. Durch nemeerigſ prahtſ (unruhiger Sinn)
 bezeichnen Letten die Leidenschaft. Durch mellu pra-
 weetſ (Lügenprophet) einen Fanatiker. Das Linien-
 ſchiff wird im Lettiſchen umſchrieben durch farra fug-
 giſ, ſaſ pirmā ſtrehķā ſtrahda (Kriegſſchiff, daſ in der
 erſten Linie arbeitet). Daſ Land en, no fugga ahrā eet
 (auſ dem Schiffe ſteigen). Daſ Laviren, ar laiwu
 ſchurp un turp ſtuhreht (mit dem Boote hin und her ſteu-
 ern). Daſ Leſen vernachläſſigen, grahmatu waķ-
 ķā laiſt (daſ Buch loſ laſſen). Sein Leben wagen,
 ſawu dſihwibu ne taupiht (ſein Leben nicht ſchonen).
 Die Natur der Sache bringt eſ mit ſich, taſ ne
 warr žittadi buht (daſ kann nicht anders ſeyn). Der
 Natur getreu bleiben, ar apdohmibu dſihwoht
 (mit Ueberlegung leben). Die Naturlehre, mahzi-
 ba no Deewa darbeem (die Lehre von Gottes Werken).
 Eines natürlichen Todes ſterben, ſawā pa-

vorkommen, z. B. um den Begriff des Können's und Mögen's in vielfacher Beziehung anzugeben ¹⁷⁾).

ſchâ nahnê mirt (seines eigenen Todes sterben). So ist die natürliche Folge, tas jau par raddijumu tâ bijis (das ist schon von der Schöpfung an so gewesen). Uebernatürlich, no Deewa wehlehts (von Gott verstattet). Natürliche Strafe, nopelnita strahpe (verdiente Strafe). — Aus den letzteren Wörtern geht hervor, daß die Letten keinen Ausdruck haben zur Bezeichnung von Natur, obgleich Deutsche häufig das Wort dabba gebrauchen, was indessen nicht Natur, sondern Naturel andeutet. Deewa dabba würde Gottes Naturel heißen: man setzt dafür lieber Gottes Kraft, Rath, Herz (Deewa spehks, padohms, firds), so wie in anderen Beziehungen zilweka dsennums (Trieb des Menschen), ammatš (Amt, Thun), buhšchana (Zustand). Man sagt die drey Reiche der Natur, tee treiadi Deewa raddijumi (die dreifachen Schöpfungsarten Gottes). So wie für Natur substituiren die Letten auch für Ursache andere Ausdrücke, z. B. Ursache suchen, wainu mekleht (Schuld suchen). Was ist die Ursache? kapehž? (warum?) Ich will dir die Ursache des Streits angeben, es tewim isstahstischu no fa ta kilde zehluſees (ich will dir erzählen, woher der Zwist sich erhoben hat). Ich will die Ursache wissen, es gribbu sinnahst kapehž? (ich will wissen warum?)

Der Lette giebt Verschwiegenheit durch mehles waldischana (Beherrschung der Zunge). Die rechte Hand — durch gute Hand (labba rohka). Die Messer- oder Artschneide durch Zähne (sohbi). Der Muff wird von Letten durch Handpelzchen (rohku kaschozinsch) bezeichnet.

¹⁷⁾ Können, wenn es von uns abhängt, oder uns möglich ist, etwas zu thun, oder zu lassen (z. B. zu essen,

Wie beschränkt auch die lettische Sprache seyn mag (der russischen entgegengestellt, die selbst alle intellectuellen Beziehungen umfaßt), so lassen uns doch ihre Originalität anerkennen: 1) Bildliche Wendungen der Rede, 2) Denkprüche, 3) Räthsel, 4) Nationallieder.

1.

Bildliche Wendungen der lettischen Rede.

Die Letten beleben ihre Rede auf ganz eigenthümliche Art, z. B. eine Spitze an Bastchuhen machen — *deguni addiht* — eine Nase stricken.

Von einem ungehorsamen Kinde sagt der Lette: *schis behrns irr tehvam ruhks abhols* — dieß Kind ist für den Vater ein herber Apfel.

Von Vögeln, die in langem Zuge fliegen, heißt es: *putni nahf ar barreem* — die Vögel kommen in Schwaden.

trinken, reiten) warreht; wenn kein Zwang hindert, drihksieht; wenn die Kraft hinreicht, speht, paspeht (es to spehju darriht, nomaksah, zelt); wenn Schlechtes oder Gutes erlernt ist, mahzeht und mahkt (winsch mahf sagt, winsch mahf pahtarus flaitiht); wenn eine Kunstfertigkeit geübt wird, prast (winsch proht rafsiht, er kann schreiben, er versteht sich darauf); wenn es nicht an physischer Kraft, und bloß an Nachdruck gebricht, meistens in Negationsfällen gebräuchlich, jaudaht (es ne jaudaju no gultas zeltrees, ich kann mich nicht vom Bette aufrichten); wenn etwas gelernt ist, sinnahf (*schj sinn lohpus kohpt*, sie kann Kinder pflegen).

Von einem Schößlinge treibenden Baume, kohkß behrnuß laisch (der Baum läßt Kinder los) und eben so bittes behrnuß laisch von schwärmenden Bienen.

Von einem Kinde, welches zähnt — sohbus kalina — es schmiedet Zähne, oder läßt schmieden, und die Zähne sind stumpf — sohbi nomissejuschi — die Zähne sind abgeschält.

Von einem Baume in dessen Schatten nichts wächst — flaudigß kohkß — neidischer Baum.

Von einem Furchtsamen — bailigß kâ putnuß jarra gallâ — ängstlich wie der Vogel am Aste.

Von einem Geizigen — no wianna pirksteem ne kaß ne lezz — von seinen Fingern springt nichts ab.

Von der Sonne, die hoch am Himmel steht, faule leelâ gabbalâ (die Sonne ist im großen Stücke) oder faule wehl gabbalâ (die Sonne ist noch hoch — nach den Worten: ist noch im Stücke) und von der Nebensonne — leekfa faule — überflüssige oder unächte Sonne. Die Sonne zieht Regen — faulei stabbi ap-pakschâ (die Sonne hat Säulen unter sich). Die Sonne geht unter — faule eet Deewa uppe — (geht in Gottes Fluß, in das Weltmeer). Die Milchstraße am Himmel — putnu zelsch (Vogelbahn, oder Weg).

Von dem Hofe um den Mond — dahrsß apkahrt mehuesß (Garten um den Mond).

Da ist Wirrwar: sche wissi galli kohpâ! hier sind alle Enden zusammen.

Die Frage ist verständlich: wahrbi jau zekkâ — die Worte (der Antwort) sind ja schon auf dem Wege.

Er spricht kreuz und quer: winsch frustu frustim runna — er spricht mit Kreuzen der Kreuze ¹⁸⁾).

Der Tod sitzt ihm auf der Zunge — dwehsele winnam jau sohbu gallâ (die Seele ist ihm an der Zahnspeize), oder auch waldsinâ wasahß (baumelt an einem Strickchen).

Das Leben ist noch in ihm — dwehsele wehl kau-lôß (die Seele ist noch in den Gebeinen).

Ich habe dießmal nichts zu ärnten — man nekahßß ruddens (ich habe keinen Herbst).

Auf frischer That ertappen — karstâ pehdâ panahßt (in heißer Spur beikommen).

Das Bier ist verdorben — alluß nodseebiß, hat Blüthe oder Schimmel (beides durch seebß auszudrücken) angeseht.

¹⁸⁾ Bei den Letten gilt ebenfalls die orientalische Weise durch Zusammenschieben derselben Wörter den Ausdrück zu verstärken z. B. gallu gallam staigaht, zum Ende der Enden wandern (bis ganz zu Ende, von einem Ende zum andern gehen). Rinku rinkôs, oder rinku rinkëem freet, in oder mit Kreisen der Kreise laufen (hin und her laufen. Kautin kauts [schlagend geschlagen] mausetodt). Pelnu velnôs fadedsinaht, in Asche der Asche verbrennen (mit Stumpf und Stiel verbrennen). Deenu deenâs dsihwoht, in Tagen der Tage leben (in den Tag hinein leben). Druppu druppôs, mit Brocken der Brocken (ganz zerbröckelt). No gaddu gaddeem, von Jahren der Jahre (von Jahr zu Jahr). Weetu weetahm, an Dertern der Derter (überall). Mirdsin mirdseht, funkelnd funkeln. Jukku jukkam, oder maischu maischam,

Das Ferkel ist gut gemästet — *fiwens labbi apwehleeß* (hat sich *ca.* umhergewälzt).

Die Schmetterlinge betragen (bespeien) den Kohl, *taurini apßplauß fahpostu*.

Der Letzte bezeichnet durch *abrukaffaß* (ausgeschabten Brodteig eines Troges) das letzte Kind eines Ehepaars. Durch *azzu gallâ ne eeraudseht* (in der Augenecke nicht ertragen) einen vor seinen Augen nicht leiden. Durch *pahr atschu luhfoht*, das griechische *ὑποδοξίζειν* — ein schiefes, grimmiges Anblicken. Durch *baltß uhdens semmê nahf* (weißes Wasser fällt herab) es regnet wie in Strömen. Durch *drudsiß winnu jahj* (das Fieber reitet ihn) er hat recht arg das Fieber. Durch *gailu laiß* (Hähnezeit) die Morgendämmerung, und durch *pirmajôß, ohtrôß, treschôß gailôß* (mit den

gemischt im Gemischten (bunt durch einander). *Kahrtu fahrtahm*, oder *tiffu tiffahm*, mal über mal. *Luhstin luhst*, brechend zerbrechen oder ganz zerbrechen. *Pahr pahrim*, über und über. *Pa flimbu flambureem*, über Stock und Block. *Pantschu pantschahm eet*, durch Dick und Dünn gehen. *Pantu pantahm*, oder *strehku strehkeem*, mit Reihen der Reihen (von Reihe zu Reihe). *Pihßflu pihßchlôß*, in Staub des Staubes (ganz zerstäubt). *Plakku plakkam*, platt auf der Erde. *Plißfu plißtahm*, kapp und kahl. Besonders beleben Letten gleichfalls ihre Ausdrücke durch Wiederholung desselben Zeitworts wie: *fargadamees fargatees*, sich hütend hüten; *redsoht redseht*, sehend sehen; *jautadams jautah*, forschend forschen; *jahschus jah*, reitend reiten.

ersten, zweiten, dritten Hähnen) die Nacht und die Morgenstunden, nämlich: 11—12, 2—3, 5—6, und gaili blakkam dseeb (die Hähne krähen neben einander wie angespannte Pferde) wie aus einer Kehle. Durch meega nielli (Schlafslügen) die Phantasien eines Kranken. Durch besmens mello (die Schnellwage lügt) die Sache ist nicht wahr. Durch bisse melloja die Flinte (log) versagte. Durch patz bischu tehwinseh (Selbst Bienenväterchen) Hahn im Korbe. Durch lahziß außsß (Bär im Hafer) einen Liebhaber bei der Hausfrau. Durch no mehles kassih (von der Zunge schaben) etwas aus den Fingern saugen. Durch kassiß aissdirsiß zekku (die Katze hat den Weg verunreinigt) die Reise ist nicht thunlich. Durch kakkü brehkumß (Katzenschrei) eine Strecke so weit man die Stimme der Katze vernimmt. Durch nascham nan sohbi (das Messer hat keine Zähne) das Messer schneidet nicht. Durch punku zelsch (Hohweg) die Rinne unter der Nase. Durch Anzin für stabbulite? (Häuschen wo ist Flötchen?) Hans! wo ist dein Verstand? wofür auch gesagt wird — prahtin nahz mahjäs (Verstandchen komm' nach Hanse). Durch deena plaukst (der Tag schlägt aus) der Tag bricht an. Durch nahwe plauj (der Tod mähet) es sterben viele. Durch lai schkippeß maksa (die Schaufel mag zählen) das Grab tilge die Schuld.

Abbi labbi, bahß maisa! (Beide gut, steck in den Sack!) zur Bezeichnung eines Habsüchtigen.

Ar jehleem pirksteem strahdaht (mit rohen Fingern arbeiten) oder turreht (halten) etwas zart angreifen, und daher schlecht verrichten.

Ur sakku ahdaß pastalahm prohjam steeptees (mit Sandeln von Hasenleder wegschleichen) das Hasenpanier ergreifen. Niedersächsisch: dat Hasenvell anteen (das Hasenfell anziehen).

Ur selta makschkeri makschkerecht (mit goldenem Hamen angeln) ohne Arbeit von seinem Gelde leben.

Ur stufku meeloht (mit dem Stocke bewirthten) durchbläuen.

Dsihwa semme (lebendes Land) übersprungenes Feldstück im Pflügen.

Dsihws mirriß uß darba (lebend gestorben auf Arbeit) auf Arbeit erpicht.

Ehdiß, atehdiß, atraugstahß, atkal gribb chst (geessen, wiedergeessen, rülpsst er, und will von Neuem essen) von einem Schlemmer.

Es tew pikki dohschu (ich will dir Pech geben) etwas anders als du denkst.

Jehls laiß (rohe Zeit, rohes Wetter) wenn es weder friert noch thaut.

Jehls wehders (roher Magen) ein Magen der nicht verdaut.

Jehram jehrs (ein Lamm hat ein Lamm) von einer gar zu jungen Mutter.

Leefku atflehgu doht (unrechten Schlüssel geben) einen in den April schicken.

Manß prahtß aiskriht (mein Verstand verfällt) steht still.

Pats labß bes ohtra teifschanaß (Selbst gut, ohne Lob von anderen) an und für sich gut.

Patz pehdigaß schkelmiß (er ist selbst der letzte Schelm) der ärgste: auch dsihwaß schkelmiß, sagliß (lebendiger Schelm, Dieb).

Plahna puttra wahzeescham (dünner Brei für den Deutschen) gut genug für den Deutschen.

Puttru wahzeetß (Grüß-Deutscher) ein Deutscher in armseligen Umständen.

Kedsefin, kufsch warr ohtru nofkreet (wollen sehen, wer den andern ablaufen kann) wer zuerst zum Ziele kommt.

Saule apehd sneegu (die Sonne verzehrt den Schnee — wörtlich: ißt ihn auf).

Sawuß paschuß wahrduß apehst (die eigenen Worte aufessen) sich widersprechen.

Sche labbaß plikkes aug (hier wachsen gute Maulschellen). Hier steht die Gerste gut zum Biere, welches Schlagereien hervorbringt.

Schim afminam irr labba peere (dieser Stein hat eine gute Stirn), liegt gut zum Mauern: vom Balken — labß waigß (eine gute Wange), wenn die plattgehauene Fläche gehörig anschließt.

Sirgam jehlaß kahjaß (das Pferd hat rohe Füße), es ist nicht sicher auf den Füßen.

Sohbi wiannam degg pehz ahboleem (die Zähne brennen ihm nach Aepfeln), es lüstert ihn darnach.

Starp ahmuru un laktaß dsihwoht, zwischen (Hammer und Ambos) Thüre und Angel leben.

Sunß beß asteß (Hund ohne Schwanz), wenn etwas an Kleidungsstücken mangelt.

La meitina ar katlinu klabbina (daß Mädel klappert mit dem Kesselfchen), hat ein loses Maul.

Las kohsch kaulòs (daß heißt in die Knochen) das geht durch Mark und Bein.

Lauka mutte, fuhdaini naggi (triefend Mund, schmierige Pfoten) von einer unreinlichen Wirthinn.

Wissâ galwâ brehkt (mit ganzem Kopfe) aus voller Kehle schreien.

Zeema flohta (Dorfbesen oder Kehrwisch) von Personen, die gar zu oft ihre Besuche wiederholen.

Zimduß isdoht (Handschuhe vertheilen) das Jawort geben zur Hochzeit.

Selten spricht der Lette ohne Vergleichen z. B. von einem kleinen Balken — nicht größer als ein Pfeifenstiel; von einem kleinen Heubündel — groß wie der Ärmel; von einer geringen Kohllärnte — zu füllen bloß den Tabackßbeutel; von einem langen Wege — den hat der Wolf gemessen mit langem Schwanze; von Bier — wie Bernstein.

Im Lettischen heißt es: winsch tehwan kâ no muttes iskrittiß (er ist dem Vater wie aus dem Munde gefallen), wofür im Deutschen gesagt wird — er ist dem Vater, wie aus den Augen geschnitten; ar rinki runnaht, mit Umschweif (mit einem Kreise) sprechen.

Es ist vielleicht keine Sprache ohne Alliterationen, und selbst die hebräische bietet sie dar (z. B. tohu va bahu), so wie die mongolische (z. B. ab adali, ganz gleich; chab chara, ganz schwarz; chob chòfsun, ganz leer; dab dagun ügej, ganz stumm; gab gakzan, ganz allein; geb genede, ganz plötzlich; ib

ila und ile ilerke, ganz deutlich; nob nogogan, ganz grün; fsab fsain, ganz gut; fschib fschine, ganz neu; tfschib tfschike, ganz gerade; ub ulagan, ganz roth; zab zagân, ganz weiß — wo ab, chab, chob, dab, gab, geb, ib, nob, fsab, fschib, tfschib, ub und zab bloß der folgenden Buchstaben wegen gesetzt werden), und nicht weniger die lettische durch: fahschana un plehschana (Schaben und Schinden); tfschihkſteht un tſchahkſteht (knistern und knastern); traſſku un tuſſſchu padarriht (toll und leer) toll und voll machen; glihſch un gohdiß (hüßſch und ordentlich) ſchmuſſ und ſchôn; gohdiß un gahdiß (ehrfam und ſchicklich) redlich und rechtlich ¹⁹⁾).

Zu den lettischen Euphonismen gehören: pußſ ſeewa (Halbweib), nicht Mädchen, nicht Frau. Winna naw weena (ſie iſt nicht allein), ſie iſt in geſegneten Umſtänden. Winna irr tahda (ſie iſt eine Solche, oder eß iſt ſo mit ihr beſtellt); bluſſe eekohduſi (ein Floh hat geſtochen); Rihgâ braukufi (nach Riga gefahren), gleichbedeutend mit wianna naw weena, oder auch: pohdiſch paſwilliſ (der Topf iſt angebrannt); ſilkiſ muzzâ (ein Hering in der Tonne).

¹⁹⁾ Sammlung von lettischen Sinngedichten I. S. 129.

Brifku brakku — tſchillu tſchallu — Wörter, die bloß durch den Schall eine Bedeutung erhalten, wie etwa lirim! larum! und ſo auch lihſum lohſum! (Ziſſak); wirſchu warſchu (alles durchdinander); driſſku draſſu (ganz zerlumpt); ſchluffn bruffu (mit unſichern Schritten); wizzu wizzu, put putti ſirgſ gabje; das Pferd ging über Stoß und Bloß.

— Meitaß augumu maitaht (der Dirne Bachsthum verderben). Winnai bij' schehl sawa auguma, sie bedauerte (ihr Bachsthum) ihre Schande. Rudsu bisse (Koggeußinte), bezeichnet, was der Grieche durch πυγαι ausdrückt, und daraus schießen heißt — ar rudsu bissi schaut.

Sarkastisch sagt der Lette, aber auch der Russe — seewahm garri matti, bet ihßß padohmß — Weiber haben lange Haare, aber kurzen Verstand ²⁰⁾; wilßß dsimtu fungu sauß, der Wolf ruft den Erbherrn, muzzâ audsiß, pee spunda barrohtß (in der Tonne auferzogen, und am Spunde gespeist), von Einem, der nicht weit in der Welt gewesen ist; winna scho ruddeni palikke wanßkara (sie blieb diesen Herbst im angebrüteten Ei), sie bekam diesen Herbst keinen Freier; tawa wistina gribb perreht (dein Hühnchen will ein Nest bauen), deine Tochter sucht einen Mann.

Scherzhast wird auf die Frage — wie geht es? geantwortet: kâ dsirninsch zett' mallâ — kaß garram eet, taß norauß pahßstinu. (Gleich einem Erbschen am Wege — wer vorübergeht, der rupft sich ein Schötchen.)

Schischam kôhpâ animata behrni, tawß tehwiß burwiß, manna mahte raggana (laßt uns als Handwerks-genossen beisammen sitzen: ein Hexenmeister ist dein Vater — eine Hexe meine Mutter), wann der Zufall an einem Tische zwei Personen gleichen Standes zusammenführt.

²⁰⁾ Im Russischen: У бабы волосъ длиненъ, а у мѣ коротокъ.

Sehd us duhri, ar ihksi atspeedees! (Setze dich auf die Faust, und stütze dich mit dem Daumen!) zu Einem (scherzend) der nicht weiß wo er sitzen soll.

Eigenthümlich ist endlich auch der bräutliche Korb, womit lettische Mädchen einen Freier poetisch zurückweisen:

Tufschas dohmas tew puifist!

Zaura tawa zeppure.

Mett semmê tufschas dohmas,

Lahpi sawu zeppuri.

Uebersetzung.

Leer ist Bürschen dein Trachten,

Durchlöchert ist dein Hut.

Laß fahren leeres Trachten,

Befre aus den Hut.

Eigenthümlich sind gleichfalls die Flüche der Letten, wie z. B. ka tew baggati wilki! (daß dich reiche Wölfe!) oder wilki! wilki! (Wölfe! Wölfe!) gegen böse Hunde. — Purwâ un ellê! (in Sumpf und Hölle mit dir, oder Euch!) — Simiti pehrkoni! (Hundert Donner!) — Dewini welli! (Neun Teufel!) — Rauj tewi rahwajš! (Reiß dich der Reißende!) Hohl dich der Teufel! (Der Teufel wird auch ue labbaiz — der nicht Gute — genannt.) Ka tu ištšhibbetu! Daß du den Pips bekämeſt! Ka tu ſaltš paliktu! Daß du kalt würdest! Lai tew wan-nagš! Mag dich der Habicht! Ka welš tawāš azzis! Daß der Teufel in deinen Augen wäre!

Zu lettischen Schimpfwörtern gehören: wannaga mahte — Habichtmutter; uttu nobarga — Läuse-lumpen; elles fuuß — Höllenhund, und pakſchu dirſchiß — was wir unüberſetzt laſſen wollen; kauna gatta! Schandfleisch!

Zu lettischen Schmeicheln: zahlite! (Hühnlein!) ſchubbite! (Finklein!) ſihlite! (Meißlein!) puſſite, puſſainite! (Blümlein, Blümleichen!) maggonite! (Mohnlein!) Leipu lappa! Seeblumblatt! Selta mahmina! Goldmütterchen! Selta lihgarvina! Goldliebchen! Balta mahmulite! Weiß Mütterlein!

Zu lettischen Ausrufungen: Bai tarvu brihnumu! (Ei dein Wunder!) Pozſtern! — Edſ kur ehrmā! (Ei Wunderding!) wie ſchnurrig! — A paſauliht! (Nu Weltchen!) wer hätte das gedacht! — Ak mannu baltu deenu! (O mein weißer — [glücklicher] — Tag!) wie ſchön! wie glücklich!

Die rohen ſlawiſchen Flüche und Ausrufungen verletzen das ſittliche Gefühl — die germaniſchen verletzen das religiöſe: nicht ganz ſo bei den Letten.

2.

Lettiſche Denkſprüche.

Die früheſte Weiſheit der Völker blüht in Denkſprüchen, welche deren Geiſt und Bildung charakteriſiren.

Die lettischen Denkſprüche (Sprichwörter) aus Stender's Grammatik, mögen hier, um die Hälfte vermehrt, ihren Platz behaupten.

1) Ammatß ne kad teek laumiahtß. (Handwerk wird nie geschmäht.) Handwerk hat goldenen Boden.

2) Apheßta maiße gruhti pelniht. (Verzehrtes Brod schwer zu verdienen.) Wer den Lohn vorher bezahlt, der mag auf die Arbeit warten.

3) Ur gattaweem zeppeßcheem ne für ne nahß pretti. (Mit fertigen Braten kommt man nirgends entgegen.) Gebratene Tauben kommen nirgends geflogen.

4) Ur kungeem naw labba dallißeana. (Mit Herren ist nicht gut Theilen.) Mit großen Herren ist nicht gut Kirßchen essen.

5) Ur nejeßgeem naw labba fmeßeana. Mit Dummen ist nicht gut Scherzen.

6) Urrißßan leñni foßli wedd uß preeßßu. (Auch langsame Schritte führen vorwärts.) Langsam kommt man auch fort.

7) Ur weenu roßku nopleßß, ar ohtru ußtaißiht. Mit der einen Hand niederreißen, mit der andern aufbauen.

8) Ur weenu roßku fißß, ar ohtru glaudeht. Mit der einen Hand schlagen, mit der andern streicheln.

9) Ur weenu zirteni foßku ne nozeht. Den Baum fällt man nicht mit einem Hiebe.

10) Urre' wezzi laudiß brihnojaßß. Auch alte Leute staunen — können was lernen.

11) Urre' zittâ mallâ tee laudiß tiß gudri. (Auch anders wo sind die Leute so flug.) Hinter dem Berge wohnen auch Leute.

12) Urr' zitteem sohbi, faß fohsch. (Auch Andere haben Zähne, welche beißen.) Mit dem Maaße ihr messet, wird euch wieder gemessen.

13) Utraddu gahrdu, apehdu patß. Ich fand es lecker, ich aß es selbst.

14) Nunam peedsimme jehrß beß pakkalaß fahjahm. (Daß Schaf bekam ein Lamm ohne Hinterfüße.) O Wunder!

15) Bads mahza strahdaht. (Hunger lehrt arbeiten.) Hunger ist der beste Koch.

16) Baggata maife ne nahf rohka beß darbeem. (Reichliches Brod gewinnt man nicht ohne Arbeit.) Ohne Arbeit nichts auf der Welt.

17) Wandineeka firgi! (Halbknechtspferde!) Gut gehaltene Pferde.

18) Barro nu funnu kad wilß pee ahwim, oder kad wilß jau fuhti. (Füttere jezt den Hund, wenn der Wolf bei den Schafen, oder im Stalle ist.) Man schließt den Stall, wenn das Pferd gestohlen ist.

19) Behdas pakkat behdahm nahf. (Leiden kommen nach Leiden.) Kein Kreuz kommt allein.

20) Behrnam behrna tiffums. (Das Kind hat Kindesinn.) Jugend hat nicht Jugend.

21) Behrni irr ka fohzini, fo lohziht warr. (Kinder sind wie Reiser, die man biegen kann.) Kinder sind wie Wachs.

22) Blehdiba blehdibu dsemm. (Schalkheit gebährt Schalkheit.) Ein Schelm über den andern.

23) Blehdneekß sem pascham rihtßtes brauka. (Ein Schelm führt selbst seine Ruthen herbei.) Untreue schlägt ihren eigenen Herrn.

24) Blehnu runna eet drihs pa pasauli. (Ehrlose Rede geht bald durch die Welt.)

25) Brenz! flauz degguni, fakßiß pee peena spanna. (Korenz! wisch die Nase — die Katze ist am Milchgeschirr.) Sieh' vor dir — hinten hast du keine Augen.

26) Darbß darbneeku mahza. (Die Arbeit bildet den Arbeiter.) Durch Lernen kommt man weiter.

27) Darri, faß darramß. Thue, was du zu thun hast.

28) Darri, faß tew nahfahß, un ne flaußi lauschu mehles. (Thue, was dir gebührt, und achte nicht auf Menschenreden.) Thue Recht, scheue niemand.

29) Darr' funnam labbu, oder darr' wellam labbu. (Thue Gutes dem Hunde, oder thu' es dem Teufel.) Undank ist der Welt Lohn.

30) Darr' zilwekß faß tew peenahfahß, tad buhß tew maisßß swehtiba. Thue Mensch, was dir zukommt, dann wird dein Brod dir gesegnet.

31) Daudß darbi, mas augli. (Viel Arbeiten, wenig Früchte.) Schlechter Erfolg von großer Mühe.

32) Daudß rohfaß darbu isßßennahß oder ußßßennahß. (Viel Hände fördern die Arbeit.) Viel Hände machen die Arbeit leicht.

33) Daudß sohliht, mas doht. (Viel versprechen, wenig geben.) Goldene Berge versprechen.

34) Dauds sunni drihs sakkī steepj. (Viel Hunde strecken bald den Hasen.) Viel Hunde sind des Hasen Tod.

35) Debbes muischaß buhweht. (Himmelshöfe bauen.) Luftschlösser machen.

36) Deenâs un nakts dsihwoht lustê. (Tag und Nacht in Wonne leben.) Den Himmel voll Geigen haben.

37) Decwa flehtinsch wakkâ. (Gottes Scheuerchen ist offen.) Göttlicher Segen deckt die Flur.

38) Diwi sunni pee kaula ne paleek draugi. (Zwei Hunde an einem Knochen bleiben nicht Freunde.)

39) Dohd draugam, atpraff eenaidneekam. (Gieb dem Freunde, fordere zurück vom Feinde.) Leihe deinem Freunde, mahne deinen Feind.

40) Dohd sunnam deffu. (Gieb Wurst dem Hunde, nämlich aufzubewahren.) Traue dem Schelme!

41) Dohs dohdamam atdohdahs. (Gegebenes wird wieder dem Geber zu Theil.) Gutes bringt Gutes.

42) Drihs steids, aßs dsenn ²¹). (Ein Schneller eilt, ein Blinder treibt.) Gut Ding will Zeit. Schneller Rath nie gut that.

43) Drohschi fahfts, drohschi padarrihts. (Muthig begonnen, muthig beendet.) Frisch gewagt ist halb gewonnen.

44) Gelaid wellu basnizâ, arr us kanzeli gribb fahpt. (Laß den Teufel in die Kirche: er will dann auch

²¹) Stender hat dafür dsenn — gebährt — läßt entstehen.

auf die Kanzel steigen.) Wer sich dem Teufel mit einem Haare hingiebt, ist sein mit Leib und Seele. — Giebt man einem ein Fingerbreit, so will er die ganze Hand.

45) Gesagtas bittes ne padohsees. (Bestohlene Bienen gedeihen nicht.) Unrecht Gut gedeihet nicht.

46) Ehd' pilnu wehderu: dabbusi pilnu mugguru. (Sättige den Magen: der Rücken wird dir gesättigt). Hast du A gesagt, so kannst du auch B sagen.

47) Ehrms paleek ehrms, kaut selta drehbes nes-fahs. (Affe bleibt Affe, auch wenn er Treffenkleider trägt.)

Der Frosch hüpfet wieder in den Psuhl,
Wenn er auch saß' auf goldner Stuhl.

Πιθηκος ὁ πιθηκος, καὶ χρυσέα ἔχη σύμβολα.
Luc.

48) Es tew, tu man. (Ich dir, du mir.) Nichts umsonst.

49) Es zittam, zits man. (Wie ich dem Andern, so der Andere mir.) Wie du in den Wald schreist, so hallt es wieder. — Wurst wider Wurst.

50) Galwu pirzis, ne kahjas. (Man hat den Kopf gekauft, nicht die Füße.) Entschuldigung der Leibeigenen, wenn sie davon laufen.

51) Gan laifahs, bet ne drihks pec-eet. (Leckt sich wohl, aber darf nicht hinzugehen.) Er geht umher, wie die Rake um den heißen Brei.

52) Gohds eet pa zettu, negohds pa zett' mallu. (Ehre schreitet auf dem Wege, Unehre am Rande.)

Den geraden Weg gehen ehrliche Leute, den Schleichweg gehen Schelme.

53) Gohds gohdam zeltu greeſch. (Ehre kehrt Ehre den Weg.) Eine Höflichkeit erfordert die andere.

54) Gudram gudra nelaime. (Der Weise hat das Unglück des Weisen.) Kunst geht betteln. Kunst geht nach Brod.

55) Gudram maſ irr walloda. (Bei dem Weisen iſt wenig Rede.) Der Weise liebt nicht unnütze Worte. — Viele Worte füllen den Sack nicht.

56) Gudriba wairak ne ka ſeltſ un ſudraba maſſa. Weiſheit gilt mehr als Gold und Silber.

57) Jadserr alluſ, brandawihns, jawedd ſehtina. Trinken muß man Bier und Brandwein, muß zum Hüttchen führen, d. h. Verlöbniß halten.

58) Ja gribb peewiltſ tiſt, tad drihſ wiltneekſ klat. (Wer betrogen ſeyn will, findet bald den Betrüger.) Wer ſich zum Schaf macht, den frißt der Wolf.

59) Jahnis kalnâ, Jahnis leiſâ. (Hans auf dem Berge — Hans im Thale.) Hânſchen in allen Gaſſen.

60) Jauna plahna ahda lehti pahreet. (Junge glatte Haut vergeht leicht.) Schönheit welkt ſchnell.

61) Jauna flohta. (Neuer Beſen.) Neue Beſen fegen gut.

62) Jaunſ ar jaunu, wezſ ar wezzu. (Jung mit Jungem, Alt mit Altem.) Jung und jung geſellt ſich gern.

63) Jau welſ taru funki iſkrattijiſ. (Der Teufel hat ſchon deinen Ranzen ausgeſchüttelt.) Willſt du wieder eſſen? fragt die geizige Hausfrau.

64) Jkkatrš sawu aflu sirgu wedd us sirgu, moi pirk, moi ne pirk. (Jeder führt sein blindes Roß zu Markt — man mag es kaufen, oder nicht.) Jedem Narren gefällt seine Kappe.

65) Jkkatrš teiz sawu kchwi. (Jeder rühmt seine Stute.) Jeder Krämer preist seine Waare. Jeder Vater rühmt sein Kind (heißt es bei den Kalmücken). Jeder Vogel lobt sein Nest.

66) Jo arr' jo nabbagš, jo dserr jo baggatš. (Je mehr Einer pflügt desto ärmer (wird er) — je mehr Einer trinkt — desto reicher.) Je ärger Strick, je größer Glück.

67) Jo augstakš tu effi, jo wairak pašemmojees. Je höher du bist, desto mehr demüthige dich.

68) Jo baggatš, jo nabbagš. (Je reicher, je ärmer.) Je mehr Einer hat, desto mehr will er haben.

69) Jo daudš sunni, jo mas sehtaš fargi. (Je mehr Hunde, je weniger Hoshüter.) Viel Köche verderben den Brei.

70) Jo gudrš, jo negudrš. (Je weiser, desto unweiser.) Je gelehrter, desto verkehrter.

71) Jo kakkı glaud, jo asti zett. (Je mehr man die Katze streichelt, je höher hebt sie den Schwanz.) Je mehr man dem Stolzen nachgiebt, je stolzer wird er.

72) Jo lahzi lahd, jo lahziš tuhš. (Je mehr man dem Bären flucht, desto fetter wird er.) Ungegnntes Brod gedeiht am Besten.

73) Jo ne gribb, jo dohd. Je weniger man will, desto mehr man bekommt, nämlich Schläge.

74) Jo plifs, jo trafs. (Je kahler, je toller.) Wer nichts zu verlieren hat, wagt alles.

75) Jo fuhdu minn, jo fuhds smird. (Je mehr man den Dreck tritt, desto mehr stinkt er.) Von einem Verschwender, der immer tiefer in Schulden geräth.

76) Jo will, jo peckriht. (Je mehr man betrügt, desto mehr Einem zu Theil wird.)

77) Jsdohd zittam sprachli, dirß patß zaur fahn'fau. (Gieb Andern den und durch die Rippe.) Aus Noth eine Tugend machen.

78) Jß nelaimes glahbtees ka sinnadamß. (Aus Unglück sich retten, wie man vermag.)

79) Jßsalkuscham kaut kaß pee muttes labbi smette. (Dem Hungrigen schmeckt was er zu Munde nimmt.) Vid. 15.

80) Kad jaect, tad jaect, ne warr atpakkal palikt. (Muß man gehen, so muß man gehen, darf nicht zurückbleiben.) Noth hat kein Gebot. — Muß ist eine harte Muß.

81) Kad ohtru gribb narroht, drihs atrohd wainu. (Will man den Andern aufziehen, so findet man bald eine Ursache.) Die Federn sind Einem bald abgelesen.

82) Kad swirbulß gribb dirst ka ehrgliß, tad sprachliß plihst. (Will der Sperling hoffiren gleich dem Adler, denn plagt ihm der Mastdarm.) Wenn Kinder kaffen willt as ole Lide, so deit enen de cerß wehe. Hochmuth ist nicht weit vom Fall.

83) Kahdā kalnina putninsch fehb, tahdu dseef-minu dseeb. (Wie der Berg, auf welchem Vögelchen sitzt, so das Liebchen, das es singt.) Wessen Brod ich esse, dessen Lieb ich singe.

84) Kahdi tee wezzafi, tahdi tee behrni. (Wie die Aeltern, so die Kinder.)

85) Kahds kungs, tahds semneekš. (Wie der Herr, so der Bauer [Knecht].)

86) Kahdu kehpi pataisijiš, tahdu arr' isehdi. (Du mußt die Milchsuppe außessen, wie du sie bereitet hast.) Was man eingebrocht hat, muß man außessen. — Wie man sich bettet, so schläft man.

87) Kahdu meklejiš, tahdu dabbutiš. (Welchen gesucht, solchen bekommen.) Er hat seinen Mann gefunden.

88) Kahdu wihsī apwilziš, tahdu jarwalka. (Welchen Bastischuh man angezogen hat, den muß man tragen.) Vid. 86.

89) Kalka lahsī ne klus debbesiš. (Kakensflüche kommen nicht in den Himmel.) Kakengebet wird nicht erhört. — Böser Leute Glück hastet nicht.

90) Ka lappaš birsi, tā zilwekš mirsi. (Wie Blätter fallen, so sterben Menschen.)

91) Kam ahboli, tam meeslotaji. (Hat Einer Aepfel, so hat er auch Gäste), so findet er Zuspruch.

92) Kam ammatš, tam maisē. Handwerk giebt Brod.

93) Ka mahš, tā dseeb. (Wie man vermag, so singt man.) Er spricht wie ihm der Schnabel gewachsen ist. — Ein Schelm, der es besser macht, als er kann.

94) Kam mehr faule lezz, tam mehr migla azzis kohsch.
(Während die Sonne aufgeht, zt Nebel die Augen.)
Bis der neue Herr da ist, schindet der alte.

95) Kam laime sweeschahs, tam laime nahk.
(Wem das Glück sich zuschwingt, dem kommt Glück.)
Wer das Kreuz in Händen hat, segnet sich damit.

96) Kam manta, tas leelig. (Der Reiche thut groß.)
Gut macht Muth. — Wer lang hat, läßt lang hängen.

97) Kam nauda, tam teesa. (Wer Geld hat, bekommt Recht.)
Geld, bat dum is, maakt lief (gerade), wat frum is. — Mit Geld kann man Alles zwingen.

98) Kam naw spahrni, tas spahrnôs ne freen.
(Wer keine Flügel hat, der fliegt nicht.) Man kann nicht eher fliegen, als bis die Federn gewachsen sind.

99) Kam ne kas irr, no ta ne fo warr nemt. (Wo nichts ist, da ist nichts zu nehmen.)

100) Kam newa nasin', lai ehd ar nadsin. Wer kein Messerchen hat, mag mit dem Nägelchen essen — (mit den Fingern).

101) Kas aggrafi nahk, laikafi (oder aggrafi) dabbn.
(Wer früher kommt, zeitiger oder früher bekommt.)
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

102) Kas azzis ne atdarr, lai atdarr makku. (Wer die Augen nicht aufthut, mag den Beutel aufthun.)
Vid. 58.

103) Kas dihdseji, tee dihkst; kas nihzeji, tee nihkst.
(Gute Reime keimen — schlechte verderben.)

Wie Einer es treibt, so geht es. — Art läßt nicht von Art.

104) Kaß kaunu ne proht, taß baddu ne mirst. (Wer Schande nicht kennt, stirbt nicht vor Hunger.) Ein blöder Hund wird nicht fett.

105) Kaß launu zeesch, taß labbu reds. (Wer Böses duldet, sieht Gutes.) Von Leiden kommen Freuden.

106) Kaß leeds fungam? (Wer wehrt dem Herrn?)

107) Kaß lehnām nahf, taß labbi nahf. (Was langsam kommt, kommt gut.) Langsam nähert sich auch.

108) Kaß mahf, tam nahf. (Wer etwas kann, dem kommt es zu gut.) Wer etwas kann, den hält man werth, den Ungeschickten Niemand begehrt.

109) Kaß ne griibb klaufiht, fo tam warr darriht? (Was soll man dem thun, der nicht hören will?) Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen.

110) Kaß nelaimē dohdahs, nelaimē aiseet. (Wer sich in Unglück begiebt, in Unglück vergeht.)

111) Kaß strahda, tam maife. (Wer arbeitet, der hat Brod), oder kaß strahdahs, tam tifß. (Wer arbeiten wird, dem wird es zufallen). Durch Fleiß kommt man zu Brod.

112) Kaß funnam pazels asti, ja patß ne pazels. (Wer wird dem Hunde den Schwanz aufheben, wenn er ihn selber nicht aufhebt.) He meent sien Dref is Mustaten.

113) Kaß tizzehß melkuam! (Wer wird dem Lügner glauben!) Einem Lügner traut man nicht.

114) Kaß tſchakli ſkreen, taß driß peekuhſt. (Wer hurtig läuft, wird bald müde.) Eile mit Weile.

115) Kaß tuſſch irr, taß irr tuſſch. Leer iſt leer.

116) Kaß warr dohmaß aiſleegt! (Wer kann Gedanken wehren!) Gedanken ſind zollfrei.

117) Kaß warr ſinnaht, kaß ohtram ſahp! (Wer kann wiſſen, waß dem Andern ſchmerzt!) Niemand weiß wo Einem der Schuh drückt.

118) Kaß warr ſinnaht, kaß ſunnam aiß ahdaß! (Wer kann wiſſen waß dem Hunde hinter dem Felle ſteckt!) Wer kann wiſſen, waß dahinter iſt!

119) Kaß weenreiſ pirkſtuß ugguni leek, taß ohtrreiſ wairß ne leek. (Wer einmal die Finger in's Feuer ſteckt, der ſteckt ſie nicht wieder zum zweitenmal hinein.) Ein gebranntes Kind fürchtet daß Feuer.

120) Kaß wilkam meſchâ zekku rahd? (Wer zeigt einem Wolfe den Weg im Walde?) Böſeß kommt von ſelbſt.

121) Kaß wilkam riſhlê, taß winnam ſprahlî. (Waß der Wolf im Rachen hat, daß hat er anderßwo.) Geſtohlenes behält der Dieb für ſich, und giebt eß nicht wieder.

122) Kaß winnu teiz, kad patß ne teiz! (Wer rühmt ihn, wenn er ſelbſt ſich nicht rühmt!)

123) Kaß wiſſeem warr iſtekt? (Wer kann Allen entlaufen?) Wer kann eß Allen recht machen.

124) Ka ta dſihwe, ta ta nahwe. (Wie daß Leben, ſo der Tod.) Wie man lebt, ſo ſtirbt man auch.

125) Klausß kungam! (Gehorche dem Herrn!)
Thue was du mußt.

126) Ko azzis ne reds, to firds drihs aiemirst.
(Was die Augen nicht sehen, vergift das Herz bald.)
Aus den Augen, aus dem Sinn.

127) Ko azzis reds, to rohka gribb. (Was die
Augen sehen, will die Hand.)

128) Ko dasch dohma, tas winnam rahdahs sapmi.
(Was Mancher denkt, das erscheint ihm im Traume.)
Träume sind Schäume.

129) Ko mutte pelni, to muggurs maksä. (Was
der Mund verbricht, muß der Rücken zahlen, büßen),
oder ko mutte grehko, lai muggurs isness. Die An-
ten dräget eer Recht up den Puffel.

130) Ko palihds padohms, kad ne teef darrihts?
(Was nukt Rath, den man nicht befolgt?) Kein
Rath ist gut, man folge denn.

131) Ko ta leeliba maksä? (Was kostet Groß-
thun?) Prahlen kostet kein Geld.

132) Kungu rohkas tahlu sneeds. (Herren Hände
reichen weit.)

133) Kur laime, tur draugi. Wo Glück ist, da
sind Freunde. Vid. 135.

134) Kur meeschu grauds gull, tur rudsu grauds
ne warr gulleht. (Wo das Gerstenkorn liegt, da
kann kein Roggenkorn liegen.) Der Säuser läßt das
Essen.

135) Kur nauda, tur naw truhkums. (Wo Geld
ist, da ist kein Mangel.) Geld deckt Alles. — Ein
Reicher hat viel Freunde: ein Jeder will des Reichen

Better seyn. — Wo Tauben sind, da fliegen Tauben zu.

136) Kur patß kungs flacht, tur eet wiß pareiß.
(Wo der Herr selbst bei der Hand ist, da geht Alles gehörig.) Wenn der Abbt nicht zu Hause ist, so würfeln die Mönche.

137) Kur paweddens, tur kammolam waijaga buht.
(Wo der Faden ist, da muß auch der Knäuel seyn.) Wo ich den Zaum finde, da muß auch das Pferd seyn.

138) Kur putnß listu taifa, tur putnam jatupp.
(Wo der Vogel sein Nest baut, da muß er sitzen.) Schuster bleib bei deinem Leisten.

139) Kur putnß freen, tur spalwas pill. (Wo der Vogel fliegt, da stäuben Federn.) Wo Holz gehauen wird, da fallen Späne.

140) Kur spehß, tur warra. (Wo Kraft, da Gewalt.) Der Mächtige handelt nach Willkür.

141) Kur tew ne kahda datta, tur tew ne buhß tamu degguni bahß pulka. (Woran du keinen Antheil hast, da sollst du auch die Nase nicht hinstecken.) Was deines Thun nicht ist, da laß deinen Vorwitz.

142) Kur wadsi dsenn, tur wadscham jaleen.
(Wohin man den Reil treibt, da muß er eindringen.)

143) Labbaß appakß wezza wihra bahrdaß, ne ka appakß jauna wihra pahtagaß. (Besser unter dem Barte des alten, als unter der Peitsche des jungen Mannes.) Eine wohlgemeinte Lehre für Mädchen.

144) Labbaſ arriß, ne ſa ſahriß. (Lieber gepflügt als gehangen.) Ehrlich währt am längſten.

145) Labbaſ baudamß, ne ſa redſamß. (Lieber zum Genuß, als zum Schauen.) Sehen macht nicht ſatt. — Hebben iß hebbē, frigen iß Kunſt.

146) Labbaſ lai man ſmahde, ne ſa man teiz. (Lieber getadelt als gelobt.)

147) Labbaſ ſawu maiſi ehſt, ne ſa uß ſwefſchahm rohſahm ſtattiht. (Lieber ſein eigenes Brod eſſen, als auf fremde Hände blicken.) Eigener Heerd, iſt Goldes werth.

148) Labbaſ ſihle rohſâ, ne ſa medniß kohſâ. (Lieber eine Meiß in der Hand, als ein Auerhahn im Holze.) Ein Sperling in der Hand iſt beſſer, als ein Storch auf dem Dache.

149) Labbi žilweſi weenâ mahjâ lehni dſihwo. (Gute Menſchen leben friedlich in einem Hauſe.) Geduldige Schafe gehen viel in einen Stall.

150) Labß, ſo dabbu. (Gut, waß man bekommt.) Felix poſſeſſor!

151) Labß muddinatajß irr puß darba darritajß. (Guter Treiber iſt halber Arbeiter.) Luſt und Liebe zum Dinge, macht Mühe und Arbeit geringe.

152) Labß wihrß ne aißmirſt ſawu apſohliſchanu. (Ein wackerer Mann vergißt nicht ſein Verſprechen.) Ein Wort, ein Mann.

153) Lahzi auſâß bihteß. (Im Hafer den Bären ſcheuen) — d. h. eiferſüchtig ſeyn.

154) Lai kassahs, kam ahda nees. (Mag sich fragen, dem das Fell juckt.) Wer nicht auf heiler Haut liegen will, mag sich Schläge holen.

155) Laiks padohmu speesch. (Zeit drängt Rath.) Kommt Zeit, kommt Rath. — Zeit bringt Rosen.

156) Lai lahd! pa mutti isheet, pa nahsim ee=eet. (So mag er fluchen! es geht aus dem Munde, es geht ein durch die Nase.) Fluchen schadet nur dem Fluchenden.

157) Laime drihs ohtru puffi rahda. (Das Glück zeigt bald die andere Seite.) Das Glück wendet sich schnell.

158) Lai funs aug, arr' sohbi aug. (So wie der Hund wächst, so wachsen auch die Zähne.) Ist die größte Schwierigkeit gehoben, so wird man auch wohl fertig mit dem Uebrigen. — Kommt man aber den Hund, so kommt man ook aber den Steerd (Schwanz).

159) Launi laudis drihs labbus maita. (Böse Leute verderben bald die Guten.) Böse Gesellen verderben gute Sitten.

160) Leela manta! (ironisch gesprochen:) Große Sache!

161) Leela runna, mas labbums! (Viel Gerede, wenig Nutzen!) Viel Geschrei, und wenig Wille.

162) Leelmanns darr fa winsch gibb, nabbags fa warr. Der Hochfahrende thut wie er will, der Arme, wie er kann.

163) Leels gohds, leels gruhturns. Große Ehre, große Last.) Würden sind Bürden.

164) Leelß gohdsß, masa flawa. Große Ehre, kleiner Ruhm.

165) Lehna zuhfä, dsßlasß faknesß rohß. (Eine stille Sau gräbt tiefe Wurzeln.) Stille Wasser sind tief.

166) Mahtesß rohßasß allasch mißßstakasß. (Mutterhände sind stets weicher.) Mutterherz ist stets zärtlicher.

167) Mall' mall' wißßu riht', ne funnam, ne fakßam, ne paßcham mallejam! (Mahle! mahle! den ganzen Morgen — nicht für Kaze, nicht für Hund — nicht für den Müller selbst.) Spare für deinen Mund — frist Kax' und Hund.

168) Masu lainvu stuhreiß, plahnu galdu urbeiß. (Kleiner Böte Steurer, dünner Bretter Bohrer), oder pußß kohßu lohzeiß, pußß airu ihreiß. (Halbbaum-Bieger — Halbruder-Ruderer.) Schwache Leute, schwache Arbeit.

169) Masuß sagluß usßkarr, leeluß ne aißßkarr. Kleine Diebe hängt man, und rührt nicht an die großen.

170) Masß zinnihtß leelu weßßumu apgahßch. (Ein kleines Häufchen Erde stürzt ein ganzes Fuder um.) Kleines Feuer zündet großen Wald.

171) Meersß tikßam pastahw famehr kaiminam grißbahß. Man hat nicht länger Friede, als der Nachbar will.

172) Mehle nozhrt, mehle paßkarr. Zunge köpft, — Zunge henkt.

173) Melleem ihsas fahjas: drihs warr panahkt. Lügen haben kurze Beine: man kann sie leicht einholen.

174) Muhfu preeks wehja. (Unsere Freude im Winde.) Mit unserer Freude ist's vorbei.

175) Mums wehl fas jadarra. Wir haben noch (was zu thun), ein Hühnchen zu pflücken.

176) Nabbagi laudis ne lehti seht. Arme Leute blühen nicht leicht, oder kommen nicht auf einen grünen Zweig. — Reiche steckt man in die Tasche, Arme setzt man in die Asche. — Wen de Arme het wat, so het he keen Bat (so hat er kein Faß).

177) Nabbagus ikweens spaida. Die Armen drückt ein Jeder.

178) Nahwei wehl nekahda sahltite augusi. Gegen den Tod kein Kraut gewachsen ist. *O'vδέν πέφυκε γὰρ ποὺ θανάτω.* Theocr.

179) Nahwi ar sahlehm neweens nodsths. (Den Tod vertreibt niemand durch Kräuter.) Seinem Schicksal entläuft Niemand.

180) Ne aislaidi maiji garr durwim. (Laß Brod nicht bei der Thür vorüber.) Laß die Gelegenheit nicht entschlüpfen.

181) Ne ar steigshan', ne ar ahtrum'. (Nicht mit Eilen, nicht mit Hast.) Langsam fahren die Seligen.

182) Ne darbs, ne maife sekkahs. (Weder Brod, noch Arbeit gedeihen.)

183) Ne dsenn tu Deemu kohka, ne luhgdams ne noluhgsi. (Treibe nicht Gott in den Baum:

bittend wirst du nicht ihn erbitten.) Wer Gutes verschmäht, muß büßen.

184) Negohda ammatß melloht. (Ehrloses Handwerk das Lügen.) Lügen ist ein garstig Ding.

185) Ne ifdeenaf mahte farraschas zepp. (Nicht alle Tage backt Kuchen die Mutter.) Es ist nicht alle Tage Kirmes, oder Sonntag.

186) Ne isbseff swezzi, fo wairß ne warr eedegt. (Lösch' kein Licht aus, daß man nicht wieder anzünden kann.) Gieße kein unreines Wasser aus, ehe reines da ist.

187) Melabß garß winnu dihdi. (Der böse Geist läßt ihn tanzen.) Der Böse reitet ihn.

188) Ne laime, ne isweikßchan'. (Nicht Glück, nicht Gedeihen.) Nicht Stern, nicht Glück.

189) Melaimes nelaimes gallâ. (Unglück am Ende des Unglücks.) Unglück auf Unglück. — Unglück ist selten allein.

190) Melaimes stundâ ohtram ne warr fo leegt. (In der Stunde des Unglücks kann man dem Andern nichts abschlagen.) Noth hat kein Gebot.

191) Ne manna zuhfa, ne manna drumu! (Nicht mein Schwein, nicht mein Feld!) Was kümmert mich die Sache!

192) Nepateizigam zilwekam grehks, us scho mißlu Mahras semmi dsihwoht. (Sünde für den undankbaren Menschen, auf diesem lieben Marienlande ²²⁾ zu leben.)

²²⁾ Der Papst hatte Liviland der Jungfrau Maria geweiht.

Ein Undankbarer verdient nicht daß ihn Gottes Erde trägt.

193) Ne pee muttes, ne pee rohkaß. (Weber an Mund, noch an Hand.) Nicht zu beißen, nicht zu brechen.

194) Ne raug' wihru no zeppures. (Beurtheile — betrachte nicht den Mann nach dem Hute.) Man empfängt den Mann nach dem Roke, und entläßt ihn nach dem Verstande.

195) Ne sitt wehju ar duhri. (Schlage nicht Wind mit der Faust.) Schöpf' nicht Wasser im Siebe.

196) Ne funnam ne derr. (Es taugt selbst nicht für den Hund.) Es ist an ihm kein ehrlich Haar.

197) Ne ußtizzi ikkatram. (Traue nicht Jedem.) Schaue — traue — wem?

198) Ne warr Deems, ne warr wels lihgaminu isdabbuht. (Nicht Gott, nicht Teufel können Liebchen aus ihrem Sinn herausbringen.) Mädchensinn, und Gottesrath, Niemand noch ergründet hat.

199) Nemeens zilwels, kas ne apniiffijahs kahdâ laikâ. (Es ist Keiner, der sich nicht zuweilen versieht.) Irren ist menschlich.

200) Ne zerr' us to, kas tem wehl naw rohka. (Hoffe nicht auf dasjenige, was du noch nicht in der Hand hast.) Du bist noch nicht über alle Berge.

201) Nifnas sahles wiffur eelaffahs. (Unkraut findet man überall.) Allenthalben giebt es böse Menschen. — Unkraut braucht man nicht zu begießen.

202) Nogreest's reezens wair's ne peelihp. (Abgeschnittene Brodscheibe klebt nicht mehr zusammen.) Liebe und Freundschaft lassen sich nicht fitten.

203) No tawas muttes eeksch Deewa aufi. (Aus Deinem Munde in Gottes Ohr.) Gott erhöre Deinen Wunsch.

204) No fuhda leelu lehrmu taifih. (Aus einem Quarz viel Lärmen machen.) Einen Elephanten aus einer Mücke machen. — Leere Tonnen machen das meiste Geräusch.

205) No funna beffu pirkt. (Wurst kaufen vom Hunde.) Vou einem Betrüger etwas einhandeln.

206) No wilka behg, us lahtschu friht. (Vor dem Wolfe flieht man, auf den Bären fällt man.) Aus dem Regen in die Traufe. — Aus dem Rauch in's Feuer.

207) Nu mello ka tu salt's paliftu! (Nun so lüge daß du kalt würdest!) Lüge du und der Teufel.

208) Parahd winnam firbi, winsch tew parahdih's sprahkli. (Zeig ihm Herz [Gefühl], er wird dir was anders zeigen.) Stank für Dank.

209) Parrads newa brahlis. Schuld ist kein Bruder.

210) Pasaule ar nepateizibu maksa. (Welt lohnt mit Undank.) Undank ist der Welt Lohn.

211) Paschi fuhdi ne smird. (Eigener Dreck stinkt nicht). Vid. 112. Er hält sich für etwas Großes.

212) Pat's Deew's sehj, pat's plauj. Gott säet, Gott ärntet selbst.) Leben und Sterben kommen von Gott.

213) Patš gans, patš wilks. Hirt und Wolf zugleich.

214) Patš mett, patš ausch. (Selbst scheert er auf [das Gespinnst], selbst webt er.) Selbst fragt er, selbst thut er.

215) Pautš mahza wistu. (Daß Ei belehrt die Henne.) Daß Ei will klüger seyn als die Henne.

216) Pa weenu zaurumu futti guhfi, pa ohtru taš aišees. (Durch ein Loch haschst du den Ual, durch das andere entwischt er.) Was nicht zu verhüten ist, muß man ertragen.

217) Pee wallobaš pasihst kahbs putns wiasch irr. (An der Rede erkennt man, was für ein Vogel er ist.) An den Federn erkennt man den Vogel.

218) Pehlejam kreflu dohd, teizejam launu wahrdu. Ein Hemd giebt man dem Tadler, ein Schmahwort dem Schmeichler.

219) Pehz darba leen maife. Nach der Arbeit schleicht das Brod hinab — schmeckt das Essen.

220) Pehz darba padohms welti. Rath nach That ist zu spät.

221) Pehz darba salda duffeschana. (Nach gemachter Arbeit ist gut Ruhen.)

222) Pehz preekeem nahf behdaš. (Nach Freuden kommen Leiden.) Der hinkende Bote kommt hintenach.

223) Pehz faules nahf leetus. Nach Sonnenschein kommt Regen.

224) Praff funnam gattu. (Fordere Jemand Fleisch von dem Hunde.) Wer kauft wohl Speck von der Katze?

225) Pretti nehmeiß flimmaß ne kà sagliß. (Der Entgegennehmer — Fehler — ist ärger als der Dieb.)

226) Pnht nu funnam aste. (Blase nun dem Hund am Schwanze.) Da stehen die Ochsen am Berge.

227) Putniassch, kass agri zettahß, agri degguni flauka. (Vögelchen, das früh sich erhebt, auch früh den Schnabel sich weckt.) Der Arbeiter ist seines Lohnes werth.

228) Putnß meschâ — jau pohdu masga. (Noch ist der Vogel im Walde, und schon wäscht man den Kochtopf.) Des Bären Fell kaufe erst nach Erlegung des Bären. — Ungefangene Fische sind nicht gut zu Fische.

229) Putnß wehl meschâ, eesmu jau drahsch. (Der Vogel ist noch im Walde, und schon schabt man den Bratspieß — nämlich den hölzernen), oder lahziß narw rohka, un ahdu pahrdohd. (Der Bär ist noch-nicht gefangen, und man verkauft schon sein Fell.)

230) Reij! reij! funniht! kad tu man tikkai ne kohdi! (Welle! belle! Hündlein! wenn du mich nur nicht beißest!) Laß die Hunde bellen, wenn sie nur nicht beißen.

231) Rohka rohka palihds. (Hand hilft der Hand.) Eine Hand wäscht die andere.

232) Kunnaß mekleht kà gailiß graudu. Reden — Ausflüchte — suchen, wie der Hahn das Korn.

233) Saglam sagla prahtß. (Dieb hat Diebsfinn.) Diebe meinen: es stehlen Alle.

234) Saglam fama alga. Der Dieb nimmt seinen Lohn dahin.

235) Saglam tumfiba weizahs. (Der Dieb vortheilt von der Finsterniß.) Im Trüben ist gut Fischen.

236) Saglis dabbu famu algu, fama fakla zeetu walgu. (Seinen Lohn erhält der Dieb, mit festem Strang am Halse.) Wenn der Fuchs zeitig ist, trägt er den Balg selber zum Kürschner.

237) Saimneeka sirgš! (Wirthspferd!) Schindmähre.

238) Sakki pakarr, wilku palaisch. Den Hasen henkt man, den Wolf läßt man laufen.

239) Salmi drihs leesmas ferr. (Stroh faßt leicht Flammen.) Feuer und Stroh brennen geschwind.

240) Schè runnahts, schè lai paleek. Hier geredet, hier geblieben — nicht weiter.

241) Semneekš paleezi pee fama arkla. (Bauer bleib' bei deinem Pfluge.) Schuster bleib' bei deinem Leisten.

242) Sirgu jahi, sirgu mekle. (Das Pferd reitet er, und sucht es.) Er sucht den Esel, und sitzt darauf.

243) Skaisumš ne pild wehderu. (Schönheit füllt nicht den Magen.) Von Schönheit wird man nicht satt.

244) Skaudineekš fem pašchu noskausch. (Der Neidische mißgönnt sich selbst.) Neid verzehrt sich selbst.

245) Slinkoschana wissa launuma fakne, un leelzelsch us nabbadsibu. Müßiggang ist die Wurzel alles Uebel's, und die Heerstraße zur Armuth.

246) Slinkums labbu ne mahza. (Faulheit lehrt nichts Gutes.) Müßiggang ist aller Laster Anfang, und des Teufels Ruhebank.

247) Suhds gribb lepns buht. (Unrath will stolz seyn.) Wir Aepfel schwimmen, sagte der Rosapfel, als derselbe mit einigen Vordörfern stromabwärts ging.

248) Suhds mahza dirseju (.....) Das Ei will klüger seyn als die Henne.

249) Sunna balfß ne teef debbesiß. Hundegebell erreicht nicht den Himmel.

250) Sunnam ne aug wilka spalwas. (Dem Hunde wachsen keine Wolfshaare.) Der Arme hat nicht, was der Reiche.

251) Sunni, faß reij, lehti ne kohsch. Bellende Hunde beißen nicht leicht.

252) Suns bes ganna. (Hund ohne Hüter.) Des Herrn Auge läßt die Ruhe gedeihen.

253) Suns maises deweju wairß ne pasihst. Der Hund kennt nicht mehr seinen Ernährer.

254) Suns sunnu bluffina. (Hund flöhet den Hund.) Ein Schelm dient dem andern.

255) Swilpo tad wezzajs! (Pfeife dann Alter!) Hast du im Sommer gesungen, so tanze im Winter.

256) Za jadsihwo, fa arr' zitti warr dsihwoht. (Man muß so leben, daß auch andere leben können.) Leben und leben lassen.

257) Za jafedsahs, fa warr. (Man muß sich decken, wie man kann.) Man muß sich strecken nach seinen Decken.

258) Tahda wahrna pehrta, tahda nephrta. (Die Krähe bleibt gebadet, und ungebadet dieselbe.) Der Wolf ändert die Haare, aber nicht die Rücken. — Art bleibt Art. — Vergebens wäscht man den Mohren.

259) Tahds ar tahdu. (Ein Solcher mit einem Solchen.) Auf schiefem Topfe schiefer Deckel.

260) Tahds weens, tahds ohtrs. (Wie der Eine, so der Andere.) Gleich und gleich gesellt sich gern.

261) La rihta stunda baggata stunda. (Reiche Stunde die Morgenstunde.) Die Morgenstunde hat Gold im Munde.

262) Tas irr sawas bittes jau nogulbejs. (Der hat seine Bienen schon zur Ruhe gebracht.) Der hat sein Schäfchen im Trocknen.

263) Tas rihstahs fa wilks, kas jehlâ gakkâ pahrehdees. (Der würgt sich wie ein Wolf, der sich an rohem Fleische überladen hat.) Unrecht Gut gedeihet nicht.

264) Tas tif ilgi stahwehs fa sunnam deffe. (Das wird vorhalten, wie bei dem Hunde die Wurst.) Wie gewonnen, so zerronnen.

265) Tas to darbu ne maksa. (Das bezahlt nicht die Arbeit.) Das ist nicht der Mühe werth.

266) Tas winnam tif ilgi buhs fa uhdens feeta. Das bleibt ihm so lange (wie Wasser im Siebe), wie Rauch im Winde, oder Butter an der Sonne: fa sunnam deffe (wie dem Hunde die Wurst).

267) Taupi! taupi! pehz ne sunnam, ne kassam, ne pascham. (Spare! Spare! Späterhin haben es

weber Hund, noch Kaze, noch du selber.) Wer nicht spart zur rechten Zeit, der darben muß zur Unzeit.

268) Taupi jaunumâ, tad buß tew wezzumâ. (Spare in der Jugend, dann wirst du im Alter was haben.) Junges Blut, spar' dein Gut — Armuth im Alter wehe thut.

269) Lawß frohniß wehl ne irr nokrittis. (Deine Krone ist noch nicht abgefallen.) Man hat dir ja nicht die Nase abgebissen.

270) Tè kundsin! naudina, tè laffatinsch! (Hier Herrlein! ist das Geldchen, hier auch das Lüchelchen!) Wenn der Bauer liquidirend Alles hingiebt, was er hat.

271) Tè paleef selta kalnß, tè nabbaga tarbe. (Da bleibt der Goldberg, da deß Armen Quersack.) Der Tod raubt Alles. — Mors aequa pede pulsatur domus, et pauperum tabernas. *Hor.*

272) Tè schiltß, tè perrehtß! (Hier ausgefrochen, hier ausgebrütet!) Hier geboren, hier erzogen.

273) Traßß! traßß! fur jahji sirgu? effi gudraßß, pelni zittu. Toller! Toller! wo reitest du hin mit dem Pferde? Sey klüger — verdien' dir ein anderes.

274) Tuffsch wehscham tauku. (Krebs ohne Fett.) Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren.

275) Tur barrahß, tur mihligi runna. (Bald streiten sie, bald sprechen sie freundlich.) Hader und Zank ist der Liebe Anfang.

276) Tur kalnß jarohß. (Da ist ein Berg zu durchgraben.) Da liegt der Hase im Pfeffer.

277) Tur ne kauna ne gohda. Da ist nicht Ehre, nicht Schande.

278) Tur tu mannu fahju ne weddifi. (Dort wirst du meinen Fuß nicht hinführen.) Das laß ich fein bleiben.

279) Ubbagð no ubbaga praffa. (Ein Bettler fragt vom Bettler.)

280) Uðpuhtees fà pupchde. (Sich aufblasen wie der Staupilz) — wie der Frosch in der Fabel.

281) Wadsið wiffin ðsihtð, luhst. (Ein zu stark getriebener Pflock zerbricht.) Spannt man den Bogen zu sehr, so bricht er.

282) Waina ne fad ne eet gulleht, weenreifi nahf augfchà. (Schuld geht nie schlafen — einmal kommt's zum Vorschein.) Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

283) Walbi mutti un rohkað, tad ðsihwosi simtus gadduð. (Hältst du Mund und Hand in Zaum — lebst du Hunderte von Jahren.) Reiner Mund, reine Hand geht durch Stock und Block.

284) Wedd wellu pee frusta! (Führe den Teufel zum Kreuze!) Du willst Unmögliches! — Wie stimmen Gott und der Teufel?

285) Weenabi lahga brahli fohpà rohnahð. Brüder gleichen Schlages treffen zusammen.

286) Weenas deenas fainneeze. (Wirthinn auf einen Tag.) Von einer schlechten Haushälterinn.

287) Weenas mahtes behrni, ne wiffi weenà flohtà pehrti. (Derselben Mutter Kinder, nicht alle mit demselben Reifigquaste gebadet.) Alle Menschen sind wohl gleich, haben aber nicht alle gleiches Glück.

288) Weenreis par leeku, ohtrreis ne neeku. (Einmal übermäßig, das anderemal gar nichts.) Heute Tschhch! morgen o weh!

289) Weenreis funnu peewill ar faulu, ohtrâ reise ne ar gattu peewill. (Einmal betrügt man den Hund mit Knochen, das anderemal auch mit Fleisch nicht.) Erfahrung macht klug.

290) Weens blehdneekß dauds blehdneekß darra. (Ein Schelm macht viel Schelme.) Ein räudig Schaf verderbt die ganze Heerde.

291) Wezzam ahsham jühwi raggi. (Alter Bock hat steife Hörner.) Man kann nicht wissen, was der hölzerne Bock für Talg hat. — Auch der Alte kann was leisten. — De Die is nog rasß (rasch) un fast.

292) Wihsse ne taps sahbaß. (Der Bastschuh wird kein Stiefel.) Jeder bleib' in seinem Kreise.

293) Winaam peenß no luhpahm wehl ne schuiß. (Die Milch ist noch nicht trocken auf seinen Lippen.) Er ist noch nicht trocken hinter den Ohren.

294) Winaam firðß fâ lahtscham. (Er hat ein Bärenherz.) Er hat das Herz am rechten Flecke.

295) Winaam wißß gattawß — no feschas nemm — mutte bahsch. (Er hat alles fertig — nimmt's aus der Tasche — steckt's in den Mund.) Er hat alles wie auf der Schnur — ihm fehlt nichts.

296) Winaa schsch fâ breechu mahte. (Sie sitzt bräsig da, wie die Elenthiermutter.) — Von einer unthätigen Dirne.

297) Wīnsch labbi panehmēes. (Er hat sich gut versorgt.) Vid. 262. Er hat sein Schäfchen geschoren.

298) Wīš labš, šo Deemš dohd. (Alles gut, was Gott zusendet.)

299) Wīš naw jatizz šo laudiš runna. Man muß nicht Alles glauben was die Leute sagen.

300) Wīsta kassa, atrohd graudu. (Scharret die Henne, findet sie Korn.) Wer arbeitet, dem kann es nicht fehlen.

301) Zauru maisu ne pildihš, 'oder ne peebers. (Durchlöcherten Sack wird man nicht füllen, oder nicht vollschütten.) Man melkt den Boock nicht im Siebe.

302) Zeppure pee galwaš peeauguši. (Der Hut ist auf dem Kopfe angewachsen.) Er hat Eier unter dem Hute.

303) Zītš teiz, zītš smahde. (Der Eine lobt, der Andere tadelt.) Dem Einen ist es Recht, dem Andern — Unrecht.

304) Zittuš urda, patš gull. Andere treibt er, und schläft selber.

305) Zuhkai pehrleš. (Perlen für die Sau.) Wozu der Sau das goldne Halsband?

306) Zuhka ragguš gribb, kasa ne dohd. (Die San will Hörner, die Ziege giebt sie nicht.) Man will immer was Besseres.

Mögen auch manche dieser lettischen Denksprüche durch deutschen Umgang, oder von Deutschen entstanden seyn — was hin und wieder aus dem Inhalte auch bei anderen hervorzugehen scheint, wie z. B. galš rahda kahdš taš darbš, (das Ende zeigt

wie die Arbeit ist oder das Ende krönt das Werk); frankls krauklan azzi ne eezirtihß (der Rabe hackt nicht dem Raben in's Auge, oder keine Krähe hackt der andern die Augen aus) ²³⁾; so ist doch auch dort die Originalität der gebrauchten Wendung unverkennbar.

-
- ²³⁾ Dem Deutschen nachgebildet scheinen noch: 1) Afmins, fas dauds tohp zillahts, ne eeseß. Ein oft gewälzter Stein bemoost nicht. 2) Ahbols ne friht tahß no zelma. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. 3) Ar laifu pluzzina rohßes. Zeit bricht Rosen. 4) Bahrgi fungi ilgi ne pastahw. Strenge Herren regieren nicht lange. 5) Behrni un neprahtneeki runna pateesibu. Kinder und Narren reden die Wahrheit. 6) Jo mihlafs behrns, jo affaka rihßte. Je lieber Kind, je schärfer Ruthe. 7) Kalns ar kalnu ne sanahß, bet labbi draugi fateef kad tee ne dohma. Berg und Thal kommen nicht zusammen, aber wohl gute Freunde, und unvermuthet. 8) Kå nahjis, tå aisgahjis. Wie gewonnen, so zerronnen. 9) Kas dauds smeijahß, tas irr weens aufcha. An vielem Lachen erkennt man den Narren. 10) Kas ne fuhds, teesu ne dabbu. Wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter. 11) Kas pirk fwenu maiså? Wer kauft ein Ferkel im Sacke? 12) Kas rohfu flehpî turr, maisi ne ehdihs. Hand in Schooß giebt kein Brod. 13) Kå funs un fakkis dßhwoht. Leben wie Kak' und Hund. 14) Kas wehrdinus glabba, tam nahß dalders. Wer Pfennige spart, kommt endlich zum Thaler. 15) Kå ta nauda, tå ta prezze. Wie die Waare, so das Geld. 16) Rohpå sadßis, fohpå fahrßis. Mitgegangen, mitgehangen. 17) Krefls man tuwak ne få fwahrßs. Das Hemd ist mir näher als der Rock. 18) Kur funga aßs flahß, tur eet wißs pareißi. Wo des Herrn Auge dabei ist,

Daß die sprichwörtlichen Redensarten slawischer Völker wesentlich von diesen verschieden sind, geht schon aus der geringen Anzahl hervor.

Nicht ohne Mühe haben wir hier drei- bis vier-
halbhundert Blüthen lettischer Rede zusammengesucht,

da geht alles gehdrig. 19) Laime un glahse wah-
riga leeta. Glück und Glas wie leicht bricht das!
20) Meers usturr, nemeers ispošta. Friede ernährt,
Unfriede verzehrt. 21) Neefn zerreflis par nerru teef.
Hoffen und Harren macht Manchen zum Narren.
22) No gaddeem prahts ne nahf. Verstand kommt
nicht von Fahren. 23) No fa firds pilna, no ta
mutte runna. Wovon das Herz voll ist, geht der
Mund über. 24) No wallodas nahf walloda. Von
Reden kommt Reden. 25) Pauts gudrafs ne fā wišta.
Das Ei will flüger seyn als die Henne. 26) Pehz
leetus (pehz miglas) saule spihd. Auf Regen folgt
Sonnenschein. Post nubila Phoebus. 27) Putnu pa-
siht pee spalwahn. Den Vogel kennt man an den
Federn. 28) Skaištums suhd, tiffums pastahw. Schön-
heit vergeht, Tugend besteht. 29) Glaufi pats ta-
was durwis. Gehe selbst vor deiner Thüre. 30) Stei-
dsees ar sinnu. Eile mit Weile (oder mit Bedacht).
31) Tif lihds fā pauts pautam. Gleich wie ein Ei
dem andern. 32) Tschuhstu asotī glabbah. Eine
Schlange im Busen nähren. 33) Wezza mihliba
ne suhd. Alte Liebe rostet nicht. 34) Wilku fauz,
wilks flah. Ruft man den Wolf, so ist er da, oder
fad wilku peeminn, tad wilks flah. 35) Wišs ne irr
selts, faut gan selts leefahs. Es ist nicht alles Gold,
was glänzt. 36) Zilweks dohma, Deews to labbaki
proht un sinn. Der Mensch denkt, Gott lenkt. 37) Zif
daschadas tahs galwas, tif daschadas tahs dohmas.
So viel Köpfe, so viel Sinne.

da uns Tausende von solchen zu Gebote stehen würden, wenn wir sie aus dem Umgange mit den Nationalen Rußland's schöpfen wollten.

Die Volksthümlichkeit der Russen bringt es so mit sich, ihre Rede stets durch Pogoworki (Sprichwörter) zu würzen, und ihre dramatischen Schriftsteller benutzen solche daher häufig, aber weniger die Wörterbücher, die doch soviel davon aufstellen könnten, wenn es wahr ist, was der Doctor Dahl in einem geistvollen Aufsatze (über die Schriftstellerei des russischen Volks. Dorpater Jahrb. IV. Band. 1. Hest. 1835.) äußert: „etwa 6000 dieser Sprichwörter sind bereits in verschiedenen Werken aufbewahrt, allein es unterliegt „gar keinem Zweifel, daß dieses nicht den zehnten Theil „der in verschiedenen Gegenden Rußland's gebräuch- „lichen ausmacht.“

Mag auch diese Behauptung übertrieben seyn, so verrathen doch die von ihm vorgelegten Beispiele das nicht lettische Gepräge; so daß wir aus dem eigenthümlichen Geiste derselben bei dem einen und bei dem andern Volke, auch auf die Verschiedenheit ihres Ursprung's, und Urstamm's schließen dürfen.

3.

Lettsche Räthsel.

Orakelsprüche und Gnomen bezeichneten bei den Griechen die früheste Geistesthätigkeit: eben so Denksprüche und Räthsel bei den Letten.

Sie besitzen einen Reichthum von ganz nationalen Räthseln, die kurz und einfach die ungebildete Divinationsgabe beschäftigen.

Wer von ihnen ein Räthsel aufgibt, der thut es meistens mit dem Ausrufe: „errathe mir mein Räthsel! atminn mannu mißflu!“

Räthsel in Preußen gesammelt von Prätorius.

1) Dihgu — dihgusi ußaugu; augusi — meita tappu; meita tappusi — seewa tappu; seewa tappusi — bahba tappu; bahba tappusi — azzis dabju: zaur azzim patti islihdu? Ich keimte — gekeimt wuchs ich heran, und herangewachsen ward ich ein Mädchen; aus dem Mädchen ward ich ein Weib; aus dem Weibe ward ich eine Alte: alt geworden bekam ich Augen, und aus den Augen kroch ich selber heraus?

Mohnsamen.

2) Kad dsihwß biju, dsihwß ehbinaju; Kad nomirris biju, dsihwß nehßaju: dsihwi appafsch mannim staigaja? Lebend nährte ich Lebende (durch Eicheln); gestorben trug ich Lebende (im Boote): Lebende zogen unter mir hin (Fische)?

Eine Eiche.

Räthsel in Kurland gesammelt von Stender.

3) Unß wehrßcha wehderâ? Ein Hammel im Ochsenmagen? Ein wollener Strumpf.

4) Desmit aitini ehd pee seena laudßes? Zehn Schafchen zehren an einem Heuschaber?

Die Spindel.

5) Dselses kehwe linnu aste? Eisenstute, Glachs-
schweif? Die Nähna del.

6) Gelahp' us eelahp', addat' duhrum' ne pasihst?
Glick auf Glick, und kein Nadelstich sichtbar?

Ein Kohlkopf ²⁴⁾).

7) Jumprawa deij, jumprawa lezz, wehders breest
breeduma? Jungfrau hüpfet, Jungfrau springt, Leib-
chen schwillt wie sie sich schwingt (quellend
quillt der Leib)? Die Garnspule.

8) Ka dsennis raibß, ka gulbis balts, ka kraukß
mels, ka sirgß sweeds, ka jumprawa danzo? Bunt
wie der Specht, weiß wie der Schwan, schwarz wie
der Rabe, wiehert's wie das Pferd, tanzt's wie die
Jungfrau? Der Heher.

9) Kas ruhgst bes meelem? Was gährt ohne
Hefen ²⁵⁾? Ein Federbett.

10) Masa kuhina, pilna baltahm wißinahm? Ein
kleiner Stall voll weißer Hühnchen?

Der Mund mit Zähnen.

11) Masa muzzina, diwejahds allutinsch? Kleines
Fäßlein, zweierlei Bierlein? Das Ei.

12) Masa seewina simtu autu galwina? Kleines
Weibel mit hundert Bindenhäuptel? Ein Kohlkopf.

²⁴⁾ In Kurland wird das Gefieder durch dieses Räth-
sel angedeutet: in Ruken heißt es: ne addat' duhrum'
(keinen Nadelstich) statt addat' duhrum' ne pasihst,
kennt keinen Nadelstich.

²⁵⁾ Meeles (im Plur. u. vom weibl. Geschlechte) bezeich-
net Unterhefen, so wie raugs — Oberhefen.

13) Mas, mas pillinsch, pilns sprungulischeem?
Klein, klein Schloßlein, voll runder Hölzer?

Umeisenhausen.

14) Mas, mas wihriusch, faula faschoziusch?
Klein, klein Kerlchen, mit Knochenpelzchen angethan?

Die Haselnuß.

15) Mas sirbsinsch, deen' un nakti jahjams? Klein
Pferdchen, Tag und Nacht geritten.

Die Thürschwelle (hoch in lett. Bauerhäusern).

16) Melß kà welß, ruhß kà lahziß? Schwarz wie
der Teufel, brummt wie der Bär?

Dfenloch (zum Durchzuge des Rauch's).

17) Muzza brehß, dsehrej kluffi? Die Tonne schreit,
die Trinker sind still?

Eine Sau mit Ferkeln.

18) Puißiht! dehlin! kähp man wirsü! lohzi man-
ni! kratti manni! tew buhß saldums! man buhß wee-
glums! Anablein! Ebhnein! steig hinauf! biege mich,
und schüttle mich! dir wird's süß seyn! mir wird's
leicht seyn!

Der Obstbaum.

19) Putns ffreen, spalwas putt? Der Vogel
fliegt, die Federn stieben? (oder spahrni pill? Stender.
Die Flügel träufeln?)

Die Regenwolke.

20) Raiba gohßnina eet pa wißfu pasauli? Buntes
Kühelein geht durch die ganze Welt?

Ein Brief.

21) Sumß gull sneeg' gubbenâ? Ein Hund liegt
im Schneehaufen?

Die Handmühle.

22) Simt' azzin' faudsi mett? Hundert Neuglein
thürmen einen Haufen?

Ein Korn (S. 26).

23) Tehwß wehl newa peedsimmiß, behlß jau
jumtâ? Der Vater ist noch nicht geboren, und doch
ist der Sohn schon im Dache?

Feuer und Rauch.

24) Wehrßi kufhti, raggi ahra? Der Dohß im
Stalle, die Hörner heraus? Der Degen.

Räthsel in Ruinen gesammelt.

25) Abbi sahni nodihрати, muggurß nedihrahtß
(muggura nedihrata)? Beide Seiten geschunden, der
Rücken nicht geschunden?

Der Rain.

26) Ahdu pahrdohd, galwu ehd: gattu ne ehd ne
funß, ne wilß? Das Fell verkauft man, den Kopf ver-
zehrt man: das Fleisch ist weder Hund noch Wolf?

Hanf.

27) Akmina (oder wie im Ruienschen fehlerhaft ge-
sagt wird — akrima) kahjaß, kohka rumpiß, salmu
zeppurß galwâ? Die Füße von Stein, Der Rumpf
von Holz, die Mühe von Stroh auf dem Kopfe?

Ein Gebäude.

28) Ur baltu palagu apflahj wißu pasauli? Mit
weißem Lacken bedeckt man die ganze Welt?

Der Schnee.

26) Die ruienschen Letten setzen dafür — ein Strick-
zeug.

29) Atmett' weenu guhschu, atmett ohtru guhschu,
un iswedd spalwainu? Werfe weg die eine Hüfte, werfe
weg die andere Hüfte, und führ' den Haarigen heraus?

Das Pferd (die Hüften sind die Gabelstangen
am Wagen).

30) Atminn man minnamu? Errathe mir den
Errathenden? Die Zunge.

31) Nun' azß sehtâ? Hammelaug' im Hause?

Astspur im Falken.

32) Balta basniza, farkani atspaidi? Weiße Kirche,
rothe Stützen? Die Gans.

33) Balts tihrumß, melli lohpi? Weißes Feld,
schwarze Rinder? Ein Buch.

34) Bes prahtha wihrß bes fahjahm sirgu jahj?
Ein Mann ohne Verstand reitend ohne Füße?

Ein Wickelkind.

35) Bes faknahm sehtu leen? Ohne Därme kriecht
es durch den Zaun? Der Wind.

36) Bluffa ee-eet, gulbiß isheet? Ein Floh geht
hinein, ein Schwan kommt heraus? Weißkohl.

37) Bluffas leelumß, wehrscha gruhumß? Ein
Floh an Größe, ein Ochse an Gewicht?

Ein Feuerfunken.

38) Brehfulß seed tihrum' gallâ? Der Schreier
blüht am Felde?

Wachholderstrauch (prasselnd im Feuer).

39) Brihscham ffreen ahtri, brihscham lehnâm, un
ne fur ne aißffreen? Zuweilen läuft es schnell, zu-
weilen langsam, und läuft nirgends fort?

Die Windmühle.

40) Bruhte fehſch leiĵā, kruſt' mizze galwā? Die Braut ſißt im Thale, mit der Kreuzmütze auf dem Kopfe?

Der Heuſchober.

41) Bruhti aiðwedd, krehſß paleef? Die Braut führt man weg, den Stuhl läßt man nach?

Der Heuſchoberplatz.

42) Deenā par ſtihp', naſtī par tſchuhſſu? Bey Tage als Reif (Faßband), bei Nacht als Schlange?

Ein Gürtel.

43) Deenā pilnß, naſtī tuſſch? Voll bei Tage, leer bei Nacht?

Ein Hut.

44) Deewa johſtu ne warr ſalohziht? Gottes Gürtel läßt ſich nicht biegen?

Der Heerweg.

45) Diwaß galwaß, tſchetraß ſahjaß? Zwei Köpfe, vier Füße?

Ein Reiter.

46) Diwaß mahſaß leclā eenaidā — weena rahdaß — ohtra behg: weena mella — ohtra balta? Zwei Schwestern leben in großem Hader — erſcheint die Eine — flieht die Andere: die Eine ſchwarz — die Andere weiß?

Nacht und Tag (beide weiblichen Geſchlechts im Lettiſchen).

47) Diwaß mahſinaß ſweeſtu (im Ruieniſchen ſweekſtu) glauch? Zwei Schweſterchen glätten Butter?

Die Schlittengleiſen.

48) Divas mahsinaš teff raudabamaš? Zwei Schwesterchen laufen weinend?

Zwei getragene Wassereimer ²⁷⁾.

49) Divas mahsinaš weenā johstā? Zwei Schwesterchen in einem Gürtel?

Zwei durch Geflecht verbundene Zaunpfähle (weibl. Geschl. im Lettischen).

50) Divas plaschaš mahsaš — weena balta — ohtra sakta: lihds weena suhd, tad ohtra taisahš? Zwei wohlbeleibte Schwestern — die Eine weiß — die Andere grün — und so wie die Eine schwindet, so puzt sich die Andere?

Winter und Sommer (beide weiblichen Geschlechts im Lettischen).

51) Divi bahlini danzo weenā sahbašā? Zwei Brüderchen tanzen in einem Stiefel?

Die beiden Stampfer zum Hanszermalmen.

52) Divi wehršchi weenā juhgā: weens breen par uppi, ohtrš eet par sausu fillu? Zwei Ochsen an einem Joche: der eine wadet durch den Fluß, der andere geht auf trockener Haide?

Die beiden Mühlensteine.

53) Divreis dsemm, ikriht Deewu flaweht? Zweimal geboren, Gott jeden Morgen zu preisen?

Der Hahn.

54) Divreis dsemm, tad irr wahjšch un flabans (im Russ. слабый), tad leels, tad dseeb un danzo?

²⁷⁾ Der lettische Räthselwiz liegt hier im Zeitworte teff, welches laufen und fließen bedeutet.

Zweimal geboren, krank und schwächlich: groß singt es, und tanzt es? Der Hahn.

55) Dselses sohbi, kohka wehders, walga muggurs? Eisenzähne, Holzbauch, und von Stricken der Rücken? Die Handsäge.

56) Dsihws dsihw' ehdaß, azzis luhkojahs? Lebend speist es Lebendes, und schaut in die Augen? Der Säugling.

57) Galka zepp pohdâ, fulla werd eesmâ? Fleisch bratet im Topfe, Brühe kocht im Spieße? Die Tabakspfeife.

58) Galkas (auch meefas) sahrds, dselses atspaidi? Fleisch= (Körper-) Gerüste mit Stützen von Eisen? Das Pferd.

59) Gaspascha eefschâ, kahjas ahrâ? Die Frau drinnen, die Füße draußen? Die unteren Streckbalken am Dache.

60) Glahschu lohdsinsch sehtmalli? Glasfensterchen neben dem Zaune? Der Brunnen.

61) Glahschu fappis, kohka durwis? Glasschrank, Holzthüre? Eine Bouteille.

62) Jo manni lauki weeglafi plaut, kad sneegs us teem gukt? Meine Fluren sind weit leichter zu mähen, sobald Schnee darauf liegt? Der Wart.

63) Kad irr dsihws, kad ehd sahles, kad nomirst kad maisi (auch dsihws ehd sahliht', nomirstoht maisiht)? Lebt es, so nährt es sich von Gras, gestorben von Brod? Ein Schafpelz.

64) Kad pilnš tad weegliš, kad tukšch tad gruhš?
Voll ist es leicht, leer ist es schwer? Der Bauch.

65) Kad uš muttē, tad irr pilnš, auschpeht?
tad irr tukšch? Liegt es auf dem Munde, ist es voll,
rücklings, ist es leer? Der Hut.

66) Kalnā kəhp un semmē wəlkəhš? Steigt hin-
auf und zieht hinab? Der Kamm.

67) Kam ne waijaga taš gahda? Was man selbst
nicht braucht, das schafft man herbei? Ein Sarg.

68) Karrasch' plauktā, abbi galli nolausti! Auf
dem Brett' ein Kuchen, abgebrochen die Enden beide?
Ein Buch.

69) Kaš beš mehles īsteiz? Wer sagt aus ohne
Zunge? Ein Brief.

70) Kaš bsemu beš ahdaš? Was wird ohne Haut
geboren? Das Ei.

71) Kaš eet basnizā papreeksch? Wer geht zuerst
in die Kirche? Der Schlüssel.

72) Kaš eet zaur wiffahm semmehm, un stahw
uš weetū? Was geht durch alle Länder, und kommt
doch nicht aus der Stelle? Der Heerweg.

73) Kaš gudraš ne kə kəhninsch? Wer ist flüger
als der König?

Die Schnellwage (Besmen).

74) Kaš īseet kə ne dabbu rohkā? Was geht aus,
ohne daß man es haschen kann?

Die Rede.

75) Kaš kəhinam eet pretti? Wer geht dem Kö-
nige entgegen?

Die Fliege.

76) Kaß ne flißst, un kaß ne degg? Was kann weder versinken, noch verbrennen?

Der Schatten.

77) Kaß saldaß ne ka medduß? Was ist süßer als Honig?

Der Schlaf.

78) Raffains siwenß par isstabu teff? Ein fräzigeß Ferkel läuft über die Stube?

Der Besen.

79) Rehninsch gull sawdß fuhdß? In seinem Unrathe liegt der König?

Feuer.

80) Rihkutz (fihkitz — Ruien) dseeb paulinâ? Rybihz singt im Täschchen?

Leinsamenkörner in der Kapsel.

81) Ro uß galdu ne leef, un ar nasi ne greesch — ehb ar ween — ne warr apesh? Man setzt es nicht auf den Tisch — man schneidet es nicht mit dem Messer — zehrt davon immer, und kann es nimmer verzehren?

Die Mutterbrust.

82) Krihm! frehm! nahkait ahra! peezi wihri aiß durwim gaid? Krihm! frehm! kommet heraus! fünf Männer warten hinter der Thüre? Nasenschleim.

83) Kubliß puhst, drohneß ne puhst? Der Botich fault, die Reifen faulen nicht?

Feld und Rain.

84) Kur lahziß tupp, tur mellumß paleef? Wo der War sitzt, da bleibt es schwarz?

Ein Kochtopf.

85) Kur seentâ lahziß tupp, tur waffarâ farra lehgeriß? Wo der War im Winter hauset, da giebt es ein Kriegslager im Sommer?

Ein Bienen- (Honig-) Baum.

86) Lahziß tupp tihrumā, dselßes kurpeß kahjā?
Auf dem Felde sitzt der Bär, mit Schuhen von Eisen
am Fuße? Der Pflug.

87) Lihkum! lohkum! kur tu tezzi? Nostkult' rag-
gan' ko tu gribb'? Zick! Zack! wohin läufst du? Ab-
geschorene Here, was willst du?

Fluß und Wiese.

88) Linnu meesa, tauku kreklis? Leib von Flachß,
Hemd von Fett? Talglicht.

89) Mahsa ar brahli eet pahr esaru ikdeenā? Die
Schwester fährt täglich über den See mit dem Bruder?
Sonne und Mond.

90) Mafa mella gohšnina semmi laisch? Ein klei-
nes schwarzes Kühelein leckt die Erde? Der Besen.

91) Mafa raiba gohšnina gudra patti ganniht? Ein
kleines buntes Kühelein flug sich selber zu weiden?

Ein Brief. Wie 20.

92) Mafa satta kuhina, pilna baltu lohpinu? Klei-
nes grünes Ställchen, voll schmucker Rinderchen?

Erbsenschole.

93) Mas' mas' muishin', ne durw', ne lohg'?
Klein, klein Hdschen, ohne Thür' und Fenster?

Ein Ei.

94) Mas mas putninsch lezz' kur lezz: pehdas ne
mas ne pasihst? Klein, klein Bdgelchen, springt wo es
springt: die Spuren sind nicht kennbar?

Der Floh.

95) Mas mas wehrinsch, tri muggurā? Klein
Dechßlein mit dreifachem Rücken?

Buchweizen.

96) Mas mas wihrinsch, gaisa bahrdisch? Klein
klein Männlein mit hellem Bärde?

Eine Gerstenähre.

97) Mas sakh' eelee, baltz isnahf? Klein und
grün eingelegt, weiß es zum Vorschein kommt?

Kohl.

98) Mas farkans sohfsinsch fihsch' deega? Kleines
rothes Gänselein am seidenen Faden?

Mooß = (oder Kranz-) Beere: *vaccinium
occycoccus*, hängt an einem dünnen Faden.

99) Masz wihrinsch, asz zirrihtz? Klein Männ-
chen scharf Weilchen?

Die Biene.

100) Meesa naw, fauli naw, un redseht warr?
Es ist nicht Leib, es ist nicht Wein, und doch sichtbar?

Der Schatten.

101) Mehneß fahrtz gallâ? Mond an Stangen-
spitze?

Lodernder Brennsplahn.

102) Mels fâ welz, franzains fafliz, sweeds fâ
sirg, danzo fâ jumprawa? Schwarz wie der Teufel,
streifig der Hals, wiehert's wie das Pferd, tanzt es
wie die Jungfrau.

Wie 8.

103) Mels wehrsis muggurâ zaur'? Schwarzer
Dsch am Rücken durchlöchert?

Eine Lonne.

104) Mescha garrumz, deega refnumz? Wald-
lange, Fadendünne?

Holzmark.

105) Meschâ, mahjâ, roeenâ wahrdâ? Im Walde, im Hause gleichbenannt?

Faulbaum (lett. Gewe wie der weibl.

Zaufnahme Gewe — Hedwig).

106) Meschâ zirstš, pilli pirktš, mahjâ nestš, fleh-pitš auflehtš? Im Walde gehauen, im Städtchen gekauft, heimgebracht, im Schooße geschaukelt?

Die Geige.

107) Muhsch' puhrs, pusš muhsch' wahks? Dauernd der Scheffel, halbdauernd der Deckel?

Fluß und Eisfläche.

108) Muzz' uš muzzi, wagt' uš wakti, fakka aste gallâ? Lonn' auf Lonne, Faß auf Faß, Rakenzschwanz am Ende?

Schilfrohr.

109) Nedšhwš dšhwu nehša? Nichtlebend schleppt es den Lebenden?

Der Stiefel.

110) Negantš tehws, neganta mahte, šhki mast behrnini affinš dšchreji? Arg der Vater, arg die Mutter, die Kinderlein winzig und Blut rinfend?

Schwerdt, Flinte und Kugeln.

111) Neffeschi (neffeci) ne peekuhst, un neffamais peekuhst? Die Träger ermüden nicht, aber müde wird der Getragene?

Ein Stuhl.

112) No appakšch plehšch luhku, no galwas flauz peenu? Am untern Ende reißt man Bast, am obern melkt man?

Hanf (der Stengel wird bearbeitet, und das Korn giebt Milch).

113) Pahrsitt' faulus, pahrsitt' fidrab' (sudrab'),
ißfitt seltu? Zerschlage Knochen, zerschlage Silber —
schlag aus Gold? Das Ei.

114) Pafful' firgß, deider' fahjinaß? Berggaul,
und (deiders) blinden Mannes Füßchen?
Spinnrocken.

115) Panest warr, ißfittihst ne warr? Es läßt
sich tragen, aber nicht zählen? Das Haupthaar.

116) Papreeksch man lohpiasch nehfa, un pehz zil-
weß neßß? Zuerst trägt mich das Vieh, und später
der Mensch? Leder.

117) Peezðs balkðs istab' zehrt? Mit fünf Bal-
ken zimmert man die Wohnung? Strickzeug.

118) Peie! deie! peie! lezz: pehdas ne fur ne
pafihst? Di del di springt: nirgends merkt man Spu-
ren? Wie 94.

119) Pelleß wehrßiß zaurâ muggurâ? Grauer
Dchß, den Rücken durchlöchert?
Ein Mühlenstein.

120) Pellawas dahrgakas ne fa graudi? Spreu
theurer als Körner? Wachs.

121) Preekschâ muggurß, pakkalâ wehders? Vorn
der Rücken, hinten der Bauch? Die Wade.

122) Preilein' fehsh faktâ, un selt' mizze galwâ?
Fräulein sitzt in der Ecke mit der Mütze von Gold auf
dem Kopfe? Lichtkerze.

123) Puhrß stahw ar ween', ifgaddðs jauns wahßß
wirfû? Derselbe Scheffel jährlich neu bedeckt?

Ein Fluß. Wie 107.

124) Keij kà suns, blauj kà wehrsiß, dseed kà
lagstigalla — kamehr brehzihs — irr bes muttes?
Bellt wie der Hund, brüllt wie der Doh, singt wie
die Nachtigall — so lang es schreit — ohne Mund?
E d o.

125) Saimnecks nehfa sawu kalpu? Der Wirth
schleppt seinen Knecht?

Glick auf einem Kleide.

126) Salsch gar mallahm, farkans pa widduzi?
Grün an den Rändern, roth in der Mitte?

Der Regenbogen.

127) Salsch gar mallahm, dseltens pa widduzi?
Grün an den Rändern, gelb in der Mitte?

Der Heerweg.

128) Sarkana gohsnina drahtê fasetta? Rothes
Kühelein gebunden mit Drath? Moosbeeren.

129) Sawâ mahjâ melnas drehbes walfaju, un
kaudiß apwelf farkanas? Zu Hause trag' ich schwarze
Kleider, und Leute kleiden mich roth?

Der Krebs.

130) Semmaks kà fahle, augstaks kà mesch? Nie-
driger als das Gras, höher als der Wald?

Ein Vogel.

131) Semmaks kà fahle, garraks kà mesch? Nie-
driger als das Gras, länger als der Wald?

Der Heerweg.

132) Semmaks kà zuhka, augstaks kà sirgs? Nie-
driger als das Schwein, höher als das Pferd?

Der Sattel.

133) Semmē un augſcham abbi weenâ wahrâ?
Unten und oben beide von einer Benennung?

Sieb (lett. feets, und ſo auch der geſtirnte
Himmel benannt).

134) Semneekß mett ſemmē, wahzeetß bahſch fe-
ſchâ? Der Bauer wirft's auf die Erde, der Deutſche
ſteckt's in die Taſche? Naſenſchleim.

135) Simt' azzis juhâ? Hundert Augen im Meere?
Ein Neß.

136) Sirma funna gull ſneeg' kuppeni (gubbeni)?
Eine graue Hündinn im Schneehaufen liegt?

Die Handmühle. Wie 21.

137) Sirma willaine pilna baltu rohgu (auch pilna
baltu ſirnianu)? Graue Wolldecke voll weißer Roggen-
ähren (voll weißer Erbsen)?

Der geſtirnte Himmel.

138) Sohſa ar tſchetr deggunem? Eine Gans
mit vier Schnäbeln? Ein Kiſſen.

139) Stirniß ſfreen, pehdaß ſuhd? Wiedchopf
fliegt, Spuren ſchwinden? Ein Boot.

140) Sunniſch reij, welß ne bihſtahß? Hündlein
bellt, und der Teufel ſcheut ſich nicht?

Ein Kochgeſchirr von Feuer umringt (der
bellende Hund iſt das praffelnde Feuer, und der
dreifte Teufel — der Topf).

141) Suſchi gull juhâ: wiſſeem galwaß augſchâ?
Die Aale liegen im Meere: alle die Köpfe nach oben?

Streckbalken.

142) Tahlu ſweeſch tuhvu friht? Weit geworfen,
nah' gefallen? Die Augen.

143) Teewa garra jumprawa, selta frohniß gal-
wâ? Jungfrau schwächig und lang, mit Krone von
Gold auf dem Kopfe?

Lichtkerze.

144) Teewa garra jumprawa, tahlu spłauda?
Jungfrau schwächig und lang, speiend gar weit?

Die Flinte.

145) Tehwam melß kaschoß ar saktahm fiksnehm?
Mit grünen Riemen trägt schwarzen Pelz der Vater?

Brachfeld und Feldbrand (Rain).

146) Tehwß naw peedsimmiß, un dehß jau pee-
dsimmiß? Der Sohn ist früher geboren als der Vater?

Der Rauch (welcher dem Feuer
vorhergeht) wie 23.

147) Tif beß kâ meeschu mettens, un behrsa lappu
ne paness? Dicht wie Gerstenschwaden, und trägt
doch kein Birkenblatt?

Der Rauch.

148) Tschetras mahßnas meß weenâ trauzinâ?
Vier Schwesterchen in ein Gefäßchen?

Die vier Ruheutern.

149) Tschetri bahlini ffreen pa zekku raudadami:
zitß zittu ne panahß? Vier Brüderchen laufen auf dem
Wege weinend: einer erreicht nicht den andern?

Die vier Wagenräder.

150) Tschetri firgi stalli, peektais ffreen apfahrt?
Vier Pferde im Stalle — ein fünftes läuft umher?

Strickzeug.

151) Uß semmi ehb, uß augschu dirß? Es speiset
auf der Erde, und hoffirt darauf?

Der Borer.

152) Waffarâ par eggli, un seemâ par peenu?
Im Sommer als Lanne, im Winter als Milch?

Wie 112.

153) Weena mahsina Riga, ohtra Pehrnamâ —
galwas kohpa? Die eine Schwester in Riga, die an-
dere in Pernau — die Köpfe zusammen?

Dachsparren.

154) Weens nahf, diwi rahdah? Einer kommt,
und zwei sind zu sehen? Schatten.

155) Weens ohjols Riga, ohtrs Pehrnamâ —
safnes kohpa? Ein Eichenbaum in Riga, ein an-
derer in Pernau — die Wurzeln zusammen?

Rinderhörner.

156) Weena stirna ffreen ar ween, bet ne fur
ne aissfreen? Ein Reh läuft immer, und läuft nir-
gends fort? Der Spinnrocken.

157) Wehrsis bauro pee nabbas welkam? Der
Dhse brüllt am Nabel gezogen? Die Kirchenglocke.

158) Wihna bikkars (bikkers) deegâ pakahrts? Der
Weinbecher am Faden gehenkt? Moosbeeren.

159) Wihrs eet pa tihrum', rats muggurâ? Es
zieht ein Mann über Feld mit Rad auf dem Rücken?

Der Hund.

160) Wihrs fleeds, wihrs brehz, fahrstam' gal-
wâ? Der Mann lärmt, der Mann schreit, mit dem
Wollfrager auf dem Kopfe? Der Hahn.

161) Wirf glumis, appafscha isarrts? Oben glatt,
unten zerpflegt? Erdschwamm.

162) Wissi kungi swahrkus mett, trihs ween ne
mett? Alle Herren werfen Kleider ab, drei allein wer-

fen nicht ab? Wissi kofki mett lappas, trihs ween ne mett? Alle Bäume werfen Blätter ab, drei allein werfen nicht ab?

Fichten, Tannen und Wachholder.

163) Wissi kungi jahj farrâ, trihs ween ne jahj? Alle Herren reiten in den Krieg, drei allein reiten nicht?

Jene — die belaubten Bäume.

164) Wissu mantu behrnneem atnemm, lai atkal gahda par jaunu? Alle Habe nimmt man den Kindern, damit sie für neue sorgen? Bienen.

165) Zeppure wirsû, tschetr kahjaß appakschâ? Oben ein Hut, und darunter vier Füße?

Ein Tisch.

166) Zihzeris! kahkeris! atspraklis welkash? Zihzeris! Kahkeris! zieht sich rückwärts?

Der Krebs.

167) Zilweks naw, kehmâ naw, rohka ne dabbu? Es ist kein Mensch, es ist kein Geist, und doch nicht zu haschen?

Der Schatten.

168) Zuhka dehj famus fwenus? Eine Sau säugt ihre Ferkel?

Das Meer mit seinen Strömen.

Wenn wir von diesen Räthseln ein Paar Duzend ausnehmen, so dürften nur Letten ohne große Anstrengung solche Witzprobleme auflösen.

Das Sphinxrâthsel von Dedipus aufgelöst (Rih-tôs us tschetrahm, pusdeena us diwahm, wakkarôs us trim) ist als offenbare Uebersetzung hier übergegangen.

Von den stenderschen Räthseln habe ich kein einziges, von den in Ruinen gesammelten über hundert unterdrückt.

4.

Lettische Nationallieder.

Obgleich die lettische Literatur hauptsächlich deutschen Predigern ihr Daseyn verdankt, so besitzen die Letten doch eigene Dichtungen, von welchen mein verewigter Vater, Gustav Bergmann, drei Sammlungen (8. Ruinen 1807 und 1808.) herausgegeben hat.

Die dritte Sammlung enthält bloß die poetischen Nationalerzeugnisse aus dem kleinen palzmarischen Kirchspiele, und so wie dort, würden auch andere Gegenden Livland's bedeutende Beiträge, in neuen, oder veränderten Liedern liefern können.

In solchen Liedern herrscht, (wie in den Denksprüchen und Räthseln), ein ganz fremdartiger Geist, dessen Blüthen uns anziehen, „weil sie,“ (nach den Worten des Sammler's): „das Einzige sind, welches wir „in dieser Sprache von einer Nation, die nicht schreiben „kann,“ (oder zu schreiben anfängt), „besitzen, indem „Sprachforscher darin eine getreue Nachahmung der „Natur bemerken werden, ganz verschieden von unserer steifen Buchweisheit, die wir den Letten aufgedrungen haben.“

Diese Lieder, dem Trinken, Scherzen und Lieben geweiht, selten der Traurigkeit, entstanden improvisatorisch, und wanderten nicht ohne Veränderung aus einer Gegend in die andere.

Ihr Ursprung steigt zum Theil mehr als ein Jahrhundert hinauf, indem häufige Anspielungen auf die alte katholische Zeit darin vorkommen, als noch in Livland die heilige Maria verehrt, und der litthauische Nachbar gefürchtet wurde: auch dämmern dort mythische Bilder, die noch dem Heidenthume zugehören.

Die Verse sind gebildet aus Spondäen und Dactylen, nicht aus Jamben, (weil die Anfangssylben im Lettischen immer lang sind), mit Vernachlässigung der Quantität gegen den Sprachgebrauch — was denn auch deutsch=lettische Dichter, (weltliche und geistliche), jenen Naturdichtern nachmachten.

Ueber die Beschaffenheit des lettischen Rhythmus werden die Leser am Besten nach den angehängten Proben urtheilen können.

Ein sehr gewöhnliches, auf verschiedene Art verarbeitetes Spottgedicht hat den Inhalt: „ein Hase stieß mit dem Fuße den Vater, und gern hätte ich aus der Klemme geholfen — aber konnte nicht vor Lachen.“

In Kurland.

Sak̄kis | männū | teh̄wu | spēhre |
 Ur | paktakū | kah̄jīnu. |
 Ak̄ es | buhtu | ganna | glah̄bis | —
 Als | smeekleem ne | warreju. |

In der Gegend von Wenden.

Sill̄ gahju,
 Tur nospehre,
 Sak̄kis teh̄wu.

Es gribbeju paglehbt eet:
 Smeekls man waktas ne kah̄we.

In der Gegend von Wolmar.

Tehwu mannu wezzu tehwu,
 Silla sakks nobaddija.
 Es buhtu gahjis paligā,
 Smeeßs nahje, ne warreju.

Eben so reimlos wie diese Verse sind auch die anderen Ergießungen lettischer Naturpoesie, wovon indessen in der Uebersetzung, (größtentheils von anderen Federn), hier Einzelnes gereimt erscheint.

1.

Af Deewin! af Deewin!
 Peeßk' mannu teh' un maht'!
 Es suhdsetu raudadama,
 Ko man darra swescha maht'.
 Duhrim fitte, mattim rahwe,
 Rahjahm spehre appaksch benki.
 Duhreem fitte guldamees,
 Mattim rahwe zeldamees.

Uebersetzung.

Vater todt! und Mutter todt!
 Ruf' sie aus dem Grab' o Gott!
 Daß ich weinend ihnen klage,
 Wie die fremde Mutter plage!
 Schlägt mit Fäusten, reißt das Haar,
 Stößt mit Füßen immerdar.
 Schlägt mich, wann der Tag versinkt,
 Reißt mein Haar, wann Morgen blinkt.

2.

Ne weens mannis ne sinnaja,
 Kur es gauschi raudaju.
 Gan sinnaja veedurknite,
 Kur flaujiju affaras.

Uebersetzung.

Niemand war, der mich bemerkte,
 Wo ich bitter weinend klagte.
 Dieß bemerkte nur der Aermel,
 Wo die Thränen ich getrocknet.

3.

Meitina mihla!
 Brandwihna glast!
 Senn es tew gribbei',
 Nu es tew dabbui',
 Nehmisch' tew flehpi,
 Nessisch' tew flehti.
 Tur es tew mihlosch',
 Tur es tew mizzosch'.

Uebersetzung.

Du liebes Mädel!
 Du Gläslein Brandwein!
 Längst ich dich suchte,
 Jetzt ich dich haschte,
 Nehm' dich im Arme,
 Trag' dich zur Kammer,
 Will dort dich lieben,
 Will dort dich hauben.

4.

Dysa meitin, steidsees drihs,
 Atness allus diwi stohp'!
 Treschu stohpu brandawihn'!
 Tas tad buhs mans pehdejs dsehrens.
 Laishat sinnu dischler Fahnam —
 Woi mans sahrks irr pataishts!
 „Zehrt' ar zirri, gruhd' ar ehwel',
 „Uslahj' baltu paladsin'!“

Beefait manni fahrzina,
 Un rohfaht dsikâ pagrabbâ!
 Peez muttiti pee spundu,
 Pee fwiiklich' degguni.

Uebersetzung.

Holla Mâdel! tummle dich!
 Bring' zwei Kannen Bier für mich,
 Bring' mit Brandwein voll die dritt'!
 Dieß mein letzter Trunk soll seyn.
 Fragt bei Hans, dem Tischler, nach,
 Ob der Sarg schon sey gemacht?
 „Hau' mit Beil, und hob'le zu!
 „Deck noch weißen Laken drauf!“
 Legt mich in das Särgelein ein!
 Mein Grab sey tief der Keller!
 An den Zapfen bringt den Mund,
 Und die Nase an den Spund.

5.

Dserram brahli peežas kannas,
 Wezzu meeschu allutin'!
 Lai schi deena dserrama,
 Eihds pascham wakkaram.

Uebersetzung.

Trinket Brüder fünf der Kannen,
 Alten Gersienfaß's hinab!
 Laßt uns diesen Tag vertrinken,
 Bis uns winkt der Abendstern.

6.

Seewin' ar man Eihwejahs,
 Ra es dserru frohdsinâ.
 Ro seewina Eihwejahs?
 Schê man wiffi gabbalin',
 Schê zimdin', schê zeypnrs,
 Schê labbais kummelinsch.

Uebersetzung:

Weiblein hat mich derb gescholten,
 Daß ich in der Schenke trinke.
 Weshalb schalt denn wohl mein Weiblein?
 Hier sind ja die Sachen alle!
 Hier die Handschuh', hier die Mütze,
 Und auch mein gutes Pferdchen.

Ich schließe mit einer lettischen Dichtung, welche nicht unähnlich deutschen Volksliedern, in der Uebersetzung des Reim's bedurfte.

1.

Es gribb' weenu mizzi schuht,
 Gem' pee wistas luhgtōs.
 — Wistā mihķa! fo leez' flāht? —
 „Es leef' ſawu ſnihpi flāht.“

Wistas ſnihpis! ſnihp! ſnihp! ſnihp!
 Ta buhs weena ehrma mizze.

Um ein Kapplein mir zu nāh'n,
 Thāt ich zu der Henne geh'n.
 — Liebes Huhn! was legst du zu? —
 „Meinen Schnabel leg ich zu.“

Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
 Gar zu drollig wird die Kapp'.

2.

Es gribb' weenu mizzi schuht,
 Gem' pee gaiķa luhgtōs.
 — Gailiķt mihķais! fo leez' flāht? —
 „Es leef' ſawu gresnu flāht.“

Gaiķa gresnis! wistas ſnihpis! ſnihp! ſnihp! ſnihp!
 Ta buhs weena ehrma mizze.

— Lieber Hahn! was legst du zu? —
 „Meinen Kamm leg ich dazu.“

Hahnenkam! Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
 Gar zu drollig wird die Kapp'.

3.

— Pihliht mihla! fo leez' flacht? —
 „Es leek' sawu plehsnu flacht.“

— Liebe Ent'! was legst du zu? —
 „Meinen Plattfuß leg' ich zu.“

Entenplattfuß! Hahnenkamm! Hühnerschnabel! Schnapp!

Schnapp! Schnapp!

Gar zu drollig wird die Kapp'.

4.

— Sakkliht mihlais! fo leez' flacht? —
 „Es leek' sawu lehzen' flacht.“

— Häslein mein! was legst du zu? —
 „Meinen Sprung leg' ich dazu.“

Hasensprung! Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp!

Schnapp!

Gar zu drollig wird die Kapp'.

5.

— Kapfht mihla! fo leez' flacht? —
 „Es leek' sawu asti flacht.“

— Lieber Fuchs! was legst du zu? —
 „Meinen Schwanz leg' ich dazu.“

Fuchsschwanz! Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp!

Schnapp!

Gar zu drollig wird die Kapp'.

6.

— Mihlais wilziht! fo leez' flacht? —
 „Es leek' sawus sohbus flacht.“

— Lieber Wolf! was legst du zu?
 „Mein Gebiß leg' ich dazu.“

Wolfsgebiß! Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp!

Schnapp!

Gar zu drollig wird die Kapp'.

7.

— Mihłais luhſin! fo leez' flaht? —

„Es leef' ſawu ſpalwu flaht.“

— Lieber Luchs! was legſt du zu? —

„Luchſenhaare leg' ich zu.“

Luchſenhaare! Hühnerschnabel! Schnapp! Schnapp!
Schnapp!

Gar zu drollig wird die Kapp'.

8.

— Mihłais medniht! fo leez' flaht? —

„Es leef' ſawu dſeefmu flaht.“

— Urhahn! ſprich, was legſt du zu? —

„Meinen Falzer leg' ich zu.“

Urhahnfalzer! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Kapp'.

9.

— Lahziht mihłais! fo leez' flaht? —

„Es leef' ſawus naggus flaht.“

— Lieber Bär! was legſt du zu? —

„Meine Taſe leg' ich zu.“

Brummbärtaſe! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Kapp'.

10.

— Mihłais breedih! fo leez' flaht? —

„Es leef' ſawus raggus flaht.“

— Lieber Hirsch! was legſt du zu? —

„Mein Gemeih leg' ich dazu.“

Hirschgemeih! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Kapp'.

11.

— Kallejs mihłais! fo leez' flaht? —

„Es leef' ſawu ehmur' flaht.“

— Lieber Schmidt! was legst du zu? —

„Meinen Hammer leg' ich zu.“

Schmiedehammer! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Rapp'.

12.

— Abših̃t mih̃lais! ko leez' flah̃t? —

„Es leek' šam̃u lippu flah̃t.“

— Lieber Boč! was legst du zu? —

„Meinen Zagel leg' ich zu.“

Böcklein's Zagel! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Rapp'.

13.

— Strohd̃el mih̃lais! ko leez' flah̃t? —

„Es leek' šamaš šch̃eh̃res flah̃t.“

— Schneiderlein! was legst du zu? —

„Meine Scheere leg' ich zu.“

Schneiderscheere! Schnapp! Schnapp! Schnapp!
Gar zu drollig wird die Rapp' ²⁰⁾).

²⁰⁾ Die Veranlassung zu diesem lettischen Volksliede mag ein deutsches gegeben haben, dem indessen jenes gar nicht nachsteht.

1) Hab'n wir nicht 'nen Rüttel,

Geht vorne nicht zusammen.

Kam ich zu einem Hahn gegangen.

— Ach lieber Hahn! gieb doch was her,

Auf daß der Rüttel fertig werd'.

Der Hahn der sprach: „es wird schon geh'n,

„Ich will dir meinen Kamm geben.“

Hahnenkamm! freu' dich Rüttel es wird schon geh'n.

Die lettische Naturpoesie wird geistvoll von dem Professor Ulmann in Dorpat (damals Prediger zu Cremon) gewürdigt in einem anziehenden Aufsatze desselben (Dorpat. Jahrb. Bd. II. St. 5. S. 395 — 407.) mit anerkannter Originalität des lettischen Genius, in den Worten: „noch haben wir bis jetzt kein russisches „Lied gefunden, das Aehnlichkeiten in Einzelheiten ausgenommen — unter den lettischen Volksliedern sich wiederfände, so gern die Letten auch die Melodien russischer Gesänge sich aneignen, und darnach ihre alten Lieder singen.“

Selbst die Aehnlichkeit in Einzelheiten möchte ich bezweifeln, in Ausströmungen, wie Volkslieder der Slawen und Germanen sie darbieten.

2) Hab'n wir nicht 'nen Küttel,

Geht vorne nicht zusammen.

Kam ich zu einer Henne gegangen.

— Ach liebe Henn' gieb doch was her,

Auf daß der Küttel fertig werd'.

Die Henn' die sprach: „es wird schon geh'n,

„Ich will dir meine Zehe geben.“

Hahnenkamm! Hühnerzehe! freu' dich Küttel es wird
schon geh'n.

3) Ach liebe Ent'! gieb doch was her!

„Ich will dir meinen Schnabel geben.“

Hahnenkamm! Hühnerzehe! Entenschnabel u. f. w.

4) Zu einer Gans.

„Ich will dir meinen meinen Kragen geben.“

Hahnenkamm! u. f. w.

5) Zu einem Hasen.

„Ich will dir meine Ohren geben.“

Hahnenkamm! u. f. w.

Die germanischen und slawischen Dichtungen früherer Zeit verrathen in Minneliedern tieferes Leben, und glänzen im Epos von romantischen Unternehmungen, während der beschränkte lettische Geist schwächere Blüthen treibt, angemessen dem ruhm- und thatenlosen Leben des Volks, das dergleichen erzeugt, und der engen Sphäre, in welcher dessen Ideen umherstreifen.

Die lieblichsten Dichtungen von Letten lernt uns Ulmann kennen (Dorp. Jahrb. 1834. Bd. II. Heft 5. S. 401—406.), und wahrlich sie athmen Duft des Orient's wie aus indischen Mythen, und doch anders als sonst wo.

6) Zu einer Häsinn.

„Ich will dir meinen Sprung geben.“

Hahnenkamm! u. s. w.

7) Zu einem Bären.

„Ich will dir mein Brummen geben.“

Hahnenkamm! Bärenbrummen! u. s. w.

8) Zu einem Pferde.

„Ich will dir mein Hufeisen geben.“

Hahnenkamm! Pferdeeisen! u. s. w.

9) Zu einem Hirsche.

„Ich will dir mein Horn geben.“

Hahnenkamm! Hirschhorn! u. s. w.

10) Zu einem Luchse.

„Ich will dir meine Augen geben.“

Hahnenkamm! Luchsenaugen! u. s. w.

11) Zu einem Schneider.

„Ich will dir meine Scheere geben.“

Hahnenkamm! Schneiderscheere!

Freu dich Küttel es wird schon geh'n.

Ja die lettischen Nationallieder bezeugen durch ihren ganz eigenen Gang und Inhalt, daß man die Wiege der Lettenkultur und Sprache nicht außerhalb lettisch-lithauischer Nationalität suchen dürfe.

Dasselbe folgern wir auch aus den mythischen Ueberbleibseln des lettischen Heidenthum's.

Wären die Letten slawische Stammgenossen, so müßten wir slawische Meinungen und Mythen bei ihnen antreffen, statt solcher, welche bei allen heidnischen Völkern vorkommen.

Ihre heiligen Anhöhen, Haine, Flüsse — ihre Opfer, und Opferplätze — ihre Deutungen von Träumen und Bögeln, erscheinen uns wie bei allen Völkern voriger Zeit, wie bei den Germanen und Galliern, Griechen und Römern.

Es mochte bei ihnen anfangs der Gestirndienst geherrscht haben²⁹⁾; aber die Wirkungen der Naturkräfte, die Veränderungen der Jahreszeiten, und soviel Staunen, Furcht und Dankbarkeit Hervorbringendes ließen der Einbildungskraft freies Spiel: so daß auch einzelne Thierarten (wie Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Hühner), und selbst Baumfrüchte (wie Kirschen und Haselnüsse) besondere göttliche Vorsteher und Vorsteherinnen erhielten.

²⁹⁾ Dusbürg III. c. 1 contigit quod errando omnem creaturam pro Deo coluerunt, scilicet solem, lunam et stellas, tonitrua, volatilia, quadrupedia etiam, usque ad bufonem.

Der Anblick des Unbegreiflichen ließ sie Göttliches ahnen, ließ sie Gottwesen anerkennen, deren höheres Daseyn mit mehr als menschlichen Kräften und Tugenden ausgerüstet, zugleich mit Mängeln und Leidenschaften behaftet war, welche der Menschennatur anhängen.

In lettischen Hainsitzen floß das Blut der Thiere, aber auch der Kriegsgefangenen, zu Ehren dieser Gottwesen, weil hieran der Waffenruhm, wie der Wohlstand des Volks geknüpft schien: das Schicksal der Gefangenen bestimmte das Loos, je nachdem ein geweihtes Roß über hingelegte Spieße oder Stäbe schreitend, zuerst den Fuß des Lebens (den rechten), oder den Fuß des Todes (den linken), überschob.

Wie bei den Slawen und Germanen verrichtete man die rohen götterdienstlichen Gebräuche an offenen Plätzen; aber die Namen der lettischen Götter und Göttinnen selbst, so wie alles zu deren Verehrung Gehörige bezeichneten lettisch = litthauische Laute.

Ueber alle Götter dieses Volks ragte hervor wezzais tehws (der alte Vater), oder schlecht weg wezzais (der Alte) genannt, und der Wohnsitz desselben war der Himmel, wo er auf Wolken umherfahrend das Thun und Treiben der Menschen betrachtete: auch hat unsere Religion nicht ganz diesen Glauben verdrängt, und wir bemerken es selbst, wenn bei einem aufsteigenden Gewitter von dem lettischen gemeinen Manne gesagt wird — wezzais barrahs — der Alte schilt — oder wezzais kahjäs — der Alte ist auf den Beinen (er ist wach).

Dieser Donnernde wurde auch von den Letten durch die Benennung — debbeß bungotais — Himmels-trommler oder Pauker, bezeichnet.

Die männlichen Gottwesen hießen gewöhnlich Väter, so wie die weiblichen — Mütter: zu jenen gehörten — mescha tehws, der Waldvater (worunter aber auch der Wolf verstanden wird), und semmes tehws (der Erdvater); zu diesen — dahrša mahte (Gartenmutter), juhraß mahte (Meeresmutter), puķķu mahte (Blumenmutter), ugguns mahte (Feuermutter), wehja mahte (Windmutter).

Noch wurden diese und andere Gottwesen unter eigenen lettisch-litthauischen Benennungen verehrt.

I. M ä n n l i c h e.

1) A u s ſ ſ u t s, vielleicht aunsſſuts (von ahws Schaf, oder auns Hammel, und ſſut scheeren), welcher den Rücken der Schafe zur Nachtzeit beschoren haben soll, als Vorbedeutung von Pest und Seuchen, die man durch Opfer (sobarri)³⁰⁾, zu tilgen hoffte.

2) G a r d e h t s oder g a h r d e h ſ t s, (von gahrds lecker und ehst essen), Leckerbissenesser, weil derselbe über

³⁰⁾ Dieses Wort möchte wohl aus litthauischer Mundart herkommen, in welcher (wie an den östlichen Lettengrängen) das a gleich o, das e gleich a lautet; so daß die Ableitung nach Stender von ſabert (zusammenschütten) nicht unpassend scheint, weil dergleichen Opfer von zusammengebrachten Getreidegaben besorgt werden konnten.

Wind und Wetter, besonders über den Strand wachte, und Fische schmauste.

3) Lihgo, Gott oder Göttin der Liebe und Fröhlichkeit, noch jetzt in der Johannisnacht von Letten angerufen ohne Verehrung, durch lihgo! lihgo! (abstammend von lihgoht jubeln — jauchzen — oder vielleicht umgekehrt.) Die Litthauer ehrten statt Lihgo die Göttinn Dshi=dschiß Lado, opferten ihr besonders Hähne, feierten das Ladosfest vom 25ten Mai bis zum 25ten Juni durch Gelage und Tänze, und wie bei den Letten das Wort Lihgo, so erschall Lado oder Lada bei den Litthauern in Festgesängen ³¹⁾.

4) Dfkuperniß, vielleicht aufu peeriß (nach Stender), von aufa Sturm und peere Stirn, weil die Stürme ihm dienstbar waren ³²⁾.

5) Pergruhbiß oder Perfruhpiß, (nach Einigen abgeleitet von perreht ausbrüten, figürlich entfalten — entknospen, nach Anderen von frupt zusammen-schrumpfen), der Gott des entknospenden Frühling's.

6) Pihfulß, vielleicht der Gott der Anhöhen von pikolnß statt pakalnß — Anhöhe.

7) Pilnitiß, vielleicht der Gott des Ueberflusses und Reichthum's (von pilnß — voll).

³¹⁾ Сѣверный архивъ. Липовская мѣѳологіа (1824. No. 3. 4.), verfaßt von A. B. Glebowitsch nach Strikowski.

³²⁾ Andere finden diese Benennung in aufa und perreht (ausbrüten), so daß hierdurch ein Sturmhervorbringer, oder Schöpfer ausgedrückt werden soll. Voigt (I. 592.) Preuß. Geschichte.

8) Puschkeitis (vielleicht von puschkis, puschkitis ein Blumenstrauß — daher puschkoht ausschmücken), lebte unter einem Hollunderbaume, und wurde in diesem unterirdischen Wohnsitze mit Opfern von Bier und Brod geehrt, in der Hoffnung daß dessen Erdgeister die Scheuren versorgen würden.

9) Putschketis vielleicht von putns Vogel, und skaitiht zählen (nach Stender von putns und schaut schießen), der Gott des Lustreviers und dessen fliegender Bewohner.

10) Uhsinsch (uhssasHosen) in Beziehung auf die mit Wachs bedeckten Bienenschenkel genannt — der kleine Bienengott.

11) Weizgantis (weizahs gan — es geht schon), der Bräute Gott.

12) Zeemneeks (zeems ein Bauerhof), der Hausgott, auch mahjas kungs (Hausherr) genannt, und besonders im Herbst durch Gaben von jungem Vieh und Geflügel geehrt.

II. Weibliche.

1) Brehkina (von brehkt schreien), weil sie den Eintretenden zurief: man möge ihre peena mahtes oder Milchmütter (Hauseschlangen und Kröten) im Hause ungestört lassen.

2) Dehkla (von deht säugen), Göttinn der Säuglinge, aber auch die Schicksalleitende Parze, von welcher gesagt wird: ka Dehkla noleek, ta noteek — wie Dehkla verfügt, so geschieht.

3) Disa oder Discha (von disch gut gewachsen), sorgte für das Gedeihen der Früchte.

4) Laimē oder laimes machte (Glück oder Glücksmutter) war, was ihr Name anzeigte.

5) Semme oder semmes machte (Erde oder Erdmutter) brachte, in der Erde hausend, das Verlorene wieder, und wurde von heiligen Zosen bedient, welche für die Verehrer der Göttinn die aufgegebenen Arbeiten förderten.

6) Tikla (von tikls brauchbar — schicklich — passend) die Göttinn des lettischen Reichthums³³).

Wie andere Völker kannten auch die Letten verschiedene Arten von guten und bösen Geistern: zu den ersten gehörten die behrstuhki (von behrns Kind, und stuhke Windelpuppe) auch semmes deewini (Erdgötterlein) genannt, klein wie Kinder, und eifrig in Einwirkung auf menschliche Angelegenheiten; zu den anderen: a) die Johdi, Luftgeister, oder Seelen der Verstorbenen, von welchen man noch jetzt glaubt, daß sie im Nordlichte kämpfen; b) die Murgi, Phantasieschöpfer in Krankheiten.

Wie Stercutius bei den Römern galt mehflu bahba (Kehrichtalte) bei den Letten, die in ihren Gärten einen eigenen Misthaufen diesem Phantasiegebilde weihten.

Jedes Haus ehrte nicht bloß geheiligte Schlangen, sondern auch einen besondern Hausgeist, lulkis (vielleicht von lulloht verzärteln).

³³ Die Herleitung von manchen Namen möchte nicht immer verbürgt werden können, wie z. B. von Pehrgrubis — von Pusckeitis — von Potrimpus u. s. w.

Die Litthauer kannten gleichfalls einzelne dieser lettischen Gottheiten, und fügten noch andere hinzu, wie z. B. den Swaitestyks, oder Swaigstyks, Gott des Lichts nach Glebowitsch (vielleicht vom litthauischen Worte swaigsde Stern — Gestirn); den Bangputys, Wellenschaumer (von banga Woge, und putta Schaum); den Schiemberys, Erdebefäer (von schiema, lett. semme — Erde, und berti, bert — streuen); den Bienengott Bybylus, welchen der Priester (einen Topf mit Honig am Ofen zerschmetternd) um Zunchmen der Bienenzucht anflehte; den Waischgantis oder Hanf- und Flachsgott; den Walginas oder Gott der Heerden u. s. w.

Dergleichen Gottwesen wurden zum Theil auch bei den Altpreußen angetroffen; aber durch Unkunde der Sprache und Deutungssucht haben frühere Forscher die ursprünglichen Benennungen gar sehr entstellt.

Wir finden indessen bei den altpreußischen Letten ein vollständigeres Mythensystem, bei welchem der Einfluß gothischer Scandinvier (bloß durch einen nicht breiten Meerstrich von jenen getrennt), anerkannt wird ³⁴⁾.

Während von den Gothen drei Götter (vor allen Thor der Donnergott) zu Upsala verehrt wurden, in

³⁴⁾ Henneberg's Beschreibung des Landes Preußen. 4. Königsb. 1584. — Waissel's chronica altpreußischer, eifländischer und curlendischer Historie. 4. Königsb. 1599. — Petri de Dusburg chronica Prussiae. 4. Jenæ. 1679. (Selectæ diss. Chr. Hartknochii VI. VII. VIII.) — Voigt I. 574—616.

der Nähe eines ungeheuren Eichenbaums (nach Adam von Bremen) schmückten drei göttliche Bildnisse in eben so viel Nischen oder Blenden die majestätisch, immer grün erhaltene Eiche ³⁵⁾ in der Gegend von Romove ³⁶⁾.

Die drei in dieser Eiche angetroffenen Götterbilder versichtbarten den Pehrkun, den Potrimpus, den Pekkol.

Pehrkun — Pehrkunis oder Perkunos (vielleicht Pehrkon), feuerfarbig von Angesicht, mit krausem Barte, und mit Flammenhaar, behauptete über den

³⁵⁾ Vielleicht durch trocken angebundene Baumzweige — nicht durch Opferblut und Blut, wie Andere annehmen.

³⁶⁾ Die Gränzen dieses lettischen Dodona hat Professor Joh. Voigt (alle Zweifel glücklich beseitigend), in seiner klassischen Geschichte Preußens (I. 639—649.) nach Sameland versetzt, wo noch jetzt das Dorf Romehenen (in Urkunden auch Romanen — Rombow — Rombhowe genannt) den alten Ratten, und der heilige Kreuzort die neuere Bestimmung verewigen. Der frühere Eichenwald bedeckte in heidnischer Zeit die umliegende Gegend links am frischen Haß, rechts bis zum Pregel, und nordwärts bis zur Ostsee, und außer Priestern und Landesherrschern durfte Niemand ungestraft diesen heiligen Hain betreten. Dusbürg leitet den Ort ab von Rom, und Rhesa (progr. de rel. christ. in Lithuanorum gente primordiis) mit mehr Wahrscheinlichkeit von dem litthauischen Worte Rōmas ruhig, und Wieta Ort (lettisch rahms und weeta) so daß hierdurch ein Ruheort ausgedrückt werden könnte.

beiden Gefährten seinen mittleren Ehrenplatz, und das für ihn lodernde Feuer durfte eben so wenig verlöschen als das vestalische: die Donnerstimme desselben ließ das geängstigte Gemüth ausrufen — Deewß Pehrkonß apschehlo muhß, (nicht Deewß Percuno absolo nuß) ³⁷⁾. Gott Pehrkonß sey uns gnädig.

Potrimpuß oder Potrimpoß, ein blühender Jüngling umkränzt mit Getraideähren, und als Feldfruchtenspender oder Erdengott, wie Pehrkonß als Himmels-gott, angebetet: ihm wurde eine heilige Schlange genährt, und deren Milchnapf mit Getraidehalmen verhüllt: ihm dampfte brennendes Wachs mit Getraidekörnern und Weihrauch (vielleicht Bernstein) ³⁸⁾.

Pekfolß — Pifulloß — Pekolloß — Patello — Patollo oder Patolloß, abgebildet als Greiß mit langem, grauen Barte und todtbleichem Gesichte, und von drei Schädeln (eines Menschen, eines Pferdes, eines Kindes) umringt, wahrscheinlich der Gott des Todtenreich's oder der Unterwelt, auch welß (später der Teufel) genannt: ihm wurden blutige Opfer dar-

³⁷⁾ Diese fehlerhaften Laute finden wir bei David Lukas (I. S. 35.). Die Benennung dieses Gottwesens entspricht dem Gott Thor — Donner — Donnerer: denn im Lettischen bedeutet Pehrkonß, im Litthauischen Pehrkonas — Donner.

³⁸⁾ Die Benennung Potrimpus soll nach Stender von tihrums (Feld), und puß (halb) herkommen, als hätten fröhliche Menschen (obgleich nicht wahrscheinlich) die Hälfte ihrer Feldfrüchte den Göttern zur Feier dargebracht.

gebracht von Pferden, Schweinen, Böcken, während der Dampf von glimmendem Talg für ihn emporstieg ³⁹⁾).

Außer diesen drei wurde von den Altpreußen noch *E h u r c h o* oder *E u r c h e* in heiligen Hainen verehrt und auf dem Opfersteine desselben sah man außer den Erstlingen von Früchten, noch Fische und Fleisch, neben Backwerk von Honig und Mehl.

Der lettische Götterdienst stand in Altpreußen unter Oberleitung eines geistlichen Oberhaupt's, welches als *Kri h w e* (oder *Gri h w e*) die geistlichen Angelegenheiten jener Gegend mit den weltlichen verwaltete: aus dem Haine von *Komove* ergingen dessen Befehle durch Boten, vermittelt eines Gebieterstabes, und des Oberpriesters Wille galt als göttlicher Wille, und sein Einfluß mehr als der Herrschereinfluß ⁴⁰⁾.

Der hohe Rath des *Kri h w e* bestand aus zwölf alten *Kri h w a i t e n*, und gleich dem *Kri h w e* unverehlicht, stiegen sie allmählig zu einem solchen Range hinauf.

Als Seher und Weissager hießen diese auch *W a i d e l o t t e n*, und unter ihnen standen die *E i g e n o t t e n* — Wärter des Haines von *Komove* sowohl als von anderen geweihten Plätzen — Besorger des nie zu erlöschenden Feuers, und Aufseher über die gebrachten Opfer.

³⁹⁾ Die Benennung *Pekkols* scheint aus dem lithauischen *pekla*, lettischen *pekle* (Hölle) abgeleitet.

⁴⁰⁾ Voigt I. 600. 601.

Die Wurschkeiten bildeten eine dritte Klasse lettisch-preussischer Opferpriester.

Die Unterpriester versorgten Kranke, leiteten hochzeitliche Feierlichkeiten, besorgten Leichenbegängnisse, und theilten dergleichen Verrichtungen mit weiblichen Gliedern ihrer Zunft.

Zu den lettischen Jahresfesten gehörten ehemals:

- 1) Blukku wakars, Klokabend um Weihnacht gefeiert, wo ein Klok (Blukis) als Bild gehabter Mühseligkeiten umhergetragen, und verbrannt wurde, welches auch von den alten Wenden geschah.
- 2) Kurzeemi (kur, wo? zeemi, Wohnplätze?) im Frühlinge begangen mit Umherziehen von einem Nachbarn zum andern.
- 3) Pergruhbi, ein anderes Frühlingsfest, bei welchem der Priester (Wurschkeitis) nach einander vier Schalen Bier leerend mit den Zähnen über den Kopf warf unter Anrufung des Pehrgruhbis — des Pehrkonis — des Pilnitis, damit sie Laub und Gras segnen, und mit Getraide die Scheuren füllen möchten.
- 4) Semlikka (semme, in die Erde oder auf die Erde — nieder — und legt legen), das Todtenfest, einige Wochen vor unserem Christfeste gefeiert, indem man die Geister der Hingeschiedenen einen ganzen Monat bewirthete, und zuletzt vertrieb — was aus alter Gewohnheit hin und wieder noch jetzt (mit dem 28sten October beginnend) geschieht, und zum Beweise dient, daß die früheren Letten das Fortleben der Seele anerkannten.

Alle diese Feste ließen Trinkern und Schwelgern freies Spiel, so wie auch das lettisch-litthauische Fest

des Boocks, den man mit vieler Feierlichkeit (im Herbst) verbrannte, indem 4 oder 6 Dörfer zusammen einen Boock (oder auch einen Stier) dazu kauften. Die Weiber bereiteten Waizenkuchen. Der Oberpriester betete zu den Göttern: er weihte das Schlachtthier mit aufgelegten Händen zum Sühnopfer, besprengte Haba und Vieh der Gegenwärtigen mit dem aufgesammelten Blute, und ließ dann sorgfältig die Knochen der verzehrten Opferthiere verscharren.

Für die Fortdauer des alten Aberglaubens sorgen noch unter den Letzten die Zauberer (burwi), die Rannenspäher (kannaraugi), die Salzbläser (fahles puh-schlotaji), welche als Lenker künftiger Dinge, unter anderen durch Salz in eine Kanne geschüttet, oder durch kleine Wachsfugeln (pimpoli), geheimnißvoll zubereitet, verborgene, oder verschwundene Sachen an das Licht ziehen wollen, während sie Gutes und Böses, als Wahrsager (sihlncefi, von dem Glücksvogel sihle — die Meise), oder als Zeichendeuter, Segenspenden, Gaukler, nach Erscheinungen, nach Vogelgeschrei und Traumgesicht verkündigend, die magische Kraft in sogenannten heiligen Worten und Formeln, besonders gegen Feuer — angeblich bewahren.

Zu dergleichen abergläubigen Scurilitäten zählt man auch: das Umherdrehen eines Siebes an einer Schaffscheere (sectina tezzinaschana), zur Beleuchtung enthüllbarer Geheimnisse.

Noch immer träumt dieß verblendete Volk von fliegenden Hexen (Nagganaß), die in Raketen und Hekern verwandelt, auf einem Boock durch die Lüfte reiten

— von einem wunderbaren Kater (Kunziß oder Kunziß), der Getraide dem Eigenthümer desselben zubringt
 — von einem Drachen (Puhkiß), der den Einen beraubt, den Andern versorgt.

Noch immer finden Letten (vielleicht auch Litthauer) die Ursache von Verfinsternng der Sonne und des Mondes in Drachen und Hexen, welche jene Gestirne verderben (maitaht), und bezeichnen solche Phänomene durch maitaschana, d. h. Verderbung, eigentlich Ver-
 aasung.

Noch immer herrschen unter ihnen mancherlei Zauberkünste und Mittel, wodurch Betrug und Bosheit einander die Hand bieten.

In vielen Gegenden sind noch jetzt Seelenspenden, so wie Opfer im Schwange, besonders bei Leichenfeierlichkeiten durch Darbringung eines schwarzen Hahns, und selten fährt dort ein Brautpaar von der Trauung nach Hause, ohne daß durch hingeworfene Gaben (von Handschuhen und Kniebändern), auf dem Wege, die göttlichen Mütter und Väter bedacht würden.

Es werden von dem rohen Theile des Volks zuweilen Brandweinfläschchen in den Sarg gelegt, zur Stärkung der Verstorbenen, und an heiligen Stätten (Anhöhen und Flüssen) geringfügige Geldstücke, Bänder und bunte Garnfäden hingeworfen, welche bis auf den heutigen Tag, obgleich immer seltener, die Fortdauer jenes verkehrten Glaubens bezeugen: auch opfern Manche noch Hähne und Eier, Münzen und bunte Fäden an heiligen Bäumen, oder Steinhäufen

in der Nähe ihrer Wohnungen den sogenannten Hausherrn oder Hausältesten (mahjaß kungeem oder mahjaß wezzakeem), welche bei ihnen die θεοὶ κατοικοῖδοι oder Laren der Griechen und Römer vertreten, und der Glaube daran ist noch so mächtig: daß selbst diejenigen, welche die Nichtigkeit solchen Wahnglaubens eingestehen, doch nachtheilige Folgen für ihren Wohlstand fürchten, wenn sie dergleichen Bäume und Plätze vertilgen sollten.

Außerdem erscheinen die Götternamen bei den Slawen, bis auf den Pehrkuß oder Pehrkuß, welchen diese als Donnergott ebenfalls verehrend — Perun (Blißstrahl) nannten ⁴¹⁾: außerdem erscheinen noch jetzt die abergläubigen Vorstellungen derselben, (mit Ausnahme der Hauschlangenachtung), daß man hiernach schon behaupten dürfte — die Letzten haben einen andern Ursprung als die Slawen.

Es wurden wohl auch hier Festtage zum Andenken der Verstorbenen gehalten, Hexen und Zauberer gefürchtet, gute und böse Gottheiten angerufen, aber viele andere Völker thun und thaten das Nämliche, und deuteten hiernach die Ursachen von Glück und Unglück.

Die Slawen unterschieden den Bjelbog (weißer Gott), von dem Tschornbog (schwarzer Gott) ⁴²⁾.

⁴¹⁾ Im Arabischen heißt der Bliß barkun oder berkun, und im Hebräischen בָּרַק barak.

⁴²⁾ Man hat den Bjel oder Bielij Bog thörichtere Weise mit dem Beelzebub verglichen, und deshalb Fliegen auf dem Antlitze des slawischen Idols gefunden.

Von dem schwarzen Gott (Tschornij oder Tschornobog) stammt wohl die slawische Teufelsbenennung — Tschort.

Außerdem verehrte das Slawenvolk den Woloß als Gott der Heerden, den Kupalo als Gott der Aernkten, die Lada (oder Leba — Dib — Dida) als Göttinn sinnlicher Genüsse: niemand weiß indessen sicher anzugeben wo diese Namen herkommen.

Die Slawen hatten auch einen Zar Morſkoi (Seeönig), eine Art von Neptun.

Die slawischen Hausgötter (Domowije) oder Poltergeister, die Genien (Duchi), die Waldgötter (Lischije) oder Satyre, die Wassernymphen (Rusalki) stehen in Ehren bey allen Völkern früherer Zeit, und bei dem gemeinen Manne aller Zeiten.

Dasselbe gilt auch von Opfern — Drakeln — und nur das weiße Pferd, welches bei den Slawen durch den ersten Schritt über hingelegte Spieße das Schicksal des zum Opfern ausersehenen Kriegsgefangenen bestimmte, läßt, so wie der Klobabend, den Einfluß slawischer Nachbarschaft bei den Letzten anerkennen ⁴³⁾.

⁴³⁾ Erste Linien eines Versuch's über die alten Slawen von K. G. Anton. 8. Leipz. 1783. — Petite mythologie slavonne par Michel Popoff, aus dem Russischen. 8. St. Petersburg. 1792. — Andr. Raissarow, Versuch einer slawischen Mythologie. 8. Götting. 1804. — Dobrowsky's Slawin. 8. Prag 1834. — Nur die erste und die letzte von diesen Schriften sind beachtungswerth.

Wenn also auch den Slawenursprung der lettischen Sprache 4—500 slawischlautende Wörter (nebst einiger Uebereinstimmung im Sprachbau) begünstigen; so vertheidigen doch so viele andere Gründe die Gegenmeinung — und um diese einleuchtender zu machen, wähle ich eine Bibelstelle, und vergleiche das Lettisch = Litthauische mit sieben slawischen Mundarten ⁴⁴⁾.

Die gewählte Stelle giebt der Evangelist Lukās 9, 57—60. — B. 57) „Es begab sich aber, da sie „auf dem Wege waren, sprach Einer zu ihm: Ich „will dir folgen, wo du hingehst.“ 58) „Und Jesus „sprach zu ihm: die Füchse haben Löcher, die Vögel „unter dem Himmel haben Nester, aber des Menschen „Sohn hat nicht wo er sein Haupt hinlege.“ 59) „Und „er sprach zu einem Andern: folge mir nach. Der „aber sprach: Herr erlaube mir, daß ich zuvor hin- „gehe, und meinen Vater begrabe.“ 60) „Aber Jesus

⁴⁴⁾ Ueber den slawischen Ursprung der litthauischen (also auch der lettischen) Sprache hat der Kollegienrath Peter v. Köppen, in seinem Werke — Матеріалы для исторіи просвѣщенія въ Россіи. (Materialien zur Geschichte der Aufklärung in Rußland.) 4. St. Petersb. 1824 — Alles umfaßt, was nur von Sprachforschern darüber gesammelt ist: eine Uebersetzung des dazu gehörigen Aufsatzes: über Ursprung, Sprache, und Literatur der litthauischen Völkerschaften, liefert das Magazin der lettisch-litthauischen Gesellschaft, Drittes Stück. 8. Mitau 1824. S. 1—11.

„sprach zu ihm: laß die Todten ihre Todten begraben,
„gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes.“

Verß 57.

1. Lettisch.

Un tas notiffahs teem noeijsht us to zeltu,
Und es ereignete sich diesen hingehend auf den Weg,
fazzija weens us winnu: Kungš es eeschu tew
sagte Einer zu ihm (ihn): Herr ich werde gehen dir
pakkal, fur tu noeefi.
nach, wo du gehen wirst.

2. Litthauisch.

Ir nusidawe jiems ant kelas essant, wiens
Und (es) geschah ihnen auf (dem) Wege seyend, Einer
jam tare: afsch tawee fsekfsu, kattrul tu
ihm sagte: ich dir werde folgen, wohin du
eifsi ⁴⁵⁾.
wirst gehen.

⁴⁵⁾ Nusidawe von nusiduost entspricht dem lettischen Worte nodoties sich begeben, ereignen, indem der Lette statt tas notiffahs allenfalls sagen dürfte — tas nodewahs. — Jiems: der Dat. Plur. von jis, im Lett. winneem (winj + jeem) von winisch, er: teem ist hier gleichbedeutend mit winneem. — Ant (auf) kelas (Gen. von kelo, Weg) wie im Lett. us to zeltu (Acc. von zelsch der Weg). — Essant (im Lett. ešst)

3. Slawisch.

Ἐγένετο δὲ, πορευομένων αὐτῶν ἐν τῇ ὁδῷ,

Bijst sche, iduschtschim im po puti,
Es war aber den Gehenden ihnen auf dem Wege,

εἰπὲ τις πρὸς αὐτον: ἀκολουθήσω σοι,
rettsche neekij k'njemu: idu potebee,
sprach Jemand zu ihm: ich gehe nach dir,

ὅπου ἂν ἀπέρχη κυριε!
amosche aschtsche idelschi gofspodi!
wohin wohl nur du wirst gehen o Herr!

4. Russisch.

Ἐβλήθη αὐτῷ ὁδοῦ, ὡς πορεύοντο ἐν τῇ ὁδῷ,
Es traf sich daß als sie waren auf dem Wege,

neekto fskasal jemu: gofspodi! pojdu ja
Jemand sagte ihm: o Herr! werde gehen ich

sa toboju, kuda tij ni pojdjolsch ⁴⁶⁾.
nach dir wo du nur wirst gehen.

Gerund. vom Litth. buhti, lett. buht (seyn). — Ssek-
lsu das Fut. Ind. von fseku (sequor): im Litth. steht
nicht — ich will dir nachgehen — wie im Letti-
schen, sondern nachfolgen, weil dieser Ausdruck
von den Letten nicht anders gegeben werden konnte.

⁴⁶⁾ Gleichlautend mit dem Slawischen hätte der Anfang
auch im Russischen seyn können: Ssbijlosj sche idu-
tschijm im (Dat. consequ.) w' puti, tschto neekij
fskasal k' njemu.

5. Polnisch.

I stało fsije, gdy oni fschli w' drodze ⁴⁷⁾,
 Und eß traf sich, wo sie gingen auf dem Wege,
 rfschekł niektory do njego: poyde ⁴⁸⁾ sa
 sprach Jemand zu ihm (Gen.): ich will gehen nach
 toba, gdschie kolwiek pojdschiefs Panie!
 dir, wo nur du wirst gehen o Herr!

6. Böhmisches.

Stallo fse pak kdysch fschli, fsche rfschekł
 (Eß) traf sich aber wo (sie) gingen, daß sagte
 jemu na dschestije jeden ⁴⁹⁾: Pane! puydu
 ihm auf dem Gange Einer: o Herr! ich will gehen
 sa tebau, kam fse koli obratfsch,
 nach dir wo sich nur du wirst wenden.

7. Krainisch.

Pergodilu fse fsche pak kadaſso oni po poti
 Eß traf sich da aber als sie auf dem Wege

⁴⁷⁾ Der polnische Anfang hätte auch im Russischen lauten können: Stalofsij gdee oni fschli w' dorogee (oder na dorogee), und statt neekto wäre auch neekotorij im Russischen nicht unpassend gewesen.

⁴⁸⁾ Das russische poidu, ich werde, oder will hingehen.

⁴⁹⁾ Das böhmische dschestije wird im Russischen durch fschestwije (Gang) ausgedrückt, und jeden durch odin.

fschli, fche djal eden k' njemu: Gofspodi! jest
gingen, da sagte Einer zu ihm: o Herr! ich

hotchem ⁵⁰⁾ sa tabo jiti, kamer koli ti
will nach dir gehen, wohin nur du

pojdefsch.

wirßt gehen.

8. Oberlausitzisch = wendisch.

Sta fscho pak, fso dufy na putschu,
Eß ereignete sich aber, daß gehend auf dem Wege,

jedyn k' njemu dschefsche: ja fsa tobu pojndu
Einer zu ihm sagte: ich nach dir werde gehen

dschefsch tü pojndschefsch knesche!

wohin du gehen wirßt o Herr!

9. Niederlausitzisch = wendisch.

Wono fsche pak stanu, afsch jaden na drosse
Dieses sich aber ereignete, daß Einer auf dem Wege

gafsch dalej fchechu, k' njemu tschafscho: ja
als sie gingen, zu ihm sagte: ich

fu fsa tobu hifsch, fchosch tü teke pojfschofsch
will nach dir gehen, wo du nur wirßt gehen

knjescho!

o Herr!

⁵⁰⁾ Das russische ja chotfschu (jest hozhem) ich will.

Vers 58.

1. Lettisch.

Un Jēsus šazija uš to (Acc.): Ļaņfahm irr allaš un putneem irr lišdaš appašš debbeš, bet tam žilweka dehlam ne irr kur taš šawu galwu noleek.

2. Litthauisch.

Ir Jēsus tare jam: Lahpes tur urwus, ir paukschtschei po dangum tur lišdas, bet schmogaus fsunus ne tur, kur fsawo galwâ padeetu ⁵¹).

3. Slawisch.

I retsche jemu Jisus: Lisi jaswinij imut (haben): i ptizij nebesnija (himmlische) gneesda; fsijn sche tscheloweetscheskij (menschlich), ne imat (hat), gdee glawu podkloniti (hinneigen — hinzuneigen).

4. Russisch.

Jisus fskasal jemu: lisizij imeejut norij, i ptizij nebesnija gneesda; a fsijn tscheloweetscheskij neimeejet, gdee golowu priklonitj (inf.).

⁵¹) Jam, lettisch winnam (winj + jam). Tur dritte Person Sing. und Plur. von turrehti haben: im Lettischen irr statt tur = ist, oder sind: turreht halten. — Padeetu (von paduoti hingeben) hingabe, hingeben könnte oder paduoti — im Lettischen gleichfalls durch

5. Polnisch.

A Jesus mu refscheł: Lifschki mahja (haben) jamy (auch im Russischen Gruben), i ptalschcowije niebjeschy gniasda; ale fsyn tshłowietschy nie ma, gdschie by głowe fsklonił (mit by imperf. conj.).

6. Böhmisches.

I rfschekl jemu Gefschisch: Lifsky daupata magi, a ptazy nebefshti hniasda; ale fsyn zschłowieka ne ma, kde by hlawu fsklonil.

7. Krainisches.

Inu Jesus sche k' njemu rekal: Lifsihze imago jame, inu ptize tiga (beß) neeba gneesda; fsyn tiga fschłoweeka pak nima, kam bi glawo nafslonil.

8. Oberlausitzisch = mündisch.

A Jesus dschefsche k' njemu: Lifschki maju jamy, a ptaki pod nebjeschami maju njesda ⁵²⁾;

den Konditionaloptativ padohtu (von padoht hängen) ausdrückbar. Im Lettischen steht für padohtu die dritte Person Ind. Sing. und Plur. von nolikt hinlegen.

⁵²⁾ So tritt aus dem slawischen Worte gneesda, das deutsche Nest (lat. nidus) immer deutlicher hervor.

ale tšchłoweka fšchyn nima dsche by łowu pòkilił (conj.).

9. Niederlausitzisch = wendisch.

A Jesus schafscho k' njomu: te (die) lifschki maju jamy, a togo (deß) nebä ptafschki gnjeesda; ale togo fšloweka fšchynn njama fšchobü ⁵³⁾ tü (Acc. Sing.) glowu poloschil.

Verß 59.

1. Lettisch.

Un winsch šazzija uß žittu: nahž (komm) mannim pakkał (nach); bet tas šazzija: Rungš lai (laß) man papreefsch (zuvor) noeet (hingehen), un šawu tšrowu aprašt.

2. Litthauisch.

Ir jis (lett. šchiš = dieser oder derselbe) tare kittam: fsek mannee (folge mir); bet tas tare: wieschpatie (Mühherr!) pawehlyk (befehle) man pirma nueit ša-wo tehwa palaidot' ⁵⁴⁾.

⁵³⁾ Schobü, fcho = dem russ. gdee wo: bü = dem russ. bij als Konjunctionszeichen, verbunden mit poloschil (hinlegen könnte).

⁵⁴⁾ Lai man pirmał noeet hätte der Letzte gleichfalls sagen können, oder auch fehlerhaft pawehle man pirmał noeet: das lettische pirmał ist gleich dem litth. pirma = papreefsch.

3. Slawisch.

Retsche sche ko drugomu: chodi w' fsleed me-
nee (gehe in meiner Spur); on sche retsche: go-
fspodi! paweeli (befehle) mi, dafsched preschde
(hingegangen vorher) pogrebu (ich begrabe) otza
mojogo.

4. Russisch.

A drugomu fskasal: idi sa mnoju. On sche fska-
sal: gofspodi! poswolj mnee fschoditj preschde,
pochoronitj (begraben) otza mojogo.

5. Polnisch.

I rfschekl do drugiego (Gen.): podsch' sa mna!
ale on rfschekl: Panie! dopuscz (im Russ. do-
puskaj, laß zu) mi pierwij odeychz i pogrefetchz
oyza mego.

6. Böhmisch.

Y rfschekl ginemu: podje sa mnau! Ale on
rfschekl: Pane, dopust' mi perwje giti a po-
chowati otze meho.

7. Krainisch.

On sche pak rekal k' enimu drugimu (zu einem
andern): Hodi sa mano! On pak sche djal: Go-

fspod! perpusti meni, de jest greem, inu po-
preej mojga otfscheeta pokoplem.

8. Oberlausitzisch = wendisch.

Tejsch (darauf) pak k' druhemu dschefsche won:
Poi fsa mnu! Ton (gleich) on = er) pak dsche-
fsche: Knesche wotpufschtsch mi, fso bych pre-
dy fschoł, mojeho pana porebatsch.

9. Niederlausitzisch = wendisch.

Won schafscho pak k' drugemu: schi fa mnu!
Won pak schafscho: Knjescho! pfschiwdai
mnje perwej wottejhisch, a mojogo nana fsa-
kopasch.

Verß 60.

1. Lettisch.

Bet Jēsus fazzija uš to: lai tee mirroni (Toten) fa-
wuš mirruschuš (Gestorbene) aprohķ, bet tu noeedaniš
(hingehend) pafluddina to Deewa walstibu.

2. Litthauisch.

Bet Jesus tare jam: te laidoj' nomirre fsawo nu-
mirrusus; bet tu noeejees apfsakyk ⁵⁵⁾ Diewo
karalysthe.

⁵⁵⁾ Apfsakku wie im Lettischen von fazzibt — falku (sa-
gen — ich sage) also: ich sage an — sage umher (ver-
kündige); karalysthe (von Karalus — König) König-
reich: walstiba (von walstibt — herrschen) Herrschaft.

3. Slawisch.

Retsche sचे jemu Jifsus: 6staw mertwija pogrebsti swoja mertwezij: tij sचे fsched wosweefschtschaj zarstwije boschije (g6ttlich).

4. Russisch.

No Jifsus fskasal jemu: ostaw mertwijn choronitj swoich mertwijch: a tij ide, blagoweestwuy zarstwije boschije.

5. Polnisch.

Ale mu Jesus rfschekł: niechay umarli grsebia umarle swoje; a ty pofschedschy, opowiaday krolestwo bosche.

6. B6hmisch.

Y dj gemu Gefschisch: nechat mertwi pochowahwagj mertwje swje; ale ty gdi, a swweistug kralowstwj boschj.

7. Krainisch.

Jesus pak sचे k' njemu rekal: Pusti te (die) mertwe swoje merlitsche pokopuwati; ti pak pojdi inu ofsnanuy boschje krajelestwu.

8. Oberlausitzisch = mendsch.

Ale Jesus dschefsche k' njemu: nech mordwi
fschwoich mordwych rebu; ale ty dschi, a pfschi-
powedaj to krolewstwo bosche.

9. Niederlausitzisch = mendsch.

Ale Jesus schafscho k' njomu: dafschi te hu-
marle fschwojich humarlikow fsakopaju; tü pak
fsapoweday wotteydufi to kralejstwo bosche ⁵⁰⁾.

Es sind allerdings einige slawische Wörter in der
Schriftstelle Luk. 9, 57 — 60, die mit dem Lettischen
harmoniren. 1) Die lettischen (aufgebrungenen) Artikel
erscheinen in einigen slawischen Mundarten. 2) Die
persönlichen Fürwörter behaupten überall ihren lettis-
chen Laut in slawischen Mundarten. 3) Die Benen-
nungen — Kopf — Himmel und himmlisch — Mensch
und menschlich — Todter und todt, stimmen mehr

⁵⁰⁾ Die hier enthaltene Stelle von Lukas ist aus biblischen
Werken jener Sprachen gezogen. — Aus der litthauis-
chen Bibel 8. Königsb. 1755. — Aus dem slawischen
und russischen n. L. 8. St. Petersb. 1822. — Aus
dem polnischen n. L. 8. Leipz. 1728. — Aus der böhm-
ischen Bibel nach der Stereotypenausgabe. — Aus
dem krainischen n. L. 8. Laibach 1784. — Aus dem
niederlausitzisch = mend. n. L. 8. Cottbus 1788. — Aus
der oberlausitzisch = mend. Bibel 4. Bautzen 1728. —
Uebrigens ist hier die Orthographie nach der Aus-
sprache bezeichnet worden.

oder weniger mit dem Lettischen überein. 4) Das Wörtchen papreekšch (zuvor) lautet wie das Krainische poprej. 5) Der slawische Imperativ poweeli — befehle — heiß' — laß' (lett. pawehle) gleicht dem deutschen, so auch dem lateinischen velle, oder griechischen *θέλω*, und was 6) die Negation ne anbelangt, so erscheint diese im Slawischen, Russischen, Polnischen, Böhmischen, Lateinischen, Französischen, und in mehreren anderen Sprachen wie im Lettisch-litthauischen.

Wir finden also hier etwa 10 bis 12 lettische Wörter, die in den slawischen Dialecten vorherrschen; aber sie gehören doch sämmtlich zu den 4 — 500, und diese machen zusammen nur einen unbedeutenden Theil von allen lettisch = litthauischen Wörtern.

Bei einer sorgfältigen Vergleichung wird und muß jeder eingestehen, daß die sieben letzten Sprachproben einen eigenen slawischen Charakter haben, durchaus abweichend von den beiden ersten.

Wenn also der berühmte Schlözer in der Voraußetzung, daß mehr als die Hälfte lettischer Wörter echt slawisch sey, die Unabhängigkeit der lettisch = litthauischen Sprache behaupten durfte — wie viel mehr darf ich es, da ich die vermeinte Hälfte auf einen weit geringeren Theil zurückführe!

Ungeachtet aller von mir vorgebrachten Gründe werden wohl die meisten Anhänger slawischen Urthum's und Irrthum's ihrer Behauptung treu bleiben, (man

verläßt nicht gern eine angenommene Meinung, die man liebgewonnen hat), und vielleicht einwenden: ich hätte zu einseitig auf das Russische geachtet, ohne sorgfältige Berücksichtigung anderer slawischen Mundarten.

Ich würde gern die beigelegten Belege durch polnische und böhmische Wörter verstärkt haben, (weil ich Sprachlehren und Wörterbücher von diesen Sprachen besitze), aber ich war nicht sicher in der Nachbildung, ob ich gleich häufige Vergleichen anstellend zwischen Russisch, Polnisch, Böhmisch, stets dieselben Hauptlaute wiederfand, meistens ungünstig dem Lettischen.

Verwandt mögen viele lettische Wörter immerhin seyn mit slawischen, und wahrscheinlich mehr als von mir angegeben sind; aber die Verwandtschaft zählt mehrere Grade — wie in Familien, also auch in Sprachen — man ist nahe — man ist fern verwandt: die Verwandtschaft der Letten mit den Slawen gehört zu der adamitischen.

Viele Anhänger des lettischen Slawismus werden von ihrer vorgefaßten Meinung zurückkommen durch die Sanskritsprache, die in grammatischem Bau, wie in Wörterähnlichkeit eine unverkennbare Uebereinstimmung, nicht bloß mit dem Griechischen, Römischen und Germanischen, sondern auch mit dem Slawischen, Litthauischen und Lettischen beurfundet.

Schon das hohe Alter der über alle Sprachen unsers Welttheil's hervorragenden Sanskritsprache, und die vollendete Ausbildung derselben, läßt uns bei solcher Uebereinstimmung folgern: daß andere Mundarten ihre Sprachkeime von dort hergeholt haben.

War Indien das Mutterland europäischer und asiatischer Civilisation, so zogen von dort nicht fremd dem Sanskrit die Auswanderer in die immer weiter fortgeschobene Heimath, bis sie an dem Meeresgestade nördlich ihre Wanderungen gehemmt sahen — und sie mußten früh ausgewandert seyn, d. h. vor Bearbeitung der Metalle — vor Benutzung des Pferdes — vor Einführung des Landbau's — vor Gründung des indischen Mythensystem's: weil alle jene Sprachen anders das Dahingehörige bezeichnen, zum Beweise, daß man es zur Zeit der Auswanderung noch nicht gekannt habe.

Von nachziehenden Horden (im rohen Naturstande) nordwärts gedrängt, bevölkerten die Ausgewanderten ihre neuen Waldsitze, und im Kampfe mit Noth, Bedürfniß und Klima vermehrten sie ihre noch unvollständigen Laute mit neuen Biegungen, und gründeten so im Laufe von Jahrtausenden die verschiedenen Sprachen, die unter den einzelnen Völkerabtheilungen in mehrere Mundarten übergingen.

Unsere Sprachforscher haben ohne Mühe die Aehnlichkeit des Sanskrit mit dem Griechischen und

Römischen erkannt ⁵⁷⁾, aber auch mit dem Slawischen ⁵⁸⁾ und Litthauischen.

Es hat Letzteres (so viel ich weiß) zuerst Professor v. Bohlen in seiner Abhandlung — über die Sprache der alten Preußen (Geschichte Preußen's von Johannes Voigt I. S. 711—723.), so wie nachher über Verwandtschaft der litthauischen und Sanskritsprache (Historische Abhandlungen der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg. 8. Königsb. 1830. —

⁵⁷⁾ Charles Wilken's grammar of the Sanskrita language 4. Lond. 1808. Vorrede VIII. „I have been „astonished to find the limilitude of Sanskrit words „with those of Latin an Greek.“ So dachte aber schon Halhed, der zuerst 1778 eine bengalische Grammatik herausgab.

⁵⁸⁾ Dieß ist besonders geschehen nach einer ohne Zeitangabe (aber nach 1821) von Michainowich erschienenen kurzen Schrift unter dem Titel: Zusammenstellung von 200 laut- und sinnverwandten Wörtern des Sanskrit und Slawischen, in Beziehung auf frühere Schriften dieser Art, nämlich: 1) Rapports entre la langue Sanscrite et la langue Russe. 4. St. Peterb. 1811. 2) O Slawianach, ich probratytsach. 8. W' Warszawie 1816. 3) Die böhmische Zeitschrift Krok w' Praze 1821. Aus jener Schrift sind vielleicht 20 (meistens illyrisch-kroatische) Wörter von mir aufgenommen: eine Menge anderer beachtete ich nicht, und noch andere waren von mir schon benutzt, da ich Michainowich's (oder Michainowitsch's) Arbeit erst nach Vollendung der meinigen erhielt. Die Schrift von J. A. Dorn de affinitate linguæ flavicæ et fanscritæ. 8. Charc. 1833. habe ich gar nicht erhalten können.

Erste Sammlung S. 113 — 140.) durch einzelne übereinstimmende Wörter dieser beiden Sprachen dargethan, und die von ihm gegebenen Winke hat Professor Franz Bopp (in der vergleichenden Grammatik des Sanskrit mit mehreren Sprachen. 4. Berlin 1833.) scharfsinnig benutzt.

Jene Abhandlungen lenkten meine Aufmerksamkeit auf die Sprachlehre des ruhmvollen Orientalisten Fr. Bopp (*grammatica critica linguæ sanscritæ* 4. Berol. 1829.), und auf dessen *glossarium sanscritum* 4. Berol. 1830., aus welchen, so wie aus dem Werke von Friedrich Rosen (*radices sanscritæ* 8. Berol. 1827.) deutlich für jeden Kenner der lettischen und russischen Sprache hervorgeht: daß wie im Litthauischen, auch im Lettischen und Russischen die Sanskritlaute obwalten, (bei der einen Sprache mehr diese — bei der andern — jene), in Andeutung des gemeinschaftlichen Ursprung's ⁵⁹⁾. Das Wörterbuch von G. H. Wilson (*dictionary in Sanscrit and*

⁵⁹⁾ Daß nicht zuerst von mir das Aehnliche zwischen Sanskrit und Lettisch bemerkt worden ist, erfahre ich aus der 8. Lemgo 1833 erschienenen Schrift von Aug. Fr. Pott (*Etymologische Forschungen auf dem Gebiete der indo-germanischen Sprachen*). Der gelehrte Verfasser dringt tiefer in diesen Gegenstand als zur Ausführung meiner Angabe bedurfte, findet aber oft Aehnliches, wo ich nicht ganz mit ihm übereinstimme; so daß bei fast 400 aufgestellten Verbalwurzeln mehr als die Hälfte von mir unbeachtet blieb: nur durch 20 — 30 Wurzeln habe ich mit Pott's Hülfe diese meine Abhandlung vermehren können.

English translated, amended, and enlarged from an original compilation, the second edition 4. Calcutta 1732. von 982 Seiten) ließ nur einige Duzend Belege hinzufügen, zur Feststellung meiner Behauptung.

Nicht Zimmermann (Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur), nicht Watson (Jahresverhandlungen der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst) kannten die Sanskritsprache, als sie berechneten, wie viel Theile der einen oder der andern verwandten Sprache zukamen: weil sie sonst auf die stattfindende Uebereinstimmung zwischen Sanskrit und Lettisch hingewiesen, ihre Sprachfractionen anders gestellt haben würden.

Ohne die Zendsprache zu berühren, die, (nach Bopp's gründlicher Auseinandersetzung), eben so nahe mit der Sanskritsprache verwandt scheint wie die russische mit der polnischen, muß ich durch Unkunde die persische Sprache übergehen, und betrachte hier bloß die Aehnlichkeit auf der einen Seite zwischen Griechisch, Römisch, Germanisch — auf der andern zwischen Russisch, Litthauisch, Lettisch, mit der ausgestorbenen Sanskritsprache.

Die Schrift dieser klassischen Sprache behauptet zwar ihren eigenthümlichen Charakter, verfolgt aber doch dieselbe Richtung wie in den übrigen europäischen Schriftzügen von der Linken zur Rechten.

Es darf uns nicht auffallen, wenn im Sanskrit 14 Vokale und 34 Konsonanten — in allen also 48 Charaktere herrschen.

Aus den 14 Sanskritvokalen schwinden zuvörderst vier, (ausgesprochen wie ri und ri, lri und lri), welche bloß Folgerichtigkeit indischer Grammatiker zu den Vokalen zählt: denn da Sylben in dieser Sprache nur mit Vokalen endigen ⁶⁰⁾, so werden jene, auch als Finalbuchstaben gültigen vier, den Vokalen beigelegt. Die übrigen zehn Vokale enthalten sechs einfache und vier zusammengesetzte Buchstaben. Die vier zusammengesetzten, (eigentlich als Diphthonge nicht zu Vokalen gehörig), bilden die Laute æ (ê), ai, ô, und au. Das æ (ê) zerschmilzt aus a und i wie das neugriechische *αι*, oder französische ai, und ô, aus a und u wie das französische au, während im Sanskrit ai und au wie im Deutschen lauten, z. B. in Saite und Baum. Die sechs anderen (oder einfachen) Vokale liefern drei kurze (a, i, u,) und drei gleichartig lange (â, î, û). — So bleiben denn die sammtlichen Sanskritvokale im nachtheiligen Gleichgewichte mit anderen Sprachen, wie z. B. mit der lateinischen, und noch mehr mit der russischen — litthauischen — lettischen, wenn in letzterer die 5 gewöhnlichen Vokale lang und kurz, doppelt gerechnet werden (die langen durch Cirkumflex oder angehängtes h unterschieden), außer einem elften Vokale als einzigem lettischen Diphthonge — nämlich ee — von

⁶⁰⁾ Die auf r, s, n, d (t) endigenden Kennwörter machen keine Ausnahme, indem solche Finalkonsonanten immer zu der nächsten Sylbe gezogen, und mit dieser ausgesprochen werden.

Fremden schwer nachzusprechen in gemischtem Laute von i und e, so daß der erste Buchstabe fast ganz im andern verhallt.

Daß a (verschieden ausgesprochen wie das englische) ersetzt im Sanskrit das einfache e ⁶¹), was wir aus ähnlichen Wörtern anderer Sprachen folgern dürfen, z. B. aus *afmi*, *afi* (ich bin, du bist), im Lettischen *esmu*, *effi*, ähnlich dem Griechischen, Römischen, Slawischen; aber so wie hier a in e übergeht, so wechselt auch das lettische e mit a, wie z. B. *tehws* mit *tahws*, oder *es* mit *as* ⁶²).

⁶¹) Die indischen Grammatiker unterscheiden den Laut a so, daß derselbe nicht immer wie a, sondern auch zuweilen wie o und e klingt: wir müssen bei a bleiben.

⁶²) Die Dialectverschiedenheit im Lettischen ist nicht geringer als im Hoch- und Niederdeutschen: denn der Gränzlette verwandelt nicht bloß e, in a, sondern auch in i — eben so a in o und in au. Dieß mögen ein Paar Beispiele aus Stender's Grammatik erläutern.

1) Der östliche Gränzbewohner Kurland's (auch Livland's) sagt: *schitti mihshi na frihs kullas gallä* d. h. diese Gerste wird nicht bis an den Rand der Tenne laufen, oder wird sehr leicht seyn — nicht gut keimen — anstatt: *schee (tee) meeshi ne frees flohna gallä*. 2) *Dihs sinn, kohda baüs schi wafforina*, *kohda na baüs* — anstatt: *Deews sinn, kahda schi waffara* (*waffarina* im Deminutiv) *buhs*, *kahda ne buhs*: wörtlich — Gott weiß wie dieser Sommer seyn, oder nicht seyn wird. — Dasselbe gilt auch von dem Griechischen, wo der dorische Dialect η (stets) in α verwandelt, wie $\sigma\eta\eta\alpha\iota$ in $\sigma\alpha\alpha\alpha\iota$ — $\phi\eta\eta\eta$ in $\phi\alpha\alpha\alpha$.

Das i wird vor anderen Vokalen im Sanskrit, wie im Lettischen, wenn ein Vokal darauf folgt in y (j) verwandelt, z. B. sunniß (lett.) der Hund, Gen. sunna (sunj + ja); brahliß — brahleem (brahli + jeem) und sonst häufig in e (Sanskrit. æ und é) z. B. dsiht, treiben — dsennu, ich treibe; liht, legen — leeku, ich lege; lihst, kriechen — leenu, ich kriechen.

Das u wechselt ebenfalls mit v (w) im Sanskrit wie im Lettischen (vor einem Konsonanten) z. B. sawß (fauß) sein, gattawß (gattauß) fertig.

Zwei sanskritische Schallzeichen, (das eine gleich einem Punkte oder einem kleinen halbsonnenartigen Kranze über der Zeile — das andere gleich einem stärkeren Kolon, in der Zeile), vertreten als Final-laute die Stelle von Quasivokalen: das erste Zeichen heißt Anufwāra, (Nachhall, Nachklang), und bildet einen Nasallaut, besonders vor Halbvokalen (y, r, l, w), oder vor Zischlauten, (ś, śch, f und h), in welchem Falle dasselbe gleich dem französischen n nach einem Vokale durch die Nase merklicher angedeutet wird: das andere Zeichen heißt Wifarga, (Beglassung), und bezeichnet einen schwächeren Hauch als h, indem es s, oder r ersetzt.

Es sind die beiden Zeichen — Anufwāra und Wifarga, wenn auch nicht der Gestalt, doch der Bedeutung nach in zwei Sprachen einheimisch, nämlich Anufwāra in der litthauischen, Wifarga in der russischen.

1) Die durchstrichenen litthauischen Vokale geben in bestimmten Fällen zu erkennen, daß ein Nasallaut (n) in der Aussprache hinzugebracht werden müsse, z. B. laupfifu (daß i durchstreicht hier der Litthauer), statt laup fin fu (oder vielmehr laupfingfu) mit starkem französischen Nasaltone, (s. Kuhnig's litth. Grammatik 8. Königsb. 1747.), und noch dazu ist hier eindarauffolgender Zischlaut vorhanden — also vollkommen Anufwara.

2) Daß große russische Zerr (h) bildet einen schwachen Finalhauch — gleich Wifarga — und wie im Sanskrit das ausgelassene Final s (auch r) nach einem andern Konsonanten durch Wifarga ersetzt wird, so möchte auch wohl im Russischen (um nicht zwei oder mehr Finalkonsonanten zu häufen) das große Zerr größtentheils als Stellvertreter des ausgelassenen s anzusehen seyn.

Noch bemerken wir in der Lettischen Sprache daß der Nasallaut (n) vor den Gutturalen (g u. k) eine mehr als gewöhnliche Nasalbetonung erhält z. B. kungs (Herr), wie im Sanskrit. Die Nasallaute der Sanskritsprache wechseln in ihrer Gestalt vor Gutturalen, Palatalen, Lingualen und Dentalen. Der Gutturalnasal lautet wie ng, und der Palatalnasal entspricht einem Mitteltone zwischen ng und n = nj wie im Lettischen, wo man das virgulierte n (n) wie im Sanskrit ausspricht z. B. vor sch (welches zwar keine reine Palatale darbietet, aber doch wohl der Palatalordnung — tsch — tschh — dsch —

dsch — in lettischer Verwandtschaft nahe kommt): daß n von winsch (er) wird nämlich nicht so hart betont, wie bei kungß oder kunkiß (Eingeweide), aber doch so, daß ein dem n angehängter Toblaut (wie im Französischen nach l bei ail) hervordringt.

So mag denn eine Sprache diese — eine andere jene Eigenthümlichkeiten der sanskritischen Urmutter-sprache beibehalten haben, auch in den Konsonanten, deren Anzahl uns gleichfalls nicht mehr in Erstaunen setzen wird, wenn wir zugeben, daß zehn in aspiratæ verwandelte mediæ und tenues davon abgehen, so daß mit dem sanskritischen Buchstaben Ira und den 5 Nasalen, die nachgebliebenen 24 Konsonanten, nicht mehr Einheiten bilden, als in der russischen Sprache vorkommen: nur daß im Russischen noch andere Konsonanten gelten, die wir in der Sprache aller Sprachen vermissen.

Die aspiratæ werden im Griechischen durch ϑ, φ, χ, ξ ausgedrückt; aber auch andere Sprachen könnten sie aufnehmen, wie z. B. die deutsche durch g, welches (obgleich irrig) in mancher Gegend wie gh lautet, indem man in Wörtern wie Weg daß g nicht gleich einem gelinden f, sondern gleich einem g mit angehängtem h ausdrückt, und auch im Lettischen und Russischen die Gutturale eben so in aspirirten Ton setzt.

Die Sanskritsprache verschmäh't zwei Konsonanten am Ende der Wörter wie die russische, und gleichwie jene Sprache solches bei r verstattet, so diese nur bei r und l, z. B. hobr, und schurawl.

Der Finalkonsonant *s* ist mit Ausnahme des Russischen (wo das große *З*err dafür stehen mag — wie *Wifarga* im Sanskrit), und des Germanischen (wo das Final *s* gar nicht in Betracht kommt), in den verglichenen Sprachen so wie im Sanskrit der Hauptfinalkonsonant im Singular männlichen (zum Theil auch weiblichen) Geschlechts: im Griechischen fast immer, und zum Theil in Doppelbuchstaben — im Litthauischen meistens mit vorangeschicktem Vokale *a* (z. B. *abrozās* [*abrosās*] *antras*), im Lettischen selbst bei 2—3 Konsonanten (z. B. *širgs*, *širds* [fem.]). Nach Herodot wurde das *s* auch den altpersischen Benennungen angehängt ⁶³).

Es fehlt nicht an sanskritischen Sibilanten durch zweifaches *Ṣ*, und einfaches *Ṣh*; aber nur im Russischen und Slawischen sind alle diese verschiedenen Zischlaute nachgebildet, und auch noch andere hinzugefügt, während die lettisch-litthauische Sprache größtentheils zusammengesetzte Buchstaben gleich der Deutschen dazu benutzen darf: im Deutschen könnte dem Sibilanten *Ṣ* gleichfalls ein anderer hinzugefügt werden, da das *Ṣ* vor Konsonanten schärfer betont wird, als vor Vokalen, wie solches die Zusammenstellung der fremden Wörter — *Smaragd*, *Scorpion* mit den einheimischen — *Sage*, *Seife* zu erkennen giebt.

⁶³) Herod. I. 139. Τα ὀνόματα σφι..... τελευτῶσι πάντα ἐς τὸντὸ γράμμα, τὸ Δωριέες μὲν Σαν καλέουσι, Ἴωνες δὲ Σιγμα. Ἐς τῆτο διζήμενος εὐρήσεις τελευτῶντα τῶν Περσέων τὰ ὀνόματα, ἃ τὰ μὲν, τὰ δ' ἄ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως.

Wie im Sanskrit wird auch von Letten und Litthauern der Buchstabe F verworfen, oder durch P ersetzt: der Russe gebraucht dazu das griechische φ (Θ).

Nächst dem Sanskrit möchte (außer etwa der englischen und deutschen Mundart), keine europäische so reich seyn an einsylbigen Verbalwurzeln, wie die lettische: nur findet diese mit der englischen und niederdeutschen ihre Wurzeln vollständig im Infinitiv, während die sanskritische bei solchen noch Suffixe hinzufügt.

Die litthauischen Zeit- und Nennwörter verstaten gleich sanskritischen und griechischen den Dualis, und sanskritische Nennwörter in Kasusendungen wie im Russischen den Instrumental und Lokativ, welcher letztere im Lettischen die Stelle des fehlenden Ablativ's einnimmt: der lettische Dualis ist (wahrscheinlich) durch deutschen Umgang ausgerottet, und so auch der Instrumental ⁶⁴).

⁶⁴) Der Instrumental erscheint noch in Nationalliedern und Räthseln der Letten, und gleicht meistens dem Dativ der vielfachen Zahlform, z. B. duhreem šite — mattim rahve.

Sanskritisch e
vergliehen in den Konsonantendungen des

Neu wörter
Nominativ's mit anderen Sprachen.

	Sanskrit.	Griechisch.	Lateinisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
Sing.	Nom. s, k, d(t), Neutra i, u, am, Gen. aya, as, ās, æs (ēs), ōs, us, Dat. āya, ai, æ (ē), Acc. am, ām, im, im, um, ūm, Neutra wie im Nom. Vof. Abl. at bei Wörtern auf a, sonst wie im Genit., Instr. nā, yā, wā, trā, Lof. æ (ē), i, ām, im Neutrum ni,	s, p u. Neutr. α, ε, ο, υ, os, αs, ηs, ε, os, α, η, ω, ι, α, υ, η, ο, υ. Neutra wie im Nom.	s, r u. Neutra u, us, um, æ, es, i, is, us (u), æ, o, i, am, um, em, im, Neutra wie im Nom.	Großes Feer (b), u Neutr. e u. o, a, ja (я), i (и), ij (и), u (y), ju (ю), ee (ѣ), i (и), wie im Genitiv oder Nominativ,	s (ohne Neutra), es, ōs, us, ui, ai, ei, ē, au, an, un, en, im Nominativ.	s u. sch (ohne Neutra). a, as, es, ai, ei, am, im, um. i und u.
Dual.	au (æ, i, ū), bhyām, ōs,	α, ω, ε, αiv, oiv.	fehlt	fehlt	u, i,	fehlt.
Plur.	Nom. Vof. as, ās, im Neutr. ni, Gen. ām, Dat. u. Abl. bhyas, Acc. ān, ās, is, ūs, in. Neutr. wie im Nom. Instr. ābhis, ibhis, ōbhis, ūbbhis, ais, Lof. āfu, æschu, ifchu, ūfchu, ūfchu, ūfchu,	αi, oi, es: im Neutr. α, ω, υ, αis, ois, ōi, wie im Nominativ.	æ, i, es, us: im Neutr. a, um is, bus, fehlt fehlt	om (ом), em (ем), oju (ою), eju (ею), ee (ѣ), i (и), i (и), ij (и), ija (я), im Neutr. a, ow (оу) ew (еу), ei (еи), im Neutr. b, ohne Abl. am (ам), nam, nam, wie im Nomin. oder Genitiv, ami, jami (ами, ями), ach (axb), jach (яxb),	u, ā, ē, i, imi, e, ije, eje, uje, u, i, ai, ei, os, es, ys, us, u. ohne Abl. ams, ems, umis, uns, uis, as, es, is, ais, eis, mis, ūose, iūose, ōfa, as, es, is, ōs.	fehlt. ē, i, iū. fehlt. i, as, es, is. u. ohne Abl. eem, ahm, ehm, im. as, es, is, us. fehlt.

Vergleichen wir die Endungen dieser verschiedenen Sprachen, so folgt: daß von den lettisch-litthauischen 16—18, von den griechischen 12, von den lateinischen 10, und von den russischen kaum 3 oder 4 (mit Ausnahme der Vokale) den sanskritischen entsprechen: im Griechischen haben die Zeitwörter, im Lateinischen die Nennwörter die auffallendste Uebereinstimmung mit dem Sanskrit.

Von dem Zusammenschieben gleicher Wörter gilt dasselbe vom Sanskrit (wie im Lettischen von gallu gallam, pelnu pelnôs, deenu deenâs) z. B. tšchætanj tšchætam (denkend denken), stâyam stâyam (stehend stehen d. h. nach fortwährendem Stehen); hastahasti, Hand gegen Hand, muschtimuschti, Faust gegen Faust, naunâwi, Schiff gegen Schiff.

Bei aller hohen Ausbildung des Sanskrit führt uns schon die ursprüngliche Einfachheit auf die Vermuthung, daß sie vor anderen Sprachen herrschend, diesen ihre Wurzeln mitgetheilt habe, und wir werden dazu besonders durch einzelne Ausdrücke veranlaßt, wie z. B. nachstehende sind.

U b e n d (Lageßende) dinântas; (Nachtmund) ratšchanimukham.

U r z t (Gesundmacher) agadangkâras.

A u g e (Sagendes) tšchakschus von tšchaksch sprechen; (Reitendes) nayanam.

B â r (Langhaar) dirgharômâ.

B a r t (Gesichtshaar) âfyarômâ.

B a u m (Nichtgehender) agas; (Aestiger) sâkhi, (Wurzeltrinker) anghripas.

Berg (Unbeweglicher) atschalas; (Nichtgehender) agas; (Erdträger) dharâbhritas; (Erdhalter) mahîdharas.

Biene (Honigtrinker) madhupas; (Lotuß- oder Padmafreund) padmabandhus; (Blumenlecker) puschalih oder -lit; (Honigmacher) madhukaras; (Honigfliege) madhumakschikâ.

Boaß (Bockverschlinger) adschagaras, (gebogen gehender) bhôgas, und offenbar daher der bei uns gewöhnliche Name dieser Schlange.

Brust — die weibliche (Milchnährer) payôdharas.

Donnerkeil (Spaltender) bhiduram.

Echo (Gegenschall) pratidhwânas.

Elephant (Gezähnter) dantâwalas; (Zweimaltrinker) dwipas; (Zweihaueriger) dwiradas.

Erde (Schâthhalter) wafudhâ.

Eule (Tagfürchter) dinâbhitas, und dieselbe Bezeichnung auch für Dieb — Gespenst — und Rabe.

Ferse (Fußschulter) anhriskandhas.

Fingernagel (Urmborn) bhudschâkantas.

Fisch (in Wasser Schlafender) dschalæfayas.

Freund (Gutherz) fuhrit.

Frosch (Schwimmgänger) plawagatis.

Fuchs (Haariger) lômasâ von lôman Haar des Körpers.

Fuß (Gehender) pad (pat), padam.

Gold (Feuerglanz) agnibhas; (Feuerfaat) agniwidscham.

Hahn (Nachtkenner) ratriwædas.

Haifisch (Hartbeißer) dridhadanglakas.

Hand (Armblatt) bhudschâdalas.

Haſe (Haarohr) lômakarnas.

Haut (Bluthalterinn) afrigdharâ.

Hund (Knochenfreſſer) afthibhakschas; (Win-
ſelſchlâfer) pakſchâſayas; (Krummſchwanz) wakra-
putſchtſchhas; (Zungenlecker) rafanâlih — lit.

Kamm (Haarreiniger) kæſamârdſchakas.

Kameel (Langgänger) dirghagatis; (Langnaſſi-
ger) dirghagriwas; (Langſchenfliger) dirghadscha-
nghas; (Diſteleſſer) kantakabhuk.

Kaſe (Glutauge) diptâkſchas; (Milchtrinker)
payaspas.

Krâhe (waß für ein ſc. ſchlechter — Laut!) kâ-
rawas.

Kroſobil (Breitmaul) âlâfyas; (Zweifachgänger)
dwidhâgatis; (Großmaul) mahâmukhas; (Schwerdt-
zahn) afidantas.

Lehter (der am meiſten Gegangene) tſcharamas.

Lôwe (Klauenbewaffneter) nakhâyudhas; (Wald-
herrſcher) wanarâdschas; (Thierherrſcher) paſurâ-
dschas; (Bemâhnter oder Haariger) kæſi.

Meer (Waſſerhalter) abdhis; (Bewegendeß) awi-
ſchas.

Menſch (Zweifüßiger) dwipadas.

Mond (Nachtmacher) niſâkaras; (Nachtherr) ni-
ſâpatis; (Nachtwandler) niſâtſcharas; (Nachtjuwel)
râtrimanis; (Kaltſtrahl) ſitagus.

Morgen (Tageſanfang) dinâdis.

Mund (Sprechender) wadanam.

Muſchel (Langſchall) dirghanâdas.

Nase (Geruchkenner) gandhadſchnjâ; (Geruchführer) gandhawahâ.

Pfau (Gezopfter) ſikhâwalas.

Pfeil (Nichtfrummgehender) adſchihmagas; (Dornwaffe) aſtrakantakas; (Schnellgehender) âſugas.

Pferd (Durchgehender) taragas auch der Gedanke; (Windgänger) wâtaragamas.

Prahlerei (Schichei) ahamahamikâ.

Rad (Wagenfuß) rathapâdas.

Regenbogen (Götterwaffe) dæwâyudham.

Schakal (Waldhund) wanafwâ; (Schreier) krôſchtâ.

Schenke (Tauschplatz) madasthalam.

Schlange (Nichtgehender) nâgas; (auf der Brust Gehender) uranggamas; (Langzunge) dirgharaſanas.

Schreiben (Striche — Streifen machen) likh.

Schwein (Zahnbewaffneter) dantâyudhas.

Schwerdt (Zerſpalter) tſchhidiras.

Selbst (Sein ich) swâyam.

Sonne (Tagmacher) dinakaras; (Weltauge) lôkalôtschanas; (Himmelsjuwel) nabhômanis; (Sich fochendes) patſchælimas; (Weltfreund) lôkabândhawas; (Strahlenhalter — Strahlenhand — Strahlenpfeil) anſudharas, anſuhastas, anſubânas.

Spinne (Achtfuß) aſchtâpadas; (Wollnabel) urnanâbhas.

Sprachlehre (Wiſſenſchaftauge) ſâſtratschakſchus.

Stachelſchwein (Dornhauß) kantakâgâras.

Stern (Glanzendes) dſchyôtſchî von dſchyut glänzen.

Tod (Langschlaf) dirghanidrâ.

Vogel (Zweimalgeborner) dwidschas; (in der Luft Wandelnder) kætscharas oder katscharas, oder khagas; (im Himmel Gehender) nabhafanggamas; (der im Fluge Gehende) patanggamas; (der Fliegende) farandas.

Wald (Bedeckung — Verhüllung) guhinam von guh bedecken.

Widder (Haariger) lomasas.

Wind (Immergehender) fatatagas; (Wehen) wâyus; (Schnellgänger) âsugas.

Wolf (Waldbund) arunyafwâ; (Ziegenesser) tschhâgabödschi.

Wolke (Was für Wasser!) kadschdschalas.

Zehe (Fußzweig) pâdasakhâ.

Adjective.

Die sanskritischen Adjective endigend wie Substantive, werden gleichfalls diesen analog flektirt.

Die Vergleichungsstufen entstehen auch durch Suffixe — der Komparativ durch angehängtes taras, tarâ, taram — der Superlativ durch thamas, thamâ, thamam (im Griechischen *τερος, τερα, τερον* — *τατος, τατη, τατον*): im Sanskrit ist noch *îyas* für den Komparativ und *ischthas* für den Superlativ, ähnlich den griechischen Steigerungen auf *ων* und *ωτος*. Der lateinische Superlativ harmonirt mit dem sanskritischen, aber im Russischen so wenig als im Lettisch=Litthauischen weder Komparativ noch Superlativ.

Die Zahlwörter stimmen in den verglichenen Sprachen (vorzüglich die lettisch=litthauischen) mit denselben Sanskritbezeichnungen überein.

Kardinalzahlen.

Sanskrit.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
1. Aeka,						
2. Dwa (dwi),	δύο,	duo,	two (engl.),	dwa (два),	dwi, du,	divi.
3. Tri (trayas),	τρεῖς,	tres, tria,	three (engl.),	tri (три),	trys,	trijs.
4. Tschatur (tschatwâras),	τέσσαρες, τέτταρες,			tschetijre (че- тыре).	keturi,	tschetri.
5. Panjtschan,	πέντε,			pætj (пяťь),	penki,	peegi.
6. Schasch,	ἕξ,	sex,	sechß,	fchestj (шесťь),	fchefchi,	feschi.
7. Saptan,	ἑπτα,	septem,	sieben,		féptyni,	septini.
8. Aschtan,	ὀκτώ,	octo,	acht,		afchtoni,	astoni.
9. Nawan,		novem.				
10. Dasan,		decem,		defætj (де- сяťь),	defchimtis,	desmit's.
20. Wingfati,		viginti.				

Sanskrit.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
30. Tringlat,		triginta,		tridzatj (трид- цать),	trys deschimt's,	trihs desmit's.
40. Tſchatwâ- ringlat,					kieturos de- schimt's,	tſchetter des- mit's.
50. Panjtschâ- fat,				pætj defætj (пять де- сять),	penkios de- schimt's,	peež desmit's.
60. Schafchti,		sexaginta,	ſechſzig,	ſcheſtj defætj (шесть де- сять),	ſcheſchios de- schimt's,	ſcheſch desmit's.
70. Saptati,		septuaginta.	ſiebzig,		ſeptinios de- schimt's,	ſeptin desmit's.
80. Aſiti,			achtzig,		aſtunios de- schimt's,	aſton desmit's.
90. Nawati,						
100. Satam,				sto — ſot (сто — comb).		

Die Zahl Eins ist in allen diesen Sprachen verschieden⁶⁵⁾, aber die übrigen Zahlen entsprechen mehr oder weniger ihrer gemeinschaftlichen Abkunft. — *Dwa* (*dwi*): die lateinisch-griechische Benennung führt den sanskritischen Halbvokal *w* in sein ursprüngliches Element — *u* zurück, und so auch das litthauische *du*. — *Tri* harmonirt besonders mit dem Russischen, aber auch mit dem Lettisch-Litthauischen. — *Tschatur* erscheint im lettischen *tschettri*, und betrachten wir diese lettische Zahl in *tschetter desmits* (40), so gilt hier die sanskritische Sprachweise, welche *ri* in *ar* = *er* umsetzt: *tschettri* — *tschetter*. — *Panjtschan* verschwindet bloß in lateinischen und germanischen Lauten. — *Schafch* gleicht am meisten dem russischen und litthauischen Zahlworte. — *Saptan* und *aschtan* gleichen dem Lettisch-Litthauischen, wie *nawan* dem Lateinischen.

Ordinalzahlen.

Der Erste im Sanskrit *prathamas* — *mā* — *mam*: im Griechischen *πρῶτος* — *τη* — *τον*: im Lateinischen *primus* — *ma* — *mum*: im Russischen *perwij* — *waja* — *woje*: im Litthauischen *pirmas* — *pirma*: im Lettischen *pirmajš* — *pirmaja*, oder *pirmš* — *pirma*⁶⁶⁾. — Der Zweite *dwitijas*, Dritte

⁶⁵⁾ *Aeka* (eins) gleicht dem hebräischen אֶחָד *æchad*, und arabischen *achadun*, so wie *schafch* dem hebräischen שָׁפָח, und *saptan* dem hebräischen שִׁבְעָה.

⁶⁶⁾ Die Ableitung dieses Zahlworts geht aus dem Sanskrit hervor, indem bei *prathamas* die Präposition *pra*

tritīyas, Vierte tſchaturthas, Fünfte panjſchamas, Sechſte ſchaſchthas, Siebente ſapthamas, Achte aſchthamas, Neunte nawamas, Zehnte daſamas — wingsatithamas biß ſatathamas gleichen ſämmtlich fremden Zahlwörtern. — Dwiṭīyas entſpricht am meiſten dem Niederdeutſchen, ſo wie tritīyas dem griechiſchen τριτος, dem ruſſiſchen tretij; tſchaturthas dem lettischen zettortaiß; ſchaſchthas dem ruſſiſchen ſcheſtij, lateiniſchen ſextus, litthauischen ſcheſchtas, lettischen feſtaiß. Wie daß lateiniſche ſeptimus lautet ſaptamas, gleich dem lettischen ſeptinaiß, und aſchthamas wie daß litthauische aſchmas, lettische aſmo-taiß u. ſ. w.

Abverbialzahlen.

Von dwi, tri entſtehen im Sanſkrit die Abverbien dwis, (griechiſch δις, lateiniſch bis), tris (τρις und ter), welche in den übrigen Sprachen anders lauten durch Hinzufügung von fahrtaiß, fahrt, reiſ und raf (mal), während im Sanſkrit daß Wörtchen kritwas (krit = kart) die Stelle jener Partikel vertritt.

Daß ſanſkritiſche prathamam (Acc. von prathamas) lautet wie daß lateiniſche primum (primo).

Partitivzahlen.

Die Partikel dhâ an Kardinalzahlen gehängt bezeichnet im Sanſkrit eine mehrfältige Abſonderung in

(προ — pro — vor) zu Grunde liegt, und hiernach der vorderſte (Durch thamas als Superlativendung) ausgedrückt wird.

Theilen z. B. *dwidhâ* — *tridhâ* — *aschtadhâ* (zweifach, dreifach, achtfach), wofür im Griechischen *ἀπλῆς*, *διπλῆς*, *τριπλῆς*, im Lateinischen *simplex*, *duplex*, *triplex*, im Lettischen *weenadi* — *diwejadi* oder *diwadi* — *treiadi* oder *triadi* gesetzt wird: in *dwidhâ* und *tridhâ* erscheint unverkennbar das griechische *διχθᾶ*, und *τριχθᾶ*.

Auß den Zahlen hat man bisher den Hauptbeweis abgeleitet, daß die lettisch-litthauische Sprache von der slawisch-germanischen abstamme, und gerade die Zahlen vernichten jene Beweisführung, indem sechs zusammengestellte Sprachen eine größere Uebereinstimmung des Lettisch-Litthauischen mit dem Sanskrit, als mit dem Slawischen und Germanischen andeuten.

Sanskritische Fürwörter.

1. Person.

Kasus	Singular.	Dual.	Plural.
Nom.	aham,	âwâm,	wayam.
Gen.	mama, oder mæ,	âwayôs oder nau,	afmâkam oder nas.
Dat.	mahyam oder mæ,	âwâbhyâm oder nau,	afmabhyam oder nas.
Acc.	mâm oder mâ,	wie im Nom. oder nau,	afmân oder nas.
Abl.	mat,	âwâbhyâm,	afmat.
Instr.	mayâ,	wie im Ablativ,	afmâbhis.
Loc.	mayi,	wie im Genitiv,	afmâfu.

Es ist schon bemerkt worden, daß im Sanskrit das *a* häufig statt *e* dient, und verwandeln wir deshalb einzelne *a*-Laute in *e*; so erscheinen in den eben auf-

gestellten Pronominalendungen mehr oder weniger die Kasuswurzeln der übrigen angegebenen Sprachen.

Singular. Nom. aham (aha + m = eham — eha + m) $\varepsilon\gamma\omega$ — ego — eg (goth.), afch litth., eš lett., as slawisch. — Genitiv mama oder mæ (mê) — $\varepsilon\mu\tilde{s}$ — mei — menjæ (меня), litth. ma — nis, lett. ma — nniš. — Dativ (mahyam — mahy — mehi — mihi), mnee (мнѣ), litth. und lett. man (mannim). — Accusativ mām (mâ), $\varepsilon\mu\tilde{s}$ — me — menjæ (меня) litth. und lett. mannim (man). — Der Ablativ mat wird im Griechischen wie im Litthauischen und Lettischen vermißt, und lautet me im Lateinischen. — Der russische Instrumental mnoju (мною) mit mir, und der litthauische manimi gleichen dem sanskritischen mayâ, so wie der Sanskritlokativ mayi dem litthauischen mannije: im Russischen lautet letzter Kasus mnee (мнѣ), und fehlt im Lettischen.

Dual. Der griechische Nom. und Acc. $\nu\omega\tilde{i}$ — $\nu\omega$, erscheinen wieder im sanskritischen nau, aber nicht die litthauischen Endungen.

Plural. Das griechische $\eta\mu\epsilon\tilde{s}$ ($\alpha\mu\epsilon\tilde{s}$ — $\alpha\mu\epsilon\tilde{s}$) entspricht nicht ganz dem sanskr. Nom. âwâm, aber das lat. nos dem sanskr. nas. Der russische Acc. lautet ebenfalls nas (нас). Das griechische $\eta\mu\omega\tilde{v}$ gleicht dem sanskr. afmākâm; $\eta\mu\tilde{a}\tilde{s}$ dem afmân, und das litth. muſuoſe des Lokativ's dem afmâſu.

Uebrigens lautet in afmat als Wurzel der Pronominalflexion erster Person die Anfangssylbe gleich dem slawischen as, litth. afch, lett. eš (in unreinen Dialecten aš), und die Endsylbe wie das lat. met.

2. Person.

Kasus.	Singular.	Dual.	Plural.
Nom.	Twam,	yuwâm,	yûyam.
Gen.	Tawa (tæ),	yuwayôs (wâm),	yuschmâkam (was).
Dat.	Tubhyam (tæ),	yuwâbhyâm (wâm),	yuschmabhyam (was).
Acc.	Twâm (twâ),	yuwâm (wâm),	yuschmân (was).
Abl.	Twat,	yuwâbhyâm,	yuschmat.
Instr.	Twayâ,	wie im Ablativ,	yuschmâbhis.
Loc.	Twayi,	wie im Genitiv,	yuschmâfu.

Singular. Die herrschende Sylbe ist hier tu (tw), und zweimal tæ (tê): im Griechischen $\sigma\upsilon$ ($\tau\upsilon$), $\sigma\tilde{\alpha}$ und $\sigma\omicron\iota$, im Lat. tu — te — ti, im Russ. tij, te, to (тѣ, me, мо), im Litth. tu — ta, im Lett. tu — te; so daß dieselbe Abkunft in allen 5 Sprachen hervorschimmert. Der griechische Anfangsbuchstabe σ wurde von den Doriern in τ verwandelt, und hiernach die Aehnlichkeit noch vermehrt. Der sanskr. Nom. twam ⁶⁷⁾ gleicht dem griechischen $\tau\upsilon$ ($\sigma\upsilon$), dem lat. tu, russ. tij, lett. und litth. tu. — Der Gen. tawa oder tæ (tê) gleicht dem gr. $\tau\tilde{\alpha}$ ($\sigma\tilde{\alpha}$), lat. tui, russ. tebjæ, litth. tawes, lett. tewið. — Der Dativ tubhyam oder tæ (tê) gleicht dem griechischen $\tau\omicron\iota$ ($\sigma\omicron\iota$), lat. tibi (tubhy), russ. tebee, litth. taw, lett. tew (te + w). — Der Acc. twam oder twâ harmonirt

⁶⁷⁾ Das tw wird hier in twam, twâm, twâ, twayâ, twayi so ausgesprochen, daß es dem tu näher kommt als dem tw, indem der zweite Buchstabe (w) gleich dem englischen wh in where lautet.

mit dem lett. *tew* (die sanskr. Sylbe *twa* umgekehrt *taw* = *tew*). — Der Instrumental *twayâ* kommt ziemlich nahe dem russ. *toboju* (тобою).

Dual. Der griechische Dual verräth keine Aehnlichkeit mit dem sanskritischen, aber wohl der litthauische durch die Anfangssylbe *yu* in *judu*, *judwi*, *jumû*.

Plural. Die herrschenden Sylben sind hier *yu* und *was*, und so auch in den verglichenen Sprachen: daß *yu* konnte im Griechischen durch *û* nachgebildet werden wodurch *ûmeîs*, *ûmôn*, *ûmîn*, *ûmâs* mit den sanskr. Flexionen übereinkommen, so wie im Lateinischen *vos* mit *was*, und *vobis* mit (yuschm) *âbhis*: im Russ. *was* und *wam*: im Litth. und Lett. *juhš* — *juhſu* — *jumš* — *jufuofe* mit (yusch), *yuschinân*, *yuschmâfu*.

Dritte Person.

Für — Er — Sie und Es braucht die Sanskritsprache die Demonstrative: *fas* masc., *fâ* (fem.), *tat* (neutr.), *fyas*, *fyâ*, *tyat*; *æschas*, *æschâ*, *ætāt*; *ayam*, *iyam*, *idam*. Daß Fem. endigt auf *â*, daß Neutr. auf *at*, wie im Lat. *is*, *ea*, *id*; im Griechischen *ὅτος*, *αὐτή*, *τῆτ* (*o*); im Russischen *tot*, *ta*, *t* (*o*); im Litth. und Lett. *taš*, *ta*: (daß Neutrum fehlt). — Offenbar stimmen die lettischen Demonstrative mit dem sanskr. Fem. überein, und nicht bloß im Nom., auch in anderen Kasusflexionen des weiblichen Geschlechts.

Singular.

Rasus.	Sanscrit.	Letisch.
Nom.	Sâ,	ta.
Gen.	Tafyâs,	tahs.
Dat.	Tafyai,	taî.
Acc.	Tâm,	(to).

Das Fürwort æfchas, æschâ, ætat lautet im Russischen ætot, æta, æto (эмомъ, эма, эмо), und auch hier ist æ (э) Präfixum: der russische Genitiv ætogho und ætaja (эморо und эмая) gleicht dem sanscr. ætafya und ætafyâs, indem bloß das f unterdrückt wird, und die Harmonie ist um so überraschender, da man im Russischen von ætogho (эморо) daß erste o wie a ausspricht.

Daß idam (Neutrum von ayam) wie das lat. idem klingt, wird Jedem auffallen, welcher weiß daß sie gleiche Bedeutung haben.

Plural.

Rasus.	S a n s c r i t.	
	Masculinum.	Femininum.
Nom.	Tæ (tê),	tâs.
Gen.	Tæschâm,	tâfâm.
Dat.	Tæbhyas,	tâbhyas.
Acc.	Tân,	tâs.
Abl.	wie der Dativ.	
Instr.	Tais,	tâbhis.
Inf.	Tæschu,	tâfu.

Hiermit gleichlautend sind die griechischen Endungen τοὶ und ταὶ, und die lat. isti, istæ — am mei-

sten aber die litth. und lett. des Pluralnominativ's —
tie — tee — fem. taß.

Gleich dem Demonstrativ fas, fâ, tat, geht das
Relativum yas, yâ, yat, mit bloßer Umtauschung
des ersten Buchstaben: im Lettisch-litth. ist taß — ta
das Demonstrativum, und faß das Relativum.

Das sanskr. Interrogativum ist (m.) kas? (f.) kâ.
Das lettisch-litth. — faß? für beide Geschlechter.

Das sanskr. nicht zu declinirende Fürwort fwayam
(ipse) entspricht dem russischen sam, fama, famo
(самъ, сама, само), dem litth. fawas — fawa,
dem lett. sawß, sawa: wie im Russ., Litth., Lettischen
wird auch fwayam (fwæ + am) auf alle drei Perso-
nen bezogen.

Auß dem Genitiv der sanskr. Fürwörter aham und
twam (mama und tawa) wird das Possessivum (wie
von den Griechen ἐμὸς, von den Lateinern meus —
tuus — suus, und mit Hinzufügung des Suffixum
fa — māmaka — tâwaka) gebildet: die Litthau-
schen Possessiva sind — manas — tawas — fa-
was — die lettischen mans — tawß — sawß, und
man wird diese sanskritischer finden als die russischen
moj, twoj, fwoj (мой, твой, свой).

Der Andere (alter) im Sanskrit itaras — itara —
im Lett. others — ohtra — im Litth. antaras, an-
tara.

Welcher von ihnen (uter) kataras — litth. katras
— lett. kursch (katrs im Lett. jeder).

Im Sanskrit wird fragend und antwortend kata-
ras? tataras (wer? der) gesetzt, im Lett. faß? taß.

Sanskritische Zeitwörter.

Wir müssen der künstlichen Ausbildung dieser Zeitwörter selbst vor den griechischen unsere Bewunderung zugestehen, besonders in Temporal- und Modalformen.

Im Sanskrit sind drei Numeralformen (auch bei den Zeitwörtern), sechs Temporalformen, fünf Modalformen, ohne die Infinitive, Participien und Gerundien.

Das Zeitwort ist *Parasmaipadam* (die auf Andere bezogene Verbalform), oder *Atmanāpadam* (die auf sich selbst bezogene Verbalform), wie *Activum* und *Medium* im Griechischen.

Die Endungen des Präsens und Futurum in
der Form *Parasmaipadam*.

Singular.

Sanskrit.	1. Pers. mi,	2. Pers. fi,	3. Pers. ti.
Griechisch.	ᾠ — μι,	σ,	ι II. σι.
Lateinisch.	o,	t,	t.
Russisch.	u (y),	sch (mb)	t (mb).
Litthauisch.	u — mi,	i.	
Lettisch.	u — mu,	i.	

Dual.

Sanskrit.	1. Pers. was	2. Pers. thas,	3. Pers. tas.
Griechisch.		τοι,	τοι.
Litthauisch.	wa,	ta,	

Plural.

Sanskrit.	1. Pers. mas,	2. Pers. tha,	3. Pers. anti.
Griechisch.	μεν (mes),	τε,	σι (vri).
Lateinisch.	mus,	tis,	nt.
Russisch.	m (mb),	te (me).	t (mb).
Litthauisch.	me,	te.	
Lettisch.	am,	at (cet).	

Das Litthauische harmonirt im Singular, Dual und Plural mit dem Sanskrit (so wie im Plural umgekehrt das Lettische), zum Beispiel im Litthauischen die erste Endung *mi*, wie *begmi* von *begti* fliehen, *esmi* ich bin: im Lettischen steht zuweilen *mu*, wie *esmu* ich bin, aber gewöhnlich schließt *u* ohne vorhergehendes *m*, so wie im Litthauischen, auch im Lettischen.

Die Endungen des Präsens und Futurum in der Form *Atmanāpadam*.

Singular.

Sanskrit.	1. Pers.	<i>æ</i> ,	2. Pers.	<i>fæ</i> ,	3. Pers.	<i>tæ</i> .
Griechisch.		<i>αι</i> ,		<i>η</i> ,		<i>ται</i> .

Dual.

Sanskrit.		<i>wahæ</i> ,		<i>âthæ</i> ,		<i>âtæ</i> .
Griechisch.		<i>μεθον</i> ,		<i>διον</i> ,		<i>διον</i> .

Plural.

Sanskrit.		<i>mahæ</i> ,		<i>dhwæ</i> ,		<i>antæ</i> .
Griechisch.		<i>μεθα</i> ,		<i>δε</i> ,		<i>νται</i> .

Die Uebereinstimmung zwischen Sanskrit und Griechisch erscheint hier um so auffallender da die neugriechische (reuchlinische) Aussprache das *αι* durch *æ* ausdrückt, und entzieht man dem griechischen *θ* im Plural die Tenuis (*t*), so ist vermittelt des übrigbehaltenen Hauchbuchstaben (*h*) auch zwischen *mahæ* und *meha*, *dhwæ* und *fhe* kein großer Unterschied bemerkbar.

Dasselbe gilt auch von anderen Temporalformen, wie z. B. von dem augmentirt vielförmigen Präteritum, und dem ersten Aoristus.

Die sanskr. Endungen sind nämlich dort im Singular: am, as, at, und im Plural ma, ta, an. Die griechischen des Singulars α, ας, ε, und des Pluralis αμεν, ατε, σαν. 3. B. Sanskrit augmentirt vielförmiges Präteritum zweiter Bildung: adikscham (ἔδειξα), adikschas (ἔδειξας), adikschat (ἔδειξε), **Wh** adikschama (ἔδειξαμεν), adikschata (ἔδειξατε), adikschan (ἔδειξαν), und die Bedeutung ist hier und dort die nämliche. — Die lat. Endungen des Singularfunktivs stimmen hiermit genau überein — m — s — t, und vom Plural wenigstens doch die Buchstaben m — t — nt. — Die russischen Endungen (im Präs. und Fut.) entsprechen den sanskritischen vergangener Zeit durch sch (ш) S. 2. End., durch t (т) S. 3. End., durch m (м) Pl. 1. End., te (те) Pl. 2. End. Die lettisch-litthauischen Endungen harmoniren im Plural durch 1) am, 2) ait oder eet. Die neugebildeten germanischen Sprachen haben gleichfalls von diesen Endungen einzelne Merkmale beibehalten im Singular sowohl als im Plural, wie schon das Hülfszeitwort seyn andeutet durch — bist — ist — seyd — sind: im Gothischen ist Solches weit bemerkbarer.

Der Charakter des sanskritischen Futurum wird wie im Griechischen durch den Sibilanten f ausgedrückt (3. B. tischthâmi ich stehe — sthâsyâmi ich werde stehen — gleich ἵστημι — στήσω), d. h. nach dem langen a (â) und in bestimmten Fällen durch den zweiten sanskritischen Sibilanten (sch).

Beispiele im Parasmaipadam. Bhaksch — bhakschâmi (ich esse), bhakschischyâmi (ich werde

essen); bhû — bhawâmi (ich bin), bhawischyâmi; dam — damyâmi (ich bändige), damischyâmi; dri — drinâmi (ich reiße), darischyâmi; dâ — dadâmi (ich gebe), dâfyâmi; drâmi (ich fliehe), drâfyâmi; dfchânâmi (ich weiß), dfchnjafyâmi.

Beispiele im Utmanâpadam. Dhuryæ (ich verlege) dhôrischyæ; hlâdæ (ich freue mich) hlâdischyæ; mriyæ (ich sterbe) marischyæ; padyæ — patfyæ; bhadæ — bhadischyæ; ramæ — ramfyæ.

Es harmonirt keine andere der verglichenen Sprachen in Ansehung des sch und s im Futurum mit dem Sanskrit wie die lettisch=litthauische: denn die griechische hat nicht immer Sigma zum Charakter, die litth. meistens f (selten fch), die lettische ohne Ausnahme sch z. B. lettisch: pirkt kaufen — pirku (Präs.) pirkschu (Fut.) litth. pirku — pirkfu; doht geben — dohmu — (dohdu) — dohschu und im Litth. dūmi — dūfu; dohmaht meinen — dohmaju — dohmaschu; rakstihit — rakstu — rakstischu (litth. rafchau — rafchyfu).

Die zweite Sanskritperson einfacher Zahlform endet im Futurum (wie im Präs. Parasm.) gleichfalls durch fi z. B. Sanskrit næschyâmi ich werde hindurchbringen, næschyafi du wirst hindurchbringen — (lett. nefstschu ich werde tragen, nefstfi du wirst tragen — litth. nefchu — nefchyfi); Sanskrit dhakschyâmi ich werde brennen, dhakschyafi (lett. degschu — degfi — litth. degfu — degfi). So auch im Slavischen z. B. ideeschu — idæfchi du wirst gehen.

Noch dürfen wir die Uebereinstimmung des Imperativ's in den Endungen berücksichtigen: denn im sanskr. Imperativ harmoniren von *tuda* und *addhi* (*tud* quälen — *ad* essen) die Endungen mit dem griechischen ϵ , z. B. *τυπτε* — *λάμβανε*, so wie die Imperativendungen *ῥι*, während im Lettischen der Infinitiv zum Grunde liegt mit verstümmelter Endung.

Von anderen harmonirenden Merkmalen in der Zeitbestimmung darf erwähnt werden: 1) daß Augment und Reduplikation im Griechischen wie im Sanskrit gelten (dort ist das Augment ϵ , hier *a*), und 2) daß die lettischen Kausalien (durch *na*) mit den sanskritischen (durch *ya*) zusammenstimmen.

Sanskritische Kausalien: *sthâ* — *tischthâmi* — *sthâpayâmi*; *bhû* — *bhawâmi* — *bhâwayâmi*.

Lettische Kausalien: *daudseht* (lärmen) *dau-*
dsmaht; *zelt* (heben) *zillinaht*; *fließt* (ertrinken) *flih-*
zinaht.

Die sanskritischen Infinitive fügen zur Grundform das Suffixum — *tum*, z. B. *tud* — *tuttum* (plagen) — und so bezeichnet auch der erste Buchstabe von *tum* im Russischen, Litthauischen und Lettischen den Infinitiv. Die Letten endigen nämlich durch diesen Buchstaben ihre unbestimmte Modalforn, wie *mihleht* — *west* — *wehrst*. Die Litthauer beginnen damit die Finalsyllbe wie *mihleti*, *westi*, *wehrsti*. Die Russen schließen damit wie die Letten, und setzen bloß ein kleines *Jerr* hinzu, z. B. *ljubitj* (любѣишь), *datj* (дашь),

während einige russische Infinitive auf tſchj (чѣ) auslaufen, z. B. wletſchj und tetſchj (влетѣ und мечѣ) ⁶⁸).

Das Participium gegenwärtiger Zeit vom Parasmaipadam fügt im Sanskrit die Sylbe at (ant) zur Grundform, z. B. tud + at: Nom. tudân, fem. tudantî oder tudatî, Pl. tudantas unterschieden in den Endungen von ων, ſchſchii (μῦν), aber annähernd dem griechiſchen ας — αῖτος — αῖτες; lat. ns — ntis — ntes, und dem lett. amš.

Das Participium künftiger Zeit ſchließt im Sanskrit mit ſyat, z. B. dâſyat = dâ + ſyat, fem. dâſyantî, Pl. dâſyantas von geben — analogiſch dem Participium deſ Präsens.

Das Participium vergangener Zeit ſchließt mit dem Suffix tas — ta — tam oder nas, z. B. bhîtas geſürchtet (auch fürchtend), bhûtas geworden — datas gegeben — hinas verlaſſen — beſonders übereinstimmend mit der vergangenen Zeit im Lateiniſchen auf us — a — um und Lettiſchen auf ahtš, ehtš, ihtš, ohtš, z. B. eedrohschinahtš (m.), eedrohschinata (f.), zeenihtš — ta.

Das Participium gegenwärtiger und vergangener Sanskritzeit im Utman. auf mânas — â — am, ſo wie ſyâmanas — â — am im Futurum, führt zurück auf das griechiſche μένος — η — ον; αμενος

⁶⁸) Daß die reflexiven Zeitwörter bei den Letten mit ees, bei den Ruſſen mit ſæ (umgekehrt æs — ees) endigen, thut der Regel keinen Abbruch.

— η — ον, so wie auf das russische annij — aja — oje (аннѣй — ая — ое), z. B. pifannij, und in Ansehung der zukünftigen Zeit harmonirt δωσόμενος mit dem gleichbedeutenden dâfya-mânas, aber auch mit dem Litth. wie z. B. laupšinamas.

Die sanskritische Instrumentalendung (Gerundium) twâ, und die Accusativendung tam, entsprechen den lat. Supinen auf u und um.

Sonst herrscht die Sanskritendung ana in der nacktesten Form ohne Suffix (um Abstracta zu bezeichnen) nur im Lettischen: denn im Lett. bedeutet puschkoschana (von puschkoht), im Sanskrit bhûschana oder phûschana (daß ph aber anders ausgesprochen als das griechische φ), Nom. bhûschanam — phûschanam — Putzen — Zieren (von bhûsch oder phûsch), während der sanskritische Ausdruck bhawana (Nom. bhawanam von bhû seyn), mit dem lett. buhschana zusammenstimmt.

Um der eigentlichen Tendenz dieser Abhandlung näher zu kommen durch Beleuchtung des Sazes — daß man bei soviel übereinstimmenden Merkmalen zwischen Sanskrit, Griechisch, Lateinisch, Germanisch, Russisch, Lithauisch und Lettisch folgrichtiger verfahren würde den gemeinschaftlichen Ursprung des Lettischen mit dem Russischen im Sanskrit zu finden, als untereinander — mache ich noch einmal die vielen einsylbigen — lettischen Verbalwurzeln geltend, deren Anzahl fast ein halbes Tausend begreift.

Ein halbes Tausend ganz eigenthümlich einsylbiger Wurzeln (die zugleich vollständige Infinitive sind) nähert die lettische Sprache der sanskritischen, scheidet sie wenigstens von der russischen, und um so mehr da einfache Infinitive bei den Letten nie aus mehr als zwei Sylben bestehen, (die untrennbaren Präpositionen, und die Kasusalien setzen im ersten Falle die Sylben *ap*, *ee*, *is*, *no*, *pa* oder *fa* voran, und schieben im andern Falle die Sylbe *na* hinein, wodurch noch die dritte Sylbe, aber nie ohne Präposition die vierte hinzukommt) während die Russen fünfsylbige Infinitive aufstellen, wie *жластолюбствоватъ* (сжастолубствовать — ein sinnliches Leben führen), auch Nominalzusammensetzungen lieben, welche der Lette seltener gebraucht.

Niemand wird manche Aehnlichkeit zwischen Russisch und Lettisch abläugnen; aber diese könnte auch in vielen Fällen durch eine andere gemeinschaftliche Sprache entstanden seyn — und welche Sprache wäre wohl geeigneter die Mutter mehrerer Töchter zu seyn als die Sanskritsprache!

Es ist weit natürlicher eine Sprache aus einer einzigen abzuleiten, als aus einem Aggregate mehrerer, und man darf also eher annehmen daß die lettische Sprache der Sanskritsprache ihren Ursprung verdanke, als der slawischen, germanischen, finnischen zusammen — wodurch das lettische Idiom nicht Fisch nicht Fleisch — eine bloße Mischsprache seyn würde.

Ein Zwitterursprung wie der gemischt slawisch-germanisch-finnische hat etwas Widersinniges und Unerhörtes.

Durch willkürliche Verknüpfung von Prä- und Suffixen mit Sanskritwurzeln mochten allmählig auch in abgesonderten Sprachen diejenigen Wörter entstanden seyn, welche kein lebendiger Eindruck des Object's hervorbrachte, und je mehr man solche und andere Stammwurzeln ausfindig macht, von welchen nachzuweisen ist, daß ihre Fasern in den älteren Sprachen fortbauern — um so sicherer darf man behaupten: die spätere Sprache sey daher gekommen, wo ihre Reime sproßten.

Durch eine Anzahl verglichener Wörter fühlen wir uns zu der Vermuthung berechtigt: daß lettische sowohl als andere Mundarten ihren Ursprung aus dem Sanskrit ableiten dürfen, zumal wenn wir den Verbalwurzeln das Suffixum anhängen, und die Nennwörter zur bequemerem Vergleichung (ohne Wortthema) im Nominativ ausdrücken.

Unverblendete Forscher müssen staunen, daß so viel Ursprüngliches, dem Einflusse der Jahrtausende widerstehend, auf die spätere Nachwelt als Eigenthum gekommen ist.

Nach Himmelsstrich, Lebensweise, Bedürfnis behielten die Völker diese oder jene Sanskritwurzeln, aber vor allen die nothwendigsten, die deshalb auch am meisten verbreitet wurden, wie z. B. die Zahlen, die in unseren verglichenen Sprachen die gegenseitige Verwandtschaft über allen Zweifel setzen.

Dasselbe gilt auch von Bezeichnung einzelner Theile des menschlichen Körper's, wie wir solche in alphabetischer Ordnung folgern lassen.

Akschi (Auge), ὄσσε, oculus, ohge (Niederf.), oko (Auge), Pl. otfschi — очи, akis (litth.), aʒš Pl. aʒʒiš (lettisch).

Afridsch (n.) Nom. afrik (afân — afnâ — afâni Pl.) Blut — affinš im Lettischen.

Afru (Thräne), δακρυ — lacryma — litth. afchara — lettisch affara, Pl. affaraš.

Asthi (Knochen), ὀστέον — os, ossis — kostj (κοσμή).

Afyam (Gesicht) — os, oris — umgestellt in yamas — litth. gymis — lett. gihme (gihmiš).

Bhrûs (bhruwa) Brauen — ὄφρυς — englisch brow.

Dantas (Zahn) von dangf beißen — ὀδὸς Gen. ὀδοντος — dens, dentis — litth. dantas.

Dschânu (Knie) in der Zendsprache schenu — γόνυ — genu — goth. kniu — althochdeutsch chniu: (genou franz.).

Galas (Kehle) — gula — Hals.

Grîwâ (Nackten) im Russischen grîwa (грѣва) Mähne.

Hrit oder hridayam (Herz), καρδιά, ferdze (сердце), litth. schirdis, lett. firdš.

Jakrit (Leber) jecur.

Kapâlam (Schädel), κεφαλή, caput (κεπ — cap) Kopf (kop), golowâ (голова), litth. und lett. galwa.

Karas (Hand), χεῖρ — χερ, rukâ (рука), litth. rankas, lett. rohka (durch Versetzung von kara erhält man raka).

Krôdâ — krôdam (Brust). Russ. grudj (грудь), lett. fruhš.

Mukham (Mund), bucca — lett. mutte.

Nâbhis in Compos. nâbha (Nabel) — navel — lett. nabba.

Nakhas und nakham (Nagel an Hand und Fuß), nogot (ноготь) Gen. nogtjæ (ногтя), litth. nagas, lett. nagš.

Nas — nasâ — nâsâs, Nase, nasus, nos (нос), litth. nosis, lett. nahšiš (Nasenlöcher — Nüstern).

Pâd — pât — pâdas (Fuß), von pad gehen — πᾶς, ποδος — pes, pedis — litth. pehdas — lett. pehda (Fußspur — Fußtritt — Fußmaß).

Tâlu (Gaumen), palatum.

Udaram (Bauch), lett. wehderš, Gen. wehdera — venter — γέντερ (έντερα).

Wir wissen nicht genau woher das deutsche Wort — Gott, das russische Bog (Бог) herkommen, aber das griechische Θεός, lateinische Deus, litthauische Dievas, lettische Deewš (ausgesprochen fast wie Diewš), Gen. Deewa (Diewa) mögen aus der Sanskritsprache hervorgegangen seyn, da darin Dæwas (Dēwas) dasselbe bedeutet, abstammend von diw (Himmel).

Wir können wohl von ἀνδρωπος, und nicht von homo und tscheloweek (человѣкъ), zilweš (lett.) den Ursprung angeben; aber der Mensch im Sanskrit — mānuschas — mānuschyas erhält vielleicht seine Bedeutung von manas — Verstand (man, denken, meinen)⁶⁹).

⁶⁹) In Ansehung des russischen Wortes tscheloweek (человѣкъ) so wie des lett. zilweš möchte ich ersteres vom sanskr. tschæl (bewegen) ableiten — verglichen mit dem lett. zelt (heben).

Benennungen die zum Thierreiche gehören.

Adschas (Bock), adschâ (Ziege), litth. oschys (Bock), lett. ahšiš, Gen. ahšcha.

Ašwas (Pferd), ašwâ (Stute), litth. ašchwa Stute.

Atschtschhas (Bär), lett. lahziš.

Awis (Schaf), *ōīs* — *ōīs*, ovis, litth. aliwis, lett. ahwš.

Bhōgas, Boaschlange.

Gō, Nom. gaus (Ruh, Rind), gawâ Instr. gâwas (Pl.). *Bās* (masc. und fem.) und *bos* (masc. und fem.) entsprechen nicht ganz dem Sanskrit, aber mehr das lettische gohwiš (gohwš) die Ruh, und cow im Englischen.

Hangas — *χῆν* (*χὰν*) — anser — Gans.

Harinas (eine Art Rothwild) germ. Hirsch, altd. Hirz — Hirs, angels. Heort, engl. Hart, holland. Hert.

Kalabhas (ein junger Elephant), calf — Kalb.

Kapis — Affe — Niederf. aap — Engl. ape.

Kârawa — Krähe — crow — litth. watra — lettisch wahrna.

Karkatakas (Krabbe), *καρκίνος* — cancer — rak (ракъ).

Kōkilas, *κόκκυξ*, cuculus, Gufuf, kukufchka (кукушка).

Kramælas, *κάμηλος*, camelus, Kameel.

Mûschas (mûschî) mûschikas (mûschikâ), *μῦς*, mus, Maus, (mouse engl.), mîschj (мышь), mîschka (мышка).

Nidas, lat. nidus, russ. gneesda (гнезда), poln. gniada, böhm. hnisa, oberlaus. njesda, deutsch Nest, litth. lisdas, lett. līsta.

Oschthas (Lippe), uſta (illyr.) Mund, uſta (уста) Lippe.

Pafus (Vieh), πάσχω (βόσχω), pascor — pafus.

Patanghas (Vogel), ptīza (птица) lett. putniš.

Safas (Nase), sajez (заежь).

Sûkaras (Schwein — Sau), lett. zuhka.

Sunas Hund, suni Hündinn, lett. sunš.

Tschagâ (Ziege), niederſ. Zege.

Ukschan (ukschâ), Ochš — ox.

Ulûkas (Käuzlein), nieder- und altſ. ule, holl. uyl, engl. owl.

Urdras Fiſchotter, ἔνυδρις, lutra, wijdra (выдра), litth. udra, lett. uhdriš.

Wrikas (Wolf), λύκος — litth. wilkas, lett. wilš.

Wriſchas (Stier) durch Verſetzung warſchas = werſchas — lett. wehrſiſ Gen. wehrſcha (Dchš), und riſch umgekehrt ſchir — Stier.

Benennungen der Verwandtschaft.

Der Vater ſanſkr. pitri (Nom. pitâ — Dat. pitræ — Acc. pitaram — Voſ. pitar — Nom. Pl. pitaras), ähnlich dem Griechiſchen, Lateiniſchen, Germaniſchen, und ſelbſt dem Perſiſchen.

Die Mutter mâtri (mâtâ), μήτηρ, mater, matj (мать) Gen. materi (матери), litth. môtina, lett. mahte.

Der Bruder bhrâtri (bhrâtâ), frater, bratj (братъ), litth. brohliis, lett. brahliß.

Die Schwester swasri (swasâ), festra (сестра), engl. sister — litth. fessu, Gen. fessers.

Der Schwestersohn swasrijas, litth. Schwesterfinder fessereenas.

Der Sohn im Sanskrit funas, fijn (сынъ), litth. funus, Gen. funaus.

Die Tochter duhitri (duhitâ), θυγάτηρ, dotfchj, Gen. dotfcheri (дочь — дочери), litth. dukte, Gen. dukters, engl. daughter.

Der Schwiegervater swasuras, die Schwiegermutter swasrus, Schwiegervater fwekor (свекоръ), litth. fchefchuras.

Die Schwiegertochter fnuschâ, fnócha (сноха), lett. Schwiegersohn snohts.

Der Mannsbruder oder Schwager dæwri (dæwâ), dæwaras, δαῖς, dewer (деверъ), lett. dehwerß.

Der Nefse naptri (naptâ), lat. nepos — neptis.

Die Wittwe widhwa (wi [ohne] dhawa [Ehemann]), vidua, widow, wdówa (вдова).

Die Affinität der Sanskritsprache mit anderen Sprachen geht noch besonders aus Zusammensetzungen hervor.

Griechisch-litthauisch-lettisch mit Sanskrit.

Sanskrit wayam smas abhâgâs (euphonisch wayam smo' bhâgâs), ἡμεῖς ἐσμεν ἄβιοι, litth. mehs efme nabbagai, lett. mehß effam nabbagi (ubbagi), wir sind arm.

Lateinisch mit Sanskrit.

Sanskr. kam (assimilirt kay) yuwānam bedeutet wörtlich quem juvenem.

Germanisch mit Sanskrit.

Sanskr. Tad nā 'sti (tat na asti) daß ist nicht.

Sanskr. Tri pathagas (tri drei, path Pfad, gā gehen), drei pfadig gehend — drei Pfade gehend.

Sanskr. Gōschthas, engl. cowstall, niederf. kohstahl.

Russisch = lettisch mit Sanskrit.

Sanskr. Pratyakscham (prati akschi), vor Augen — pred otščami (предъ очами) — prett oder preeßsch azzim.

Sanskr. Mābhais, statt mā bhaischis (fürchte nicht), ne bojæ (не бойся), lett. ne bihssteß.

Lettisch = litthauisch mit Sanskrit.

Sanskr. Nai kas (nicht wer oder welcher — nicht Einer), litth. niekas, lett. nekass (nicht was — nichts).

Lettisch mit Sanskrit.

Sanskr. Mām prati (mir entgegen) lett. man pretti.

Sanskr. Swayam bhūs (Acc. fwayam bhūwam) Sein selbst Seyender, lett. šawß buhdamß, d. h. Einer, der nur von sich abhängt.

Sanskr. Wayu widschitas (vom Winde ausgetrieben), lett. (no) wehja iðsihtß.

Sanskr. Parókscham (para über, akfchi Auge) unsichtbar, lett. pahr azzim.

Der Reichthum von lettischen in der Sanskritsprache vorhandenen Wörtern setzt den Letten (des Ursprungs wegen) in eine Klasse mit Römern und Griechen, mit Germanen und Slawen, deren gemeinschaftlicher Ursitz die Heimath des Sanskrit gewesen seyn mochte.

Es ist auffallend, daß in der Zendsprache durch daonghu (Himmel) dasselbe ausgedrückt wird, was der Litthauer durch dangus (Gen. dangaus) bezeichnet, und auch daß die Erde in der Zendsprache zema heißt, semljæ im Russischen, schieme im Litthauischen, und semnie im Lettischen.

Für Solche, die mit der Sanskritsprache ganz unbekannt sind, bemerke ich: 1) daß die Verbalwurzeln an sich ohne Bedeutung, nur durch Vor- und Nachsylben zu eigentlichen Wörtern werden; 2) daß die Verbalwurzeln aus einer einzigen Sylbe bestehen mit bloß scheinbaren Ausnahmen, und nach W o p p durch Präfixen und Suffixen entstanden; 3) daß einzelne Buchstaben dieser Verbalwurzeln umgeändert werden, so daß in bestimmten Fällen i in æ (é), oder y, u in w, ô — (a + u) — in au übergehen, so wie ri in ar = er, und daß 4) in den Zeitwörtern die Klassenabtheilung ihren Einfluß geltend macht.

Die asiatischen Sprachen werden sämtlich auf Wurzeln zurückgeführt; aber auch wir können das Nämliche auf unsere Sprache anwenden, und je weniger Zeit und Kunst daran schnitzten und feilten, desto leichter die Werkverfertigung.

Ich wähle, um diese allgemeine Wurzelexistenz darzuthun, im russischen Wörterbuche von Schmidt zufällig aufgeschlagen S. 402, und im lettischen von Stender S. 272, und finde dort zuvörderst die Wurzeln *feer*, *feesch*, *feestj*, *feet*, *feetschj*, so wie hier *free*, *frip*, *fri*, *friu*, *frib*, *fub*, *fuhp*, die sämtlich ganz sanskritisch klingen.

So wie diese russischen und lettischen Wurzeln an und für sich keinen Sinn darbieten, so ist es auch im Sanskrit, wo ebenfalls Vor- und Nachsatz die gehörige Bedeutung den Wurzeln mittheilen.

Bei den nachfolgenden Sanskritwurzeln bezeichnen arabische Zahlen die zehn Verbalclassen, welche den vier (mit römischen Zahlen ausgedrückten) Konjugationen untergeordnet sind, und ein aufmerksamer Leser wird hiernach von selbst die Unterscheidungsmerkmale der Klassen, so wie der Konjugationen, ausfindig machen.

Uebrigens diene noch zur Erläuterung: daß die hier vorkommenden Endungen *mi* und *æ* die erste Person des Indikativ's (*mi* im Parasmaipadam oder Activum, *æ* im Utmanāpadam oder Medium) und die Wörter mit eingeschobenen *f* oder *sch* in beiden Fällen das Futurum andeuten. Die Wörter auf *tum* bezeichnen im Sanskrit den Infinitiv, so wie auf *tas* (*nas*) das Participle vergangener Zeit.

Um die Uebereinstimmung der bisher verglichenen Sprachen (und besonders der lettischen) mit dem Sanskrit anschaulicher zu machen, gebe ich erst die Verbalformen mit einzelnen Personal- und Temporalflexionen, und dann die Nennwörter und Partikeln, zur Ausmit-

telung des Verwandtschaftsgrades nach der geringeren oder größeren Anzahl von ähnlich lautenden Benennungen.

Aus dem hier Gegebenen möchten unbefangene Leser von selbst zu der Folgerung hingeführt werden: daß die Letzten als Stammvölk einen Ursprung mit Slawen, Germanen und Griechen (koordinirt) gehabt haben, und wir können hinzufügen: daß Sprachen,

Sanskritische
mit Zeitwörtern ande

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
1. Ad II. 2. essen. Ad- mi ich esse, ahi du ißt, atü er ißt, aha ihr es- set: atyâmi Fut., at- tum Inf., attas Part. Prät., addhi iß. Ros. 184.	Edw, êds.	Edo, ede.	Etan (goth. II. alts.), eten (nieders.), eat (engl.), æde (dän.), ee- ten (holl.)
2. Ad I. 1. (add. I. 10.) binden, knüpfen — an- dâmi, adifchyâmi, adi- tum, aditas. Ros. 184		Addere.	
3. Ah (defect.) sagen. 1. P. Perf fehlt, auch die 3. im Pl. P. Sing. âthia, 3. P. âhus.		Ais — ait — ajunt.	

die ihre Zeilen von der Linken zur Rechten ziehen, durch Urverwandtschaft mit einander verbunden sind ⁷⁹⁾).

⁷⁹⁾ In Ansehung der finnischen Sprachen hat man eine ganze Menge Wörter von griechischem Ursprunge gefunden; aber dennoch möchte die finnische und estnische Sprache (nach Hnyel's Wörterbuch zu urtheilen) weniger als andere in unserm Welttheile, die sanskritische Abkunft anerkennen.

Verbalwurzeln
der Sprachen verglichen.

Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
	Edmi (Präs.), ehdu (Im- perf.), ehfu (Fut.).	Ehdu (Präs. n. Imperf.), eh- dischu (Fut.), ehdis (Part. Prät.).
		Abdu, addischu, addihts, ad- dibt stricken.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latetnisch.	Germanisch.
12. Argh I. 1. arghâmi, arghischyâmi, arghitas, arghitum, gezeihen, vermögen, würdig seyn. Ros. 92.	Αρχω.		
13. Arw I. 1. arwâmi ich stoße, dränge.			
14. As IV. 9. asnâmi, asischyâmi. Vid. ad II. 2. Ros. 306.		Esse essen.	Essen — ich aß.
15. As II. 1. asmi ich bin. ἔσμι.			
16. As II. 1. asi du bist. ἔσσι.		Es.	
17. As II. 1. asti er ist. ἔστί.		Est.	Ïst.
18. As II. 1. smas wir sind. ἔσμεν.		Sumus.	
19. As II. 1. stha ihr seyd. ἑστέ.		Estis.	
20. As II. 1. santi II. 2. sie sind.		Sunt.	Sind.
21. As II. 1. asam ich war, âsis, âsit, Pl. âsma, âsta, âsan.	Sing. ἦν, Pl. ἦμεν, ἦστε ἦσαν.	Sing. Essem, s. t. Pl. essemus, essent.	
22. At I. 1. gehen, hinzugehen: atâmi (atæ), atischyâmi, (atischyæ), atitas, atitum. Vid. I.		Idire — aditum.	
23. Ath I. 1. athâmi, athischyâmi. Vid. at I. 1.			

Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
Arwaitise sich drängen, ringen (illyr.), herwaitise (froat.).		
Jestj (ѣсть) essen.	Ehsti essen.	Ehsti (essen).
Jesmj (есмъ) ich bin.	Esmi.	Esmu.
Jesi (еси).	Efsi.	Efsi.
Jestj (естъ).		
Jesjmi (есъми).		Effim (effam).
Jesjte (есъте).		Effect.
Sut (сymb).		
Idu (иду), itti (имти), ich gehe, gehen.	Ateimi, ateifu, ateiti hinzugehen.	Ateemu, ateefchu, ateet hinzugehen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latelnisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
24. Awakrit abschneiden.						Apžertu Prās., apžirtu Im- perf., apžirtišu Fut., ap- žiest behauen.
25. Bād vid. wād tau- chen, baden.			To bathe ba- den.			
26. Bādh (bædh) I. 1. bestimmt seyn: ba- dhæ (bædhæ), bāddhi- schyæ, badhitum. Ros. 210.				Bēedstwowatj (бѣ- дствовать), unglück- lich, — elend seyn.		Behdaju, behdaschu, behdaht (behdates) bestimmt seyn. Bads Hunger. Baddu jeest Hunger leiden.
27. Bakīch essen. Vid. Bhakīch.						
28. Bandh I. 10. IV. 9. bandhayāmi (badhnā- mi), bandhayischyā- mi (banisyāmi), bin- den, knüpfen. Ros. 210.			Band, bindest, A band, binde (engl.), bin- de (dān.),			
29. Bhā II. 2. glänzen, scheinen: bhāmi, bhā- syāmi, bhātum. Bhā- nus Sonne. Vid. bhās. Ros. 14.	Φαίνω — φαῖν — φάος.	Fax.	Fackel.			
30. Bhakīch I. 1. u. 10. bhakīschayāmi, (bha- kīschayischyāmi) essen. Ros. 331.	Βιάζω (βιάζω εἰς τὴν φάσιν γὰρ τὰς δακ- τύλους). Βιά- ζεσθαι sich auf- dringen.		Baden.			Bahschu (Prās.), bahsu (Im- perf.), bahšišu, bahšt stopfen, stecken (wobin). Bahstees sich aufdringen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Pettisch.
31. Bharts I. 10. bhar- tisajæ, bhartisayishyæ, bhartisagitum tadeln, drohen. Ros. 348.					Barru, barfu, barti schel- ten.	Barru (Präs.), bharu (Im- perf.), bahrtschu (Fut.), bahrt (bahrtees) schelten, drohen.
32. Bhās I. 1. bhāfæ, bhāfischjæ glänzen. Vid. bhā. Ros. 348.			To blaze (eng- lisch) lobern/ flamen; bla- ze Flamme. Blas (nieder- sächf.), bloß (holl.) Blig.			Blasht schimmern, glänzen. Blashtina Widerschein vom Feuer.
33. Bhi (bhi) II. 3. bi- bhæmi, bhæfchyāmi, bhitas, bhætum fürch- ten. Causs. bhipayāmi — bhāyayāmi. Ros. 36.					Bijau, bijoh- tu, bijohiti fürchten.	Bihstu (Präs.), bihtu (Im- perf.), bihtschu, biht fürch- ten; bihtees (bihhtees) sich fürchten: bihtigs furchtsam. Baidiht erschrecken. Baidi- nait in Schrecken sehen.
34. Bhid II. 7. bhinadmi, bhæfchyāmi, bhættum schlagen, spalten. Ros. 197.		Findere.				Bibdu, bihdetschu (bihdischu), bihdeht (bihdiht) schieben, stoßen.
35. Bhim I. 2. bhimāmi, bhimisfchyāmi (Schall- wort). Ros. 265.	Βομβέω: (ἐβόμβει τα ῦτα οὐκ).					Bombu (Präs.), bombeiu (Imperf.), bombetschu, bom- beht (bambeht, bambabt) klopfen, poltern.
36. Bhradtschdschh I. 6. bhridtschdschāmi — bhraktschyāmi — bhraschtum, fochen: bhridtsch braten. Ros. 219.	Φρυγ idh rō- ste.	Frigere.	Braten — idh briet.			

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
37. Bhram I. 4. bhrāmyāmi I. 1. bhramāmi, bhramischyāmi umher-schwärmen, Bhramaras Brömse.						
38. Bhrans I. 4. nieder-fallen, trennen, schei-den. Bhransyāmi — bhrasyæ — bhrasch-tum — bhraschtas.				Brofaju (бросяю), brofchu (брошу), brofij (бросить) wegwer-fen.		
39. Bhri II. 3. bibharmi, bharischyāmi, bhritum tragen.	Φέρω (φέρω).	Fero.	Bringen, to bear, bring. Bære (altf.).	Breru (беру), bratj (брать) nehmen, rei-then, tragen.		
40. Bhri I. 1. bharāmi, bharischyāmi, bhari-tum (bhartum) erhal-ten, versorgen, nähren. Ros. 60.						Barroju, barroschu, barroht nähren, speisen, füttern. Barrotees sich mästen. Bar-riba Nahrung.
41. Bhū I. 1. bhawāmi, bhawischyāmi, bha-witum seyn, existiren. Bhawayāmi ich lasse seyn: bhūtas gewor-den. Ros. 51.	Φύω.	Fui, futurus.	Be — been (engl.).	Bijj (быть) seyn, Bu-du Fut.	Buwau ich war, buhku Fut., buhti seyn.	Biju (ich war), buht seyn, buhchu ich werde seyn, buh-dams seynd.
42. Bhudsch I. 6. bhu-dschāmi, bhōkschyā-mi, bhugnas, bhōktum, krümmen, biegen. Ros. 119.			Biegen, gebor-gen. Buga (goth.). Bō-ye (dän.) Bug, Buch.			
43. Bhūsch I. 1. u. 10. bhūschāmi (bhūschā-yāmi), bhūschischyā-mi schmücken, zieren. Ros. 332.						Puschkoju, puschkoschu, pusch-koht zieren, schmücken.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
43. Budh I. 4. budhyæ, bhôtsyæ, buddhas, bôddhum wachen, er= kennen, wissen. Ros. 211.				Rasbuditj (разбудить) wosbuditj (возбу- дить) erwecken.	Bundu Präs., buddejau 3., buddehti er= wecken.	
44. Dâ II. 3. dadâmi, dadâsi, dadâti. Ros. 7.	Δίδωμι, δίδω- σι.	Do, das, dat.		Dâju (даю), dajeſch (даемъ), dajeſt (да- емъ).	Dumi 1. P. S.	Dohmu, dohdu 1. P. S.
45. Dâ II. 3. dadmas, didatha, didati.	Δίδωμεν, δίδω- τε, δίδασκ-.	Damus, datis, dant.		Dajem, dajeſte, dajeſt (даемъ, даете, да- юмъ).		Dohdam, dohdait, dohd.
46. Dâ II. 3. dâſyâmi ſut. dattas, dâtum ge= ben.	Δίδωμι.	... datus — datum.		Datj (дашь) geben.	Duhſu, duhti.	Dohſchu (ſut.), dohſt Part. Prât., doht 3uſ.
47. Dâ II. 2. dâmi, dâ- ſyâmi abreißen.	Δαίωμι.					
48. Dad I. 1. dadæ, da- dadæ, dadisſyæ ge= ben. Ros. 192.						
49. Dadh I. 1. dadhæ, dadhiſſyæ. Ros. 209.						
50. Dah (dâh) I. 1. da- hâmi, dhakſyâmi, da- gdhas, dâgdhum bren= nen. Dæhiha oder da- dagdhâ bu brannteſt, dæhiwa wir brannten. Ros. 362.	Δαίω (δαίω), δὰς Gen. δα- δός.				Deggu, degſu, degſi bren= nen.	Deggu Präs. u. Imperf. deg= ſchu, dedſis, degt brennen. <i>Daglis Dagsis</i>

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Fettisch.
51. Dal I. 1. u. 10. da- lāmi (dōlayāmi), dali- schyāmi, dalatas, dā- latum theilen, zerrei- ßen. Ros. 290. Wils. 401.		<i>Deleo</i>	Dail (goth.) delen (nie- ders.), dālat (alts.), tali (altfr.), to de- le, to deal (eng- lisch) theilen	Deelinj (дѣлить) thei- len. Deliti (slaw., trout. u. illyr.).	Daliju, dali- su, daliti theilen.	Dallu, dallischu, dallihtē, dalliht theilen. Dalka Theil.
52. Dam I. 4. dāmyāmi, damischyāmi, dāma- tum bändigē, zähmen. Ros. 264.		Domare.	Dāmen, zäh- men. Tamjan (alts.), tæm- me (dān.), temmen (hol- länd.), to ta- me, dam up damp (engl.).			Dambeju, dambeschu, dam- beht dāmmen.
53. Dangs I. 1. beißen, daśāmi, dakšchyāmi, dangśas Biß, dantas Zahn.	Δάκνω, δήξω.	(Dens).			Dantas Zahn.	<i>Soles</i>
54. Dās I. 1. geben (daś) daśāmi (daśami), daśi- schyāmi. Vid. dā.						<i>Deht</i>
55. Dhā II. 3. legen, sehen, halten, dadhā- mi, dhāśyāmi, dhātum. Bopp Gram. 200. Ros. 8.	τίθημι, θέω, δέω, δέιναι, θετός.					Debdeht verliegen, vermit- tern.
56. Dhan I. 4. (Schall- wort) dhanāmi, dhani- schyāmi. Vid. stan. Ros. 221. 168.						

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
57. Dhî I. 4. vollenden. Dhiyæ, dhæfchyæ, dhitas, dhætum. Ros. 34.			
58. Dhîmā oder dham. wehen, blasen, hau- chen: dhamāmi, dhîmā- fyāmi, dhîmātum. Dhu- mas Rauch. Ros. 13.	<i>δύω</i>	<i>summus</i>	Dampfen Dampf.
59. Dhrāksch I. 1. (Schallwort) dhrāng- kschāmi, dhrākschi- fchyāmi. Vid. drākh. Ros. 328.			
60. Dhri I. 1. u. 10. hal- ten, aushalten, tragen: dharāmi (dhārayāmi), dharisfchyāmi, dhari- tas, dharitum. Ros. 59.	<i>σπῆν</i>		
61. Dhru (dhrū) I. 6. fest sehn, dhravāmi (dhrū- wāmi), dhrōsfchyāmi (dhrufchyāmi), dhrō- tum (dhrutum). Ros. 43.	<i>δρακνν, δρα- νν.</i>		Dreißt, erdreis- ten. Driest (niederf.), dhrysti (alt- sächs.), dræ- fen (niederf.) dürfen.
62. Dhū III. 5. dhund- mi, dhūtum bewegen, schütteln, erschüttern			

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
	Dihgstu, dihg- fu, dihgti fei- men,	Dibgstu (Präs.), dibgu (Im- perf.), dibgstu, dibgt fei- men.
Dmu, dmitj, dmuti (амь, амитъ) aufblasen Dumitjæ (думится) rauchen (intrans.). Дымъ Rauch.	Duhmas Pl. Rauch.	Dnhmoju, duhmoschu, duh- moht rauchen (intrans.). Duhmi Pl. Rauch.
		Draggoju, draggoschu, drag- gohd schmetternd.
	Darrau, dar- ryfu, darriti machen.	Darru, darriſchn, darriht machen. Turru, turreſchu, turriht halten.
	Draſus dreißt, kühn. Dry- ſtu, dryfu, dryſti dreißt, kühn ſehn.	Drobschatees ſich erdreißten. Drobschinabt dreißt machen. Drobschiba, drobschums Dreißigkeit.
Duju (аю), dutj (аумъ) wehen, hau- chen.		

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
63. Dhur (dhûr) I. 4. dhuryæ (dhûryæ), dhô- rischyæ schlagen, ver- lehen. Ros. 281.					Durru, durku, durti stechen.	Duhru (Pr. u. Impf.), dur- schu, durt stechen — stoßen.
64. Dhûsch I. 1. auf- gûnden. Vid. dhmâ. Ros. 328.						
65. Dif I. 6. zeigen, difâ- mi, dækschyâmi. Adi- kscham, as, at ich, du, er zeigte. Ros. 309.	δείκνυμι, δει- ξω, δείξα.					
66. Drâ II. 2. drâmi, drâ- fyâmi, drâtum fliehen, meiden. Ros. 8.	δράσκω, δρά- μω, δρόμος.					
67. Drai I. 1. schlafen. Drâyâmi, drâfyâmi, drânas, drâtum. Ros. 76.	Δαρδραίνω.	Dormio.	Traum, träu- men: drôm, drömmе (dân- nisch.), dream (engl.).			
68. Drâkh I. 1. trocknen, drâkhâmi, drâkhi- schyâmi, drâkhitum. Ros. 87.			Trocknen. tör- re (dân.), dry (engl.).			
69. Dri IV. 9. reißen. drinâmi, darischyâmi, dîrnas, daritum. Ros. 71.	δέρω, δειρα- ίεμαι.		Taira (goth.)/ to tear, draw, dragg (engl.).	Dratj (драпъ), deru (дери) reißen.	Dreskiju, dre- kfu, drekfi reißen, dra- fku ich reiße.	Dihraju, dihraschu, dihraht abhäuten. Drahst schaben. (Drahschu — drahsu).

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.
70. Dris I. 1. pasyāmi, drakṣhyāmi, dra- schtum sehen (auch dar- layāmi ich sehe), um- gestellt dris — ridṣ — radṣ. Ros. 310.			
71. Dschagri II. 2. <i>Εγείρω.</i> wachen, dſchāgarmi, dſchāgarisḥyāmi, dſchāgaritum. Ros. 58.			
72. Dſchan II. 3. dſcha- dſchanmi, dſchani- ſchyāmi, dſchanitum, geb. werden. Ros. 219.	<i>Γίνομαι, ἔγεν- νόμεν, ἔγεν- νέσθην.</i>	Gignere, ge- nitum, ge- nus.	
73. Dſchi I. 1. (ſiegen) dſchayāmi (dſchiyayā- mi), dſchæſchyāmi, dſchætum, dſchitas. Dſchigāya ich, er ſieg- te. Dſchigſch ſiegſich- tig ſeyn. Dſchiſchnus ſiegend. Ros. 29.			Sieg, ſiegen.
74. Dſchir III. 5. tſddten/ verleſen. Vid. tſchir. Ros. 30.			
75. Dſchitw I. 1. leben, dſchiwāmi, dſchitwi- lchyāmi, dſchiwitum, dſchiwitas: cauſſ. dſchi- wayāmi. Ros. 300.	<i>Βίωμι, βίωω.</i>	Vivere.	

Ruſſiſch.	Lithauſch.	Lettiſch.
Sreeju (арѣю), ſreetj (арѣиъ) ſehen.	Reggiu, reg- geſu, reggeh- ti ſehen.	Redju, redſeſchu, redſeſt ſehen. Darlayāmi — radla- yāmi.
	Gemu, gimſu, gimti gebo- ren werden.	Dſeſſu (Pr.), dſimū (Impf.), dſimſchu, dſimū geboren wer- den. Dſemdinah gebären. Dſimſchana Geburt.
		Dſennu (Präs.), dſinnu (Impf.), dſiſſchu, dſiſt treiben. Dſiſts getrieben.
Schiwu (живу), ſchitj (жить) leben.	Giwenu, giwe- ſu, giwenti le- ben. Giwata leben. Giwai lebendig.	Dſiſwoju, dſiſwoſchu, dſiſ- woht leben. Dſiſwiba Ge- ben. Dſiſws lebendig.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
76. Dschnjā IV. 9. kenn- nen, wissen. Dschānā- mi (dschānæ), dschnjā- fyāmi, dschnjātum. Ros. 4.	Γνωσκω, γινώμι (γινω).	Gnosco, gno- tum.	To knew.
77. Dschri IV. 9. alt sehn. Dschrināmi I. 4. dschiryāmi, dschari- schyāmi. Dscharā II- ter. Ros. 69.			
78. Dschwal I. 1. lodern, brennen. Dschwalāmi, dschwalischyāmi. Ros. 289.			Schwālen (un- ter der Asche glimmen) to fwal, fweal.
79. Dschwar I. 1. frant sehn. Dschwarāmi, dschwarischyāmi. Ros. 280.			
80. Duh II. 2. melken. Dōgdhi, duhanti (er, sie melken). Dhuk melke.			
81. Dwri I. 1. zutück- halten, dwarāmi, dwa- rischyāmi, dwritas, dwaritum. Dwaras Thüre. Ros. 59.	ὑπομα.		Thür. Dōr (dān.), door (engl.).

Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
Snaju (знаю), snatj (знашь) wissen.	Sinau, sinoh- fu, sinohti wissen.	Sinnu, sinnaschu, sinnabt wissen, kennen.
Starij (старый) alt. Starostj (старость) Alter.		Sirmoju, firmocht grau wer- den. Sirms grau von Haa- ren.
	Swehlu, fweh- lesu, fweh- lehti schwä- len.	Swellu Pr., fwehlu Impf. swelt schwālen. Rwehleht dampfen. Swilstu Pr., swil- lu Impf. Swilt sengen. causs. swillinabt.
Chwarāju (хвораю), chwaratj (хворать) frant sehn.		
Doju, doizj (дою, до- ить) melken.		
Dwerj (дверь) Thüre.	Tweriu, twer- fu, twerti fassen.	Twerru Pr., twebru Impf., twert (twehrt fassen, festhal- ten. Turru, turretschu, tur- reht halten. Durwis Thüre.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
82. Gā I. 1. gehen. Gāmi (gæ), gāfyāmi, gātas, gātum. Vid. 1. Dschighāya ich, er ging. Gātis Gang. Ros. 4.		Navi — gare. Navi — gatio.	Gehen, Gang Gahn (niederf.), gangan (goth.) gaen (holl.) gaae (dän.) to go (englisch).			Gājiu ich ging, gābiam wir gingen, gābieet ihr ginget, von eet gehen.
83. Gaggh, ghaggh, kakh, kakk lachen (Schallwort), gagghāmi, gagghischyāmi I. 1. Ros. 92.	Καχαζω, καχαζω, καχαζω.	Cachinnare — cachinnus.	Hlahjan (gothisch), lahan (altsächf.), to laugh (engl.).	Chochotatj (xoxo tnam) laut lachen.		
84. Gam (gatschh) I. 1. gehen, gatschschhāmi, gamischyāmi. Vid. gā. Dschagāma ich ging, er ging. Ros. 260.	Κομίζω.		Kōmen, kamme (dänisch), to come — came (engl.).			
85. Gardsch I. 1. u. 10. schreien, gardschāmi (gardschayāmi), gardschischyāmi, gardschitum.	Κραζω, κραυγν.		Krächzen.		Krankiju — krankfu — krankti schreien frächjen.	Krahzu umgestellt gardsch in gradsch = kradfch (Präs. u. Impf.), krahfschu, krahft schnarchen, rdcheln.
86. Ghrā I. 1. Dschighrāmi, ghrāfyāmi ich rieche, werde riechen. Ros. 4.		Fragrare (fragrum).				

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
87. Grah IV. 9. nehmen, erhalten. Grih-nâmi, grahischyâmi I. 10. grahayâmi. Grâhas abstr. Ros. 359.	Γρηίζω, ἀρπαζω.	Rapere.	Greifen, rasfen, raspen, raspen, plündern. Greipu (griethisch), to rape, to grasf (engl.).	Grabiti (грабитель) rauben, plündern.	Grehbju — grehbju — grehbt greifen, haschen, haschen.	Grabbju Pr., grabbu Imperf., grabbschu, grabbt greifen. Grabbabt zusammenrafen. Grabbstibt erhaschen, gramstibt, sagramstibt auflesen, zusammenlesen.
88. Granth I. 1. u. 10. zusammensehen, schreiben. Granthâmi (granthayâmi), granthischyâmi (granthayischyâmi). Vid. granthas. Ros. 181.						
89. Gri I. 6. girâmi ich schlinge. Ros. 69. nach Dopp (Gram. S. 187.) bloß im Atmanâpâdam gebräuchlich.				Schru (жру) ich schlinsge, fresse. Schratj (жрать) Inf.	Ryju, ryfu, ryti schlingen.	Rihju (rihsu) Pr., riju (rihsu) Imperf., rihschu, riht schlingen. Rihstitees.
90. Gup I. 1. u. 10. warten, bewachen, erhalten, schützen: gôpâmi (gôpayâmi), gôpischyâmi. Ros. 232.					Kohpju — kohpfu — kohpti rein, sauber machen.	Kohpju, kohpu (Präs. und Imperf.), kohpschu, kohpt warten, pflegen, besorgen.
91. Hæth I. 1. binden, hæthâmi, hæthischyâmi, hæthum. Ros. 151.						Seenu (Pr.), sehju (Imperf.), seeschu, seet binden.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
92. Han II. 2. schlagen, tödten, vertilgen. Hanmi, hanischyâmi. Hantri Mörder. Ghnanti 3. Pers. Präs. Parasmi.	ἵκνω — φένω.					Han ungestellt nah. Nahweju, nahweschu, nahweht tödten.
93. Hlad I. 1. froh — glücklich seyn. Hladæ, hladiſchyæ. Hladas Freude.		Gaudeo (wie aus falsum, faux, Dopy).	Glad (altf. engl.) frohlich seyn, glade (dänisch) Fröhlichkeit			Glaudain, glaudaschu, glaudaht streicheln, freundlich thun. Glaudatees, glaudigs. Glauschu (Pr.), glaudu (Impf.), glausht schmeicheln.
94. Hlas I. 1. tönen — schallen. Hlasâmi. Ros. 356.				Glasiti (illyr. u. kroat. schallen, tönen. Glaschati (slaw.) nennen. Glas (slaw.), golos (russ.) Stimme.		Walf Stimme.
95. Hræsch I. 1. hræschæ, hræschischyæ wiehern. Ros. 341.				Hrsati (kroat.), rschati (pkrats) wiehern.		
96. Hri II. 3. nehmen Dschaharmi, hariſchyâmi. Ros. 67.	ἄρπω, ἄρπω, ἀρπύνη, ἀρπύνη.	Rapio, rapere.	Reißen. Reissen (dänisch) ryten (holl.)		raujn raujn	Rauju (Pr.), rabwu (Impf.), rauschu, raut ziehen, reißen.
97. Hul I. 1. decken. Hôlâmi, hôlischyâmi. Ros. 297.			Hüllen, hüllen. Hüllen (holl.)			
98. i II. 2. gehen. Aemi ich gehe, æschyâmi (Tut.).	ἵμω.	Go.				Eimi ich gehe. Eemu (esu) ich gehe, eeschu Eisu ich werde gehen. (Tut.).
99. i II. 2. æschi du gehst.	ἵμω.	Is.		Isi (ecu) du gehst.		

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
100. i II. 2. æti er geht.		It.				Eet er geht.
101. i II. 2. Imas wir gehen.	ἴμεν (i-mēn).	Imus.				Eijam wir gehen.
102. i II. 2. Itha ihr gehet.	ἴτε.	Itis.				Eita ihr gehet.
103. i II. 2. yanti sie gehen.		Eunt.				
104. i II. 2. ætum gehen, Inf.		Itum (sup.)		Iti (ити).	Eiti.	Eet.
105. Iksch I. 1. sehen. Ikschanam (abstrakt) akschi Auge.					(Akis).	(Ajs, ajis Auge, Augen).
106. ir I. 1. 10. gehen. irāmi (irayāmi). Ros. 275.		Ire.				
107. Kadſch I. 1. huſſen. Kadſchāmi, kadſchichyāmi, kadſchitum. Ros. 112.				Kaſchlætj (кашлять), Kaſchlætju (кашляю), Kaſchelj (кашель) Huſſen.	Kohſtu, kohſefu, kohſiti huſſen.	Kaſſeju, kaſſeſchu, kaſſeſt huſſen. Kaſſa Huſſen.
108. Kal I. 1. 10. kalāmi (kalayāmi) tñnen. Wils. 200.	καλλᾶν.					
109. Kas I. 1. kaſæ, kaſiſchyæ huſſen. Vid. kadſch. Ros. 343.						

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
110. Kâs I. 1. kâsæ, kâsichyæ scheinen, erleuchten. I. 4. kasyæ- Ros. 307.				Kasatjsæ (казаться) scheinen — videri.		
111. Kath I. 10. kathayâmi, kathayisichyâmi sagen, erzählen. Ros. 179.						Umges. kath in thak = thek. Teizu, teitschu, teitt sagen, erzählen.
112. Kath I. 1. kathæ, kâthichyæ loben, preisen. Ros. 186.						Umges. kath in thak = thek. Teizu, teitschu, teitt loben, preisen. Teeku (Pr.), tiffu (Imperf.), tiffchn, tift ge- schehen.
113. Klad I. 1. (Schall- wort) schreien, klandâ- mi, klandisichyâmi. Ros. 186.						Kleedsu (Präs. u. Imperf.), kleegschu, kleegt schreien.
114. Klam I. 4. ermü- den. Klamyâmi, klami- lchyâmi. Ros. 259.			Klemen, klem- me (dänisch), klemmen (holl.).			
115. Klrip I. 1. 10. kalpâ- mi (kalpayâmi), kal- pasichyâmi beruhren, ordnen, bewirken. Ros. 229.				Cholop (холоп) Knecht.		Kalpoju, kalposchu, kalpoh dienen. Kalps Knecht.
116. Kri III. 8. machen, verfertigen. Karômi, karisichyâmi, kartum, causl. karayâmi. Ros. 55.	Κράινω, κραίνω, νυμι, κραίνω, κραδίνω.	Create, cura- re.	To create (engl.).			Krahju (Pr. u. Imperf.), krah- schu, krahst sammeln.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
117. Krit I. 6. schneiden, spalten (krintati 3. P. Präs.).					Kertau, kirtau, kirfu, kirkti hauen.	Žerėtu, žirtu, žirtišu, žirst hauen.
118. Krus I. 1. schreien, krōfami, krōschāfmi, kruschtas, krōschtum. Vid. Gardsch. Ros. 307.						
119. Kschal I. 1. kschalāmi, kschalischyāmi bewegen Vid. tschal. Ros. 286.						
120. Kschmay schützen, kschmitas geschüttelt.			To smite, smiten. Schmeißen, schmeißen.	Metaju (метайю), metaj (метай) werfen.	Mettu, mesi.	Mettu, mesi. <i>metēt</i>
121. Kschubh I. 4. bewegen, erschüttern. kschubhyāmi (causs. kschōbhayāmi), IV. 9. kschubhnāmi, kschōbhischyāmi. Ros. 248.			Schieben geschoben. Schuiven (holl.), shovē (engl.).			<i>schubhitas</i>
122. Kschur, kschurāmi, kschōritschyāmi spalten, graben. Ros. 276.					Skirru, skirfu, skirti scheiden. Skura Haut.	Schkirru, schkiršu, skirt scheiden, trennen.
123. Kup I. 4. zürnen (kōp). Kupyāmi, kōpischyāmi, kōpitum, kupitas. Ros. 228.		Cupere, cupidus.				Rubru (Pr.), kupyu (Imperf.), kupyšu, kupt gähren. Rubyt (rubyeht) rauchen, dampfen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
124. Kus I. 4. (kuf) kufyâmi (kufyâmi), kôfischyâmi umarmen.			Kosen, küssen. Kifs (engl.), kussen (holl.).			<i>kusht</i> <i>kufis</i> Umgef. kuth in thuk (tuhk). Tuhstû (Pr.), tuhstû (Impf.), tuhstschu, tuhstschwellen; puhstû, puhstschu, puhst faulen.
125. Kuth I. 4. faulen. Kuthyâmi, kôthi- schyâmi. Ros. 180.						Umgef. kutsch in kuscht. Ku- stû, kustschu, kustsch bewe- gen, canst. kustinabt. Kusch- noht regen. Kuschnotees sich regen.
126. Kutsch I. 1. an- strengen, sich bemühen. Kôtschâmi, kôtschi- schyâmi, kutschitas, kôtschitum. Ros. 96.						
127. Labh I. 1. labhæ, lapkyæ nehmen, erlan- gen. Ros. 252.	λαμβάνω, λαμβάνον, λα- βών.					
128. Ladsch I. 1. schmä- len, fluchen. La- njdschâmi (ladschâ- mi), ladschischyâmi. Lädsch I. 1. lädschâ- mi. Ros. 127. 128.						Lahdu, lahdeschu, lahdeht fluchen.
129. Lag, lak I. 10. fassen, schmecken. Lagayâmi, lagayischyâmi. Ros. 91. Lak I. 10. lâkayâmi. Ros. 82.			Gecken.	Lokaju (ΛΟΚΑΙΟ), lokatj (ΛΟΚΑΙΝ) lecken.	Laku, lakfu, lakti lecken.	Yohstû (Pr.), laktû (Impf.), lazzischu, lakt lecken von Thieren.
130. Laksch I. 10. schauen. Lakschayâmi, lakschayischyâmi. Vid. lök I. 1. Ros. 336.						

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.
131. Lal I. 1. lalāmi ich tändle, spreche un- verständlich.	Λαλέω.		Gallen. Lalle (dān.), 10 loll (engl.).
132. Li I. 1. 10. schmel- zen, layāmi (lāyayāmi), læſchyāmi (lāyischyā- mi), lætum. Pass. liyæ- Ros. 37.			Eden. Litj (лишь) schmelzen, gießen.
133. Lig I. 1. (Bewe- gungswort) linggāmi, lægischyāmi, ligitas, lægitum. Ros. 91.			
134. Lih II. 2. leſſen. Læhmi, lækſchyāmi, lidhas, lædhum. Ali- kſcham ich leſſe. Ros. 367.	Λέγω.	Lingo.	Beſſen. Laigōn (gorth.), likke (dān.), tolick (engl.), lik- ken (hoſt.).
135. Lip I. 6. be- ſchmierem, beſſen. Limpāmi, læpſyāmi. Ros. 239.	Λιπαίνω, λιπός. ἀλειφός.		Lipnu (липну), lipnutj (липнушь) anſleben. Lepiti, lipiti (липы.) zu- ſammenleimen, fleben.
136. Lōk I. 10. ſpre- chen. Lōkayāmi, lō- kayichyāmi, lōkayi- tum. Ros. 83.		Loqui, locu- tus.	
137. Lōk I. 1. lōkæ, lōkiſchyæ, lōkitum ſchauen. Lōkatæ er ſchaut. Ros. 82.	Λάω, λεύσσω. λύνει.	Luceo.	Eugen, leuch- ten. Το ἰοῦκ.

Ruffiſch.	Lithauifch.	Lettiſch.
		leht, gād.
Litj (лишь) ſchmelzen, gießen.	Lehju, lehſu, lehiti gießen. Lyju, lyti regnen.	Leiju, lehiu, leechu, leet (wie liet ausgeſpr.) gießen. Up- leet begießen. Seleet ein- gießen. Sibiu, liht regnen.
		Seeku, liſſu, liſſchu, liſt le- gen, laſſen, ordnen.
Liſchu (лижу) liſchatj (лижашь) leſſen.	Laiſchau, lai- ſchyti leſſen.	Gaiſu, laiſiſchu, laiſiht leſſen.
Lipnu (липну), lipnutj (липнушь) anſleben. Lepiti, lipiti (липы.) zu- ſammenleimen, fleben.	Limpu, lipſu, lipiti anſle- ben.	Sibyu, lippu, lipſchu, liht (lipt) anſleben.
		Eubſoju, luhſoſchu, luhſoht ſchauen.

Gan-Eritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
138. Lû IV. 9. spalten, abreißen. Lunâmi, la- wischyâmi, lawitum. Ros. 54.	Λύω.	Solvere, so- lutum.	lûsen. Lûsa (goth.). Lûsa (dân.). Lû- sen — loozel (holl.).		Lauschu, lau- shti brechen.	Luhstu, luhsu, luhstschu, luhst brechen. Lauschu, lausu, laustschu, laustht brechen.
139. Lubh I. 4. begie- rig seyn. Lubhyâmi, lôbbhischyâmi, lubbdas, lôbbhitum. Ros. 253.		Lubet, lubi- tum.	Belieben.	Ljubiti (любить) lie- ben, belieben. Ljubi- ti (slaw.). Lybiti (serv.).	Ljubju, lju- biti Lust ha- ben.	
140. Lup I. 6. spal- ten, verlesen, zerstô- ren. Lumpâmi (lô- pfyâmi). Ros. 240.				Lupiti (лунить) ab- schâlen.	Luppu, lup- su, lupti ab- streifen, ab- schâlen.	Luhpu, luppu, lupt abls- sen, abschâlen. Luppinaht (caust.). Lanpiht plândern.
141. Mâ II. 2. messen. mâmi, mafyâmi, mâ- tum. Mâtram Maas. Ros. 14.	Μετρεῖν, με- τρον.	Meare, meti- ri, emetiri.	Messen (Maas- te). Mitan (goth.). Met- tau (altf.). Mæta (schw.). Meeten (b.).	Meeratj (мѣрять) mes- sen.	Mattohju — mattohsu — mattohti messen.	Mehroju, mehroschu, meh- roht messen. Mehros Maas.
142. Mad I. 1. trunken seyn, mandæ, madi- lehyæ. Ros. 197.	Μαδᾶω. Με- θύω. Μεθύω- μος.	Madeo, ma- desco, ma- dor. Madul- sa Trunken- bold.	Matt, Ma- tigkeit. Ma- madhed (b.). Ma- matheit (b.). lând.), madden.			

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
143. Madſchdſch I. 1. tauchen, eindrücken. Madſchdſchâmi, makſchyâmi, maſchtum. Roſ. 120.	Μασσιν (zum Leich fudreu, verdichten).	Maſſare.	Maſſchen matschen.	Maſatj (мазати) ſchmie- ren, ſalben. Makati (mochiti) naß machen (iſſyr. u. froat.).	Maſgoju, maſ- goſchu, maſ- gôti waſchen.	Maſgaju, maſgaſchu, maſ- gaht waſchen.
144. Mæ I. 1. mayâmi, mâſyâmi, mitas, mâtum wiedergeben, tauſchen. Roſ. 74.				Meenæju (мѣняю), meenætj (мѣняютъ) umſetzen, tauſchen.	Mainau, mai- niſchu, mai- nytitaſchen.	Mihju, mihschu, miht tau- ſchen.
145. Makh I. 1. (Be- wegungſwort) makhâ- mi, makhifchyâmi, ma- khitas, makhitum. Roſ. 87.	Μοῦσαι arbei- ten.		Machen — make.		Mahſchiju, mahſchifchu, mahſchiti helfen, nützen.	Mahku, mahſſchu, mahzeht können, vermögen.
146. Man (mnâ) I. 1. Manâmi ich denke. Ma- nas Verſtand. Roſ. 15.	Μνᾶω, μνᾶο- μαί, μνᾶ- δην, μνᾶν- μαί, μνᾶο-	Minifcor (me- no), moneo, mens, men- tio.	Meinen — mean — mind. Man- (dân.), man- nen (hoſſ.).	Mnitj (мнить) meinen. Mneenije (мнѣние) Meinung.	Menu, min- neſchu, min- nehti woran denken.	Mannu, mannifchu, man- niht merken, empfinden. At- manniht bewußt ſeyn. Ge- manniht umſehen. Isman- niht ausſinnen. Nomanniht erkennen. Peemanniht er- wägen. Samanniht begrei- fen.
147. Maſ I. 4. meſſen, maſyâmi, maſiſchyâ- mi. Vid. mā. Roſ. 349.						
148. Math I. 1. denken, manthæ, mathiſchyæ. Roſ. 148.	Μυτασιν.	Meditor.				

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
149. Math I. 1. bewe- gen, mathâmi, mathi- schyâmi, mathitas. Ros. 182.		Movere, mo- tus.		Matâju (момато) be- wegen, schütteln.		matâtu
150. Mi I. 1. gehen. Ma- yâmi, mâfyâmi, mâ- tum. Ros. 36.		Meare, mea- tum.				
151. Mih I. 1. harnen Mæhâmi, mækschyâ- mi. Ros. 365	μινεω.	Mingere.			Myfu, my- schu, mylch- ti.	Meesu, mibsu, mibschu, mibst.
152. Misch I. 1. streuen, sprûhen, trûpfeln. Mæ- schâmi, mæschischyâ- mi, mischtum. Milr I. 1. misrayâmi. Ros. 332.	Mixxomi, mi- xys, mixas μικαδν.	Misceo, mix- tum.	Mischen. mix.	Meschatj (мешать) mischen.	Maifchau — maifschichu, maifchyti.	Maisu, maisichu, maisibt.
153. Miw I. 1. be- sprûhen, wdsfern. Mi- mwâmi, mæwischyâ- mi. Ros. 303.				Mijj (мыть) waschen. Miwâti, umiwâti (испр. u. froat.) waschen.		
154. Mlai I. 1. mlayâ- mi (vergehen, versal- len). Ros. 77.				Mleeju (малѣю), mleetj (малѣнь) erstarren.		
155. Mlæt I. 1. 10. ver- wirrt sprechen, auch mlætlich, mlætâmi, mlætischyâmi. Ros. 142.					Melohju, me- lohi hu, me- lohti lügen.	Melschu, melsu, melsichu, melsi verwirrt sprechen — phantasiren. Mellsu, mello- schu, melloht lügen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
156. Möksch I. 1. u. 10. befreien, auswerfen. Mökschâmi (mökschayâmi) mökschas Freiheit. Vid. mutsch. Ros. 333.	Μοχθω ich bemühe mich. Μοχθα Be- mähung.			Μοτςχj (мочь) Ver- mögen. Μογù (могу). мочь (Verbum).		Muhfu, muftu, muhfschu, muft abstreifen, losmachen. <i>muhtgilt, muhtgilt</i>
157. Mri I. 6. sterben. mriyæ, marischyæ, maritum, mritas. Causl. mārâyâmi (ich tödte). Ros. 61.	(Μορῶς).	Morior, mortuus, mors.	Mord, mor- den. Myrda (dân.), mar- den (holl.).	Mru (мру), umeretj (умереть) sterben. Smertj (смерть) Tod. Mriti (слав.) sterben.	Mirschtu — mirschu — mirschti sterben.	Miren, mirschu, mirt sterben. Mirschana Subst.
158. Mrid IV. 9. zer- malmen. Mridnâmi, mardischyâmi, mamar- da (aor.). Ros. 199.		Mordeo, mor- mordi.				
159. Murtshh I. 1. er- starren, verwirren. Murtshhâmi, mur- tshhitum. Ros. 108.	(Μωρῶς).					Murgoju, murgoschu, mur- goht phantasiren.
160. Mûsch I. 1. sieh- len. Muschâmi. Wils. 669.			Mausen (stecken). Muizen (h.) to mouse.			
161. Mutsch I. 10. be- freien. Môtschayâmi, môtschayischyâmi. Vid. möksch. Ros. 99.						
162. Nah I. 4. binden, flechten, nähen. Nah- yâmi, nakschyâmi, naddhum, naddhas. Ros. 364.	Nêw ich spin- ne. Nêwa.	Necto.	Nâhen, Nalt- Naaien (h.)			

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
163. Na bhūtum (vid. bhū) nicht seyn.			
164. Ni I. 1. führen, hindurchbringen. Na-yāmi, næfchyāmi, nætum. Ros. 34.			
165. Niwri I. 10. hindern, zurückhalten. Vid. wri = war. Ros. 63.			
166. Nud I. 6. treiben, anregen. Nudāmi, nōtfyāmi, nōttum, nuttas. Ros. 194.			Nōthig haben Nōde (bān) nooden (b) to need.
167. Pā II. 2. erhalten, bewahren, schützen. Pāmi, pāfyāmi, pātum, pātas. Vid. Patis. Ros. 13.			
168. Pā I. 1. trinken. Piwāmi (papæ), pāfyāmi, pātum, pītas, Pāyayāmi ich tränke. Ros. 13. Вовъ 258.	Πω.	Poto, potum.	
169. Pad I. 1. gehen. Padyæ oder papadæ, patfyæ, pattum. Vid. pathin. Ros. 195.			Pedden (nī derf.).

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
		Ne buht nicht seyn.
	Nefchu — nefchti tragen, bringen.	Nefsu, nefšichu, neš tragen, bringen.
		Nowarreht zurückhalten.
	(Patis Herr.)	
Pojū (пою), poitj (поить) tranken.		
		<i>schid</i>

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
179. Pariwradſch I. 1. verlaſſen. Priwridſch I. 1. u. 10. Roſ. 129						Vahrwahriſt Pr., vahrwahri- gu Imuſ., vahrwahriſchu, vahrwahriſt verarmen.
180. Pariwrit umkeh- ren, pariwrittas. Vid. writ. Roſ. 177.		Pervertere.				Pahrwehriſchu, pahrwehriſu, pahrwehriſchu, vahrwehriſt umdrehen, umlenken. Pahr- wehriſt umgedreht.
181. Pat I. 10. ſich hinabbewegen, fallen. Patayāmi, patayīſchya- mi ich fliege, werde ſiegen. Roſ. 173.	Πάτω, πίπτω, πτῆμι, πτη- νός.	Petere.		Padū (паду), padajū (падаю), paltj(пасть), padatj(падать) fallen.		
182. Path I. 1. gehen, pathāmi, pathilchya- mi. Pāt Fuß, pathin Pfad. Roſ. 181.	Πατέω, πατος πῆς, ποδος (βάτέω).		Pfad — path (engl.), pad (boll.), ped- den (niedl.) gehen.		(Pehdas Fuß- weite).	(Pehda Fußweite, Fußtritt).
183. Patſch I. 1. fochen, patſchāmi, pakſchya- mi, paktum. Pātſchi- was gefocht habend. Roſ. 98.	Πίσσω(πίψω), πέπτω, πέτ- τω.			Peltſchj (печь) Ofen — backen.		Umgef. patſch in ſchapt. Zeyt braten. Zeyu Pr., zeyu Impf. Zeytis Backofen. Zep- pētš Braten.
184. Patſch I. 10. aus- dehnen — ausbreiten — panjtſchayāmi. Roſ. 98.			Patſchen — pantſchen. To patſch ſchicken, aus- bessern.	Patſchkatſjæ(пачкаты- ся) patſchen.		Pantſchu, pantſcheſchu, pa- tſcheht patſchen.

Sanskrit.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
185. Phal I. 1. (Bewegungswort). Phalâmi, phalischyâmi. Ros. 291.			Fallen. Fald (dân.), vallen (hoil.), fall.			
186. Phull enthalten, phullâmi. Ros. 292.		Pleo, pletus.	Füllen. Fyl (dân.), vullen (hoil.), fill.	Polnitj (полнить) fûllen; polnij (полный) voll.	Pripilditi fûllen.	Pildit fûllen; pilns voll.
187. Pi I. 4. trinken. Piya, pæschya, pæ-tum, pitas. Ros. 35.	Πίνω, πίνω.	Bibo.		Pju (пью), pitj (пить) trinken. Piwo (пиво) Bier.	(Pywa: Bier).	
188. Pinjdsch I. 4. fâren, malen, pinjtschâmi. Bopp Gloss. 107.		Pingere.	Pinselfn, Pinsel. Penfel (dân.). Pencil.			
189. Piw I. 4. trinken, piwâmi, pâsyâmi, pâtum. Vid. pi.						
190. Plu I. 1. plawæ, plôschyæ, plutas, plôtum fließen, schwimmen. Plawas das Schwimmende (Schiff, Floß). Ros. 44.	Πλέω, πλέω, πλίων, πλόος, πλῆς.	Fluere, flu-vius.	Fließen. Flûß. To flow. Flôß (dân.), vlieten, vlooten (hoil.).	Pljwu (плыву), plijij (плыны). Plawatj (плавать) schwimmen. Plot (плотъ) Floß. Plawati (иллр. u. Nam.).	Plauku, plau-kschu, plau-kuischwimmen. Pluystu, plâ-diti über-schwemmen.	Peldu, peldischu, peldeht schwimmen. Pluhstu, pluhst überschwemmen. Pluhstet Durchfall haben. Plohts Floß.
191. Prabhâ voran sehn, hervorrâgen. Vid. bhâ. Ros. 52.						Pahrubht über Einen hervorrâgen.

Sanskrit.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
192. Pradschnjá vorher wissen. Vid. dschnjá. Ros. 5.	Προγινώσκω, προγινώσκis.		Frathjon (gotthisch) klarsenn.			Vahrinnahst durch und durch kennen.
193. Prakri vorhermachen. Vid. kri. Ros. 57.		Procreare — procurare.			Pikrahju — kraufschu — krauti vollenden.	Vakrahju, vakrahschu, vakrahst zusammenhäufen.
194. Prasans I. 1. loben, rühmen.			Preisen, preisen, to praile			
195. Prasthá vorstehen. Vid. sthá. Ros. 21.		Præstare.		Predstojatj (предсто- ять) vorstehen.	Pristowehti beistehen.	Vahrstahweht vorstehen, vahrstahweht Vorsteher, Beschützer.
196. Prastichthá gegenwärtigseyn, entgegenstehen. Vid. sthá. Ros. 21.						Prettiastahweht entgegenstehen.
197. Pratschh I. 1. fragen. Pratschichhámi, praeschyámi, praeschtum. Ros. 108.			Frailho (gotth.) fragen. Vraggen (holl.).	Sprastchiwatj (спра- шивать) fragen.	Prastchau, prastchytj fragen.	Prastu, prastischu, prastist fragen.
198. Prayá vorgehen, vorrücken. Vid. yá. Ros. 16.						Vajabju, vajabschu, vajabst eine Strecke reiten.
199. Pri I. 1. genießen, sich erheitern. Prayámi, praeschyámi. Pri I. 4. priyæ, praeschyæ, prætum. Pritis Erheiterung. Ros. 35. 36.				Prijastwowatj (прям- ствовать) Gefallen finden.		Preezajohst, preezastohst, preezatees sich freuen.

Sanskrit.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
200. Pri I. 10. nähren, versorgen. Pārayāmi, pārayiſchyāmi. Vid. bhri. Ros. 60.						
201. Pfā II. 2. eſſen. Pfāmi, pfāyāmi, pfā- tum. Ros. 14.		Palcor, paſtus.	Sättigen.			Sattinabt Bedeißen geben. Sattiba Bedeißen, Sätti- gung.
202. Pul I. 1. groß werden, häufen. Pô- lāmi, pôliſchyāmi. Pul I. 10. pôlayāmi. Ros. 291.						Pulzeht (pulginabt) häufen. Pulſs Hauſe, Menge.
203. Puſchp I. 4. Blü- then treiben, blühen. Puſchpyāmi, puſchpi- ſchyāmi, puſchpitum. Puſch I. 1. puſchāmi ich ſchmücke. Ros. 238.						Pullein, pulleſchu, pul- leht mit Blumen zieren. Iſepulleht ausſchmücken. Pulle Blume. Puſchtiſ Blumenſtrauß. Puſchleht ſchmücken.
204. Pūy ſinken, pātis Geſamt. Boyy Gloſſ. 111.	Πυθων, πύος.	Putere, pus, putor, puti- dus.			Puhwu, puh- ſchu, puhti faulen.	Puhtu (Pr.), puū (Imperf.), puht faulen.
205. Rādsch (rakſch) I. 1. glängen, herr- ſchen. Rādschæ, rā- dschiſchyæ, rādschi- tum. Rakſchāmi, ra- kſchitum. Radſchan Rdnig. Rakſchitri Rdn- niginn. Ros. 126. 334.		Regere, rex, regina.	Raginā (goth.) hervorragen. Række (D.).			

Sanskrit.	Griechisch.	Latetnisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
206. Ræt I. 1. sprechen. Rætāmi (rætæ), ræti- schyāmi. Ros. 143.			Reden, Red- nen. To run	Redchi (slaw.), reden. Refchi (illyr. u. froat.). Refchj (pech) Rede.		
207. Ram I. 1. sich er- götzen. Ramæ, ramfyæ. Vid. ratas. Ros. 268.					Rimstu, rim- schu, rimti ru- big bleiben.	Rimstu (Pr.), rimmu (Im- perf.), rimschu, rimt ruhig bleiben.
208. Ran I. 1. Bewe- gungswort. Ranāmi, ranischyāmi. Ros. 166.			Rennen, rin- nen. To run			
209. Rath I. 1. rathā- mi — rathischyāmi. Vid. ræt. Ros. 143. 148.			Rathen, rath- den (holl.).			
210. Ri II. 3. gehen. Riyāmi, æyaram, æyar, æyar. Bopp Gr. 199.		Umgef. ri in ir. Ire, eram, eras, erat.				
211. Ri I. 4. tröpfeln. Riyæ, ræschyæ, iæ- tum. Ros. 36.			Rieseln, rin- nen. Rinde (dän.).	Reeju (pchio), reejati pchiu strömen.		
212. Ritschh I. 6. Ritsch- tschhāmi IV. 9. Rina- dschmi. Vid. ri. Ros. 107.						
213. Ru II. 2. Rawimi raumi heulen, toben, schallen.		Rugire.		Rewu, reweetj (peny, penchm) brüllen, heu- len, toben.		

Sanskrit.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litauisch.	Lettsch.
214. Rud II. 2. weinen. Rodimi (rôdischi, rô- diti), Pl. rudimas, rô- dischyami (f.), rôdi- tum, ruditas. Ros. 200.		Rudire, rudi- tus.		Rijdáju (рыдаю), rij- daj (рыдаю) weh- klagen, weinen. Rijda- nije (рыданіе) Weh- klagen.	Raudoju ich wehklage.	Raudu, raudaschu, raudah weinen. Raudaschana Abstr.
215. Ruch I. 1. pla- gen, verletzen, tödten. Rôschâmi.				Ruschiti (рушить) stö- ren, beunruhigen. Ru- schaj (рушатъ) an- schneiden. Ruchiti (il- lyr.) zerstreuen.		
216. Rutsch I. 2. glän- zen. Rôtschæ, rôtschi- schyæ. Ros. 102.				Rudâ (руда) Erz.	Rudâ Erz.	
217. Sad I. 6. sehen. Sidami (fidati 3. Pers.), nikad sich niedersehen.	ἴδωμι, ἴδρος hebr. רָאָה.	Sedere, sidere, sedes.	Sehen, setzen saß. To se- Satjan (altf.) Settan (altf.) Seta (isl.) Setia (schw.) Zetten (h.)	Saditjæ (сидитъся) sich sehen.	Sedmi, fedeh- schu, fedehti sich.	Sehdu, sehdeschu, sehdeht sich. Sehdeetees sich sehen.
218. Sâdh I. 4. aus- richten, vollenden. Sâ- dhyami, sâdhischyami. Ros. 216.		Satiare, satis.	Sättigen, latiate.	Nasjitij (насытитъ) sättigen.		Sâhtigs satt, mäßig. Sâh- tiba Mäßigkeit. Sâhtinaht gedeihen, sättigen.
219. Sæw I. 1. vereh- ren, fæwami, fæwi- schyami. Sæwam Ver- ehrung. Ros. 305.	Σίσω, Σίσω- σις.					

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
220. Sagh III. 5. ver- lehen. Saghñomi, sagi- schyāmi, saghitum, sa- ghitas. Ros. 94.			
221. Sak III. 5. können. Sakñomi, sakschyāmi, faktum. Ros. 83.			
222. Sām I. 4. beruhi- gen. Samyāmi. Wopp Gloss. 173.			Zähmen — be- sänftigen — sanft.
223. Sambhri zusam- menbringen, hufen. Vid. bhri.			Zusammenbrin- gen. T'za- men bringen (hoA.).
224. Sanggam zusam- mengehen. Vid. gam. Sanggātis Ueberfluß.			Zusammenge- hen. Gaag- sammen (b.). t'zamen gaan (hoA.).
225. Sanggrah IV. 9. greifen, erhaschen. Vid. grah.			
226. Sangkri zusam- menmachen, knüpfen, s. B. in der Ehe. Vid. kri. Ros. 57.			
227. Sanstabh I. 1. zu- zurückhalten. San- stambhæ, sanstambhi- schyæ. Ros. 255.			

Russisch	Litthauisch.	Lettsch.
		Sobgu (Pr.), saggu (Impf.), sagschu, sagt stehlen. Sags gestohlen.
		Saklu, sakht anfangen.
		Saberru, faberschu, fabert zusammenschütten.
Sojti (сойти) zusam- mengehen.		Saeemu (Pr.), sagahiu (Im- perf.), faeschu, faet zu- sammengehen. Sagahiums Subst.
		Sagrabbu, sagrabbchu, sa- grabht ergreifen, erhaschen. Sagrabbchana Subst.
		Sakrahju, sakrahchu, sa- kraht zusammenlegen.
		Sastampu, sastampeschu, sa- stampeht zusammenstampfen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
228. Sanyudsch ver- binden. Vid. yudsch. Ros. 121.			
229. Satsch I. 1. spre- chen. Satschami, sa- tschischyami. Ros. 105.			
230. Scham I. 1. scha- mami ich bin verwirrt, beschämt.			Schämen beschämen Scham. Skamme(d) schaamen(b) to shame.
231. Si III. 5. sinōmi IV. 9. sināmi, satschyami, satum binden, Sitas ge- bunden. Ros. 32.			
232. Skand I. 1. (Be- wegungswort) skanda- mi, skandischyami. Ros. 206.		Scandere.	
233. Slók I. 1. slókæ, slókischyæ zusammen- legen. Ros. 85.			
234. Smæt (smit) I. 10. verachten — verschmä- hen. Smætayami, smæ- tayischyami. Ros. 146.			Schmähen verschmähen

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
Skasatj (сказать) sa- gen.	Sakau, faky- schu, fakyti sagen.	Sajubdsu, sajubgfschu, sa- jubgt zusammenspannen, z. B. Pferde.
		Sakku, saggju, saggischi, sag- ziht sagen, sprechen.
		Seenu (wie fenu ausgespr.), sehju (Impf.), seeschu, seet (wie fiet). Seets (fiets) ge- bunden.
Sloschitj (сложить) zusammenlegen. Slo- schiti (illpr.).		Lohfu, lohjischi, lohziht biegen. Salohfu, saloh- ziht zusammenbiegen.
		Smahdu, smahdeschu, smah- deht verschmähen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
235. Smi I. 1. lachen Smayæ, fischmiyæ, fmæschyæ, fmætum, fmitas. Ros. 32.			To smile.	Smeejatjæ (смѣяться) lachen.		Smeiju, smeiju, smeeschu, smeet lachen. Smeetees recipr. Smaidu, fmaidiht lächeln. Smihdinabt zum lachen bringen.
236. Snā I. 6. baden. Snāmi, snāschyāmi. Ros. 22.			Naß — nassen.			
237. Sphurdsch I. 6. sphurdschāmi, sphu- rkšchyāmi (Schallw.). Ros. 134.			To whirr schwa- ren, schnurren.			Purkscheju — purkscheschu — purkscheht knarren.
238. Sri III. 5. hören, gehörchen. Srinōmi Sring., srimūmas Pl., srōschyāmi. Vid. tru. Ros. 45.						Dsirdu, dsirdeschu, dsirdeht hören, gehorchen = klauscht.
239. Sri (Bewegungs- wort) I. 1. frayāmi, fræschyāmi, frætum. Ros. 30.	ῥέπω.	Serpere, ser- pens.	Schreiten Schritt. Skre- de d.), Schre- den (h.).			Sirroht umherstreifen. See- reht lustwandeln. Streiju strehju, streeschu, street laufen.
240. Srip I. 1. dehnen. Sarpāmi, sarptum. Ros. 242.		Spargere.	Spreiten. Spreede (d.), spreeden (h.), to spread.			Umgef. srip in spri. Spree- schu (Pr.), spreedu (Impf.), spreedischu, spreest ausspan- nen, ausbreiten.
241. Sru I. 1. fließen. Srawāmi, srōschyāmi, srōtum. Srawam Subst. Ros. 45.	ῥέω, ῥεύω.	Ruere.	Strömen. Stroomen (h.), to stream.	Struitjæ (струиться) strömen. Struja (струя) Strom.	Srowju, fra- weschu, strö- men, bluten.	Strauju, strauschu, straut (straut) strömen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
242. Sru III. 5. h̄bren. Srinômi vid. fri						
243. Stabh (stambh) I. 1. stûphen. Stambhæ, stambhischyæ, stambhitum. Causl. stambhayâmi. Ros. 255.		Stabilire, stabilis, stabilum.	Stampfen, stemmen, Stambe, stemme (b.), stampen (h.), stamp.	Stawlju, stawitj (сталаю, ставились) stellen, ordnen.		Stampēht stampfen. Stahju, stahschu, stahst stellen, aufrichten. Stabs Pfahl, Pfosten.
244. Stæp I. 10. außwerfen. Stæpayâmi, stæpayischyâmi. Ros. 242.						Stæpju (Pr.), stæpyu (Imperf.), stæpischu, stæpystrecken, ausbreiten, ausspannen.
245. Schal I. 1. stehen, stellen. Sthalâmi, sthalischyâmi. Ros. 296.	Στάλλω, ἵσταναι.		Stellen. Stellen (holl.).		Stelloju, stel-lohti stellen.	Stelleju, stelleschu, stelleht schicken, senden.
246. Stan I. 1. u. 10. seufzen. Stanâmi (stanayâmi), stanischyâmi (stanayischyâmi). Ros. 224.	Στενεύω.		Stnen, stnen.	Stenju (стеню), stenatj (стенать), stonitj (стонишь) seufzen, stbhen.	Stehnu, stenehschu, stenehti stbhen.	Stenneht stbhen. Stannu, stanneschu, stanneht tbnen. Standeht ertbhen.
247. Stâ I. 1. stehen. Tischthâmi, sthâfyâmi, sthâtum. Ros. 17.	Στήναι (στάνας). Σταῖω. Στάσις. Στάζω.	Stare, status, statuere.	Stand, stehen. To stay.	Statj (стать) stehen.	Stohwju, stowehti sehen.	Stahwu, stahweht stehen. Stahdiht pflanzen.
248. Stri (stri) III. 5. IV. 9. ausbreiten. Strinômi (strinâmi), strischyâmi, startum. Ros. 64.	Στέρω, σπείρω, στρωτός, στερνών.	Sterno, stravi, stratum.	Strecken, streuen. Straviu (gotisch) stroe (dân.) stroien (b.) to strew "stretsch.	Strieti (илир.) ausbreiten.		Streijēht streuen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
249. Styai I. 1. häufen, versammeln. Styayāmi, styāyāmi, styātum. Ros. 77. 78.						Schritte häufen, gehen, wandeln. Staigaju, staigaschu, staigabt.
250. Su I. 4. II. 2. erzeugen. Suyæ, sawischyæ, fōschyæ. Ros. 54.						Suggaju, suggoschu, suggoht arten. Isfuggoht ausarten. Sugga Art (Rasse).
251. Susch I. 4. verdorren, vertrocknen. Suschyāmi, fōkschyāmi, fōschtum. Ros. 339.				Suschitj (сушить) trocknen. Sufchu (полн.). Sufchiti (slaw.).	Dschuhstu, dschuhoschu, dschuhti.	Schuhstu (Pr.), schui (Imperf.), schubschu, schubt trocknen. Sauseht, schabweht trocken machen. Sust (fusu, futtu) dämpfen.
252. Suth I. 1. 10. sunthayāmi, lunthayischyāmi. Vid. fusch. Ros. 150.						Sutteht, futtinabt brühen, brühen lassen.
253. Sutsch I. 4. rein seyn. Sutschyāmi, fōtschischyāmi. Ros. 105.				Tschistitj (чистить) reinigen.	Tschistiju -- tschistihiti reinigen.	Schëibhiju, schëibhiti reinigen.
254. Swād I. 10. fōsten, schmecken. Swādayāmi, swādayischyāmi. Ros. 206.			To sweeten versüßen.	Sladeetj (сладить) versüßen.		Saldibt versüßen. Salds süß. Saldums Süßigkeit.
255. Swan I. 1. II. 10. Schallwort. Swanāmi, fwanischyāmi III. 5. Swanōmi (fwanati es schallt). Dopp Gl. 198.		Sonare, sonus.		Swonitj (звонить) läuten. Swon (звон) Ge- läute. Swoniti (illyr.). Swenjeti (slaw.) läuten.		Swaniju, swanischu, swan- nibt läuten. Swans Ge- läute.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
256. Swap II. 2. (sup). Swapimi, swapiyāmi. Ros. 243.		Sopio.	Slehpju (altb.) ich schlafe. Sove (bān.) slaapen (h.) to sleep.	ptij (спитъ) schla- fen. Spawati (illyr.) u. kroat.).		Sapnoju, sapnoht träumen. Sapnis Traum.
257. Swid (swæd I. 4. schwißen. Swidyāmi, fwidyischyāmi. Swæ- dyāmi. Wils. 966. Ros. 207.			Schwizen. To sweat. Swei- de(b.), zwe- ten (h.).			Swihstn (Pr.), swihdu (Im- perf.), swihdischn, swihdiht.
258. Tak I. 1. Bewe- gungswort. Tangkæ, takischyæ, takitum. Ros. 80.	Τήνω (τήνων) schmelzen — fließen ma- chen.			Teku (теку), tetschj (течь) fließen, rin- nen.	Teku, tekefu, tekehti flie- ßen.	Tektu, tetschu, tekt fließen, laufen.
259. Tam I. 4. betrübt seyn. Tāmyāmi. Ros. 264.				Tomitj (томитъ) er- müden, plagen.		
260. Tan III. 8. aus- dehnen. Tanōmi (ta- nwæ), tanischyāmi, ta- nitum. Ros. 220.	Tēnw, tānw- mi, tānwā.	Tendere, ten- tus.	Dehnen — extend.	Tānu, tānutj (тяну, тянуть) ausdehnen.		
261. Tap I. 1. erwär- men. Tapāmi, tapyā- mi, taptum. Causs. tapayāmi. Tapas Wār- me. Ros. 234.	ῥαπτω (ῥαπ- 1) verbren- nen, 2) beer- digen. Τέ- ρεψα Asche.	Tepeo, tepor.		Teplectj (менятъ) erwärmen. Topitj по- нимъ) heizen. Topi- ti (flam.) wärmen.		
262. Tidsch I. 10. Tæ- dschayāmi, tædschayi- schiyāmi. (Schärfen). Ros. 115.	ῥυω.					

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
263. Trak I. 2. (Bewegungsw.). Trangkæ, trakischyæ, trakitas, trakitum. Ros. 81.						Traksoju, traksoht wild, rasend seyn. Traks adj.
264. Traf III. 1. zittern. Trafâmi, trafischyâmi. Ros. 346.	τρεῖω, τρεμω.	Tremo, tremere.		Trästij (трястись) zittern.		Tribzu, tribzeshu, tribzeh zittern.
265. Trisch I. 4. dursten. Trischyâmi, trischischyâmi, trischitum. Trischâ Durst. Ros. 326.			Durst, durstet Törst (D.) dorsten (D.) to thirst.			
266. Tschæsch I. 1. anstrengen, bewegen. Tschæschetæ, tschæschischyæ, tschæschitum. Vid. tſchi. Ros. 138.						
267. Tschakſch (tschafsch) sagen. Tschakſchæ — tſchafschæ — tſchafschas. Ros. 323.				Skalatj (сказать) sagen.	Sakyti.	Sakku, ſakſſſchu, ſakſſibts (Part. Prät.), ſakſſibts sagen.
268. Tſchal I. 1. (tſchæl) bewegen — scherzen. Tſchalâmi (tſchælâmi), tſchalifſchyâmi. Ros. 287.				Schalitj (шалишь) scherzen. Schewelitj (шевелишь) in Bewegung seyn.		Žekku, žekſchu, žekt heben, aufstehen. Žekſht, žekſht frequent. Žilinaht Causs.
269. Tſchan I. 1. Schallwort. Tſchanâmi, tſchanifſchyâmi. Vid. ſtan. Ros. 164. 218.						

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Sittbanisch.	Lettsch.
270. Tſchar I. 1. gehen. Tſcharāmi, tſchariſchyāmi, tſcharitum. Roſ. 277.		Char (franz.).	Karren. Fary ¹ (goth.) faren. To fare			
271. Tſchhad I. 10. decken — verbergen. Tſchhādayāmi. Tſchhādādam Blatt. Tſchhādātram Sonnenschild. Roſ. 190.			Schatten. To shade.			
272. Tſchhæd I. 10. theilen, zerſchneiden Tſchhædayāmi, tſchhædayiſchyāmi. Roſ. 191.	Σκαδαίνωμι — σκαδαίνω.		Scheide, ſcheiden.			
273. Tſchhid II. 7. trennen, ſpalten. Tſchinadmi, tſchhætyāmi, tſchinnaſ. Roſ. 190.	Σχιζω, σχίζω, κδαίνω, σκιδνμι.	Seindere, ſcilſus.	Scheiden. Skaida (g.) Shingle (t.) Schindel Schicht.			Stiht zergehen, zerlaſſen. Stiht abblättern. Stirt abſondern.
274. Tſchi I. 1. verſehen — ſchmerzen. Tſchayāmi — tſchæſchyāmi — tſchætum. Roſ. 28.						Zeeſchu (Pr.), zeetu (Imperf.), zeetiſchu, zeeti leiden, dulden, büßen.
275. Tſchir III. 5. verſehen, tödten. Tſchirinōmi, tſchirayiſchyāmi, tſchiragitum, tſchiritas. Roſ. 29.						Zehrtn, zirtu, zirtiſchu, zirtiſhauen, zirtiſ gehauen. Zirtiſ Beil, Axt.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
276. Tschit I. 10. denken, erwägen. Tschintayâmi, tschintayischyâmi. Ros. 170.			Eg gete ich halte dafür.	Tschitu, tschitij (чты. чтишь) achten, schähen, ehren.		Schkeetu, schkittu, schkitti= schu, schkist meinen, denken. Schkistees sich einbilden.
277. Tschub I. 1. u. 10. Tschumbâmi (tschumbayâmi) küssen. Ros. 246.						Umgef. tschub in butsch. Butschoju, butschoschu, butschoht küssen.
278. Tschud I. 10. erregen, werfen, schicken & B. Pfeile. Tschôdayâmi, tschôdayischyâmi. Ros. 189.						Suhtu, suhtischu, suhtiht schicken.
279. Tschur I. 10. Tschôrayâmi ich stehe, (tschôrayischyâmi). Ros. 280.				Woruju, worowatj (нору, норовать) stehen.		
280. Tschûsch I. 1. saugen. Tschûschati (er saugt), Tschôschanam Subst. Ros. 324.		Succare.				
281. Tund (tud) I. 6. schlagen, stoßen. Tundâmi (tudâmi), tudæ (tutudæ), tûtyâmi. Ros. 191.		Tundo, tutudi.				
282. Tûr I. 4. schlagen, tödten, eisen. Tûryæ, tûrischyæ. Ros. 280.				Turati (illyr.) durati, dirati stoßen, drängen.		Dubru, durschu, durt stechen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithuanisch.	Lettisch.
283. Und I. 1. fließen, naß seyn. Undāmi, undischyāmi. Ros. 185.	ὕω, ὑδωρ, ὑδός	Undare, unda.				(Uhdens Wasser).
284. Upæ (upa über u. i gehen) upaiti 3. P. E. er geht über.			Upgahn, of gaæ (d.), of gaen (h.).			
285. Upawri III. 5. öffnen, upawrinōmi, upawarischyāmi. Vid. apawri. Ros. 61.					Atwiras offen.	At-wiebru, at-wert öffnen.
286. Uich I. 1. bren- nen, ōschāmi, ōshi- schyāmi. Ros. 320.		Uro — uſi — uſtum (uſtu- lare).				
287. Uſthā aufſtehen — utthātum. Vid. ſhā. Ros. 20.			Aufſtehen, of ſtaæ (d.), of ſtaan (h.), ſtand up.	Woſtawitj (восста- вить) aufſehen, auf- richten.	Uſtōai beiſte- hen,	Uſſtāhwēht (für uoſeltēes) aufſtehen.
288. Wā II. 2. wehen. Wāmi, wāſyāmi, wā- tum. Wāyatas adv. ſchnell. Wāyas Wind. Ros. 17.			Wehen. Vā- (goth.), wā- (d.), waale (holl.).	Weejatj (вѣять) we- hen. Weejanije (вѣ- яние) Subſt.	Wehjas Wind.	Wehdibt kſten. Wehtibt windigen. Wehtinacht we- deln. Wehiſch Wind.
289. Wad I. 1. ſpre- chen, ſagen. Wadāmi. Ros. 200.					Wadintu (alt- preuß. nach Pott) rufen, nennen.	
290. Wād I. 1. tau- chen, baden. Wādæ, wādichyæ. Ros. 160.		Vadare.	Waten. Vade (d.), waaden (h.), to wade			

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
291. Wādh (bekümmert seyn) wādhæ, wādhi- schyæ. Vid. bādh. Ros. 214.						
292. Wæ I. 1. (weben, nähen) wayāmi, wā- fyāmi, wæwiya ich webte, wātum Inf. Vid. wap. Ros. 74.			Weben. Væv (d.), weewen (h.), to wea- ve.			
293. Wæl I. 10. die Zeit berücksichtigen. Wælayāmi. Ros. 295.	Ἀλεῖω, ἰλῶ.		Wählen. Væ- gæ (d.), wæl- len (h.).			Webļeiu, wehļeschu, wehļeht wünschen.
294. Wæn I. 1. einse- hen, vernehmen. Wæ- nāmi, wænischyāmi. Ros. 167.			Wähnen wahnen (h.).			
295. Wæfcht I. 1. klei- den. Wæfchtæ, wæ- fchtischyæ, wæfchti- tas, wæfchtitum. Ros. 144.	ἱστῶ, ἱστῶς.	Vestio, vesti- tum, vestis.	Waiga (goth) Wäsche, Wä- sche.			
296. Wah I. 1. fahren, führen. Wahāmi, (wa- hati er fährt). Wā- has Pferd und Wagen. Wāhakas Wagensüh- rer. Ros. 367.		Vehere, ve- hit, vehens.	Wagen. Vah- ju (goth.) ich bewege. Væ- ge (d.). Wæ- gen (h.).	Wedu (ведь), vesti (везти), führen, lei- ten. Везу, вези́ти füh- ren auf etwas.	Waloju, wa- lofchu, wa- lohti fahren, führen.	Weddu, weddischu, west füh- ren. Wabgi Wagen. W.
297. Wal oder wall be- decken, umringen. Wa- læ, wallæ. Ros. 291.		Vallare, val- lum.	Wall.			

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithuanisch.	Lettsch.
298. Walg I. 1. (Bewegungsw.) Walgāmi, walgischyāmi, walgitum. Ros. 91.	ἄλκω, ὀλκέω.		To walk.	Wlekū (валекы), wletschj (валечъ) ziehen.		Welsu, wiltn, wilstschu, wilst ziehen.
299. Wam I. 1. vomiren. Wamāmi, wamischyāmi, wamitum. Ros. 269.	ἐμέω, ἔμετος.	Vomere, vomitus.	Vomere (b.) To vomit.		Wemju, wemschu, wemti vomiren.	Wemju, wemmu, wemschu, wemt vomiren.
300. Wan I. 1. (Schallwort). Wanāmi, wamischyāmi. Vid. tschan u. fwan. Ros. 167.						
301. Wap I. 1. weben, wapāmi, wapsyāmi, waptum. V. wæ. Ros. 240.						
302. Wār I. 10. verhindern, zurückhalten. Wārayāmi, warayischyāmi, wāritas zurückhalten, abwehren. Vid. wri. Ros. 62.			Wehr — wehren, abwehren. Wār (g.). Værte væрге (b.) Weeren (b.) To bar.			Wahrst verriegeln. Wehrst wenden. Nowehrst abwenden. Niswehrst zuriegeln.
303. Wartsch I. 10. glänzen. Wartschayāmi, wartschayischyāmi. Ros. 104.						Warsch Gen. warra Metall.
304. Waf II. 2. decken, bekleiden. Wafæ, wafischyæ. Vid. wæfcht. Ros. 351.						

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
305. Wast I. 10. quä- len. Wastayæ, wasta- yischyæ, wastitum, wa- stitas. Ros. 174.		Vastare, vasta- tum.	Berwüsten. To waste.			Pohsiht verwüsten, verhee- ren. Pohsihts verwüstet, verheert.
306. Watsch (wak) I. 1. sagen. Watschâmi, wa- kischyâmi. Vid. fatsch.		Vocare, vox.				
307. Watschh I. 1. wün- schen. Wânjtschhâmi, wânjtschhischyâmi — wânjtschhitum. Ros. 109.			Wünschen wenschen (holl.).			
308. Wibhûsch auß- schmücken. Wibhufchi- tas. Vid. bhûsch. Ros. 332.						Īspuschkoju, ispuschkohs auß- schmücken. Īspuschkohs ausgeschmückt.
309. Wid II. 2. wissen. <i>vidw, vidæ.</i> Wædmi, wædischyâmi. Cauff. wædayâmi. Wi- dyas Weiser. Waidyam Wissenschaft. 1. P. S. Prdt. wæda, 2. P. wæ- tha, 3. P. wæda, Pl. widma. Ros. 201.		Video.	Wissen. We- ten (nieder- Wait(goth) Vide (d.).	Weedaju (вѣдаю) ich weiß. Sweedatj (свѣ- даны) wissen. Wee- deeti (slaw.).	Weidmi — weidehfschu, weidehti se- hen, suchen.	(Waidelotten). <i>wædht, wædhts</i>
310. Wid (wind) I. 6. finden. Windâmi, wæt- syâmi. (Windati er fin- det.) Widitas gefunden. Ros. 203.			Finden. Find (d.). Vinden (h.). To find			

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
311. Widsch I. 10. hauchen, wehen. Widschayāmi, widschayischyāmi. Vid. wā. Ros. 129.						
312. Wigā weggehen. Vid. gā. Ros. 4.				Wijeti (ви́йти) ausgehen.		Izēemu, izgahju, isēet ausgehen.
313. Wir I. 10. wirayā, wirayischyā stark seyn Ros. 283.		Vir — virtus.				Wirsu (Pr. u. Impf.), wirsichu, wirsi emporsteigen, aufrücken. Wihrs Mann. Wihrischs männlich.
314. Wistri IV. 5. IV. 9. ausstreuen. Vid. stri.						Izstretiecht ausstreuen.
315. Wiyudsch I. 10. auscheiden. Vid. yudsch. Ros. 121.		Disjungere.				Izjuhdsu, isjuhgschu, isjuhgt ausspannen.
316. Wran I. 10. vermunden. Wranayāmi, wranayischyāmi. Ros. 167.						
317. Wri III. 5. wrinōmi, warischyāmi, waritum, writas auswählen. Ros. 61.				Weru (беру), brati (бра́ти). Wijbiraju (выбираю) auswählen. Präf.		
318. Wridh I. 1. wachsen, vermehren. Wardhā, wardhischyā: wardhanam Subst. Ros. 215.			Werden, wird das Werden.			Wirt quellen, kochen. Werru ich siede.
319. Wridh I. 1. sprechen. Wardhayāmi — wardhayischyāmi — wardhitum. Ros. 215.			Wort. Ord (d.), Woord (h.). Word (engl.).			Wahrds Wort. Wahrdotees Worte wechseln.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
320. Wridsch I. 1. u. 10. hindern — zurückhal- ten. Wardschâmi (wa- rdſchayâmi), wardſchi- ſchyâmi, wardſchitum. Roſ. 129.						Wabrgſtu (Pr.), wahrgu (Im- perf.), wahrgſchu, wahrgt vergehen.
321. Writ I. 1. worin ſeyn, ſich womit be- ſchäftigen. Wartæ, wa- rtiſchyæ, wartitum. Roſ. 175		Vertere, ver- ſari.	Writta (ſch- thiſch).	Wertſchu (верчу), wer- teetj (вертеть) dre- hen.		Wehrtiſt wenden. Wahrtiſt wälzen. Wahrtiſt hin und her wälzen. Wehrſchu (Pr.), wehrſu (Imperf.), wehrſiſchu, wehrſi wenden, lenken.
322. Yâ II. 2. gehen, reiſen. Yâmi, yâſyâ- mi, yâtum, yâtas. Roſ. 15.						Fabju, iaſchu, iaht reiten. Fahſs geritten.
323. Yaud I. 1. verbin- den, verknüpfen. Yau- dâmi, yaudſchyâmi. Roſ. 158.						Jaudaju, iaudaſchu, jau- dah Kräfte mit Nachdruck beweiſen.
324. Yu IV. 9. verei- nigen. Yunâmi, yô- ſchyâmi, yôtum, yu- tas. Roſ. 45						Jauzu, iauſchu, iaukt men- gen, miſchen. Jauju (Pr.), iahuu (Imperf.), iauſchu, iaut.
325. Yudſch I. 1. 10. vereinigen. Yôdſchâ- mi yôdſchayâmi), yu- kthas. Roſ. 121.		Jungere, jun- gum, ſubju- gare.	Fochen. (goth.) Fok To yoke.		Jungju (ich jo- che), junk- ſchu, junkti.	Fuhdſu, iuhgſchu, iuhgt an- ſpannen. Fuhgſ Foch. Fuhſ- ſu, iuhſu, iufſchu, iuhſt ge- wohnt werden.
326. Yudſch II. 7. yu- nadſchmi, yôkſchyâmi verbinden. Bopp Gr. S. 160 ſig.						

Wollten nun auch Vertheidiger des slawischen Lettenursprungs von diesen 200 lettischen Verbalwurzeln ein halbes oder ganzes Duzend verwerfen, so ständen doch die slawischen Sprachen mit 90, wie die übrigen mit etwas mehr als hundert den lettisch-litthauischen entgegen; daß wir also weit eher folgern dürften, die lettische Sprache sey die Mutter der russisch-slawischen gewesen, als umgekehrt — wenn nicht die Sanskritsprache den Streitknoten leichter aufknüpfte.

Die Sanskritsprache behauptet übrigens in unserm Verzeichnisse lettisch-litthauischer Zeitwörter, (die mit den russisch-slawischen übereinstimmen), ihr Näherrecht bei wenigstens 67: 1) art (russ. oratj), skr. ard ardsch); 2) atdoht (otdatj) skr. dâ; 3) atstah (otstawitj) skr. sthâ; 4) behdah (beedneetj) skr. bād; 5) bihteeß (hojatsæ) skr. bhî; 6) buddeli litth. (wosbuditj) skr. budh; 7) buhschu (budu) skr. bawischyâmi; 8) buht (bijtj) skr. bhû; 9) dalliht (deelitj) skr. dal; 10) dihraht (dratj) skr. dri; 11) doht (datj) skr. dâ; 12) dsihwoht (schitj) skr. dschîw; 13) duhmohht (dijmitjsæ) skr. dhmâ; 14) eet (iti) skr. î; 15) ehst (jeestj) skr. af oder at; 16) esmu (jesmj) skr. aîmi; 17) esseet (jeste) skr. stha; 18) essi (jessi) skr. aî; 19) essim, essam (jesmi) skr. fmas; 20) graht (grabitj) skr. grah; 21) kahseht (kafschlætj) skr. kadsch oder kâf; 22) laisihht (lisatj) skr. lih; 23) laht (lokatj) skr. lag oder lak; 24) leet (litj) skr. li; 25) laupihht (lupitj) skr. lup; 26) lohziht (floschitj) skr. flók; 27) lupt (lupitj) skr. lup; 28) lihpt, lipt (leepitj) skr. lip; 29) mahht (motsch) skr. moks; 30) mahht (motsch) skr. moks;

30) maifih̃t (meefchatj) ſſr. miſch; 31) manniht (mnitj) ſauſſr. man; 32) maigah̃t (maſatj) ſauſſr. madſchhdſch; 33) mehroh̃t (meeratj) ſſr. mâ oder mât; 34) mirru (mru) ſſr. mriyæ; 35) mirt (umetj) ſſr. mri; 36) miht (meenætj) ſſr. mæ; 37) neſt (noſitj) ſſr. nî; 38) padoh̃t (podatj) ſſr. dâ; 39) pantsch̃t (patſchkatjæ) ſſr. patſch, pantsch; 40) pahrdoh̃t (prodawatj) ſſr. dâ, pradâ; 41) paſtahweht (paſtojatj) ſſr. praſthâ; 42) peeminneht (pamænowatj) ſſr. mnâ; 43) pluh̃t (plijtj) ſſr. plû; 44) praſſih̃t (ſpraſchiwatj) ſſr. praſchh; 45) raudah̃t (rijdatj) ſſr. rud; 46) riht (ſchratj) ſſr. gri; 47) ſæet (ſojti) ſſr. ſamgâ; 48) ſalbiht (ſladeetj) ſſr. ſwad; 49) ſapnoht (ſpitj) ſſr. ſwap; 50) ſaßziht (ſkaſatj) ſſr. ſatſch oder watſch; 51) ſchuht (ſuſchitj) ſſr. ſuſch; 52) ſehdeht (ſaditæ) ſſr. ſad; 53) ſinnah̃t (ſnatj) ſſr. dſchnjâ; 54) ſirmoh̃t (ſtareetj) ſſr. dſchrî; 55) ſmeet, ſmeeteß (ſmeejatæ) ſſr. ſmi; 56) ſtampeht (ſtawitj) ſſr. ſtambh; 57) ſtenneht (ſtenatj) ſſr. ſtan; 58) ſtah̃t, ſtahweht (ſtatj, ſtojatj) ſſr. ſthâ; 59) ſtreijeht (ſtrieti) ſſr. ſtri; 60) ſwauiht (ſwonitj) ſſr. ſwan; 61) tekt̃ (tetſchj) ſſr. tak; 62) trih̃z̃eht (træſliſj) ſſr. traf; 63) ußſtahweht (woſtawitj) ſſr. uſthâ; 64) weh̃biht (weejatj) ſſr. wâ; 65) wehr̃ſt̃ (werteetj) ſſr. writ; 66) weſt̃ (woſitj) ſſr. wah; 67) zept̃ (petſchj) ſſr. patſch.

Dieſe 67 Verbalwurzeln dürfen alſo voh̃ den Anhängern deß ſlawiſchen Urſprungß nicht mehr geltend gemacht werden, neben einer noch größeren Anzahl von Nennwörtern und Partikeln, die wir weiterhin bemerken wollen.

Es könnte seyn daß Manche mit dem Sanskrit ganz unbekannt die Wurzeln dieser Sprache für ungenügend in solcher Verwandtschaftsdeduction erklärten; aber die stets einsylbigen Wurzeln geben 2 oder 3 Grundbuchstaben (selten mehr), die in ihren Flexionen große Veränderungen erfahren, wie z. B. *lih* (lecken) *lihyâmi*, *lækschyâmi*, wodurch fremdartige Wörter, wie *λεγεω*, *lingo*, *laisu* ihre gegenwärtige Verwandtschaft beurfunden. *Dâ*, *dadâmi*, *dâtum* mit *δίδωμι*, *dedo*, *daju*, *bohdu*. *Dschnjâ*, *dschânâmi*, *dschnjâtum* mit *γινώμι*, *gnosco*, *knew*, *snatj*, *sinnaht*. *Laksch*, *lôk*, *lôtsch* (*lôtschæ*, *lôkæ*) mit *λάω*, *look*, *lügen*, *luhsoht*. *Yudsch*, *yunadschmi*, *yunakschi*, *yunakti*, *yunjdschmas*, *yunjktha*, *yunjdschanti* mit *jungere*, *yoke*, *junkti*, *juhgt*. Selbst ein einziger Buchstabe kann im Sanskrit als Wurzel dienen, und mancherlei Flexionen darbieten, wie z. B. *î* die Wurzel von *gehen*: *æmi* ich gehe, *æchi* du gehst, *æti* er geht, *imas* wir gehen, *itha* ihr gehet, *yanti* sie gehen, *æfchyâmi* ich werde gehen, *âyam* ich ging (ich bin gegangen) u. s. w.

Die mit lettischen Infinitiven harmonirenden Sanskritwurzeln sind:

I. Solche, welche unmittelbar mit sanskritischen Verbalwurzeln das *t* als Finalbuchstaben verbinden.

a) Ohne Aenderung des sanskritischen Wurzellauts.

1) *Bhî* (bit oder biht fürchten. 2) *Bhû* (bût oder buht seyn). 3) *Dhur* (durt stechen). 4) *î* (eet —

ausgesprochen fast wie iet — gehen). 5) Kâf oder kadſch (kâſt oder kaſt, kâſet oder kaſſet) huſten. 6) Kup (zürnen) kupt (gâhren). 7) Lak (ſchmecken), laſt (lecken von Thieren). 8) Li (lit oder liſt regnen). 9) Lip (beſudeln), lipt (anſtehen). 10) Lup (ſpalten), lupt (abſchâlen, abſtreifen). 11) Sagh (verlegen), ſagt (ſtehlen). 12) Si (ſet — faſt wie ſiet ausgesprochen) binden. 13) Smi (ſmeet wie ſmiet) lachen. 14) Stæp (außwerfen), ſteept (außſtrecken, außſpannen). 15) Sthâ (ſtât oder ſtaht) ſtehen. 16) Wam (wanit = wenit) vomiren. 17) Yâ (gehen, reiſen), jât oder jaht (reiten).

b) Mit Aenderung des ſanſkritiſchen Wurzellautes durch umgeſetzte Buchſtaben.

18) Hri (nehmen), rît (ſchlingen). 19) Kuth (faulen), tûſt (ſchwellen). 20) Mri (mirt) ſterben. 21) Prayâ (vorgehen), pârjât oder pahrjaht (vorüberreiten).

II. Solche, welche mittelbar daſſ t alß Finalbuchſtaben durch einen Konſonanten mit ſanſkritiſchen Verbalwurzeln verbinden.

a) Ohne Aenderung des ſanſkritiſchen Wurzellautes.

22) Dhi (vollenden), dîgt (ſeimen). 23) Grah (grâbt) greifen. 24) Lû (ſpalten), lûſt (brechen). 25) Mih (miſt) harnen. 26) Plû (plûſt) überſchweimen. 27) Spri (ſpreet) außbreiten.

b) Mit Aenderung des ſanſkritiſchen Wurzellautes durch umgeſetzte Buchſtaben.

28) Srip (ſpreet) außbreiten, außſpannen. 29) Wah (waſt = weſt) führen.

III. Solche, welche zwischen der sanskritischen Verbalwurzel und dem lettischen Finalkonsonanten *t*, einen Vokal einschieben.

a) Ohne Aenderung des sanskritischen Wurzellaufs.

30) Ad, add (binden, knüpfen), addit (stricken).
 31) Badh, bædh (bedät) bekümmert seyn. 32) Bhid (theilen, treffen), bidet (schieben). 33) Budh (budeti) erwachen. 34) Dal (dallit) theilen. 35) Kalp (ordnen, bewirken), kalpôt (dienen). 36) Man (mannit) merken, empfinden. 37) Patsch, pantsch (pantšët) patschen, pantschen. 38) Stambh (stampët) stützen, stampfen. 39) Sthâ (stât) stehen. 40) Wæl oder wel (die Zeit berücksichtigen), wêlêt (wünschen). 41) Yaud (verbinden), jaudât (kräftig seyn).

b) Mit Aenderung des sanskritischen Wurzellaufs durch umgesetzte Buchstaben.

42) Mnâ (mannit) merken, empfinden. 43) Sri (Bewegungswort), firrôt (umherstreifen). 44) Tschub (butšët) küssen.

IV. Solche, welche zwischen der sanskritischen Verbalwurzel und dem eingeschobenen Vokale noch Konsonanten anknüpfen.

a) Ohne Aenderung des sanskritischen Wurzellaufs.

45) Man (mannit) merken, empfinden. 46) Mud (sich freuen), muddit (munter seyn). 47) Swan (swan-

nit) schallen, läuten. 48) Trak (Bewegungswort), traffôt lärmern, rasen.

b) Mit Aenderung des sanskritischen Wurzellauts durch umgekehrte Buchstaben.

49) Han (nâwêt) tödten. 50) Swri (Schallwort) swirgt (riesen von Getraide).

V. Solche, welche von der Sanskritwurzel den letzten Konsonanten unterdrücken.

a) Ohne Aenderung des sanskritischen Wurzellauts.

51) Bhartf (bârt) schelten. 52) Swid (swist) schwitzen.

b) Mit Aenderung des sanskritischen Wurzellauts durch umgekehrte Buchstaben.

53) Mlætschl (mêst) verwirrt sprechen. 54) Wridh (wachsen, vermehren), wirt (quellen, kochen).

VI. Solche, welche nach sanskritischem Sprachgebrauche die Wurzelbuchstaben vertauschen.

a) A in ê oder æ.

55) As (êst oder ehst) essen. 56) At (eet) gehen. 57) Dah (degt) brennen. 58) Sad (sedet) sitzen. 59) Schal (stellet) senden. 60) Stan (stennet) seufzen, stöhnen. 61) Tak (Bewegungswort) tekt (laufen, fließen).

b) Ri in ar oder er.

62) Bhri (barrôt) nähren. 63) Dhri (halten), darriht (machen). 64) Dris (umgekehrt ridf) redset (sehen). 65) Kri (machen), krât (sammeln). 66) Pa-

riwrit (pârwerfît) umbdrehen. 67) Pratifchthâ (pret-
tîflâmêt) entgegenstehen. 68) Wri = war (verhin-
dern), wârst (verriegeln).

c) U in ô, oder umgekehrt.

69) Dhiru (drôfcheeteëß) dreist seyn. 70) Lök
(lûfôt) schauen.

d) U in au.

71) Rud (raubât) weinen. 72) Yu (jauft) mengen.

e) I in ai oder é in æ

73) Lih (laisît) lecken. 74) Ni (nest) tragen.

VII. Solche, welche nach gewöhnlichem
Sprachgebrauche die Buchstaben
vertauschen.

a) Vokale.

75) Dâ (dôt) geben. 76) Klad (fleebsu, fleegt)
schreien. 77) Pard (pirdêt). 78) Ram (rimt) still
seyn. 79) Smit, smæt (smädêt) tadeln.

b) Konsonanten.

aa) Zischlaute.

80) Bhakfch (essen), bâst (stopfen). 81) Sri
(bsîrdêt) hören. 82) Susch (schût) trocknen.

bb) Gutturale.

83) Dræk, drakh (draggât) schmettern. 84) Gardsch
(frâkt) schnarchen. 85) Gup (fôpt) pflegen. 86) Lig
(lift) legen.

cc) Palatale.

87) Dschan, dsen (dsîmt, dsẽmbinât) entstehen,
erzeugen, gebären. 88) Dschi (siegen, dsît (treiben).

89) Dschir (ziršt hauen) tödten. 90) Dschnjâ (šin-
nât) wissen. 91) Dschîw (dšiwôt) leben. 92) Dschri
(širmoht) altern. 93) Dschwal (šwêlêt) schwâlen.
94) Kadšch (kâšt, kâšêt) husten. 95) Kutšch (an-
strengen), kûštêt (bewegen). 96) Ladšch, lâdšch
(lâdêt) sluchen. 97) Paridschnjâ (pâršinnât) sehr gut
wissen. 98) Pratschh (praššit) fragen. 99) Spurdšch
(špurššêt) fnarren. 100) Tschud (šûtit) schicken.
101) Tschæšcht (verležen, schmerzen), žeest (leiden).
102) Tschæl (bewegen), želt (heben). 103) Tschan
(šfannêt) schallen. 104) Tschir (ziršt) tödten. 105) Pašch
(umgesetzt in tšchap = tšchep) žept braten. 106) Yudšch
(jûgt oder juft).

dd) Weiche und harte Konsonanten.

107) Bhûšch (pušchšoht) schmücken. 108) Šadh
(šâtinât) sättigen.

Versuchen wir dieselbe Klassifikation bei der russi-
schen Sprache, so bemerken wir dort weit weniger
Wurzeln.

I. Solche, welche der Wurzel ein *t* mit
kleinem *ž*err (*ž*) als Finalbuchstaben
hinzufügen.

a) Ohne Abänderung der Grundbuchstaben.

1) Dâ (datj) geben. 2) Li (litj) gießen. 3) Pî
(pitj) trinken. 4) Sthâ (statj) stehen. 5) Mna
(mnitj) meinen.

b) Mit Abänderung der Grundbuchstaben.

6) Bhû (bijtj) seyn. 7) Dri (dratj) reißen.
8) Dschîw (schitj) leben. 9) Plu (plitj) schwimmen.

II. Solche, welche mehr als den Final- konsonanten mit kleinem Zerr der Wurzel hinzufügen.

a) Ohne Abänderung der Grundbuchstaben.

- 10) Bâdh oder bædh (beedstwowatj) elend seyn.
 11) Budh (wosbuditj) erwachen. 12) Grah (grabitj) plündern. 13) Lih (lisatj) lecken. 14) Lubh (ljubitj) Gefallen finden. 15) Lup (lupitj) abstreifen, schälen. 16) Sad (sadiťæ) sitzen, sich setzen. 17) Susch (fuschitj) trocknen. 18) Swan (swonitj) läuten.

b) Mit Abänderung der Grundbuchstaben.

- 19) Dal (deelitj) theilen. 20) Dschwar (chworatj) krank seyn. 21) Kadsch (kaschlætj) husten. 22) Pad (pastj, padu) fallen, ich falle. 23) Smi (smeejatfæ) lachen. 24) Traf (træstifj) zittern. 25) Wâ (weejatj) wehen. 26) Satsch (fkasatj) sagen.

Noch erhält ein russisches Zeitwort (mit Veränderung eines einzigen Buchstaben) dieselbe Endung wie im Sanskrit, nämlich patſch = petſch, russ. petſchj (печь).

Sollten Einige noch ein Haar finden in der eben angeführten Veränderung der Buchstaben, und behaupten — es sey dergleichen nicht üblich; so verweise ich diese nicht bloß an fremde Völker, welche ursprünglich angenommene Buchstaben auf solche Weise umtauschen, daß Sibilanten, Gutturale, Linguale, La-

biale regelmäßig ihre Stelle und Ordnung ändern (z. B. an die Chinesen, Tibetaner und Mongolen nach der ausgezeichneten Schrift des Akademiker's Jf. Joh. Schmidt — Forschungen im Gebiete der älteren Bildungsgeschichte der Völker Mittelasien's 8. St. Petersburg. 1824. S. 64 flg.) — sondern auch an irgend ein großes und bekanntes Volk, bei welchem mehrere Idiomie herrschen, wie z. B. an die Bewohner Deutschland's, und wähle das Wort Laufe, welches in einigen Gegenden wie Doepe, in anderen wie Tohse, wie Tuhse, Tiffe lautet: im Württembergischen hört man Schamischtag für Samstag, im Niedersächsischen — Sw ein für Schwein — Schäfer für Schäfer: im Oesterreichischen weichen e und ai dem ä.

Solche Veränderungen gelten auch in der lettisch-litthauischen Sprache. Der Lette bezeichnet Hafer durch ausas, der Litthauer durch awischos. Der Lette sagt flawēt (rühmen), brālīs (Bruder), dšifla (Uder), flawa (Ruhm). Der Litthauer gebraucht dafür schlowinti, brōlis, gyfla, flowa. Der Litthauer nennt zigonas einen Zigeuner, der Lette — tšhigans. Die Kasusendungen einzelner Wörter selbst sprechen dafür, indem z. B. der Lette aus lāzis (Vār) lātšhi (Vāren) entstehen läßt.

Sanskritische Nenn
mit Wörtern anderer

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
1. A! Ausruf des Staunens.			U!
2. A (Präp. untrennb.) zu, bis.		Ad.	
3. A (gleich dem Alpha priv.) und an vor Vokalen.	A — αν.		
4. Abādha (āwādha) Kummer, Trübsal von badh.			
5. Abhāgyas Bettler ein Unglücklicher) bhāgyas ein Glücklicher.			
6. Abhi Präpos. über, auf.			be-
7. Abhūtas, ā, am (nicht gewesen) wunderbar.			
8. Adakas Esser.		Edax.	
9. Adanam (n.) Essen.	Adanam.		Essen. Eten (niederf.).
10. Adantas, ā, am ungezähmt.		Indomit, a, um.	Undaunted (engl.).

Wörter und Partikeln
Sprachen verglichen.

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
		Ah!
		At- (her-, wieder-, auf-).
Beedā (бѣда) Kummer, Trübsal.	Behda.	Behda (Subst.), behdigs (Adj.).
Uhogii, ubog (убогіи, убогъ) Bettler.	Ubbagas, nab-bagas.	Ubbags oder nabbags.
Ob (объ) um, an.	Ap.	Ap- auf-, um-, be-, z. B. apvīht (beslechten oder umflechten).
		Ne buhdams (nicht gewesen).
		Ehdais (Esser), ehdivs (essend, fressend).
Jadenije (ядение) Essen.		EhdensGen. ehdena, Dat. ehdenam (Essen Obj.), ehshana Subj.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
11. Adarlanam (umge- stellt aradsanam) Un- sichtbarkeit.						Nevedfeschana (Unsichtbar- keit).
12. Adas essend.	ἄδων.	Edens.				Ehdams (essend).
13. Adhi Präpos. insep. über-, auf-, hin-, hinzu.						At- (Präpos.) an-, hin-, hin- zu.
14. Adrisāras (Berg- essenz) Eisen.	Uingef. fidāra. Σιδήρας, σιδή- ρας.					
15. Adschas Ziegenbock, adschā Ziege.					Ofchys Zie- genbock.	Abšis Ziegenbock, Gen. ab- scha.
16. Adschnjātas unbe- kannt.		Ignotus.				
17. Aekadā einſt.				Векогда (вѣкогда) einſt.		Kabda (laikā) zu irgend ei- ner (Zeit).
18. Aekataras Einer von zwei.	ἐκάτερος.					Ķkatrs (katrs) jeder.
19. Aeschas, æschā, ætat dieser, diese, dieses.				Аетот, аѣта, аѣто (аѣмомб. аѣта, аѣто) dieser, e, s.		Schis, schi dieser diese.
20. Aewa (Partif.) ge- rade so.			Eben.			
21. Agnis (m.) Feuer.		Ignis.		Ogonj (огонь), G. ognā.	Ugnis.	Ugguns.
22. Agram (n.) Spitze: agræ, agratas (vor): agradſchas der ältere Bruder.	ἀγρα, ἀγρος.					Aggri frühe.

Sanbritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
23. Aham (Pron.) ich.	εγω.	Ego.	Eg (g.). Ich (b.). Ik (e.).	As (азъ) slav., ja (я) russ.	Afch.	Es.
24. Ahis Otterschlange.	ὄφis.	Anguis.			Angis.	
25. Aho! (Ausrufungs- wort).		Eheu!				Ahu!
26. Akfchas ein Blind- geborener.						Affis Blinder: afchta Ein- äugiger.
27. Akfchas (m.) Achse, Wagen, Würfel.	ἄξων.	Axis.	Achse. (niedf.), (b.), as (b.) axel (engl.)	Osj (ось) Achse.	Afchis.	Afs (fem.) Plur. affis.
28. Akfchi (n.) akfchá Auge.	ὀκος (ὀκυνη).	Oculus.	Auge. (niedf.), (b.), oog (b.) eye (engl.)	Oko (oko) Pl. ofchi (оки).	Akis.	Ais Sing., azzis Plur.
29. Alam genug.	Μάλα.					
30. Amá zusammen.	ἅμα.					
31. Amartyas (amritas) adj. unsterblich von mri.		Immortalis.				Nemirstams unsterblich von mirt.
32. Ambaram (abhram) Wolfe.		Imber.				
33. Ambhas (m.) Was- ser. Vid. ápas.						
34. Ammá Mutter.			Mama. man.			
35. An (Negation vor Vokalen) umgeß. na.	ἀν.	In-, im-	Un-, obn- ders. ane.	Ne (he).	Ne.	Ne.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
36. Anantas, ā, am endlos.			Ohne Ende.			
37. Anāptas, ā, am.		Inaptus.	Inapt (engl.			
38. Anō (nō) nicht.			Engl. no, nō			
39. Antar Präpos. zwi- schen, unter, innerhalb. antarā, antarā, anta- rāna.		Inter, interim, intra. (Entre franz.).	Unter. Und (engl., d. onder (h.)			
40. Antaram das In- nere.	ἄντρον.	Antrum.	Inneres. In- (engl.).			
41. Antaras der Ande- re (von zwei) anyata- ras.			Der Ander- Ander (h. other (engl.)	Antras der An- dere.	Obters der Andere.	
42. Antardhi Unter- gang.		Interitus.				
43. Antas (m.) Ende — Tod.			Ende. En- (d.). End u. engl.).			
44. Anyas, ā, am ein Anderer.		Alius, a, um.		Inij (иный, ая, ое).		
45. Apa von, unter.	ὑπο.	A — ab.				Appaksch unter.
46. Apākščas, ā, am unter Augen befindlich.						Appaksch azzim unter Augen.
47. Aparādschitas, ā, am unbesiegt.						Ne pāredsichts nicht überiaagt. Pahr über: dšibt treiben.
48. Apas (Pl. m.) apām (Gen.), adbhīs (Instr.) Wasser.		Aqua.				

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
49. Api (vorzüglich in Compos.) auf.	ἄπι.					Ap- Präpos. um.
50. Aptas, ā, am fähig, geschickt.		Aptus, a, um.				
51. Apris (f.) Tüchtig- keit, Gewinn.		Aptitudo, ap- tus.				
52. Aras Planet Mars.	ἄρης.					
53. Ardras, ā, am naß.	ἄρδρως benege.					
54. Ardchanam Vern- ten.						Arschana Pflügen.
55. Aris Feind.	ἄρις, ἄρως.					
56. Asas (m.) Essen.			Essen.			Asaids Mittagsmahl.
57. Aschtan (aschta) acht.	ὀκτώ.	Octo.	Acht, eight (t)		Aschtoni.	Asoni.
58. Aschthamas der Achte.		Octavus.	Der Achte, 1 ^{te} eight.		Aschmas.	Asmotais.
59. Aschtapat, aschta- padas (Achtfuß) Spinn.						Ashtonpehdas (Achtfuß).
60. Asis (m.) Degen.		Ensis.				Asis Messer.
61. Asman (asman m.) Stein.				Kamenj (камень) Stein.	Akmu.	Asmins Gen. asmina.
62. Afridch (afrik) afan Vol., afnæ Dat., afnā Instr. Blut.						Asfins.
63. Afris (f.) Afris Schär- fe des Schwertes.				Ostrij (острый) scharf. ostrij (остричь) schär- fen.	Aschtrus, tri- tru.	Asf, asfa scharf; asfinabt schärfen. Asmins Schärfe, Schneide.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
64. Afru, afram (afru, afram) Thräne.					Afchara.	Affara.
65. Afrupárnakfchis Augen voll Thränen habend.						Affaru piln' agzīs Augen voll Thränen.
66. Asthi (n.) Knochen.	ὄστέον.	Os, ossis.		Kostj (кость).		
67. Afwas Pferd (afwā Stute), afwālā Pferdestall.					Alchwa Stute.	
68. Alyam Gesicht, umgeseht yamas.		Os, oris.			Gymis (von Gihme — gihmis yamas).	
69. Atha (athō) und, auch, noch.		At — etiam — adeo.	Though.			Tomehr dennoch.
70. Ati sehr, übermäßig.						Lohti.
71. Atman (atmā) Seele.	ἄρμυ.	Anima.	Atthem. Atthem. Adem (holl.).			Atminna Erinnerung. Atmanna Besinnung.
72. Autschchhas Bär.						Lahjis.
73. Awa von, ab, herab.	ἀπό.	Ab.	Ab-, be-			Ap-
74. Awartas Wasserwirbel.		Vortex.			Wiris Stromwirbel.	Atwards (antwards) Strudel, Stromwirbel.
75. Awis (m.) Schaf.	ὄvis, ὄις.	Ovis.		Owen G. owna (овенъ, овна) Widder.	Ahwis.	Ahwis.
76. Ayus (āyu) Lebensalter.	αἰών.					
77. Bakfchyas essbar. Bakfchyakâras (Essenbereiter) Koch.			Backen, Bäck.			

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.
78. Balakshas (m.) Weisse.			
79. Bandhakam (n.) an unchaste woman — a harlot. Bandhakina- yas ein Bastart.			
80. Bandhanam (n.) das Binden.			Band. Baand (d.). Band (e. u. h.) bin- ding.
81. Bandhus verwandt.			Verwandter.
82. Bhagawat (wān) er- haben, berühmt, von bhagas (n.) Subst.			
83. Bharas (m.) Last, von bhri tragen = bhar. Bharanam Erhaltung.			Wahre. Baare (d.). Baat (h.) Bier (e.).
84. Bharandas (master, owner, husband).			
85. Bhāryā Gattinn.			
86. Bhawanam 1) Zu- stand, 2) Welt, 3) Was- ser, 4) Himmel. 5) Men- schengeschlecht. Bhawi- schyāmi ich werde seyn.			
87. Bhayam Furcht, bhayas, ā, am adj.			
88. Bhi, bhis, bhitis Furcht.			

Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
Balochja (иллр.) Weisse.		
		Bandabehrs Bastart.
Bogatij (богатый) reich, prächtigt. Bogatitwo Abstr. Bogatijr Held.	Bagotas reich. Bagotyte — Reichthum.	Baggats, Baggatiba. Behre Tragbare.
Barijn (барин) Herr.		
Barijnæ (барыня) Haus- frau vornehmen Stan- des.		Buhshana Zustand, Stand, Daseyn. Buhshu ich werde seyn.
Bojasliwofij (боазли- востъ) Furcht.	Baime Furcht.	Baile, bailiba, bailums.
	Bijojimas — Furcht.	

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
89. Bhischā, bhischanam das Fürchten, von bhī.						Bihiaschana Fürchten, von biht.
90. Bhischanas, ā, am fürchtensam.						Bihiams fürchtend.
91. Bhōdanam Erwachen.				Budenje (issyr.) Erwachen. Rasbuditj auf- wecken.	Pabundu ich erwache.	
92. Bhramaras, a large black bee — Wilson.			Brūnise.			
93. Bhratri (Nom. bhra- tā) Bruder.		Frater.	Bruder. Bro- ther. Broder (d.), Broeder (holl.).	Brat (спамб).	Brohlis.	Brablis.
94. Bhratriyas Bru- derssohn.				Bratich (issyr.).		
95. Bhrus (bhrūs) bhrus- wa in Compos. — Au- genbraue.	ὀφρύς.		Braue. Brow (engl.).	Probi (броби) Augen- brauen.		
96. Bhārdichas (Prakrit bhudschdichas) a tree growing in the snowing mountains, and called by travellers a kind of birch.				Berosa (берёза) Birke.	Behrschas.	Behrse.
97. Bhāschnus, bha- wischnus seyend.					Buhfent.	Buhdams.
98. Bibhischanam Er- schrecken.						Bibischana.
99. Dāwadattas, ā, am vom Gott gegeben.		Deo datus, a, um.				No Deewa dohta, dohta vom Gott gegeben.
100. Dāwas Gott.	θεός.	Deus.			Diewas.	Deems.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
101. Dæwi Gðttin.	θεα.	Dea.	
102. Dæwatwam Gðtt- lichkeit.		Divinitas.	
103. Dagdhas gebrant, von dah brennen.			Docht. Doch (ndf.). Tach (dän).
104. Dahas (m.) Brand.	Δαίς, δαίω.		
105. Daiwatas, â, am gðttlich.		Divinus, a, um.	
106. Dakschinas, â, am rechts.	Δεξιός, α, ον.	Dexter, a, um.	
107. Dalas (m.), dalam (n.) Theil.			Theil. Deel (n. u. h.). Dea (engl.).
108. Dalat, dalan, da- lantî gerstücket.			
109. Danam Gabe.	Δάνειον, δανεί- ζω.	Donum.	
110. Dangstas, â, am fest, dicht.		Densus, a, um, densitas.	
111. Dantas (m.) Zahn, von dange, danschtrâ.	ὀδὸς, ὀδοντός.	Dens, dentis.	Zahn. Tan (isl. u. h.). Tān (schw.). Tæn, tande (niedf.).
112. Dāntas, â, am (von dam) der Beherrschte.		Domitus, a, um.	
113. Daonghu (Zend) Himmel.			

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
	Deiwe, diewaite.	Deewina.
		Deewiba.
		Degts, deggohs gebrannt, von degt brennen.
		Deggus (Pl.) was ausgebrant ist. Deglis (degla) Feuer- brand. Deglains (daglains) feuerfarbig.
	Deewischkas.	Deewischs, deewischšigs.
Defniza (десница).	Deffine.	
Dolæ (доля).	Dalis.	Daka.
		Dallishts getheilt.
Dan (данъ) Abgabe.	Duowana Gabe.	Dahwana Gabe.
	Dantas Zahn.	
	Dangus, G. dan- gaus Himmel.	

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
114. Darśanas (m.), darśanam (n.) Sehen. Um- gef. radśanas, radśanam.						Redsešhana das Sehen.
115. Darśitas, ā, am ge- sehen, sichtbar. Umgef. radśitas.						Redsešts, redsešta gesehen.
116. Daśamas der Zehnte.		Decimus.		Desiatij (десятый).	Deschimtas.	Desmitais.
117. Daśan zehn.		Decem.			Deschimtis.	Desmits.
118. Dāttas, ā, am ge- geben.		Datus, a, um.				Dohsts, dohta.
119. Dātri (Nom. dātā) Δατήρ. Geber.		Dator.				
120. Dhāman (n.) dhā- ma Haus, von dhā sehen. Δωμα.		Domus.		Dom (дом).		
121. Dhanam Reich- thum.		Donum.			Duam.	Dahwaschana Bescherung.
122. Dharā Erde, (um- gef. ardha).		Terra.	Erde Earth.			
123. Dhāranā Erhal- tung.						Turrešhana Erhalten, Er- haltung.
124. Dharmas (m.) Pflicht, Recht.						Darrijums das Thun.
125. Dhīmat (dhimān) θυμος. denkend.				Dumatij (думать), du- ma (дума) denken, Ge- danke.		Dohmāht denken, dohmādams denkend, dohmāhts gedacht. Dohmas Pl. Gedanken.
126. Dhūmas (m.) Rauch. Dhūmas Pl., dhūmyā starker Rauch.				Dijm (дым) Rauch.	Duhmas.	Duhmi Pl.
127. Dhwadśhas (m.) Fahne.						Wads (Roh), wadśis (Pflock), Seil.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
128. Dinā (diwā) adv. bei Tage.						Deenā bei Tage.
129. Dināras (Goldge- wicht) Denar.		Denarius.				
130. Dinas (m.), di- nam (n.) Tag.				denj (день) Gen. dnja (дня). Danj (serb.) Tag.	Diena.	Deena.
131. Diw Himmel, Nom. dyaus, Acc. dyām, di- wam, von diw glänzen.	Zeus Gen. diōs, Dat. di.	Divum. Sub dio (divo).				Debbes Himmel.
132. Diwyas göttlich. Vid. daiwatas.						
133. Drischtas, ā, am gesehen (ung. ridſch- tas = radſchtas).						Redſehts, redſehta gesehen.
134. Drumas (m.) Baum.	Δρυς Eiche.		Tree (engl.) Drone,			Trannis (Drone).
135. Drunas (von drun beschädigen) Biene.						
136. Dſchalā Wasser.	Γαλα Milch.	Lac.				
137. Dſchalakam (n.) Muschel.			Mu = ſch Shell (engl.) Skal (dän.) Moffel (holl.)			
138. Dſchanā das Volk, die Leute.		Gens.				
139. Dſchanitri Erzeug- erinn.		Genitrix.		Schenā (жена) Weib.		
140. Dſchānu, ſchenu (Zend) Knie.	Γόνυ.	Genu. genou.	Kniu (gottl.) chnu (altl.) knæ (d.), knē (h.), knee (engl.)			

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
141. Dscharā, dscharas Alter.	ἡγας.			starij (старый) alt.		Sirms (grau) alt.
142. Dscharin, dschar- nas, dschirnas alt.				Tschado (чадо) slaw. Kind.		
143. Dschatis Abham- mung. Dschātas Ab- bammung.						<i>Apollis, Lärner</i>
144. Dschillikā (dschil- kā, dschilli) Grille, Heimchen.		Grillus.	Grille. (holl.).			
145. Dschīwanam Le- ben.	Bios.			Schisnī (жизнь) Leben.		Dschīwoschana moral. Leben.
146. Dschīwas, ā, am, dschīwanas, ā, am, dschīwin lebend, le- bendig.			Quivs (живой) le- bendig.	Dschīwij (живый) le- bendig.		Dschīws lebendig.
147. Dschīwikā, dschi- witam Leben.		Vita.			Gywata.	Dschīwiba phys. Leben.
148. Dschīwikas, ā, am lebend, lebendig.						
149. Dschijnānam Wis- sen.	Γνωσις.	Notio. Scien- tia.		znanije (знание).	Sinnojimas.	Sinna Wissen, Nachricht. It- sinna Erkenntniß. Sinna- schana Kenntniß.
150. Dschijnjātis Be- kannter.				znatok (знарок) Be- kannter.		Sinnatais Wissender, Ken- ner.
151. Dschwalanam Lo- dern, Brennen.			Schwälen. Sweal (engl.)			Swelme Dampf. Swillims Glimen. Kwehle Schwälen.
152. Dschwalanas, ā, am; dschwalas, ā, am lodernd, brennend.			Schwälend.			Kwehlains brennend, glim- mend.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latetnisch.	Germanisch.
153. Dschwaras (m.) Krankheit.			
154. Dschyâ Erde.	Γῆ, γαία.		
155. Duhitri (duhiti) Tochter.	Δουχίτηρ.		Tochter, Dauter (engl.), do-ter (holl.), do (dän.).
156. Duratma verkehrt gesinnt.			
157. Durmanas schlecht gesinnt.	Δυσμενής.		
158. Duschkam — Schmerz.			
159. Dwādasas der Zwölfte.	Δωδεκάσας.	Duodecimus.	
160. Dwaras, dwaram (von dwar) Thüre. Dwārasthā Thürrö-her.	θύρα.		Thüre. Dof (niedf.), d (dän.), de (h.), door (e.).
161. Dwi (dwa) zwei.	Δύο.	Duo.	Two (e.), Tw (d.).
162. Dwipatas, gweissig (Mensch).	Δίπας - ποδός.	Bipes, pedis.	
163. Dwipas Tigerfell.			
164. Dwis zweimal.	Δίς.	Bis.	
165. Dyô (dyauf Nom.) Himmel, Luft.			
166. Galas (m.) Kehle, Hals, von gal essen.		Gula.	Hals, Keh- Keel (holl.).

Russisch.	Litthauisch.	Lettsch.
Chwaranije (хвораніе) Krankheitszustand.		
Dotfchj (дочъ) Gen. dotfcheri.		
Durno (дурно) thdricht. Durak (дуракъ) Thor. Duritj (дуришь) thdricht seyn.		
Tofka (моска) Unruhe, Sorge.	Tufba Gram, Angst.	
Dwerj (дверъ) Thüre. Dwor (дворъ) Hof.	Durris Thüre, dwaras Hof.	Durnis, durris Thüre.
Dwa (два).	Du, dwi.	Diwi.
		Dimpelbigs.
		Weepe Manteldecke.
		Gais obere Luft (Atmosphäre) Himmelsraum.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
167. Ganas (m.) Haufe.						Gannibht hkten, gannums die Hnth. Ganniba die Weide. Gan genug.
168. Gas gehend, Gänger.						Gahieis Gänger, Wanderer. Jahieis Reiter.
169. Gātis (f.) Gang, Procession.			Gang. Ge (h.), gate (e).			Gaita Gang, Reise, Weg. Gahris Flugloch am Viehstod.
170. Gharma Wärme.	θερμος.		Wärme.	Gorju (ropio) ich breite.	Karlis, karlas Hitze, heiß.	Karsums — karjis — a, Hitze, heiß.
171. Ghrānas, a, am riechend. Ghrānam (Geschuch) von ghrā.			Hrēne (altst) Geruch.			
172. Giris (m.) Berg.				Gorā (ropā).		
173. Gō (Rom. S. gaus, Pl. gawas, Comp. gawa) Kuh, Rind.	Bōs (m. u. f.).	Bos (m. u. f.).	Kuh, cow (e. ko(ndf.), ko(d. u. h.).			Gohwis, gohwis Kuh.
174. Gōschthas (m. u. n.) göschtham Viehstall.	σταδμός.	Stabulum.	Kostall (ndf. cowstall (e. koestall(dāf u. hōll.).			Gohwju stallis (statt lohyu kuhis).
175. Gōyuyam Rinder gespannt, Paar.		Jugum.	Yoke of oxen			Gohwju juhgs Foch Rinder.
176. Grāhas(m.) Haschen, Greifen, von grah.						Grabhschana Haschen, Greifen, von grabht.
177. Granthas (m.) Buch, von granth säen, zusammensetzen, schreiben. Granthakaras (Buchmacher) Schriftsteller.				Gramota (Γραμματα) Urkunde.	Grohmata.	Grabhata Brief, Buch.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
178. Griwa Naden.			
179. Gurus (adj.) schwer.	Βαρυς.	Gravis.	
180. Hā! Ausrufungs- wort.			Ha! ach!
181. Hætus (m.) Ur- sache.	Αιτία.		
182. Hangfas (m.) hang- fikā (f.) Gang.	Χῆν (Χάν).	Anser.	Gang.
183. Harinas Rothwild (a deer).			Hirsch. Hart (e.) Hert (h.), allē Hirs, Hirs.
184. Hikkā Schluchzen, Schluden.			Hiccough (e.) Hoquet (fr.)
185. Himam (n.) Schnee. Himakūtas Schneehül- le (Winter). Hæman- tas — am Winter.	Χεῖμας.	Hiems.	
186. Hrit (hrid), hri- dayam Herz.	Κῆρ, καρδία.	Hesternus.	Herz. Hærtē (d.), Hert h. Heart (e.). Gestern.
187. Hyas — hyastanas, a, am gestern, gestrig.			
188. Jakrit (n.) Leber, yakan, yaknā.		Jecur.	
189. Jawa Gerste.			
190. Idam derselbe.		Idem.	
191. Iho (adv.) hier. Umgest. hio.		Hic.	Hier.
192. Ijān Endung des Compar. wie im Gr.	ἰών.		
193. Ichthas Endung des Superl. wie im Gr.	ἰστος.		
194. Itara wieder.		Iterum.	Wieder.

Russisch.	Lithuanisch.	Lettsch.
Griwa (грѣва) Mähne.		Grubts schwer. H!
Sima (зима) Winter.	Schiema.	Seema.
Serdze (сердце).	Schirds.	Sirds.
	Jawas Getraide.	
	Schia hier.	

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
195. Itaras der Andere. Itarætaras (itaras + itaras).	ἑτερος.	(Autre frz.).	Other (engl.).
196. Iti, itham also.		Ita.	
197. Juyân — yuwân (yûn) — yuwânas Pl. jung.		Junior, juvenis.	Jung. Jong (h.), young
198. Iwa wie, ung. wia.			Wie.
199. Kādā? tadā wann? dann.			
200. Kændram Mittelpunktf.		Centrum.	
201. Kæfas (m.) Haar, kæfin haarig.		Cæsaries.	
202. Kakfcha bedeckter Platz, Hintertheil eines Hauses, Winkel.			
203. Kalabhas ein junger Elefant.			Kalb — call
204. Kâlas (m.) Zeit, umgest. lakas.			
205. Kalufchas, â, am trüb, schmutzig.			
206. Kalyanas (adj.) schön.	Καλός.		
207. Kandaras (von dri spalten) Höhle.	ἀντρον.	Antrum.	
208. Kantakas (kam) Dorn.	ἀκανθὰς ἀκανθῆς.	— Acanthus.	
209. Kantakitas, â, am dornig.			

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
	Antras.	Dhters — a.
Jūnij (юный) jung. Junofcha (юноша) Jungling.	Jaunas jung. Jaunikas — Jūngling.	Jauns neu, jung. Jauneklis Jūngling.
Kogdā (когда)? togdā (тогда). Kada (išyr. u. front.) wann, Kadafo (frain.) als.	Kadā? tadā.	Kad? tad.
		Kalts Winkel, Schlupfloch.
		Kalts Gen. laika Zeit.
Lufcha (лука) Stumpf. Kaljufcha (išyr.).		

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
210. Kapilas (lam) Schädel.	Κεφαλή. (kep).	Caput. (cap).	Kopf. (kop)	Golowa (голова).	Galwe.	Galwa.
211. Kapis (m.) Affe.			Ape (e.), aap (ndf.), abe(b.).			
212. Karas (m.) 1) Hand, 2) Elephantenrüssel — umgeßt. rakas.	Χεῖρ (χέρ).			Rukà (рука).	Rankas.	Rohka.
213. Karawas Krähe.		Cornix.	Krähe.	Worona.	Watra.	Wahrna.
214. Karkatakas (m.). karkatas (m.) Krebs, Krabbe.	Καράβος, καρκίνος.	Cancer — ca- rabus — car- cinus.	Krabbe. Crab (engl.).	Rak (рак) Krebs.		
215. Karman(karma M) Handlung, Werk, For- mel.		Carmen.				
216. Karpāsas (lam) Baumwolle.	Καρπασος — ծալիք					
217. Karpūras (ram) Kampfer.	Καμφορή.	Camphora.	Kampfer.			
218. Kartri(karta) von kri machen, Schöpfer.		Creator.				
219. Kas, kâ, kim? wer, was? Kas mit nachfol- gendem Vokal oder so- norem Konsonant ko.		Quis? quod? Quoi frang.			Kas? G.kiena.	Kas — fo.
220. Kālas oder kāfas Husten.				Kaschelj (каш.ал) Hu- ten. Kaschalj (išpr.).	Kofulys	Kahsa.
221. Kastiram (kastiram) Zinn.	Κασσίτερος.					
222. Katham so wie.						Kâ tam (buhš)? wie soll dem (seyn)?

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
223. Kati — tati, wie- viel — soviel.		Quot — tot: quo- ties — toties.			Kaip — taip.	Zit — tit.
224. Katlichtschit es sen so, ob.				Chotæ (хотя) obgleich.	Katschei.	Kaut.
225. Khalas Maß (um- geß. lakhas).		Locus.				<i>Kauts</i>
226. Khafas Fuchsen — Krähe. Katschischäs.						Kaschta Krähe, kasscht fragen, kassschana (Abstr.)
227. Kôkilas (der Kôkkuß. schwarze indianische Guluf).		Cuculus.	Guluf. Kuk kuk (dân.) cuckow (e.)	Kukuschka (кукушка).		
228. Kramælas, kramæ- lakas (von kram gehen) Kameel.	Kάμηλος.	Camelus.	Kameel.			
229. Krawyam rohes Fleisch. Krawyad Fleischesser.				Krow (кровь) Blut.	Krowjas Blut.	
230. Kritas, a, am ge- macht (von kri).		Creatus.				Krahts gesammelt (v. kraht).
231. Kritwas mal.						
232. Krôdā — krôdam Brust (von krud dick seyn).				Grudj (грудь).	Kahrtas.	Kahrt. Krahts Gen. krahsta.
233. Krûras grausam, schrecklich.		Crudelis (cruel).				
234. Krûrarāwin (schreck- licher Schreier) Rabe.			Rabe.			
235. Kschiram 1) Was- ser. 2) Milch.				Sijr (сыръ) 1) Feuchtig- keit. 2) Käse.		Seers (ausgespr. wie hiers) Käse.
236. Kulam Geschlecht.				Koleeno (колѣно) Ge- schlecht, Stamm. Kol- jeno (иллр. u. front.).		

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
237. Kumbhas, kum- mas ein Wassergeschirr.	Κύμβη.	Cymba.	Kumm. Kom Kome.			Kubbels Wassergeschirr.
238. Kurmmas, kurmi Schildkröte.						Kurmis Maulwurf.
239. Kutrā? wo?				Kudā (куда)?	Katrul?	Kur?
240. Kwā? wo?		Quo.				
241. Lābhas (vid. labh) Besitznahme.	Λαμβανω.					
242. Lāghawam, laghu- tā Leichtigkeit.		Levitas.	Lightness.			Lehtiba Wohlfeilheit. Leh- tums Leichtigkeit.
243. Laghus (adj.) leicht		Levis.	Leicht. Leht (altf.), lei (R) liht (h.), li (engl.)	Legkii (леркii), legok (лерокb). Lagahan (илгр.) leicht.		Lehts, lehti wohlfeil, leicht. <i>leegs, leagi</i>
244. Lākščā (a red dye — cochineal insect).			Lack, Sch Lack. She lac (engl.)			
245. Liptas, ā, am be- schmiert.						Lipšams flehend, von lipt.
246. Lōhitas (rōhitas) roth. Der Marsplaner.			Roth.			
247. Lōkas Welt.		Locus.				
248. Lōkschanam — Schauen, Betrachten, von lōk.						Luhšochana.
249. Ma — mas Verbal- stufte der 1. Pers. Pl.				Mij (мы) wir.		Mehs wir.
250. Mā (na) Negations- partikel — erstere bloß bei Imper. gebräuchl. wie μη.	Mā.	Ne.	Nee (niedf.)	Njet (нѣтъ).	Ne.	Ne.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.
251. Má bhais (má bhaischis) fürchte dich nicht.			
252. Madas Trunkenheit (von mad).			Madness.
253. Madhu (n.) Honig.			Meth.
254. Madhinas (adj.) von Honig.			
255. Madhyamas, ā, am der, die, das mittlere.		Medius.	
256. Madhyas (madhyam) Mitte.		Medium.	
257. Mæ (Gen.) meiner.	μας.	Mei.	Meiner. Min (d.), myn (b.), mine (e.).
258. Mædhâ, mædhas (n.) Verstand.	Μῆτις.	Meditatio.	
259. Mahat (mahân) groß.	Μέγας.	Magnus.	
260. Mâkas — nâkim (nicht wer, nicht was) keiner, keines.			
261. Makschikâ (makschikâ) Fliege.	Μύα.	Musca.	
262. Malas (m.) Schmutz, Lehm.			
263. Malinas (adj.) von Lehm.			
264. Mâm, mâ mich.	μας.	Me.	
265. Mâmakas, ā, am mein.	μας.	Meus.	

Russisch.	Lithauisch.	Lettsisch.
Ne bojæ (не бойся).		Ne bišīes.
Mjod (медъ).	Medus.	Meddus.
	Medans.	Meddains.
Menæ (меня).	Mannis.	Mannis
		Nefas (nicht wer oder was) keiner oder nichts.
Muchâ (муха).	Muhfe.	Muhfe (muhſcha).
	Mohlis Lehm	Mahlis Lehm.
		Mahlains (adj.) von Lehm.
	Mannee.	Mann.
		Mans.

Sanskritisch,	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.
266. Mānasam Verstand.		Mens.	
267. Mānsam Fleisch.			
268. Manuśchās (manuśchya) Mensch. Manuśchi Mensch weibl. Geschl.			Mensch. Meis- niske(d.), man- (engl.).
269. Mānuschyas, ā, am menschlich. Umgeß. schumanus		Humanus.	Menschlich. Men- niskelig(d.), men- schelik (h.).
270. Māranam, mā- ras, mritam Tod.	Μόρος von μέ- ρω.	Mors.	Mord. Moor- (ndf.), maurth- (g.), mord- (altf.), murt- ther (engl.).
271. Mārtyas — mritas sterblich.		Mortalis.	
272. Marakatas, mara- ktam Smaragd.	Σμαράγδης.	Smaragdus.	Emeragd.
273. Māśas Mond, Mo- nat.	Μήν.	Mensis.	Maanth(ndf.) menath (g.) maand (isl.) maane (d.) moon, month (engl.).
274. Matis (f.) Geist, Gemüth.	Μῆτις.		
275. Mātram Maas. Vid. mā,	Μέτρον.	Metrum, men- sura.	Maas. Maas- (d.), maat(h.) measure (e.).
276. Mātri (mātā) Mut- ter, Acc. mātaram, Pl. mātaras.	Μῆτερ.	Mater.	Mutter. Mo- der(d.), moe- der (h.), mo- ther (engl.).

Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
Maśo (мясо) Fleisch.	Miesā Fleisch.	<i>mašha, mašhiš</i> Meesā Leib.
Smerij (смерть) Tod.	Smeris Tod.	Mirschana Sterben.
Smertelnij (смертельный) sterblich.	Smertelnas — sterblich.	Mirschans sterbend.
Meesæz (мѣсяцъ).	Menu (mene- sio).	Mechnes.
Meera (мѣра).	Matkhius.	<i>mašt</i> Mehre.
Matj (мать), Gen. ma- teri (матери).	Matina.	Mahte.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
277. Mātri bhā, bhū- tum Mutter werden.						Mahte buht (par mahti pa- palist).
278. Mātri schaschtā die Mutter miteingerech- net die sechste.						Mahte (patti) festa.
279. Mātri schwastri Mutterschwester.				Materi sestriza (матери сестрица).		
280. Matschdschā — Mark.				Mosg (moarb) Gehirn, Mark.	Smogine Ge- hirm, Mark.	Smadsens Gehirn, Mark. <i>mādnis</i>
281. Māyā (trick — de- lusion) Täuschung, Be- trug.	Μαγεία.	Magia.	Magie.			
282. Māyas (a mime, juggler) māyin.	Μάγος.	Magus.				
283. Mischtas besprüht. Vid. misch.		Mixtus.	Gemischt (mis- xed).			Maishts.
284. Mōdham verge- bens.	Μόρνυ.					
285. Mut (f.) Freude, freudig.			Muth, muthig Mōd, mōdig (O. mood (engl.).		Muddras frisch — munter.	Muddigs frisch, munter.
286. Mukham Mund.		Bucca.				Mutte.
287. Mūrkhās Gimpel, Tölpel.						Multis.
288. Mūschas, mūschas- kas, mūschikā Ratte, Maus, von mūsch.				Mijschj (мышь) mijsch- ka. Mysz (polnisch), Misch (serb.).		
289. Na nicht.		Ne.		Njet (нѣтъ).	Ne.	Ne.
290. Na — na weder, noch.		Ni — ni.		Ni — ni (ни — ни).	Ney — ney.	Ne — ne, oder nedf — nedf.
291. Nanu.		Nonne.				

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Sittbanisch.	Lettsch.
292. Nabhas, nabhās Luft, Himmel, Atmo- sphäre.	Νέφος, νεφέλη.	Nebula.	Nebel. Nevel.	Neho (небо) Pl. nebesa (небеса) Himmel.		Debbes Himmel. Padebbe- shi Wolken.
293. Nābhis (f.) 1) Na- bel, 2) Nabe am Rade.			Nabel, Nabel. Navel, navle (dän.).		Nabba.	
294. Næma halb.	ἡμισ.	Semi.		Njet (нѣтъ) nicht.		Newa, newaid, ist nicht.
295. Næt wenn nicht, u. in der Zendspr. nōit.						
296. Nagnas, ā, am nacht.			Nacht. Nogen (dän.) naakt (h.), naked (engl.).	Nagii (нагій).	Nugas.	
297. Nagnatwam Nacht- heit.			Nachtzeit. Nogen hed, naaktheil nakedness.	Nagostj (нагость), na- gota (нагота).	Nugata.	
298. Nakhas, nakham Nagel an Hand u. Fuß, Klaue.			Nagel. Næg (d.), nail (e.).	Nogotj (ноготь) Gen. nogtjæ.	Nagas.	Nagō.
299. Nakta (in Compos.) Nacht.	Νύξ, νυκτός.	Nox, noctis.	Nacht. Nat (dän.) nagt (h.), night (engl.).	Notschj (ночь).	Naktis.	Naktrō.
300. Naktam bei Nacht.		Noctu.				Naktrī.
301. Nāma nämlich.		Nempe.	Nämlich.			
302. Nāman (nāma) Name.	ὄνομα.	Nomen.	Namme. Navn (dän.) naam (h.), name (engl.).			
303. Naptri (naptā) Enkel.		Nepos, nep- tis.				
304. Naras (Mann), nari (Frau).	ἄνθρωπος, ἀνέρος, ἑνδρος.					
305. Nas uns, Acc. von ayam ich.	Νῶι, νῶ Dual.	Nos.		Nas (насъ).		

Sanskritisch.	Griechisch.	Latelnisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithuanisch.	Lettisch.
306. Nās, nāśā, nāśā, nāśikā Nase, nasyas zur Nase gehörig.		Nasus.	Nase. Nāś (d.), neus (h.) nose (e.).	Nos (нось).	Nosis.	Nāsis Pl. Nāstern.
307. Nāśhtas, ā, am verloren.						Nōst weg, fort, davon.
308. Nāsti nicht ist.	Μη ἔστι.	Non est.	Nicht ist.			
309. Nāṡ Schiff, Pl. nāwas.	Nāv̄s.	Navis.				
310. Nawan neun.		Novem.				
311. Nawas, ā, am (nti) neu. Nawatā Neuheit.	Nēos, α, ov.	Novus, a, um. Novitas.	Neu New (e.) ny (d.), nov velty.	Nowij (новый), no- wostj (новость).	Naujas neu Naujeena — Neuigkeit.	Jauns.
312. Ni nieder, unter.			Nieder, Nidat (alsd.), ne- der (d.).			
313. Nidas, nidam Nest. Nidadhas Nestgebor- ner.	Νεοττευγίς, v. νεοττευω ich niste.	Nidus.	Nest (d., e., h.)	Gneesdo (гнѣздо), vol- nisch gniada, bōhm. hnīs- da, oberlaus. neesda.	Lidas.	Lisda.
314. Nis — nir aus (un- trennb. Partikel).				Is- (изъ) untrennb. Par- tikel.	Is-	Is-
315. Nitschas niedrig.				Niskii (низкій) niedrig.		
316. Oschthas Lippe.				Usta (истъ.) Mund. Usta (усна) Mund. Ustj (усмѣ) Mündung.		Obsta (ohst) Strommündung.
317. Pāt (pād) pādas, Acc. pādam, Nom. Pl. pādās (von pad gehen) Fuß.	Πᾶς, ποδός.	Pes — pedis.			Pehdas.	Pehda Fußspur, Fußsohle, Fußmaß.
318. Padānis — padā- tas Fußgänger — Fuß- soldat.		Pedes — itis.				

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
319. Pādini(ka) an earthen pot or boiler. Wils. 523.	Πίθος.	Patina.	Pot.
320. Payam, payas Maſſe, Milch (Getränk).			
321. Pakhandas ein indischer Keſer (von khandas Abſchnitt, Bruchſtück, Theil).		Pagaaus.	
322. Pakſchas Flügel, hintere Hausſeite. Pakſchadwāram Hintertüre.			
323. Pakſchis (m.) patanghas, patagas Vogel.			
324. Palālas, palālam Stroh. Palam ausgebrochenes Stroh.		Palea (paille).	
325. Panjtſchan fünf.	Πέντε.		
326. Pantſchamas der Fünfte.	Πέμπτος.		
327. Pantſchaſat funfzig.	Πεντηκοντά.		
328. Parābhūtas übertroffen, beſiegt (pa ābhā hervorragen, herrſchen).			
329. Pāradāryam Ehebruch.			
330. Pāradārikas Ehebrecher.			

Ruſſiſch.	Lithauisch.	Lettiſch.
		Pohds.
		Peens Milch.
Paganin (паганинъ).		Pagaus.
		Pakſchis äußere Hinterſeite (Ecke) des Hauses, Hinterſeite.
Pīza (пицца).	Paukſchtis.	Putnis (putns).
	Pelai Syren.	Pellus, vellawas Syren.
Pātj (пять).	Penki.	Peegi.
Pātij (пятый).	Penktas.	Peektais.
Pātj deſātj (пять десяти).	Penkios deſchimiys.	Peegdeſmits.
		Pārbuddams ſibertreffend, hervorragend.
		Pārbdarriſhana Nebertretung.
		Pārbdarritais Nebertreter.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
331. Pāradśchitas be- siegt, überwunden.						Pārdśīts überjagt, dñiht treiben.
332. Param darüber, weiter.	Πέρα, πέρας.					Pāh (Pāh.), pāhri (adv.) über. 3. B. pāh galdu fährt — pāhri darriht.
333. Paramparas, ā, am nach einander — über und über.						Pāh pāreem über und über. Pāhri pāh 3. B. manni no- seegumi eet pāhri pāh mannu galwu. Pāh pāhri.
334. Parāri (indecl.) das Jahr vor dem letzten.		Perennis.				Pehrs (adj.) einjährig. Pehr, pehrni (adv.) vorig Jahr.
335. Parāśch (parāk) zurück, rückwärts.						Pāh (über das Maas 3. B. essen). Pāhāf darüber.
336. Pari nim.	Περι.					Par um, wegen, für. (Par eferu um den See — pāh eferu über den See).
337. Pariwitas umge- ben — übergebreitet (over spread).						Wiju, wiht flechten. Awiht umflechten. Pāhwiht über- flechten, beflechten.
338. Pariwradśchitas umgelenkt, umgekehrt.		Perversus.				Pāhwehrihts umgekehrt, umgewandelt.
339. Parókschas (adj.) unsichtbar über die Au- gen). Parókschitā Un- sichtbarkeit.						Pāh azzim über den Augen.
340. Paryálótschanam Umherblicken (looking about).						Pāhluhfoht in Augenschein nehmen. Pāhluhfošana (Subst.).
341. Pastchat nachher.		Postea.				Pehz nach, nachher.
342. Pāś Bieh.	Βόσκη (πάσ- κω), Βοσκημα.	Pascor — pa- stus.		pasj (пасуь), pastij (пасиьсь) weiden.		

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
343. Patākā Fahne.			
344. Patalam Dach.			
345. Pathin (m.) Pfad, Weg. Pathas. In Com- position patha.			Pfad. Path.
346. Patis Herr.			
347. Pati Herrin, Herr- scherinn.			
348. Patangas Vogel.	Παταγία, πτη- νός.		
349. Pātras — pātram Trinkgeschirr, von pā trinken.			
350. Patschakas (Roch), patschikā (Rschinn), von patsch kochen, pa- tschas kochend.			
351. Phænas (masc.) Schaum. Payas 1) Was- ser, 2) Milch.			
352. Phænawān, phæ- nalas schäumend.			
353. Phæras (phærus) Schafal.	Φαρος, Φηρ.	Ferum.	
354. Phærawas, ā, am wild.		Ferus, a, um.	
355. Pi (api) Wäp. be-			
356. Pippalis (m.).	Πιππής.	Piper.	Pfeffer. Pipel.

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
Patolok (попорок).	Patagas Peitsche.	Pataga Peitsche.
Puij (путь).		
Pospod (господь).	Patis (wiesch- patis Herr (Altherr).	
Piza (пница).		Putulis.
Petschj (печь) Ofen. Pe- tscheja (Bäckers Frau) печя.		
Peena (пѣна) Schaum. Pena (изг.).	Pienas Milch.	Peens Milch.
Peenisto (пѣнистой), peenij (пѣный) schäu- mend.		Peenigs milchreich.
Pwerj (зверь) wildes Waldthier.	Schwehris.	Swehrs.
Po (по).		
	Pipirras.	Pee- Pippers.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
357. Pitri (pitā) Vater. Pitrishwatri Vater- schwester.	Πατήρ.	Pater.	Vater. Vater (b.), vader (b.) father (e.).	Ватѣ (батя) Vater in der Volkssprache.		
358. Piwā Wasser, von piw trinken.			Piwo (пиво) Bier.			
359. Plawas (m.) das Schwimmende (Schiff).	Πλωος, πλῆς.		Flöß. Flößplot (пломб) Flöß. (b.), vlot (b) float (e.).	Flöß. Flößplot (пломб) Flöß.	Plautas.	Plobšis.
360. Pra (Prāpos.) vor: prätisch.		Pro — præ.	Vor.	Pred (предъ) vor, ent- gegen.		Prett, preekš vor: wahr über.
361. Pradhānam Ver- nunft, Naturgabe.						Prabts Vernunft. Sapra- ščana Verstand.
362. Pradschā — Ge- schlecht.		Progenies.				
363. Pradschāyini Er- zeugerin.		Progenitrix.				
364. Pradschnjā Ver- stand, Weisheit.	Πρόνοια.					Pahrsinnaschana — genaue Kenntniß.
365. Pradschnjātas, pra- dschnjānas verständig.						Prahrtis vernünftig (adj.), prahrtigi (adv.).
366. Prāk vorher, vor- aus.						Preekšā vorher, vor.
367. Prakritas, ā, am verdorben.						Pakritis verfallen.
368. Pramā Auffassung, Kenntniß.						Pahemanna Prüfung.
369. Pranas — prinas ewig — alt. Prānas Vormittagszeit.	Πρωΐ.			Pano (рано adv.) früh.	Pehrday (adv.)	Pehr, pehrni (adv.), pehris, pehrnigš (adj.).
370. Prapadam Fußspitze.						Papehdis Ferse.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
371. Prâśâdas Passaſt.						Pilſebta, pilſabts Stadt, Burg.
372. Praſanjſâ — praſanjſanam Sob — Preis.			Preis. Priſe, prize, praiſe.			Preſſe (Waare). Preſſiba (Freien).
373. Praſanjſitas (adv.).						Preſſetais Freier.
374. Prâſchſchlianâ — Fragen.						Prâſſiſchana.
375. Prâtanâs, â, am alt.		Priſtinus, a, um.				
376. Prathamam zuerſt.		Primum.			Firma.	Pirmam (ſc. ſahrtam) erſtens.
377. Prathamâs, â, am der, die, das Erſte.	Πρῶτος.	Primus.		Perwij (первый).	Pirmas.	Pirmais.
378. Prati (Prâp. & adv. gegen, entgegen.				Pro (предъ), protiwo (противо), protiwo (противу).		Pretti gegen.
379. Pratibhâ Verſtand.			Frâthjan (gotiſch) ſehn.			Prâthiba Ueberlegung.
380. Pratifrotas (adv.) gegen den Strom.						Prett' ſtraumes gegen den Strom.
381. Prâtſch vor (in Zeit und Raum).						Preetſch vor.
382. Prâſchſchhas Fraſgender, Forſcher.						Prâſſitais Fraſgender.
383. Pratyakſchikritas vor Augen geſtellt, ſichtbar gemacht.						
384. Pratyakſchin, pratyakſcham vor Augen.						Preetſch azzim (vor Augen).
385. Pratyawâſthâ entgegenſehen.						Pretti ſtãweht (preti ſtãwetees) entgegenſehen, widerſehen.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.
386. Prihus (prathus) breit. Prathimā, prithutā Breite.	Πλάτος.		Breit. Bree (dän. u. holl.) broad (engl.)
387. Prius (f.) Ver- gnügen.			
388. Priyas liebend — lieb — Freund.			
389. Pungs Mann.			
390. Puram, puri Wohnung, Ort (Stadt).		Urbs.	
391. Pūrwā (adj.), pūrwam (adv.) zuvor — früher.		Prior, prius.	
392. Puschpam Blume.			
393. Puschpamāśas Blüthenmonat.			
394. Pūyanam, pūyam (von pūy stinken) Eiter.		Pus.	
395. Pyānas (pinas, pitas) dick, von pyay.			
396. Rādśchan (radśchā) Herrscher, König.		Rex.	
397. Rādśchat (adj.) glänzend, schön.			
398. Radśchni Herrscherinn.		Regina.	
399. Rakśchas Dämonen von ungemesslicher Größe u. Macht. Rakśchasi (f.).			

Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
	Platus.	Plats breit. Plattiht ausbreiten.
Prijatnostj (пріятность) Anmuth.		
Prijatnij (пріятный) angenehm. Prijatelj (пріятель) Freund.		
		Kungs Mann, Herr.
		Puschke's Blumenstraus. Puške Blume.
		Pušku (puschku) mehneß.
		Pušchni, pušchi (Pl.) Eiter.
		Peenigs milchreich.
		Raschens schön, wacker.
		Ragganas Hegen durch die Luft reitend, Böses bereitend.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettisch.
400. Ramaniyas (ramyas) adj. lieblich, ergötzlich.						Rahms jahm, still, sanft.
401. Rāf Sache — rābhyas Dat. u. Abl. Pl.		Res, rebus.				
402. Rafas 1) Thau, 2) Baumsaft, 3) Saft, überhaupt — juice.	Δρόσος.	Ros.		Rafa (paca) Thau.	Raffa.	Raffa.
403. Ratas fröhlich. Vid. ram.						Rahams fittsam, ehrbar.
404. Rathas, rathyas Wagen. Rathakaras Wagenmacher. Rathapādas Wagenfuß, Rad		Rota, rheda.	Rad.		Ratas (Rad).	Rattis (rats).
405. Rōdanam Wein.				Rūdānīje (рыданіе) Wehklage.		Raudaschana Weinen.
406. Rōhitas (lōhitas) roth.		Rutilus.	Roth. Rot (r.) rood, root (b.) red (r.).			Ruds falb. Rudditees falb werden. Ruddens Herbst.
407. Rōschas Zorn.						Ruht brausen. Ruhtschana Brausen.
408. Sa-, sam- mit.	Συ.		Samt, zusammen.	So — s (co, ch).	Su-, fo-	Sa- zusammen.
409. Sabhā Zusammenkunft, Haus.				leba (наба) Wohnung, Stube.		Štāba.
410. Sabhāryas (bhāryā Frau) mit Gattinn begabt.				Suprug (супругъ) Gatte. Supruga (супруга) Gattinn.		
411. Sadā immer.				Wsegda (всегда) immer. Sagoda (ишг.).		
412. Səwā Verehrung.	Σιβασίς.					
413. Sākhas Ast.					Schaka Ast.	

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
414. Sakrit (n.) Unrath, (umgest, starki).		Stercus.				
415. Sālā (Sālā) Haus, Wohnung, Halle.			Saal — Hall (engl.).			Saale Saal, Emporkirche.
416. Sangātis (sangā- tis, sangamas) Zusam- mengehen, Ueberfluß.				Saiti (сойти) zusam- mengehen.		Saeet, sagabiu (Pr.), Sa- gabiums (Subst.).
417. Samyuktas ver- bunden.						Sajukts vermisch, verwirrt.
418. Sangkhas (m.) Kónxu. Muschel.		Concha.				
419. Sangkaras (m.) Zusammenbringen.						Sakraht zusammenbringen. Sakrahiums, sakrahšana.
420. Sanggrahas Ergrei- fen, Erhaschen.						Sagrahtb ergreifen, erha- schen. Sagrahbschana.
421. Sanjstihā Zusamen- bestehen, Bestand.				Sostojanije (состояніе) Stand, Bestand.		Sastahweschana von sastah- weht bestehen.
422. Sanyōyā verbun- den gehen.						Sajubgts zusammengepannt, von fajubgt.
423. Sāntas, ā, am — calm, tranquil, pacified.			Saust.			
424. Bapamas, ā, am. ἑβδομος.		Septimus.	Der Siebente.		Septintas.	Septinais.
425. Bapian sieben. ἑπτά.		Septem.			Septini.	Septini.
426. Bapapādas sieben- füßig.						Septin pehdas siebenfüßig.
427. Baras (m.) See. Barafa in Compos.				Osero (озеро) See.	Eseras.	Efers.
428. Barkarā (Prafr. Sakkarā) fakkara) clayed or candid fugar.	Σακχαρ.	Saccharum — (sucre).	Zucker. Sugar (engl.).	Sachar (сахар).		Zuckurs.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
429. Sarpas(m.)Schlange. Vid. frip.		Serpens.				<i>Takys</i> Ar ween (immer).
430. Sarwa (sarwas) farwadâ immer.					Gas, ta, fchis fchi.	Schis, fchi.
431. Sas, fâ, tat dieser, diese, dieses.			Hase. Haas. Hase.	Sajez (заеѣб) Hase.		Sattis.
432. Sasas (sahas) von sas oder sas springen, Hase.				Boztojanie (состояніе) Stand, Zustand.		
433. Sanjsthânam Bildung, Gestalt.			Sassafras.			
434. Satâprâsas (nerium odorum) Sassafras — eine Art des Lorbeerbaums.				Sio (смо).		Simti.
435. Satam hundert.				Tschistotâ (чистотâ).	Tschistybe.	Teefs, teefa (adj.), teefi (adv.) wahr.
436. Satas, â, am wahr, recht, gut, umg. tafas.				Schestsj meefæz (шесть и ѣщѣ).		Schestsj mehneshi.
437. Sautscham Reinheit, Reinigkeit.		Sagitta.		Schestsj (шесть).	Scheshchi.	Scheshi.
438. Sâyakas (m.) Pfeil.		Sex menses.		Schestsij (шестый).	Scheshchtas.	Seshais.
439. Scham mâfas sechs Monat.		Sex.	Sechs, Set (d.), les (b.), six (e.).	Schestsj defætj (шесть дѣсять).	Scheshchbs de- schimty.	Seshdesmits.
440. Schafsch sechs.	17.		Sechster. Sex- de (b.), sixth (engl.).			
441. Schafschtas, schafschitas.		Sextus, sexagesimus.				
442. Schafschti.			Sechzig. Sixty (b.), sixty (engl.).			

Sanskritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.	Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
443. Sighras (adj.), sighram (adv.), schnell, hurtig.						Schigls schnell, munter.
444. Sighratâ Schnelligkeit, Hurtigkeit.						Schiglums, schigliba Schnelligkeit, Behendigkeit.
445. Silâ Stein, Fels. Silas — silam Natur — Naturgabe.		Silex.		Silâ (сила).	Byla Stärke.	
446. Smitam Lachen.				Smeejanije (смѣяніе).		Smeeschana.
447. Snuschâ Schwiegertochter.				Snoschâ (сноха).		Snobtis Schwiegersohn.
448. Sôschanam — sôschas (masc.) das Austrocknen.				Suscheniye (сушеніе).		Saufeschana.
449. Sra (sar), srâyas, srâschtas sehr gut.			Sehr — very.			
450. Sringgawæram (von Sringam Horn) Ingwer.	ζιγγίβερι (zingiberi).	Zinziber.	Ingwer. Gember — Ingber — Eogewer.	Ingbir (инбиръ).		
451. Sthalam Platz.			Stelle, Stall, Stald (dän. stâl (holl.).			Stallis Stall.
452. Stambas Pfosten, Stamm. Dwârastambas Thürrpfosten.						Stabs Pfosten. Durwju Stabs Thürrpfosten.
453. Sihânam Stehen, Verweilen. Vid. sthâ.			Stand, Standort, ben. Standlagerplatz, Station. stay.			Stahweschana das Stehen.
454. Stanayitnus (m.) Wolke, Donner.		Tonitru, tonitrus.				

Sanskritisch.	Griechisch.	Latteinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
455. Sthâwaras, â, am dick, groß.			Steif.			
456. Sthiras (adj.) fest, unbeweglich.			Stier (adj. l. adv.) Statisch.			Stiprs (adj.), stipri (adv.). <i>Stipri</i>
457. Sthitas (adj.) fest, unbeweglich.			Steady (engl.)			
458. Sthitis (f.) das Stehen, Feststehen.		Status.	Stay.	Stoja (стоя) stehend.	Stowys.	
459. Subhas, â, am glänzend.				Berebro (серебро) Silber.	Sidabras.	Sudrabs. <i>Sudrabs</i>
460. Suhrid (fuhrit) Freund (eigentlich Schönherz).			Sweet heart			
461. Sûkaras Schwein — Sau. — Saukaras (adj.).						Suhka Schwein, Sau.
462. Sunas Sohn — Sonnenstrahl.			Sohn, Son- nen (engl.)	Sijn (сынъ) Sohn.	Sunus Sohn.	<i>Sohn</i>
463. Supas (sauce, con- diment, soup, broth). Sûpakâras (Suppen- macher) Koch.			Suppe.			
464. Sûryas Sonne.				Sare (заря) Morgen- und Abendröthe. Sarya (ісяр. u. frost.).		
465. Suschkas (adj.) trocken — getrocknet. Suschka mansam ge- dorrtes Fleisch.				Such (сухъ), suchii (cy- xii).	Saufas.	Saufs trocken. Saufums Trockenheit. Saufa meesa trocknes Fleisch.
466. Suschkatâ Trocken- heit.				Suchofij (сухость).	Saufumas.	Saufums.

Sanbritisch.	Griechisch.	Latéinisch.	Germanisch.
467. Sufrúschà Gehor- sam.			
468. Sutschis (adj.) rein.			
469. Sùtschis (Sùtschi) Nadel. Sùtschikas — Sautschikas (Näher) Schneider.		Suere, futurum.	To sew.
470. Swādus — fwādu (adj.) süß.	ήδυσ.	Svavis.	Sweet (e.), sö (d.), zoet (h.)
471. Swædas (m.) Schweiß. Swædanam Schwizen.			Sweat (engl.) sveed (dän.) zweet (holl.)
472. Swan Rom. swā (funas, funis) Hund — funni (f.).			
473. Swanas (m.) Schall. Swanis, fwamitas (adj.).		Sonus.	
474. Swadha dinas hei- liger Tag.		Sancta dies.	
475. Swadhā (indecl.) heilig.		Sanctus, a, um.	
476. Swapnas (m.) Schlaf, Traum. Swa- panam. Swapan, panti, pat schlafend.			
477. Swar (indecl.) Him- mel, von swar schal- len.		Sphæra.	Sphäre.
478. Swas, fwā, fwam sein.	Σός, σή, σός.	Suus, a, um.	

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
Tschistij (чистый).	Tschyftas.	Dürdeschana Hdren.
		Schfihits, schfihitigs.
	Suhti nähen.	Schuhst nähen, Schuhst ge- näht.
Sladkii (сладкий).	Baldus.	Salds.
		Sweedri Schweiß. Swihstu, swihdu, swihst schwizen.
	Su — funs.	Suns.
Swon (звонъ) Schall, Geläute.	Swannijamas.	Swans Geläute. Swanichts geläutet.
	Schwenta die- na.	Swehta dcena.
Swætij (святой).	Schwentas.	Swehts.
	Swaps Traum.	— Swapis Traum.
Swoj, a, e (свой, своя, свое).	Swawas, fawa.	Swais, fawa.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
479. Swasri (swasā N.) Schwester. Swasāras Nom. Plur.			Schwester. ster. Söster. Zuster.	Sestra (сестра).	Sessu, fessers.	
480. Swasuras Schwie- gervater.				Swekor (свекоръ).	Scheshchuras.	
481. Swayam er, sie, es selbst.				Sam (самъ) selbst.	Sawas sein.	Saws sein.
482. Swayam bhū durch sich selbst seyn.						Saws buhdams sein seynd.
483. Swiditas, ā, am (fwæditas) geschwigt.						Swihdis geschwigt.
484. Tādā, yadā dann, wann.				Togdā (морда), kogdā (когда).	Tadda, kada.	Tad — kad dann — wann.
485. Tādris ein Solcher.	Τηλίκος.		Talis.			Tahds (tahdais).
486. Tæ (tē) Nom. Pl. masc. des Artikels.					Tie.	Tee.
487. Talam Fußsohle.		Talus Ferse.				
488. Tālu (n.) Gaumen.		Palatum.				
489. Tamas (tamis) Dunkelheit.			Dim (e.) dü- fel — düf- Dimnells.	Tomnostj (темнoсть), tomnotā (темнoтa).	Tamfabai — tamfibe.	Tumfsba.
490. Tāmafas dunkel.				Tomnij (темный).	Tamfas, tum- fas.	Tumfsch, tumfscha.
491. Tangkas (a spade, a hoe).			Zange.			
492. Tangkas Kummer über Trennung, Seh- sucht.				Tugā (туга).		
493. Tanus (adj.) dünn. Tānawam Subst.		Tenuis, tenni- tus.	Dünn, Ty- (d.), dun (b.), thin (e.) thin- nells.	Tonkii (тонкий) dünn. Tonkosi (тонкосиль) Dünne.		Teews dünn. Teewums Dünne.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.
509. Tridhâ dreifach.	Τριχθα, τρι- χα.		
510. Trinjsat dreißig.		Triginta.	
511. Tris dreimal.	Tris.	Ter.	
512. Tritiyas der Dritte.	Tritios.	Tertius.	
513. Trischâ Durst.			Thirst (engl.) törst (dän.) dorst (holl.) Schawl.
514. Tschalis(m.)Decke, Hülle, Ueberrock.			
515. Tschatur (tscha- twâras) vier.		Quatuor.	
516. Tschatur dalan.			
517. Tschaturthas der Vierte.	Τετραρος.		
518. Tschatwârinjsat vierzig.			
519. Tschhagas Ziegen- bock: tschhagâ Ziege.			Ziege.
520. Tschâgas (tschâgâ).			
521. Tubhyam und tæ dir.		Tibi.	
522. Tumulas (adj.) lärmend.		Tumultus, tu- multuosus.	
523. Tutschtschhas, a, am leer.			
524. Tustam — tûstam Staub.			Dust (engl.)
525. Twam du.	Σὺ (τὺ).	Tu.	Du. Thou (t.)

Russisch	Lithauisch.	Lettsch.
Trischdij (трижды) dreimal.		Triadi dreifach.
Tridzatj (тридцать).	Trys deschim- tis.	Trišedesmits.
Tretii (третій).	Tretskinas.	Treschais.
		<i>Monmale, Monale</i>
Tschetijre (четыре).	Ketturi.	Tschetri.
		Tschetrapajmit. Tschetrapades- mit.
Tschetwertij (четыре- милл).	Ketwirtas.	Zettortais.
		Tschetterdesmits.
Tebee (тебѣ).	Taw.	Tew.
	Tuschtschias.	Tutsch, tutscha.
Tij (мн).	Taw.	Tew.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latteinisch.	Germanisch.
543. Utschischastamas Superl.			
544. Utschischhōschana das Austrocknen.			
545. Uthā aufstehen.			
546. Wā, wā entweder, oder.		Vel — vel.	
547. Wādhas dicke, fest.			Weit.
548. Wādanā, wāda- nam Wissen, Kennt- niß.			
549. Wāgas (masc.) Schnelligkeit.			
550. Wāschas (masc.) Kleidung.		Vestis.	Wäsche. Vash (d.), wassch (holl.).
551. Wāhas (m.) Wa- gen.			Wagen. Vogh (d.), wagoon (h.).
552. Waidyas (masc.) Kundiger, Gelehrter.			
553. Wāk (von watsch) Accusativ watscham — Rede.		Vox Acc. vo- cem.	
554. Wakras frumm (umgeß. krawas).			
555. Walgā Saum, Leit- seil. Wils. 741.			
556. Wamanam Vomi- ren. Vid. wam.			

Russisch.	Litthauisch.	Lettisch.
		Augstakais der Höchste.
Wijfufchenije (высу- шеніе).		Isufschana.
		lisfahweht (für usgeltees).
Weedeenije (вѣдѣніе).		<i>weedeh</i>
		Weegliba Leichtigkeit. Weegls (adj.), weegloht (verb.).
		<i>weglis, weegle</i>
		Waidelot.
Kriw, kriwa (кривъ, крива).	Kreiwas, krih- wis.	Walgs, Gen. walga, Seil, Strick.
		Wemt vomiren. Wehmens das Vomirte. Wemschana das Vomiren.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latinitisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
557. Wamitas, â, am vomit.	Vomitus.	Vomitus, vo- mere.				Wemts vomirt.
558. Wânas, â, am (dry, dried).		Evanidus.	To wane.			
559. Waras (adj.) auf- erwählt, von wri=war.						Warrens mächtig, von war- reht vermögen.
560. Wâri (n.) Wasser.		Mare.			Wirti kochen.	Wahriht kochen. Wirt kochen, aufquellen.
561. Wartschas (n.) Glanz.						Warsch (Gen. warra) Metall.
562. Was (Pron. 2. Pl.) Euch.		Vos.		Was (nach).		
563. Wâsas (m.) Wille, Macht, Gewalt. Wâsin (adj.).			Wesen.			
564. Wâsas (m.) Woh- nung, von was wohnen.		Vas.				
565. Wâsanam wa- stram Kleid.	vestis, vestis.	Vestis.	Weste.			
566. Wâsu Sache — Reichthum.				Welchisch (newy) Sa- che.		
567. Wâtaras, â, am windig.				Weeternij (вѣтер- ный).		
568. Wâtri (wâtâ) Wind.		Ventus.		Weetr (вѣтеръ). Wje- ter (illyr.).		Wehtra Sturm, Ungewitter.
569. Wâyus (m.) Wind.					Wehjas.	Wehisch.
570. Wi (untrennb. Par- tikel) aus, ohne.				Wij (ви-) beraubende Partikel untrennbar.		
571. Wibhûschitas (v. bhûsch) ausgeschmückt.						Wepuschkohts.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latcinisch.	Germanisch.
572. Widhâ Art, Weise.			
573. Widhawâ (wi ohne, dhawas Ehegatte) Wittwe.		Vidua.	Wittwe. Widow (e.), weduwe (h.).
574. Wikhyâtas, â, am bekannt.		Vocatus, a, um.	
575. Winâ ohne.		Sine.	
576. Winglati zwanzig.		Viginti.	
577. Wiras Mann: — Held — Krieger.		Vir.	Wair (goth.).
578. Wiryawân, wati. wat männlich.		Virilis.	
579. Wisofchanas Austrocknen.			
580. Wiswas, â, am Alle. Wiswam Bestall.			
581. Wiswadi überall.			
582. Wrikas Wolf.	Λυκος.		
583. Wranas, wranam Wunde.			
584. Wrischas Etier (ung. wüfchas = warfchas = werschhas).			
585. Wriithâ (wri = war = wer) umsonst.			
586. Wyüdhas, â, am breit.			Weit.
587. Yakrit (n.) Leber. Yakan, yaknâ.		Jecur.	
588. Yamas, â, am Zwilling.		Geminus, a, um.	

Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
Wdowa (вдова).		Wibse.
	Wyras.	Wibre.
	Wyrischkas.	Wibrischts.
Wjstschhenije (выс- ше).		Wsaufschana.
Wsee (се) Alle.	Wissi Alle.	Wissi (m.), wissas (f.) Alle.
Wesdee (ведет).	Wissur, wif- sada.	Wissur. Wissadi (auf alle Weise). Wissai ganz und gar.
Wolk (волк).	Wilkas.	Wills.
Wana (рана).	Rona.	
		Wehrsis (W. wehrsch) Hind.
		Welti umsonst.

Sanskritisch. | Griechisch. | Lateinisch. | Germanisch.

589. Yas, yâ, yat (Pron. relat.).
 590. Yat, tat (adv.) weßhalb, deshalb.
 591. Yati, tati.
 592. Yâtis (v. yâ) Wanderer, yâtus.
 593. Yâtrâ Reise.
 594. Yauwanam Jugend. Yauwanawân (adj.).
 595. Yauwanasthas im jugendl. Alter stehend.
 596. Yawas Gerste.
 597. Yôdschanam eine Strecke von 4—5 engl. Meilen (nach Anderen von mehreren).
 598. Yuktas verbunden. Vid. yudsch.
 599. Yugam ein Paar, Foch. Gôyugam ein Paar Rinder.
 600. Yugyas (Fochgeber) Lastthier, Fuhrwerk.
 601. Yuschmahhyam, was (D. u. Abl. Pl.) euch.
 602. Yuschmân, was (Acc. Pl.) euch.
 603. Yuwan (yun) jung. Nom. Pl. yu-wânas.
 604. Zeema (Zend) Erde.

Quot, tot.

Iter.
Juventus.

Junctus.

Jugum.

Yoke Foch.

Junior, juvenis, juvenilis. Jung. Jong Young.

Russisch. | Litthauisch. | Lettisch.

Kas.

Kas.

Kadeht — tadeht.

Gahieis Wanderer. Jacht-necks Reiter.

Junošij (юношъ).

Jaunyste.

Jauniba.

Jaunibâ Nabwedams.

Jawas Getraide.

Juhds Meile.

Juhgts (v. juhgt) angespannt.

Juhgs Foch. Gohwiuiuhgs Rinderjoch.

Jungas.

Juhgs.

Was (sach) Acc. Pl. euch.

Jums Dat. Pl.

Jums.

Was (sach) Acc. Pl. euch.

Juhs Acc. Pl. euch.

Juhß.

Junij (юный) jung, Junofcha (юноша) Jüngling.

Jaunas jung. Jaunikkis — Jüngling.

Jauns neu, jung. Jauneklis Jüngling.

Semljæ (земля).

Schieme.

Semme.

Sankritisch.	Griechisch.	Latcinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
605. Agāram Wohnung, Haus.	Χώρα.					
606. Alafas müßig.			Laß, Lazy (e.).			
607. Alikas (adj.) unwahr, alikam Subst.			Lüge.			
608. Alus (alus) Eule.		Ulula.	Ule, uyl, owl.			
609. Anagāras (ohne Wohnung Lebender) Einsiedler.	ἀναχωρητής.	Anachoreta.				
610. Aparāddhas Verbrecher, Straffälliger.						Parradneeks Schuldner.
611. Aparādhās Verbrechen, Schuld (rādh erfüllen, losgesprochen werden),						Parrads Schuld.
612. Apæhi gehe fort.		Apagæ.				
613. Atha also.		Ita.		Tak (так).	Taip.	Td.
614. Bukkas Ziegenbock.		Bouc (franz.).	Bock.			
615. Dschālam Dieb. Vid. 514.						
616. Dschālmas hart, grausam Handelnder, Niedriggesinnter. Willf.			Schelm.	Scheljma (шельма).		Schkelmis.
617. Dschanitri (dschanitā) Erzeuger.		Genitor.				Dsimis geboren. Dsimuns Geschlecht, Nachkommenschaft.
618. Gōpanam Beschûpfung.						Kobyschana Pflege, Besorgung.
619. Gōptri (gōptā) gōpin Wächter, Beschûher.						Kobweis Pfleger, Besorger.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
620. Haras (who takes, seizes). Arthaharas (inheriting or taking wealth). Wils.	αἵρεω.	Hæres.			<i>Haras</i>	<i>Haras</i>
621. Khandas (a sort of Sugar cane). Wils. 270.			Kandiszucker.			
622. Khandamôdakas (granulated sugar).						
623. Kôschas, kôscham Reichthum.		Chose (seng.).				
624. Kschôbhas Bewegung, Schütteln.			Schub, schieben.			<i>Kuschel</i>
625. Lingam Pl. lingâni Zeichen, Merkmal.		Signum Plur. signa.				
626. Lôpas Vernichtung — Zerstörung.						Laupit rauben, plündern. Laupischana Rauben.
627. Lôptrâm — lôptri Raub.						Laupijums Raub. Laupitais Räuber.
628. Mahallakas (Eunuch).			Wallach.			
629. Mânawas (m.), mânawi (f.).			Mann (Man)			
630. Mânuschas Mensch. Vid. 268. 269.						
631. Mânuschyam.			Menschheit.			
632. Nakshatram Stern.		Astrum.				
633. Pâtakam Sünde.		Peccatum.				
634. Phullas geöffnet, ausgebreitet. Vid. phull 1) enthalten, 2) öffnen, 3) ausdehnen.			Bohl. Zülle	Polnij (полный) воля.	Pilnas.	Pilnas.

Sanskritisch.	Griechisch.	Latteinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithauisch.	Lettsch.
635. Prathanam Ver- breiten — Bekannt- machen.						Spreedums (nospreedums) Verbreitung, Ausdruck. <i>prath</i>
636. Prathitas ver- breitet, bekannt gemacht. von prath.						Spreessis ausgesprochen, ver- breitet, bekannt gemacht, bestimmt.
637. Rakshakas Re- gierer, Beschützer.		Rector.				
638. Raktas roth, um- gestellt farkat.			Roth. Red.	Krasnij (красный).		Sarkans.
639. Rûdschâ Nebel- befinden, Krankheit.						Drudsis Gen. drudscha Fie- ber.
640. Sitsch (Nom. fik) fischayas Kleid, Klei- derzeug,			Sitz.			
641. Uthawâ oder.		Aut.				
642. Uttamas der Beste.		Optimus,				
643. ûna (minus) 3. B. pantichan — ûna fünf weniger.			Ohne.			
644. Waikâlas Abend.						Wakkars.
645. Wânjtschhâ.			Wunsch.			
646. Wânjtschhin.			Wünschend.			
647. Wânjtschhitas.			Gewünscht.			
648. Wratam Gelübde.		Votum.				

Hinzugefügte Verbalwurzeln.

1. Dschud 6. dschudati
3. Pers. Sing. Präs.
Vid. tschud.

Wils. 353.

Sanskritisch.	Griechisch.	Lateinisch.	Germanisch.	Russisch.	Lithuanisch.	Lettisch.
2. Kap 7. Atm. bewegen, erschüttern. Kampæ, kampilchyæ, kampitum. Ros. 228.	Κάμνω.					
3. Palyâmi 1. ich sehe. Vid. drif. Ros. 310.						Paſtatu, paſtatiſchu, paſtatiht betrachten.
4. Phan 6. phanâmi, phanifchyâmi. Nach Wilf. 594. to shine. Ros. 166.	Φαίνω.					Skaitu, ſkaitiſchu, ſkaitiht zählen.
5. Khyâ 2. nennen, ſagen, erzählen, zählen. Khyâmi, khyafyâmi, khyâtas, khyâtum. Ros. 3. Wilf. 275.						Skahdejū, ſkahdeht beſchädigen. Apſkahdehts beſchädigt. Skahde Schade.
6. Kſchan 8. beſchädigen. Kſchanômi, kſchanifchyâmi, kſchatas, kſchatum. Ros. 163.			Befchädigen beſchädigt, Schade.			
7. Kſchip 1. ziehen, werfen, ſchicken, richten. Kſchipâmi, kſchæpfyâmi, kſchiptas, kſchæptum. Vid. kſchubh. Ros. 230, Wilf. 264.						
8. Prath 1. (prathata), 10. (prathayiti) to ſcatter, to ſpread. Wilſon. Prathæ, prathifchyæ, prathitum. Vid. frip. Ros. 181. 182						Plaht, plahtiht (plahtu) ausbreiten.
9. Sangkſchip, V. kſchip. ſammenziehen.			Zuſammenſchieben.			
Mit den Verbalen 983.	245.	364.	310.	312.		609.

Würden wir auch hier und da von den Verbal- und Nominalwörtern einzelne streichen, so wären doch auf 1000 sanskritische Wörter, mehr als 500 lettisch-litthauische, 300 lateinische und 250 von den übrigen Sprachen zu rechnen; daß also der lettische Sprachstamm um die Hälfte über den slawisch-germanisch-griechischen hervorragte, und zum römischen sich wie 5 zu 3 verhielte.

Ich kehre jetzt zurück zu der in acht Sprachen verglichenen Bibelstelle (Luc. 9, 57 — 60) aus welcher hervorging, daß zehn oder zwölf slawische Wörter eben so viel lettischen entsprechen, d. h. die Fürwörter, die Benennungen Kopf, Himmel, Tochter u. s. w. Dieselben Wörter werden aber gleichlautend im Sanskrit angetroffen, selbst das Wörtchen paprecksch, welches im Krainischen poprej, im Sanskrit prædschh, prætsch heißt, und eben so auch die sanskritische Negation, verglichen mit der slawischen. — Das Zeitwort pawelet (im Slawischen poweeliti) übereinstimmend mit dem deutschen befehlen und lateinischen velle ist indessen dem Sanskrit fremd, so wie das lettische Wort zilweß (russisch tscheloweek — челоуѣкъ) Mensch, obgleich auch die sanskritische Verbalwurzel tschal (tschæl) von regen, bewegen auf den Menschen bezogen, eine charakteristische Eigenthümlichkeit desselben andeuten könnte.

Uebrigens führt auch der litthauische Ausdruck um den Menschen zu bezeichnen (schmogus Gen. schmogona) auf den sanskritischen zurück, indem durch Buch-

stabenversetzung von manuschyas daß litthauische schmogus hervorschimmert.

Der unsterbliche Herder begünstigt (Ideen zur Geschichte der Menschheit Th. IV.) dieselbe Herleitung, wenn er schreibt: „Die Litthauer, Kuren und „Letten an der Ostsee sind von ungewissem Ursprunge, „und aller Wahrscheinlichkeit nach dahin gedrängt, bis „sie nicht weiter gedrängt werden konnten. Denn ungeachtet der Mischung ihrer Sprachen mit anderen, „hat sie doch einen eigenen Charakter, und sie ist „wahrscheinlich die Tochter einer uralten Mutter, die „vielleicht aus fernen Gegenden herstammt.“

Die von mir vorgelegten Gründe, aus der Sprache hergeleitet, möchten Herder's Behauptung rechtfertigen.

Noch könnte ich als Beweis den verschiedenen Körper- und Knochenbau und Charakter der slawischen und lettischen Völkerschaften geltend machen; dieß würde uns aber noch weiter führen, und ich will daher lieber bei den bisherigen Belegen stehen bleiben.

Hätten wir auch eben soviel lettisch = litthauische Wörter als slawische harmonirend mit den sanskritischen, so möchte doch die Aehnlichkeit übereinstimmender Wörter zwischen Sanskrit und Lettisch größer scheinen als zwischen Slawisch und Lettisch, wie dieß durch Parallelziehung einleuchtet, bei den Zahlen sowohl, als bei anderen Wörtern.

Lettisch.	Sanskritisch.	Russisch.
Divi (2)	Dwi.	Dwa.
Tschetri (4)	Tschatur.	Tschetijre.
Seschi (6)	Schasch.	Schestj.
Septini (7)	Saptan.	Semj.
Ujioni (8)	Alchtan.	Wofemj.
Buht seyn.	Bhütum.	Bijtij.
Dschwofchana und dschwiba Leben.	Dschiwanam und dschiwikā.	Schufnj.
Bihjaschana Furcht.	Bhifchanam.	Bojasliwofstj.
Mahte Mutter.	Matā.	Matj.
Wehisch Wind.	Wāyus.	Weetr.

Wollten indessen Vertheidiger der herrschenden Meinung von den aufgestellten sanskritischen Wörtern mehr ausscheiden als ich zugebe, so würden sie noch weit mehr slawisch klingende der lettisch-litthauischen Sprache (oder Sprachen) verwerfen sehen.

Einige, weil solche von anderen als Slawen nach Lettland gebracht seyn können, und besonders folgende: 1) Wārde (Vart). 2) Webrs (Wiber). 3) Dukte, dukters (Tochter). 4) Kaffis (Kafze). 5) Kannepes (cannabis). 6) Katls (Kessel). 7) Kurwis (Korb). 8) Linni (linum). 9) Maggone (μακρον). 10) Malt (mahlen). 11) Paganis (paganus). 12) Pāwa (pavo). 13) Rōse (Rose, rosa). 14) Sahlis (Salz). 15) Salit (salzen). 16) Sefu, seffers (Schwester). 17) Sēt (säen). 18) Snegs (Schnee). 19) Smers (σῆρ, φῆρ, ferum). 20) Uhdriš (ἔνδοις). 21) Wafis (Wachs).

Andere, weil sie aus späterer Zeit herkommen
 können, wie: 1) Abrasas (litth.). 2) Ugurkeß. 3) Uholß. 4) Ulwa. 5) Afaba (litth.). 6) Afsilas
 (litth.). 7) Afsaß. 8) Wasniza. 9) Batfchka (litth.).
 10) Besdschenka (litth.). 11) Besmenß. 12) Blöde.
 13) Bruna. 14) Djerwe. 15) Dsele. 16) Dsifla.
 17) Dsitarß. 18) Duchas, dufchia (litth.). 19) Dûda.
 20) Dûdôt. 21) Ehrgliß. 22) Garstytis (litth.).
 23) Gaspascha. 24) Gaweßhana. 25) Gaweß.
 26) Grāmata. 27) Grāmatneekß. 28) Greßß.
 29) Greßineekß. 30) Gribas (litth.). 31) Kalt.
 32) Kāpostß. 33) Karalene (litth.). 34) Kara-
 lus (litth.). 35) Karalyfte (litth.). 36) Klapatā
 (litth.). 37) Knygos (litth.). 38) Krēßß. 39) Kri-
 fit. 40) Krustß. 41) Kûma. 42) Kûmß. 43) Kupa-
 tschisß. 44) Kytras (litth.). 45) Kytryfte (litth.).
 46) Liniß. 47) Linta. 48) Lopeta (litth.). 49) Miflis
 (litth.). 50) Muischa. 51) Muita. 52) Muitineekß.
 53) Nebbela. 54) Ohlektß. 55) Pagarabß. 56) Pa-
 dunas (litth.). 57) Paßamß. 58) Paßchas (litth.).
 59) Pamarß. 60) Peetnitschia (litth.). 61) Pi-
 tschapte. 62) Piwas (litth.). 63) Pora (litth.).
 64) Prarakas (litth.). 65) Prowa (litth.). 66) Pufch-
 ka (litth.). 67) Rasbaininkas (litth.). 68) Ras-
 bajus (litth.). 69) Rôbescha. 70) Rôbeschneekß.
 71) Rôjus (litth.). 72) Rôpe (litth.). 73) Ruda
 (litth.). 74) Sabakß. 75) Safalass. 76) Schidß.
 77) Serß. 78) Seltß. 79) Semmeß trißeshana.
 80) Slywa (litth.). 81) Stiklas (litth.). 82) Smala
 (litth.). 83) Sôma. 84) Strele. 85) Strelet.

86) Struna (litth.). 87) Sudrabš. 88) Subbata (litth.). 89) Swežze. 90) Swiķš. 91) Swins. 92) Swodba (litth.). 93) Zellerķš. 94) Truba (litth.). 95) Tſcheſlis (litth.). 96) Tſchigganš. 97) Uhsa. 98) Ulytſchia (litth.). 99) Umas (litth.). 100) Waina. 101) Wainigš. 102) Werblūdš 103) Wiera (litth.). 104) Wieriti (litth.). 105) Wyſchnia (litth.).

Audere, weil die Sanskritsprache ſie reclamirt, und außer den früher erwähnten 60 oder 61 lettisch=litthauischen Verbalwörtern noch beſonderš: 1) Abbi. 2) Aſminš. 3) Aſš. 4) Ažš. 5) Bēda. 6) Bērſe. 7) Brālīš. 8) Daſta. 9) Dāwana. 10) Dantas. 11) Debbefš. 12) Debbefiģš. 13) Deena. 14) Deſmitš. 15) Dēwerš. 16) Deſſine. 17) Diwi. 18) Diwi deſmitš. 19) Dſiwš. 20) Dſiwiba. 21) Dſiwofchana. 22) Dūmš, dūmi. 23) Durwiš. 24) Eſarš. 25) Galwa. 26) Jaunš. 27) Jauniba. 28) Jſtaba. 29) Kad, tad. 30) Kārt. 31) Kāſa. 32) Kalpš. 33) Kraujas. 34) Liſta. 35) Māte. 36) Manniš. 37) Medduš. 38) Meeſa. 39) Mēneſš. 40) Mērš. 41) Nabbagš. 42) Nagš. 43) Nāſiš. 44) Naķš. 45) Naſiš. 46) Ne. 47) Ohſta. 48) Papreeſch. 49) Patis. 50) Peenš. 51) Peenigš. 52) Peezi. 53) Peez deſmitš. 54) Plōſtš. 55) Pretti. 56) Raſſa. 57) Raudāt. 58) Raudaſchana. 59) Re dſēt. 60) Redſeſchana. 61) Rōka. 62) Sa= 63) Salbš. 64) Sauſš. 65) Sawš. 66) Schodeen. 67) Seema. 68) Seerš. 69) Semme. 70) Seſchi. 71) Seſch= deſmitš. 72) Sew. 73) Sinna. 74) Sinnataiš. 75) Sirdš. 76) Smeeſchana. 77) Smertis. 78) Swērš.

79) Swētš. 80) Tāš. 81) Tēc. 82) Tēw. 83) Tē-
wiš. 84) Triadi. 85) Trīš. 86) Trīšdesmitš.
87) Tšetri. 88) Tu. 89) Tumš. 90) Tumšiba.
91) Uggunš. 92) Wējš. 93) Wīlš. 94) Wīš.
95) Wīšur.

Es bleibt folglich mit den 60 Verbalwurzeln die kleinere Hälfte (von 400 lettisch-litthauischen Wörtern) übrig, die indessen ohne Erfolg gegen den sanskritischen Ursprung für den slawischen kämpfen würde.

Die Urstämme der Letten und Litthauer mochten längere Zeit in Verbindung mit den Slawen gelebt — neue Gegenstände zusammen kennen gelernt — neue Beschäftigungen mit einander getheilt — neue Begriffe gemeinschaftlich aufgefaßt haben, bis Krieg, Zwietracht und andere Ursachen sie trennend fortziehen ließen, wo ihre gegenseitige Sprache im Laufe der Jahrtausende das jetzige Gepräge annahm.

Die jüngere Verwandtschaft weicht der älteren — die slawische der sanskritischen, und folglich auch die germanisch = finnische — in der lettischen Herleitung.

Zu spät erhielt ich die S. 170 angeführte Schrift von J. A. Dorn über Verwandtschaft der slawischen Sprache mit Sanskrit — weshalb ich denn auch nicht die scharfsinnige Vergleichung des Verfassers benützt habe, z. B. in der dritten Numeralform.

Das russische Terr oder Verr ist dort gleichfalls im sanskritischen Wisargazeichen wiedergefunden, und

da ohne gegenseitige Mittheilung dieselbe Meinung aufgestellt worden ist; so erscheint unsere gemeinschaftliche Behauptung um so glaubwürdiger.

Das Uebereinstimmende beider Sprachen mit dem Lettischen hat auch Dr. Dorn beiläufig geltend gemacht, aber nur in der Voraussetzung: daß die lettisch-litthauische Sprache als ein Zweig der slawischen zu betrachten sey.

Was nun die von mir beigebrachten Sanskritwörter anbelangt, so wird es vielleicht Manchen auffallen, wenn ich in der Nachbildung von meinen Vorgängern abweiche; der Unterschied rührt indessen daher: daß andere das Nominalthema geltend machen, während ich den Nominativ vorziehe.

Noch sehe ich mich veranlaßt, einige Nachlässigkeiten anzuzeigen, mit Uebergang solcher, die sich von selbst beseitigen: ich ersuche also in meiner Schrift zu ändern, zunächst die russischen Tonzeichen.

§. 9. óba, agurzi, owèn, owzà (st. owez), ólowo.

§. 10. Ostrij, ostritj, otnaetj, otnimàtj, otfskafàtjssæ, otstàwitj, beelaetj, beelitj, beelii, bófsij.

§. 11. Bésdna, besmen (st. besmeen), bojàtssæ (st. bojàtsæ), bljúdo (st. blúda), blófschka, broditj, brónæ, dorògij, dólæ.

§. 12. Nébo, nebessà, déwer, dúmatj, drúschba, drúschestwo, drébesg, schuráwl, schila.

§. 13. Dudà, dijmìtssæ, itti, aròl (st. oròl), ósero, jessì, jessmì, gódnij, gafsitj.

§. 14. Gowéenije, gládkij, gràbitj, réefatj, greefschitj (ft. greeschitj), múdrostj, múdrij.

§. 15. Gulaetj, ístinno, ístinnij (ft. istinij), wíjtti, wijrwatj, isterétj, iswlétfschj, wijwesti, ígo, kófschka, cholòp, kalitj.

§. 16. Kafschràetj (ft. kafschrletj) und neben bei das litth. kofėti zu verändern in kofsėti, und 3. 2. řatř (ft. řattolř), chotae, klánætsæ, klótschka, kufsitj, kráfsnij, kreřtitj, kórob, ládno.

§. 17. Lisátj, lokátj, lupitj, leeniwij, lénta, leepitj, leesátj, lupitj, meefschátj, molótj, máfatj.

§. 18. Méeratj, milowatj, mílostj, mútschitj, mútschenije, mįjsa, múcha, ubógh, nógot, nógti.

§. 19. Nikogdà, nofsitj, úgol, lókotj (ft. lakotj), ustà, podátj, pagaditj, pógreb, pátschkatjsæ, přéřchde, prodawátj, peremenæetj.

§. 20. Prewratitjsæ, pafspeewátj, pówar, weleetj, powelíti, wospómnitj, pomænowátj, pætj-
deřsaetj, pædenj, pláwatj, páritj, pólnitj, pólnij, petřschátj.

§. 21. Spráfschiwaniije, řpráfschiwatj, prótiw, prótiwřtatj, řsródnik, řsródniza (ft. řsrodnize), rořřà, rijdatj, rijdaniije, řreenije, réedko, rubéřch, rubéřchà.

§. 22. Ssoiti, řsladeetj, řsládkii (ft. řsladkij), řsládostj, řsolitj, áłkatj, řelónij, řřpatj (ft. řřpitj),

fsorwàtj, fswaefchiwatj, fsijtj, fsofchaleénije, fchistitj, fchistij.

§. 23. Ssegòdnæ, zweestì, fóloto, femlæ, femlætræfsémije, fséera, fschestjdefsaetj, fseesti, fsaditjsæ, fséejatj, fsebae, fsinnij.

§. 24. Ssèrdze, fséerij, ftschitátj, fskupij, fslábij, fsláwa, fslawitj (ft. fslowitj), fmerdeetj (ft. fmerdetj), fsudjbà, fsuditj, fsumà, uspeetj, uspeewátj, plewátj, pljujù, ftojàtj, ftrujà.

§. 25. Streelaetj (ft. freelátj), fserebrò, fsrèbro (ft. fsrabro), fswobòdnij, fsweetij, fswéekla, fswinez, takii (ft. takij), wdal (ft. Bdálj), dál-nij, dálnostj, téelo.

§. 26. Telae (ft. télæ), torgowátj, torgowátjsæ, zigàn (ft. zigòn), tolkowátj, tjom-notà.

§. 27. Wólæ, wólostj, waritj, fchelátj, werbljúd, weffélie, weffélij, weestnik, wétchii,

§. 28. Zeenitj (ft. zeenætj). Alkti (З. 9. v. u.) ist auch im Lettischen: álkatj, áltfschnij, baran, bótschka, blistátj.

§. 29. Wosbuditj, derskii (дерзкій) ft. derfskii (дерскій), dufschia, udiwlaetjsæ, gartschiza, fskreschetátj, ránitj, klíkatj (клика́ть), kritschátj, kúrwa, chitrij, chitrostj, lájatj.

§. 30. Míjlo, nágii, З. 5. u. 6. zu streichen, paetniza (пяши́ца), prorók (проро́къ), prófstij (про́стый), rasbój, ráfum (ра́зумъ), rúda (ру́да), fsestrà.

С. 31. Sslúschba, fslúschitj, fslíwa, fsérna, ftrunà, fsubbóta (суббота), tefsátj, teefschitj, truditjfsæ (трудиться) ft. trudatjfsæ, tfschulòk, ugòr, wóljnostj, wóljni.

С. 34. Zeile 9. Semlja ft. Schiwjete.

С. 37. З. 16. Katlè ft. fattolè.

С. 56. З. 11. scherebàedj. З. 13. Owzà.

С. 57. З. 1. pfscheníza. З. 2. jatfchmènj. З. 3. píwo. З. 5. fslíwki. З. 15. agurzi. З. 16. kapústa. З. 18. ofsína. З. 19. fswéekla. З. 25. fchuráwl. З. 26. kafà. З. 27. múcha.

С. 58. З. 12. bòtschka. З. 13. bljúdo.

С. 62. З. 5. meine ft. meiner.

С. 67. З. 13. noscediè ft. nodseediè.

С. 73. З. 4. v. u. durcheinander.

С. 96. З. 18. ièdabbahst ft. ièdabbuht.

С. 105. З. 10, verdirbt.

С. 113. З. 8. v. u. der ft. Der

С. 121. З. 11. Mas wihrinsch.

С. 122. (ft. 121.) З. 11. v. u. trinkend.

С. 127. З. 5. fohpà.

С. 135. З. 4. v. u. Gebiè.

С. 152. З. 7. welche.

С. 153. З. 27, andern.

С. 172. З. 3. u. 4. eine bedeutende Anzahl von Belegen, ft. nur einige Duzend.

Ḫ. 177. Ḫ. 1. dschh ft. dsch.

Ḫ. 182. Ḫ. 3. v. u. âfyalôma ft. âfyarômâ.

Ḫ. 184. Ḫ. 4. v. u. sitamayukhas ft. sitagus.

Ḫ. 188. Ḫ. 3. tschetrbesmitš u. Ḫ. 189. Ḫ. 9. u. 10. tschetri und tschetr.

Ḫ. 191. Ḫ. 7. τριχθα.

Ḫ. 206. Ḫ. 10. âfyam ft. afyam — und so auch Ḫ. 328. Ḫ. 10.

Ḫ. 210. Ḫ. 13. swafrus ft. swafrus. Ḫ. 9. v. u. dhawas ft. dhawa.

Ḫ. 216. Ḫ. 3. v. u. ardschayitum ft. ardschitum.

Ḫ. 218. Ḫ. 8. v. u. ḫ̣τ̣ε ft. ḫ̣στ̣ε.

Ḫ. 220. Ḫ. 2. einzuſchalten Vid. krit.

Ḫ. 222. Ḫ. 2. bhartfayifchyæ ft. bharfayifhyæ.

Ḫ. 230. Ḫ. 5—9. v. u. zu ſtreichen daß in Parenthese Geſetzte.

Ḫ. 240. Ḫ. 2. rapſen ft. raſpen.

Ḫ. 248. Ḫ. 3. anzuhängen: kartifchyâmi. Roſ. 168.

Ḫ. 259. Ḫ. 14. I. 10. ft. I. 1.

Ḫ. 262. Ḫ. 8. v. u. zu ſtreichen: (papæ).

Ḫ. 264. Ḫ. 13. v. u. paridahâmi ft. paridanghayâmi.

Ḫ. 266. Ḫ. 2. pariwridſch ft. priwridſch.

Ḫ. 268. Ḫ. 8. v. u. πλῦω ft. πλιω.

Ḫ. 280. Ḫ. 4—6. Satſch, Satſchæ, fatſchichyæ (Utm.)

С. 283. З. 3. в. и. Srawju st. Srowju.

С. 302. З. 7. и. С. 309. З. 14. fatsch st.
fatsch.

С. 306. З. 8. в. и. jugum st. jungum.

С. 310. З. 6. læhmi st. lihyàmi.

С. 332. З. 20. bhì st. bhît.

С. 333. З. 4. в. и. iṣbihjaśchana.

С. 340. З. 9. 10. dschhillikâ (tschhillikâ)
dschhilli.

С. 342. З. 8. в. и. dwipadas st. dwipatas.

С. 348. З. 2. Itarætaras st. itarætaras.

С. 350. З. 15. קרפס st. קופס

С. 364. З. 9. в. и. nitschas st. nitschas.

С. 380. З. 10. νόγχη st. νόvχη.

Chronik der Gesellschaft

für
die Jahre 1835, 1836 und 1837.

1835.

A. Jahresgeschäfte.

Am 28sten September 1835 hielt die Gesellschaft ihre Jahresſitzung zu Riga. Der Präſident, der zuerſt den Vortrag hatte, bemerkte, daß nach dem wichtigen und intereſſanten Inhalte der neuſten Heſte des von der Geſellſchaft herausgegebenen Magazins die literariſche Thätigkeit der Geſellſchaft keinesweges gelähmt ſey, wie ſie vielleicht Einzelnen erſcheinen möge; daß ſie hingegen fortwährend ihren Zwecke treu geblieben und ihn mit Umſicht und Eifer verfolgt habe, und demnach die lettische Geſellſchaft keine unwürdige Schweſter der älteren in Mitau, ſo wie der kürzlich entſtandenen jüngerer in Riga ſey, wenn ſie auch nicht in Abrede ſeyn will: daß dieſe bei reicherm Stoffe und vielumfaſſenden Gegenſtänden einer allgemeineren Theilnahme ſich erfreuen mögen.

Hierauf folgte ein kurzer hiſtoriſcher Bericht des Secretairs. Dem ſchloſſen ſich einige Aufſätze an, die verleſen wurden, und zwar von Herrn Paſtor Berent:

- 1) eine Recenſion der von Horla cher herausgegebenen Jauna Spreddiku-Grahmata von Rhode;
- 2) Scenen aus dem Rožebueſchen Schwanke „der Gimpel auf der Meſſe“, vom Thiermaler Baumann ins Lettiſche übertragen.

B. Bibliothek.

Es wurden der Gesellschaft vorgelegt und als Geschenke für die Bibliothek übergeben

a) vom Herrn Pastor Albanus:

α) die Uebersetzung eines Nationalen von Schillers Räubern;

β) ein Verzeichniß lettischer, in seiner Gegend (der Dünamündeschen bey Riga) gebräuchlicher Wörter, die dem Stenderschen Lexicon fehlen;

γ) das Modell eines der daselbst gewöhnlichen Fischerböte, mit den lettischen Benennungen der einzelnen Theile desselben;

b) vom Pastor Berent:

in Manuffript die Uebersetzungen α) von Kokebue's Schwänke; der Gimpel auf der Messe und β) des Ifflandschen Schauspiels: die Reise nach der Stadt, nebst noch andern schriftlichen Aufsätzen eines ehemaligen Ehrenmitgliedes der Gesellschaft, des verstorbenen Thiermalers Baumann,

c) vom Herrn Direktor Dr. Napierßky:

die lettische Uebersetzung des Evangeliums Nicodemi, wie sie ihm in der Handschrift eines Letzen vom Herrn Pastor Dr. Walter für die Bibliothek der Gesellschaft mitgetheilt worden.

C. Kasse.

Bei der letzten Berechnung 1834 war zur künftigen Berechnung an verbrieften und baaren Geldern in Saldo verblieben 230 R. 82 K. S.

Dazu war eingegangen:

a) an Beyträgen 90 R. — K.

b) durch Verkauf des Magazins 3 95

c) an Renten 10 —

————— 103 95

————— Summa 334 77

Davon abgegangen:

a) Schreib-, Translat- u.
andere Kanzellengebühren 5 55

b) Für Ankauf der Rohkaß
graphmata — 28

————— 5 83

Mithin bleibt pro Saldo 328 R. 94 K. S.

Anmerk. 1. Davon befinden sich 128 Rub. 94 Kop. S. in baarem Gelde und 200 Rub. S. in einer Verschreibung in Kassa.

Anmerk. 2. Von diesen Einnahmen schuldete die Gesellschaft dem Herrn Regierungs-Buchdrucker Steffenhagen annoch 34 Rub. S., so wie den Betrag der Druckkosten des letzten Magazinheftes; und war die Liquidation derselben bis zur genauen künftigen Berechnung des Herrn Steffenhagen vorbehalten worden.

1836.

A. Jahresgeschäfte.

Im Jahre 1836 fand die Jahresversammlung am 16ten September zu Mitau statt. Der Präsident sprach sich bei Eröffnung derselben über die Wichtigkeit der lettisch-literarischen Gesellschaft besonders für die Wirksamkeit des Predigtamtes aus und forderte die Mitglieder, schon aus diesem Grunde, zur fortgesetzten, thätigen Theilnahme auf.

Der historische Bericht hatte dießmal in Beziehung auf die Jahresgeschäfte mehr des Vorgefallenen und Geschehenen zu referiren.

So war im April ein Brief aus Paris an den Präsidenten der Gesellschaft vom Direktor des dortigen institut du journal général des sociétés et des travaux scientifiques de la France et de l'étranger mit der Bitte eingegangen, die Gesellschaft zu ersuchen:

- 1) die Resultate jeder einzelnen Sitzung oder mehrerer vereinigt mit einer Zugabe von Auszügen oder einer Darlegung der ihr vorgetragenen Aufsätze regelmäßig der Redaktion des Instituts für dessen Journal zuzustellen;
- 2) ein Exemplar aller ihrer Veröffentlichungen durch den Druck gleicherweise an die Redaktion zu senden, damit sie im Stande sey, bey Darlegung der Materialien in ihren Hefen das zu suppliren, was bey schriftlicher Mittheilung etwa unberichtet geblieben;
- 3) auf das Journal zu subscribiren.

Der Präsident hatte dem Direktor des Instituts geantwortet, wie er seine Vorschläge der Gesellschaft bey ihrer nächsten Jahresversammlung vorlegen werde, und unter Beylegung eines Protokollauszugs der Verhandlungen der Gesellschaft im vorigen Jahre, so wie der Druckschriften, die die lettisch-literarische Gesellschaft bisher als Resultate ihre Wirksamkeit hatte ausgehen lassen, denselben ersucht, dasjenige Heft des Journals, worin etwa Gebrauch von diesen Materialien gemacht würde, der Gesellschaft für ihre Bibliothek zukommen zu lassen, in welche sie bemüht sey, alles zu sammeln und niederzulegen, was über sie oder die lettische Sprache gedruckt werde, jedoch keinen Fonds besitze, um sich alle ausländische Artikel aus eigenen Mitteln anzuschaffen.

In Veranlassung dessen, daß von der Redaktion des Foreign quarterly review im July=Heft 1831 die lettische Volkspoesie und ihre Sprache der Aufmerksamkeit gewürdigt war, hatte der Präsident zu gleicher Zeit sich auch mit einem Schreiben an den Redakteur des obenerwähnten Foreign quarterly review gewandt, sich gegen denselben über das Bestehen der Allerh. bestätigten lett. Gesellschaft und ihren Zweck ausgesprochen, und demselben den Abdruck der Uebersetzungen jenes Artikels im July=Heft 1831 seines Journals (vid. Magazin Bd. V. pag. 28 — 86) gemeldet, auch ihn davon benachrichtigt, daß die Gesellschaft durch dazu befähigte Mitglieder bemüht sey, eine neue, vollständigere Ausgabe der lett. Volkslieder zu veranstalten; und indem er sich zu ferneren Nachrichten über

die Fortschritte der Gesellschaft und der Nationalliteratur bereit erklärte, bat er um Zusendung derjenigen Hefte des *Foreign quarterly review*, worin etwas über die lettische Nationalliteratur aufgenommen oder wenigstens dessen erwähnt würde.

Um dem Magazin der Gesellschaft zugleich den Eingang in ein größeres Publikum zu verschaffen und somit die Gesellschaft auch mit dem Auslande in einige Verbindung zu bringen, war von dem Präsidenten ein Exemplar des letzten Magazinheftes dem Herausgeber des Leipziger Repertoriums mit der Bitte zugefertigt worden, davon im gedachten Repertorium eine Anzeige zu machen, und ließ sich, von ihm ersucht, die Denbnersche Buchhandlung willig finden, die jedesmalige Anzeige eines erschienenen Heftes im Meißkataloge und im Hinrichßschen Bücherverzeichnis (vid. Verzeichn der Bücher, Landkarten etc. vom Januar — Juny 1837 pag. 154) zu besorgen.

An den Herrn Direktor Dr. Napierßky war im Februar ein lettischer Brief aus Livland eingegangen, worin der Briefsteller eines in Preußen lebenden Ueberrestes des Lettenvolkes erwähnt und um Vorsorge für dasselbe in der Art bittet: es möge dessen geistiger Zustand ermittelt und jene lettischen Brüder mit Büchern versehen werden; dem zufolge auch der Herr Direktor nach Königsberg geschrieben hatte. — An denselben Herrn Direktor war auch ein Dankagungsschreiben eines Ehrenmitgliedes unserer Gesellschaft, des Herrn Professors v. Wohlen, über empfangene Magazinhefte eingegangen.

Herr Pastor prim. Trey legte der Versammlung vor ein Schreiben des Herrn Pastors Dr. Katterfeldt aus Prekulin, in Betreff eines durch Vermittelung der lettisch-literarischen Gesellschaft herauszugebenden Andachtsbuches für Soldaten lettischer Nation, dem ein Vorschlag zu einem dem Andachtsbuche einzuverleibenden Abrisse einer biblischen Geschichte angeschlossen war.

Gedruckt bereits erschienen war vom Magazin der lettisch-literarischen Gesellschaft Bd. V. 1. u. 2. Stück in einem Doppelhefte.

Im Manuscript wurden vorgelegt Magazin V. Bd. 3. Stück, ein ganz lettisches Heft, und VI. Band (Bergmann über den Ursprung der lettischen Sprache).

An Materialien zur Beachtung bey Herausgabe neuer Magazinhefte waren vorrâthig:

- 1) Fortsetzung von Croon's lexicographischer Bearbeitung des Buchstaben A.
- 2) Bloßfeldt's Beiträge zu einem medicinischen Lexicon der lettischen Sprache.

Die Redaction fürs nächste Jahr ging an den Herrn Direktor Neander über.

B. Mitglieder.

a) Abgegangen:

α) durch Austritt

der Herr Domschullehrer Möller in Riga;

ß) durch den Tod

Herr Pastor Knieriem zu Dickeln;

— — Laurit zu Dahlen;

— — Ruskyn zu Neu-Subbat;

— — Schilling zu Tirschen;

— Kirchspielsrichter von Ulrichen zu Sudden;

— Graf Plater zu Schwöbgen;

b) hinzugetreten

Herr Pastor Pantenius zu Mitau;

— — Schaaß zu Baldohn.

C. Amtsveränderungen und Beförderungen der Mitglieder waren, soviel zur Kenntniß des Verfassers dieser Chronik gekommen, folgende:

Propst Weyrich trat ein als geistliches Mitglied des Wenden-Walkschen Ober-Kirchenvorsteheramtes. Zum Propst des Walkschen Sprengels wurde bestätigt der Pastor zu Marienburg und Seltzinghof Dr. Girgensohn, früher Prediger zu Oppelahn.

Auszeichnungen.

Pastor Ageluth zu Lemburg wurde zum Konsistorialrath erhoben.

D. Bibliothek.

An Geschenken war eingegangen:

- 1) vom Stadtbuchdrucker Häcker der lettische Kalender für 1836;

- 2) vom kaiserl. Rigaischen Kreisgericht Latweeschu
Umriss von 1834 und 1835;
3) vom Pastor prim. Trey Latweeschu kauschu draugs
1835, und Deewa wahrdu mihlotajcem ima sehja.

E. Kasse.

Im vorigen Jahre war in Saldo verblieben:

verbrieft	200 R.—R. S.
baar	128 94
seitdem an Beiträgen eingegangen .	114 —
Renten für 200 Rub.	10 —
für verkaufte Hefte	3 —
Summa	455 94

Davon wurde verausgabt:

zu Kanzellen=, Translat= rc. Gebüh=	
ren	8 R. 5 R. S.
An Steffenhagen .	173 16

181 21

blieb in Saldo 274 R. 73 R. S.

und zwar in einer auf einem Pfandbrieft ausgestellten Verschreibung	200 R.—R. S.
baar	74 73

1 8 3 7.

A. Jahresgeschäfte.

Am 22sten September hatte sich die lettische Gesellschaft in Riga versammelt. Nachdem der Präsident die gegenwärtigen Glieder mit Aeußerung der Freude über die fortdauernde Theilnahme derselben an

den Zwecken und Arbeiten der Gesellschaft begrüßt und der Sekretair den historischen Bericht verlesen hatte, brachte der anwesende Herr Pastor Dr. Katterfeldt seinen im vorigen Jahre gemachten Vorschlag eines herauszugebenden Andachtsbuches für Soldaten lettischer Nation auf neue in Vorschlag und wurde von der Versammlung ersucht, den Plan zu dieser Schrift mit etwanigen Proben den Gliedern der Gesellschaft durch das Missiv mitzutheilen. Hierauf sprach Herr Pastor Dr. Katterfeldt von Prekuli in einem mündlichen Vortrage seine Ansicht dahin aus: die lettische Sprache könne nur gewinnen, wenn durch Vermittelung der Gesellschaft die eigenthümlichen Ausdrücke einzelner Gegenden allgemein bekannt würden; ferner, daß er es für nothwendig und dem Zwecke der Gesellschaft für angemessen erachte, auf die Bildung einer überall verständlichen und gültigen Sprache hinzuwirken und besonders dafür Sorge zu tragen, daß bey dem nun erweiterten Unterrichte der lettischen Jugend über Gegenstände und Begriffe des Unterrichts, wofür bisher in der Sprache keine besondere Benennungen existirten und wo deshalb jeder Schriftsteller oder Lehrer sich bisher seine eigene Terminologie zu bilden pflegte, allgemein gültige Ausdrücke eingeführt und gebraucht würden.

Auch wiederholte Herr Pastor Dr. Katterfeldt nun selbst den im vorigen Jahre der Gesellschaft durch den Herrn Oberpastor Trey gemachten Vorschlag eines durch Vermittelung der Gesellschaft herauszugebenden Andachtsbuches für Soldaten lettischer Nation mit einem angehängten kurzen Abriß der biblischen Geschichte

und versprach, darum ersucht, einen Plan und einige Proben eines in der vorgeschlagenen Art abzufassenden Buches der Gesellschaft mitzutheilen. — Vorgelegt wurden von Herrn Pastor Trey die ihm gewordene Arbeit eines Ketten, enthaltend die Erklärung mehrerer Wörter, von denen Har der sagt, daß er sie nicht kenne und nie gehört habe.

Auf Antrag des Präsidenten wurde die Besorgung eines Lokals für die Bibliothek für nöthig erachtet und Herr Kandidat Buchholz damit beauftragt, so wie ihm die Beaufsichtigung derselben übergeben.

B. Mitglieder.

a) Abgegangen:

α) durch ihren Austritt

Herr Sekretair Tiling;

— Kirchspielbrichter-Substitut Larsen;

Seine Excellenz, Herr Geheimerath und Ritter von Peucker;

Herr Pastor Döbner zu Neuermühlen;

Ihre Excellenz, die Frau Landrathin Baroness von Campenhausen;

Herr Pastor Pegau von Segewolde;

— Assessor von Blankenhagen zu Drobbsch;

— Pastor Walter zu Rodenpoiß;

— — Neuenkirchen zu Ascheraden;

— Archidiaconus und Kons. Ass. von Bergmann;

— Pastor Ageluth zu Lemberg;

ß) durch den Tod

Seine Excellenz, der Herr Landrath und Ritter Baron
von Campenhausen.

b) eingetreten

Herr Pastor Tiling zu Nietau.

C. Bibliothek.

a) An Geschenken erhielt die Bibliothek

vom Herrn Oberpastor Trey

1) Deewa wahrdu mihlotajeem, so viel davon erschienen;

vom Herrn Direktor Napieršky

2) Krusta zelsch 2te Aufl.;

vom Herrn Stadtbuchdrucker Häcker

3) die lettischen Kalender für 1834 und 1837;

vom Herrn Pastor Lundberg

4) Pehteriš maš weentuliš.

b) Gedruckt war erschienen

Magazin der lett. lit. Gesellschaft V. Bd. 3. St.

I. u. 2. Abth., Oberlin's Leben und Ulmann's
Kunde des gestirnten Himmels enthaltend.

Endlich wurde proponirt, zu Ulmann's lettischer
Kunde des gestirnten Himmels auch eine Himmelskarte
lithographiren zu lassen, und zugleich der Kostenanschlag
eines Lithographen vorgelegt. Die Gesellschaft nahm
zwar die Proposition an, fand jedoch den Anschlag zu
hoch, und auctorisirte die Komitāt, das Geforderte nur
dann zu zahlen, wenn nach gepflogenen Unterhandlungen
auch mit anderen Lithographen die Arbeit nicht
billiger gestellt werden könne.

D. Kasse.

In Saldo war verblieben

a) eine Verschreib. von 200 R. — R. S.

b) baar 74 73

274 R. 73 R. S.

A. Dazu eingeflossen:

1) an Beiträgen und Rückständen . 360 —

2) an Jahresrenten 10 —

3) laut Berechnung für von Herrn
Steffenhagen in Mitau verkaufte

Magazinhefte zc. 59 68

In Allem 704 R. 41 R. S.

B. Davon verausgabt:

1) an Hrn. Steffenhagen für Druck des
Magazins, der Inserate und an
Transportkosten laut Nota . . 83 R. 70 R. S.2) an Ugio u. Zinsen für Ankauf von
2 Pfandbriefen à 100 Rub. . . 8 33

3) an sonstigen Kanzelleyausgaben. 15 70

Summa 107 R. 73 R. S.

Verbleibt in Saldo zur künftigen Verrechnung:

A. beym Präsidenten

1) eine Verschreibung von . . . 200 R. — R. S.

2) ein Sparkassenschein auf Zinseß-
Zins, groß. 40 —

3) baar 31 30

B. beym Hrn. Direktor Dr. Napierßky

1) 2 Pfandbriefe, zusammen . . 200 —

2) baar 104 40

C. bey Hrn. Steffenhagen baar 20 98

Summa 596 R. 68 R. S.